Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,750.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 320. Mittwoch den 16. November 1887. 81. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Zuschlag der am 4. ds. Mon. zum Verkaufe versteigerten, an der Kantstraße und Straße Ta. des südlichen Bebauungsplanes gelegenen Bauplätze Nr. I, V, IX, X des betr. Parzellirungsplanes für die darauf erfolgten Gebote haben wir **abzulehnen** beschlossen und entlassen in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen die Bieter hiermit ihrer auf diese Bauplätze gethanen Gebote.

Leipzig, den 10. November 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 6423. Dr. Tröndlin. Cerutti.

Mit Ende dieses Jahres gelangt die letzte, mit einem Jahresgehalte von 2100 ℳ dotirte Referendarstelle bei uns zur Erledigung.

Bewerber um dieselbe wollen ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse

bis zum 30. laufenden Monats

bei uns einreichen.

Leipzig, den 15. November 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 6623. Dr. Tröndlin. Hentschel.

Bekanntmachung,
die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigte Freischule betr.

Diejenigen Eltern, welche um Aufnahme ihrer Ostern 1888 schulpflichtig werdenden Kinder in die Freischule nachzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche **von jetzt ab bis spätestens den 10. dieses Monats** auf dem Rathhause in der Schulexpedition, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr **persönlich** anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig das Zeugniß über das Alter des anzumeldenden Kindes und den Impfschein vorzulegen.

Leipzig, am 5. November 1887.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Winter. Lebnert.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu den Ergänzungen und Reparaturen städtischer Schleußen im Jahre 1888 erforderlich werdenden Materialien soll an mehrere Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Lieferung liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Lieferung von Schleußenbau-Materialien"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 29. lfd. Mts. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 14. November 1887.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbaudeputation.
Tb. 4320.

Die **Anmeldung** ɪc. **der Ziehkinder** hat wegen des Bußtages bereits

Donnerstag, den 17. November a. c.,
von Nachmittags ½5 bis ½6 Uhr
Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3, 1. Etage, Zimmer Nr. 87 zu erfolgen.

Leipzig, am 15. November 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig. (Armenamt).
Z. R. No. 431. Ludwig-Wolf. Wendt.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kaufmann **Wilhelm Emil August Zimmerhäckel**, Pfaffendorfer Straße 13, I. hier, die auf ihn gefallene Wahl zum Armenpfleger im 8./10. Districte angenommen hat, ist derselbe am 11. dieses Monats durch Herrn Districtsvorsteher Realschuloberlehrer **von Brause** in dieses Amt eingewiesen worden.

Leipzig, den 14. November 1887.

Das Armendirectorium.
A. R. 754. Ludwig-Wolf. Aetus.

Aerztlicher Bezirksverein Leipzig Stadt.

Sitzung am 16. November Abends 6 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule.

Tagesordnung:

1) Registrande.
2) Eingabe eines Mitglieds bez. der Sanitätswachen.
3) Bericht des Standesausschusses über Aberkennung von Consilien.
4) Bericht über den Aerztetag.

Dr. Neubert.

Gesucht

wird der Schuhmacher **Carl Heinrich Horn** von hier, geboren den 13. September 1838 zu **Gräppendorf**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Gohlis, am 14. November 1887.

Der Gemeindevorstand.
Singer.

Nichtamtlicher Theil.

Die Krisis in Frankreich.

General Boulanger ist wieder in Paris und hat es für nöthig gehalten, besondere Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, damit er nicht zum Gegenstande von Kundgebungen gemacht wurde, welche der Regierung und ihm selbst Verlegenheiten bereiten konnten. Seine Anhänger in Clermont-Ferrand, die in Paris wollten seine Reise in diesem Sinne benutzen, und deshalb ist er erst in Riom in den Zug, der ihn nach Paris bringen sollte, eingestiegen und hat denselben bereits in Montargis wieder verlassen. Auf dem Lyoner Bahnhof waren mehrere Hundert Personen versammelt, welche seine Ankunft vergeblich erwarteten, und zwar bei strömendem Regen, gegen den bekanntlich die Pariser Revolutionaire von jeher eine besondere Abneigung gehabt haben. Dieser bedenkliche Augenblick ist also glücklich und ohne schlimme Folgen vorübergegangen, aber die Lage ist der Art, daß sich Gelegenheiten, um das Versäumte nachzuholen, leicht finden werden.

Eine Versammlung, welche am Sonntag im Levi'schen Saale in Paris stattgefunden hat, liefert ein getreues Bild der gegenwärtigen Lage in Frankreich und verdient deshalb Beachtung. Die anwesenden Socialisten und Anarchisten haben sehr entschieden gegen eine etwaige Militairdictatur Boulanger Einspruch erhoben und Boulanger als einen der Würger von Versailles dem Hasse ihrer Gesinnungsgenossen empfohlen. Die Anhänger Boulanger's waren in dieser Versammlung auch vertreten, aber sie waren nicht zahlreich genug, um sie zu sprengen, wie sie beabsichtigten. Auch Deroulède hatte die Versammlung für wichtig genug gehalten, um in ihr zu erscheinen und sie für die Sache des „Patriotenthums" zu begeistern. Die Socialisten und Anarchisten wollten aber von den Patrioten der Bierbank nichts wissen und erklärten sich dafür mit dem ehemaligen Commune-General Eudes einverstanden, welcher die Nothwendigkeit auseinandersetzte, einen Barrikadenausschuß auch für den Fall in Thätigkeit treten zu lassen, daß Boulanger an die Spitze der Regierung gestellt werden sollte. „Nieder mit Boulanger, Hoch die Commune!" lauteten die Rufe, unter welchen sich die Versammlung trennte. Das ist eine sehr bemerkenswerthe Begebenheit, weil sie zeigt, daß Boulanger's Bemühungen, die rothen Revolutionaire für sich zu gewinnen, vergeblich gewesen sind. Aber, wo fängt diese Nuance der Revolutionaire an? Diese Frage ist angesichts einer Versammlung berechtigt, welche Boulanger und Rochefort in einen Topf wirft und Deroulède als Bierbank-Patrioten verspottet. Bis in diese äußersten Ausläufer der Umsturzpartei ist der Gedanke des Rachefeldzuges noch nicht zur Herrschaft gelangt, die Anhänger der Commune haben sich ein eigenes Gebiet bewahrt, über welches sie sich die Entscheidung vorbehalten haben.

Die Versammlung im Saale Levi hat eine typische Bedeutung für die heutigen Zustände in Frankreich, weil sie das Bild schlimmster Zerfahrenheit gewährt. Der Pöbel schwankt rathlos und den Antrieben des Augenblicks folgend zwischen Boulanger, Deroulède und Commune, ohne sich mit Bewußtsein für die Führerschaft eines dieser drei Ideale entscheiden zu können. Eine Gesellschaft, welcher Rochefort noch nicht roth genug ist, wird schwerlich auf anderem Wege Befriedigung finden als in der Zerstörung des Bestehenden. Darauf gehen auch die Kampfrufe Eudes' hinaus, sie sollen auf die rothe Revolution vorbereiten, welche überhaupt von jedem anderen Programm Abstand nimmt als von dem der Zerstörung. Was gilt diesen Leuten Boulanger, was Rache für Sedan und Paris? Sie wollen sich am Schicksal, das ihnen den Besitz irdischer Güter versagte, durch Zerstörung des Besitzes der bevorzugteren Menschenkinder rächen. Das bedeutet einen großen Fortschritt gegen die Versammlung der Intransigenten vom 10. November, welche die Errichtung eines Barrikadenausschusses für den Fall beschloß, daß Ferry zum Präsidenten der Republik gewählt werden sollte. Man ersieht daraus, daß schon die Aussicht auf eine Veränderung des bestehenden Zustandes die Wünsche der Revolutionaire bis ins Ungemessene steigert. Rochefort, der doch als Mitglied der Commune von 1871 nach Neu-Caledonien verbannt wurde, der nach seiner Begnadigung alle Hebel in Bewegung setzte, um die Rückkehr seiner Genossen zu erreichen, und der, nachdem er sie erlangt hatte, das Aeußerste gethan hat, um die Regierung im socialistischen und communistischen Sinne vorwärts zu treiben, gilt den Socialisten und Anarchisten von heute schon als ein überwundener Standpunct und wird als Verräther an der socialistischen Sache von Pariser Gemeinderäthen der öffentlichen Verachtung preisgegeben. Das ist gewiß eine Thatsache, die zu denken giebt und die jedem französischen Revolutionair als Mene Tekel dienen sollte, rechtzeitig eine Schranke zu setzen, über welche hinaus sie sich unter keinen Umständen drängen lassen. Und doch ist auch das ein vergebliches Beginnen, die französischen Revolutionaire kennen keine Schranke und dürfen keine kennen, weil sie von der nachdrängenden Menge erdrückt werden, wenn sie den von ihr bezeichneten Weg nicht mitmachen wollen. So ist der Verlauf der Revolution von 1789 gewesen und so wird sich auch die Entwickelung der Republik des 4 September 1870 gestalten, wenn nicht ein Machthaber sich aufwirft, welcher die überströmenden Leidenschaften zur Mäßigung zwingt und den Revolutionairen den Fuß auf den Nacken setzt.

Wie steht es nun aber mit Leuten wie Boulanger und Rochefort, die selbst Revolutionaire sind? Haben sie die Eigenschaften, um die zügellose Menge in Schranken zu halten, die überhaupt schrankenlos bleiben will? Das führt uns auf den gegenwärtigen unhaltbaren Zustand zurück. Grevy hat zwar erklärt, daß er auch dann auf seinem Posten bleiben wird, wenn sein Schwiegersohn auf Antrag der Kammer in Anklagezustand versetzt werden sollte. Daraus läßt sich entnehmen, daß er seine Sache von der Wilson's zu trennen entschlossen ist, aber es ist zweifelhaft, ob sich die öffentliche Meinung und die Mehrheit der Kammer dabei beruhigen wird. Die Vorwürfe gegen Grevy und seine Verwandtschaft häufen sich, man spricht bereits von Simonie, man zählt alle die Fälle auf, in denen Mitglieder der Familie Grevy Vortheile genossen, welche ihnen, abgesehen von diesem Verwandtschaftsverhältniß, nicht zugänglich sein würden. Dadurch muß schließlich die Achtung vor dem Präsidenten der Republik untergraben werden, und er wird sich, ob mit Widerstreben oder nicht, entschließen müssen, sein Amt niederzulegen.

Daß die Kammer sich scheut, diese vielleicht verhängnißvolle Entscheidung durch eine Abstimmung zu beschleunigen oder unvermeidlich zu machen, ist sehr erklärlich; denn die französische Volksvertretung weiß wohl, daß die gegenwärtigen Zustände viel zu wünschen übrig lassen, aber sie weiß nicht, was nachkommen wird, und deshalb bewilligt sie Tagesordnung auf Tagesordnung für ein Ministerium, welches mit dem Präsidenten Grevy solidarisch ist. Die Verurtheilung des Generals d'Andlau und Genossen genügt keineswegs, um den Ausweg aus den bestehenden Schwierigkeiten zu bereiten. Die Limousin vertheidigt die ihr durch die Anklage eingeräumte Stellung mit der ganzen Raffinirtheit einer in keinen Plänen behinderten und in ihrem Stolze gekränkten Weibes. Sie hat richtig erkannt, daß ihre Rettung nur dann möglich ist, wenn sie hochstehende Persönlichkeiten auf's Aeußerste compromittirt, so daß man sie laufen läßt, um diese zu retten. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man sagt, daß die Zukunft Frankreichs von der Verurtheilung oder Freisprechung eines ränkevollen Weibes abhängt. Wenn die Limousin geschwiegen hätte, so wäre Wilson heute noch unbehelligt, weil es am Beweise fehlt, um seine Mitschuld an dem Ordensschacher nachzuweisen. Da aber das Verfahren gegen die Limousin weitergeführt wurde, so ließ diese routinirte Person alle Rücksicht schwinden und richtete ihr Vertheidigungssystem dahin ein, daß sie die Alternative stellte: Freisprechung oder Sturz des Präsidenten Grevy. Die Hartnäckigkeit, mit welcher Grevy an seiner Stellung festhält, ist nur aus der Ueberzeugung zu erklären, daß die Unschuld Wilson's und die Grundlosigkeit aller übrigen gegen seine Verwandtschaft erhobenen Beschuldigungen erwiesen wird; ohne diese Ueberzeugung wäre seine Haltung nicht zu verstehen und würde nur dazu beitragen, seinen Sturz als die unvermeidliche Folge der von ihm begangenen Fehler zu kennzeichnen.

Leipzig, 16. November 1887.

* **Kaiser Wilhelm** ließ, wie aus München berichtet wird, persönlich den **Prinzen Ludwig von Bayern** bitten, sein Kommen nach **Berlin** bis auf Weiteres zu verschieben, da er sich durch die betrübenden Nachrichten über seinen Sohn zur Zeit zu angegriffen fühle, um dem Prinzen des bayerischen Königshauses die ihm gebührenden Aufmerksamkeiten persönlich zu erweisen.

* Wie die „Post" vernimmt, ist dem **Bundesrath** nunmehr auch der **Militair-Etat** zugegangen.

* Der Bischof von **Paderborn** hat allsonntägliche **Gebete für den Kronprinzen** in den Kirchen seiner Diöcese in einem Erlaß angeordnet, in dem es heißt:

„Die betrübenden Nachrichten, welche über das Befinden Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen zu uns dringen, erfüllen mein Herz und — deß bin ich sicher — auch die Herzen meiner Diöcesanen mit tiefer Trauer und innigster Theilnahme. Ich gedenke des Schmerzes der erlauchten Eltern, der angstvollen Stunden, welche das kronprinzliche Haus durchlebt. Vor meinem Auge steht die ritterliche Gestalt Seiner kaiserlichen Hoheit, jetzt von einer schweren Krankheit bedroht. — Die Hoffnung aber, daß Gott in seiner Allmacht helfen kann, darf uns nicht verlassen. Darum wollen wir gemeinschaftlich unser Gebet zu Gott emporsenden, daß er sich in Gnaden des hohen Kranken erbarme, ihm die Gesundheit zurückgebe und dadurch das ganze Volk mit Freude erfülle. Ich verordne deshalb ɪc."

* Die **bayerische Kammer der Abgeordneten** hat am Sonnabend den Etat des königlichen Hauses mit dem Zuschuß von 100,000 ℳ zu den Kosten des Unterhalts des **Prinz-Regenten** und mit der Position von 342,857 ℳ Dispositionsfonds für den Prinz-Regenten einstimmig und ohne Erörterung angenommen.

* Man berichtet aus **Elsaß-Lothringen**: „Die Wahl des Bürgermeisters Back als Vertreter der Landeshauptstadt im Bezirkstage ist nach langer Unterbrechung wieder das erste Zeichen, daß der verständige Sinn der Bevölkerung gegenüber den protestlerischen Verhetzungen nach und nach wieder die Oberhand gewinnt. Leider wird aber in einzelnen Kreisen die Tragweite dieser Wahl überschätzt und bereits werden Stimmen laut, welche meinen, es sei der Zeitpunct gekommen, die nach den letzten Reichstagswahlen getroffenen, auf Beseitigung des französischen Einflusses abzielenden Maßregeln wieder aufzuheben. So verlockend es auch klingen mag, das frühere System der Versöhnung, das leider zu sehr auf ein System der Verwöhnung hinauslief, wieder aufzunehmen, so könnte doch kaum ein verhängnißvollerer Mißgriff gemacht werden, als jene Maßnahmen in dem Augenblicke aufzuheben, wo deren günstige Wirkungen eben erst zu Tage treten. Bekanntlich haben jene Maßregeln sich darauf beschränkt, die von außen in das Land getragene Agitation zu verhindern, indem die ärgsten französischen Hetzblätter verboten, den hierher kommenden Fremden die Niederlassung erschwert, sowie zahlreiche notorische Verhetzer theils des Landes verwiesen, theils in ihrem Treiben schärfer überwacht wurden. Die ruhige Bürgerschaft, die glücklicherweise weitaus die Mehrheit bildet, ist nicht im Geringsten davon berührt worden. Ein stichhaltiger Grund, von dem so gut bewährten System abzugehen, liegt also gar nicht vor."

* * *

* Die **Landtage der Kronländer Oesterreichs** sind auf den 24. November einberufen. Die Session wird nur kurz sein. Die Verhandlungen werden auch nicht wie in den früheren Jahren ein besonders spannungsvolles Interesse bieten. Wichtige Kämpfe stehen allenfalls im mährischen Landtage bevor, in welchem der czechische Unmuth sich gründlich Luft machen dürfte. In der Brünner Landtagsstube wird die czechische Minderheit im erbittertsten Kampfe gegen die deutsche Mehrheit stehen. Im böhmischen Landtage werden diesmal die Czechen unter einander sein. An großen Worten wird es nicht fehlen, und trotz der Friedens- und Versöhnungsversicherungen altczechischer Abgeordneter, die in den letzten Tagen die Parole ausgaben, man müsse im böhmischen Landtage Alles vermeiden, woraus die Deutschen etwa eine Beeinträchtigung ihrer Rechte ersehen könnten, wird man doch schon der gereizten Volksstimmung wegen nicht umhin können, das nationale Geklapper möglichst laut ertönen zu lassen. Darum die fieberische Ungeduld in der czechischen Presse, welche die Eröffnung des Landtages nicht erwarten kann. Es steht auch zu erwarten, daß sich im böhmischen Landtage die „Alten" von den „Jungen" wieder drängen lassen, um Das, was sie im Reichsrathe an Volksthümlichkeit eingebüßt haben, im Landtage wieder einzuholen. Die außerhalb des Landtages stehenden Deutschen werden diesem Wettbewerb um die Volksgunst gleichmüthig zusehen. — In den übrigen Landtagsstuben ist wohl nichts Aufregendes zu erwarten; es sei denn in Innsbruck, wo die Tiroler Klerikalen sich zu einem neuen Ansturm gegen die Volksschule rüsten, die sie gänzlich des staatlichen Aufsichtsrechtes entkleiden und unter volle kirchliche Botmäßigkeit bringen möchten. In Innsbruck dürfte zugleich auch eine Art Kraftprobe versucht werden, in wieweit Minister Gautsch geneigt sei, die moderne Volksschule, gegen welche in der kommenden Reichsrathssession von den Ultramontanen und ihren Verbündeten gekämpft werden soll, zu vertheidigen oder sie preiszugeben.

* Die **Altczechen-Organe** veröffentlichen in den letzten Tagen den Wortlaut der kürzlich im Czechenclub gehaltenen Reden. **Zeithammer** kündigte an, daß der Landtag auch betreffs der Errichtung der böhmischen Landesbank, eines Geldinstitutes, welches ausschließlich czechischen Zwecken dienstbar sein und die wirthschaftliche Decentralisation in Oesterreich fördern soll, endgiltige Bestimmungen treffen werde. Bezüglich der Verhandlungen mit der Regierung wegen des Gautsch-Erlasses erklärte er: „Wir sind durch Ehrenwort gebunden, nähere Angaben nicht zu machen." Die Regierung habe in einigen Fragen sich geneigt gezeigt, in anderen bestehe noch Widerstreit. (?) **Rieger** führt aus, die Ordonnanzen des Unterrichtsministers hätten ihren Ursprung in der Thronrede, welche das Uebermaß von Studenten den productiveren Fachschulen zuzuweisen empfehle in der Besorgniß vor einem Anwachsen des gebildeten Proletariats. Etwas Wahres sei daran, die Befürchtungen Böhmens hinsichtlich jedoch übertrieben. Der wahre Stand der Sache sei der, daß die Czechen gegenüber dem Antwortentwurfe der Regierung erklärten, eine solche Antwort würde das aufgeregte Volk nicht befriedigen. „Darauf baten uns die Verbündeten, das Tischtuch mit der Regierung nicht zu zerschneiden, die Bundesgenossen nicht zu verlassen, die stets loyal zu uns gehalten haben." Rieger weist auf die Gegner hin, deren sehnlichster Wunsch die Herbeiführung eines Bruches gewesen wäre. Auch sollte erwogen werden, sagte er, daß man es der Regierung füglich nicht verübeln kann, wenn sie bestrebt ist, ihr Prestige zu wahren; sie kann wahrlich nicht gleich am zweiten Tage zurückziehen, was sie erst Tags zuvor verordnet hat; aber es sei auch keine Schande, einen Fehler einzusehen und zu verbessern. „Lassen wir ihr doch einige Zeit, zu besserer Erkenntniß zu gelangen. Ich sehe hier ab von der zu wahrenden Würde der betheiligten Factoren." Gerade die **Mährer**, welche durch die Verordnung am empfindlichsten getroffen werden, hätten selbst gebeten, die Sache nicht zum Bruche mit der Regierung zu treiben. Der Redner weist auf das für Böhmen wichtige Zuckergesetz hin, das nur durch die Solidarität der Rechten durchgesetzt werden könne. Hätten wir diese Solidarität vernichten sollen? Rieger erzählt weiter, er habe mit oppositionellen czechischen Journalisten gesprochen, welche ihm offenherzig sagten: „Was wollen Sie, ich bin Journalist und muß schreiben, wie es den Massen gefällt; Sie als Abgeordneter aber müssen verständig handeln." Der Landesausschußbeisitzer **Braf** erklärte, daß 50 Procent jener Leute, welche den Uebergang der Czechen in die Opposition fordern, nicht einmal die Tragweite dieses Schrittes ermessen. **Palacky** versichert, die Ministerialverordnung sei nichts anderes, als eine von der Bürokratie den Czechen gelegte Falle. Ministerialrath **Wolf**, von dem die Verordnung ausgegangen, habe auf die Nervosität der czechischen Journale speculirt.

* Nach einem **Bericht der „Politischen Correspondenz"** aus **Sofia** schwebt über den Häuptern der ehemaligen Minister **Karawelow, Zanow und Nikiforow** gegenwärtig das Damoklesschwert eines **Processes** wegen Theilnahme an der Action zur gewaltsamen Entthronung des Fürsten Alexander. Die Einleitung eines solchen Processes scheint von einigen der maßgebenden Persönlichkeiten schon vor Wochen ins Auge gefaßt worden zu sein, und nun, wo das Herrn Stambulow nahestehende Organ „Swoboda" diese Idee kürzlich ins große Publicum geschleudert hat, wird dieselbe in allen politischen Kreisen ernst erörtert. Das genannte Blatt hat angekündigt, daß die Angelegenheit in nächster Zeit vor das Forum der Sobranje gelangen wird. Was die Stellung der Regierung zu dieser Sache betrifft, bewahrt sie allerdings bisher die größte Reserve; allem Anscheine nach dürfte sie aber den auf die Versetzung der genannten ehemaligen Minister in Anklagezustand gerichteten Bemühungen keinen Widerstand entgegensetzen.

* Die **Forderung der belgischen Kohlenarbeiter nach Lohnerhöhung** ist in ein neues Stadium getreten. Die Genossenschaft des Centre hat, wie dem „Hamburger Correspondent" ein Brüsseler Berichterstatter meldet, an sämmtliche Arbeiter-Verbände und -Gesellschaften ein Rundschreiben erlassen, in welchem sie dieselben auffordert, am 13. d. M. aller Orten General-Versammlungen zu berufen, um über die Forderung der Lohnerhöhung zu beschließen. Die Genossenschaft begründet ihren Aufruf eingehend; insbesondere betont sie mit Recht, daß, sobald die Geschäfte der Kohlengruben ungünstige sind, sogleich stets die Arbeitslöhne heruntergesetzt werden; jetzt, wo die Lage der Gruben eine so günstige sei, müßten also auch die Löhne aufgebessert werden. Die Genossenschaft will erreichen, daß die Kohlenarbeiter geschlossen für ihre Forderung eintreten und sich über das Maß der zu fordernden Lohnerhöhung einigen. Das Rundschreiben findet allseitig Anklang, und es läßt sich nicht leugnen, daß es für die Arbeiter vortheilhaft ist, diesen Weg zu betreten. Sie haben die Aussicht, hierdurch ihr Ziel zu erreichen, während die vereinzelten Arbeitseinstellungen nur die Arbeiterfamilien ruiniren und nichts helfen.

* Die **italienische Regierung** hat bei dem Lieutenant Zalinsky, dem Erfinder des **Dynamitgeschützes**, welches kürzlich durch die mit demselben erzielten Resultate bei New-York so viel Aufsehen erregte, mehrere Geschütze dieses Systems bestellt, welche z. Z. in Philadelphia construirt werden. In England wird dies neue System augenblicklich viel besprochen, desgleichen der mit diesen Geschützen zu armirende Dynamitkreuzer. Man stellt die Brauchbarkeit eines solchen Fahrzeuges jedoch bei Seegang sehr in Frage, da die geringsten Schwankungen des Schiffes schon das Zielen mit den 18 m langen und unbeweglichen Dynamitgeschützen sehr unsicher machen, während man andererseits den neuen Geschützen in Küstenvertheidigungsforts, an Hafeneinfahrten u. s. w. einen ganz bedeutenden Werth zuschreibt. Vergegenwärtigt man sich die Thatsache, wie praktische Versuche es kürzlich bewiesen haben, daß ein einziger Treffer mit einem Dynamitgeschoß das stärkste Panzerschiff vernichtet, so scheinen die Erwartungen, welche man für die Zukunft dieser furchtbaren und barbarischen Waffe hegt, vollkommen berechtigt. Es sei noch bemerkt, daß die amerikanische Regierung einen neuen Dynamitkreuzer bauen läßt, dessen Geschütze ein Geschoß von 600 Pfund Sprenggelatine mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 600 Fuß per Secunde, d. h. ⅓ der Anfangsgeschwindigkeit der gewöhnlichen Artillerie, schleudern werden.

* Zum **italienischen Botschafter in London** an Stelle des Grafen Corti wird der erste Botschaftssecretair in Paris, Herr Ressmann, ernannt werden. Die „Tribuna" will dagegen wissen, der Pariser Botschafter Menabrea werde seinen Posten verlassen und der Wiener Botschafter Nigra den vacanten Londoner Posten übernehmen. Andererseits wird ferner gemeldet, Robilant werde als Botschafter nach Wien gehen.

* Der spanische Gesandte Albareda in Paris hat dem Präsidenten sein Abberufungsschreiben vorgelegt, da er zum Minister des Innern ernannt worden ist. Sein Nachfolger, der gegenwärtige Minister des Innern, Castillo, wird sofort nach Albareda's Abreise in Paris eintreffen.

* Trafalgar-Square in London führt seinen Namen zu Ehren eines der glänzendsten Ruhmestage in den Jahrbüchern der englischen Kriegsmarine; die Scenen aber, die sich nun schon seit Wochen allsonntäglich auf jenem Schmuckplatze der britischen Metropole abspielen, stehen zu den patriotischen Erinnerungen, denen er geweiht ist, in so grellem Widerspruch, daß schon aus Geluden nationaler Pietät die Sicherheitsbehörden Londons alles aufbieten sollten, um dem wüsten Treiben eines zuchtlosen Straßenpöbels endgiltig zu steuern. Dem festländischen Leser der periodisch regelmäßig sich wiederholenden Londoner Krawalldepeschen steigen bei ihrer Lectüre eigenthümliche Gedanken auf. Manches, ja Vieles ist ihm unklar in dem Verlauf der Dinge, am unklarsten aber das System, nach welchem von Polizeiwegen dem unbotmäßigen Pöbel gegenüber verfahren wird. Man sollte denken, den für die Sicherheit und öffentliche Ordnung Londons verantwortlichen Behörden müßte als zu lösende Aufgabe ein weitergreifendes Ziel vorschweben, als eine bloße Abwehr der von den demagogischen Hetzern angezettelten Provocationen. Bis jetzt aber scheint die Rolle der Polizei auf Trafalgar-Square, trotz aller im Einzelnen entwickelten lobenswerthen Energie, im Allgemeinen doch nur eine ziemlich schwächliche gewesen zu sein, die den brutalen Sinn des Pöbels eher reizt, als einschüchtert. Aller Verbote ungeachtet ziehen allsonntäglich immer größere Massen von skandalsüchtigen Elementen zum Trafalgar-Square und nöthigen die Polizei zu entsprechender Verstärkung ihres Aufgebots an Ort und Stelle, aber wie man sieht, reicht der Denkzettel, den die Excedenten mit auf den Weg nehmen, nicht hin, ihnen die Lust am Wiederkommen gründlich zu verleiden. Der ruhige Staatsbürger fühlt sich durch die Aussicht auf eine unabsehbare Fortdauer der Kämpfe um Trafalgar-Square sehr unangenehm enttäuscht und wünscht nichts sehnlicher, als daß die Behörde einmal ein durchgreifendes Exempel statuirte, selbst auf die Gefahr hin, daß von oppositioneller Seite Schmerzensschreie über Vergewaltigung der englischen Freiheit &c. angestimmt würden. Gerade auch die in manchesterlichen Ueberlieferungen groß gewordenen Geschäftsleute, deren Läden in der Nachbarschaft von Trafalgar-Square gelegen sind, erinnern sich jetzt mit wunderbarer Genauigkeit, wie die manchesterlichen Grundsätze es immer als höchste, wo nicht einzige Pflicht des Staates hinstellen, jeden einzelnen Privatmann in seinem legitimen Erwerbe gegen ungesetzliche, gewaltsame Beeinträchtigung zu schützen und sind der Ansicht, daß es kein „freies Spiel der Kräfte“ genannt werden könne, wenn der sich nach oder von Trafalgar-Square wälzende Mob ihnen die Läden plündert, ruhige Passanten anfällt und ausraubt, ganze Stadttheile in permanentem Schrecken und die Polizei in Schach hält. Recht haben sie, aber ob sie mit ihrer Ansicht durchdringen dürften, so lange nicht noch viel ernstere Dinge passirt sein werden, steht noch in weitem Felde.

* Man spricht in Kairo davon, daß der Gouverneur von Berber, Sobat Effendi, mit der Leitung einer Expedition betraut werden soll, welche den Zweck haben würde, Dongola wieder zu erobern. Sobat Effendi war seiner Zeit Stellvertreter des Gouverneurs von Dongola und hat der Armee Lord Wolseley's hervorragende Dienste geleistet. Er soll für diese Expedition 4000 Baschibozuks und einen Credit von 20,000 egyptischen Pfunden für Kosten aller Art gefordert haben. Die Wiedereroberung Dongolas wäre von großem Vortheil für Egypten, denn die nächsten Stationen der Aufständischen würden dann Abu-Hammed und Berber sein. Die egyptischen Truppen in Dongola, Korosko und Wady-Halfa würden dann Egypten gegen jede Ueberrumpelung schützen.

* Die Gefahr eines neuen Krieges in Zululand scheint beseitigt zu sein. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Durban vom 14. d. M. meldet, hätte sich der Häuptling der Zulus, Dinizulu, mit mehreren Hundert seiner Anhänger am 13. d. M. dem englischen Gouverneur Havelock in Eshowe ergeben.

* Ueber die Hinrichtung der Anarchisten in Chicago wird der „Kölnischen Zeitung“ noch specieller aus London, 12. November, gemeldet:

Gestern Mittag erfolgte in Chicago die Aufknüpfung der vier Anarchisten Spies, Fischer, Engel und Parsons, während die beiden Begnadigten, Fielden und Schwab, zu lebenslänglicher Haft abgeführt wurden. Wider Erwarten gab es keine Ruhestörung. Beamte und Zeitungsberichterstatter wohnten der Hinrichtung bei. In weißen Leichenhemden mit weißen Mützen auf den Köpfen, wie es das Gesetz von Illinois vorschreibt, nahmen die Verurtheilten auf der Falltür des Schaffots Platz, stürzten gleichzeitig mit der Schlinge um den Hals hinab und starben in wenigen Minuten. Unmittelbar vor dem Falle schrie Fischer: „Hurrah für den Anarchismus!“ Er hat zwei Stunden vorher unter dem Einflusse von Brandy die Marseillaise angestimmt. Während der vorhergehenden Nacht benahm sich Engel am rohesten. Er erzählte seinen Wächtern lustige Geschichten, die er selbst am lautesten belachte; bedauerte wiederholt, daß er das Gift, welches ihm seine Frau vor einem Jahre gegeben, nicht früher genommen, als es seine Kraft nicht verloren. Spies wies den Priester, der ihm die Tröstungen der Religion spenden wollte, mit rauhen Worten ab: er bedürfe des Gebetes mehr als er, Spies. Parsons unterstützte seinen wankenden Muth durch Absingung des Liedes „Annie Laurie“. Um 11 Uhr Morgens ward ihnen ein Frühstück aufgetischt und gegen Mittag begann der Marsch nach dem Schaffot. In der Begründung seines Beschlusses bemerkt der Statthalter von Illinois, daß er die Bittschriften von Parsons, Engel, Fischer und Lingg, welche unbedingte Freigebung verlangten, erwogen und verworfen habe. Ebenso sei er mit dem Gesuch des August Spies, der die Gnade der Executive anrief, verfahren; dagegen enthielte die Gewährung des Bittgesuches Fieldens und Schwabs, welche die Umwandlung ihres Urtheils verlangten, nichts in sich, was der Gerechtigkeit Gewalt anthäte, und daher ändere er ihr Todesurtheil in lebenslängliche Haft um. Der Spruch des Statthalters wird allgemein gebilligt. In New-York veranstalteten die Anarchisten einen Leichenzug; zwei bis drei Tausend Männer, meist Deutsche, marschirten hinter einer Musikbande durch den Schmutz und Regen und schwenkten ihre socialistischen rothen Banner, bewahrten aber angesichts der zahlreichen Polizeigruppen eine musterhafte Ordnung.

In einer zweiten Correspondenz aus London wird noch der „Kölnischen Zeitung“ gemeldet:

Die Leichen der gehenkten Anarchisten in Chicago sind den amerikanischen Vorschriften gemäß ihren Freunden und Verwandten zur Beerdigung überwiesen worden. An ihren Gräbern werden Lobreden in englischer und deutscher Sprache auf sie gehalten werden; so daß, wenn sie als Verbrecher starben, sie wenigstens wie andere ehrliche Leute in die Grube fahren. Es scheint leider, daß der Tod nur bei Parsons durch Bruch der Wirbelsäule sofort eintrat; die übrigen, Engel, Fischer und Spies, zappelten längere Zeit am Seile, ehe sie den Erstickungstod starben. Dem „Daily Telegraph“ zufolge machte die Verkündigung des Todesurtheils den größten Eindruck auf Spies. Er hatte sich lange mit seiner Begnadigung geschmeichelt, brach daher in Thränen aus, rang die Hände und rief: „Schrecklich, schrecklich, daß ich so sterben soll!“ Nachher aber benahm er sich desto unverschämter, steckte sich eine Cigarre an, als der Priester ihn zum Gebete aufforderte, und bestellte sich schließlich eine Flasche Rheinwein. Von den anderen scheint Fischer durch die Absingung der Marseillaise einen Hauttrumpf ausgespielt zu haben. Er lächelte dabei und warf den Kopf zurück, als aber seine Genossen nicht einstimmten, hörte er auf und begann dann den Wärtern zu erzählen, wie er von seinem theuren Heim in Deutschland und seinen Eltern geträumt habe; die Erinnerungen an seine Jugend seien so auf ihn eingestürmt, daß er sich zeitweilig wieder für ein Kind hielt. Der Engländer Parsons behielt angeblich den größten Gleichmuth; erst auf dem Schaffot wurde er erbittert und rief: „Laßt mich sprechen, laßt die Stimme des Volkes hören!“ Engel verfing sich beim Schalle der Hammerschläge, mit welchen die Zimmerleute das Schaffot prüften, zu der Bemerkung: „Bill,“ — so hieß sein Wärter — „ich werde ein gutes Wort für dich einlegen, wenn ich im Himmel bin.“

* Einer Depesche aus Lima zufolge hat sich ein neues peruanisches Ministerium gebildet, welches, wie folgt, zusammengesetzt ist: Denegri, Premierminister; Elmore, Minister für auswärtige Angelegenheiten; Garcia, Justizminister; Abrilega, Finanzminister und Mujica, Kriegsminister.

Zur Lage.

NLC Berlin, 14. November. Angesichts der bevorstehenden Eröffnung des Reichstags ist es nicht unangebracht, von Neuem an die Aufgabe der Reichsgesetzgebung in Bezug auf Elsaß-Lothringen zu erinnern. Aus der Krisis des letzten Frühjahres ist das Reichsland in seiner bisherigen verfassungsmäßigen Stellung unverändert hervorgegangen; aber allgemein hatte sich doch die Ueberzeugung zur Geltung gebracht, daß das deutsche Interesse in dem wiedererworbenen Grenzlande einer nachdrücklicheren Wahrung bedürfe. Niemals darf außer Acht gelassen werden, daß wir nicht um der Elsaß-Lothringer, sondern um der Sicherheit Deutschlands willen die Abtretung französischen Gebietes erzwungen haben. Diesem obersten Zwecke ist alles Andere unterzuordnen. Es versteht sich von selbst, daß unter diesem Gesichtspuncte in erster Linie alle deutschfeindlichen Bestrebungen, die verschleierten sowohl wie die offenen, mit unnachsichtiger Strenge zu bekämpfen sind. Aber wohl zu beachten ist dabei, daß die Strenge nicht über das nothwendige Maß, und vor Allem, daß sie nicht am unrechten Orte geübt wird. Denn das wichtigste deutsche Interesse neben der militairischen Befestigung des Landes ist, die eingeborene elsaß-lothringische Bevölkerung zu Deutschen zu machen; und im Wege eiserner Gewaltmaßregeln auch gegen Solche, welche sich der Feindseligkeiten gegen Deutschland enthalten, wird dies Ziel niemals erreicht werden. Sehr bedauerlich ist daher jene im Laufe dieses Jahres bei verschiedenen Anlässen besonders augenfällig hervorgetretene Richtung von Altdeutschen im Reichslande, welche mehr und mehr jedes Zusammengehen, jede Verständigung mit den alteläßischen Elementen zurückzuweisen scheint. Von dem Geschlechte, welches den Krieg von 1870 mit Bewußtsein erlebt hat, können wir billigerweise nicht eine herzliche Anhänglichkeit an Deutschland verlangen, wir müssen zufrieden sein, wenn es erklärt, die durch den Frankfurter Frieden geschaffene Lage ohne Rückhalt anzunehmen. Ueberall, wo dies geschieht, ist im deutschen Interesse Alles erreicht, was für den Augenblick vernünftigerweise erhofft werden konnte. Dagegen ist Deutschland vollauf berechtigt, zu verlangen, daß die heranwachsende Generation sich von vornherein deutsch fühle. Wer die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen kennt, weiß, wie wenig dies der Fall ist. Hier muß mit aller Energie Wandel geschaffen werden. Eine sehr bemerkenswerthe Correspondenz der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über das Unterrichtswesen in Elsaß-Lothringen hat jüngst in dieser Beziehung Anregungen gegeben, deren gesetzgeberische Verwerthung ernstlich in Betracht gezogen werden sollte. Es ist nur zu bekannt, in welchem Umfange die wohlhabenderen elsaß-lothringischen Familien ihre Söhne noch immer, ja heute vielleicht mehr als früher, in Frankreich erziehen lassen. Dem muß ein Ende gemacht werden. Man kann die französische Erziehung selbstverständlich nicht verbieten, aber sehr wohl kann man vorschreiben, daß jeder junge Elsaß-Lothringer, der bis zu einem gewissen Alter nicht eine gewisse Anzahl Jahre hindurch eine deutsche Lehranstalt besucht hat, der Reichsangehörigkeit verlustig geht. Wer dann seine Kinder noch französisch erzogen haben will, der mag auch die natürlichen Consequenzen davon tragen, daß nämlich sie auch staatsrechtlich Franzosen werden lassen. Nicht minder ist eine Vorschrift dahingehend erforderlich, daß, wer in den Staatsdienst des Reichslandes eintreten will, eine gewisse Zeit auf einer altdeutschen Universität studirt haben muß. Dadurch wird verhütet, daß die Elsaß-Lothringer, welche sich dem Staatsdienste widmen wollen, in Straßburg in den Dunstkreis der französischen Ueberlieferungen gebannt bleiben, ohne von deutschem Wesen jemals lebendig berührt zu werden. Ob auch die in jenem Briefe der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ vorgeschlagene Bedingung der praktischen Vorbereitung zum Staatsdienste in einem andern deutschen Bundesstaate so leicht erfüllbar wäre, mag dahingestellt bleiben; ein auf das Unterrichtswesen bezügliches Gesetz in der angegebenen Richtung aber würde keine Schwierigkeiten machen und könnte zur Verdeutschung Elsaß-Lothringens sehr viel beitragen.

Leipziger Lehrerverein.

* Am 10. November, dem Geburtstage Luther's und Schiller's, sprach Herr R. Schön über „Religion und Religionsunterricht“. Durch die geistvolle, aus warmem Herzen strömende Ansprache über obiges Thema gestaltete sich die Versammlung zu einer einfachen, aber würdigen Gedächtnißfeier der beiden hervorragenden gemüthvollen und tiefreligiösen Männer. So verschieden auch der Standpunct Luther's und Schiller's gewesen sein mag, so verstand es doch der Redner, bei seinen Ausführungen über Wesen, Ursprung, Verbreitung und Segen der Religion eine Fülle von Aussprüchen Luther's und Schiller's einfließen zu lassen, die da zeigten, wie verwandt doch Beide, der Reformator und der Dichterphilosoph, in ihren Gedanken über die Religion, das herrlichste Gut der Menschheit, waren.

Das Wesen der Religion besteht nach Kant in der Erkenntniß aller unserer Pflichten als göttlicher Gebote. Da aber die Liebe die Erfüllung aller Gebote und Pflichten ist, so ist die Liebe selbst das Wesen aller Religion. Gott und die Menschen sind in einem vereint, leben in innigster Gemeinschaft. Darum kann man sagen: Religion ist die innige Gemeinschaft des Menschen mit Gott. Sie wurzelt 1) in der Ohnmacht und dem Schuldbewußtsein des Menschen, in dem Gefühl der Abhängigkeit von einem höheren, göttlichen Wesen, 2) in der Unzuverlässigkeit der Mitmenschen und 3) in der Nichtigkeit alles Irdischen und der Sehnsucht nach dem Unvergänglichen.

Die Religion ist nicht vereinzelt, sondern allgemein bei allen und neuen Völkern zu finden. „In allen Herzen liegt die Menschheit auf den Knieen vor einem Göttlichen, das sie empor soll ziehen.“ Kunst und Wissenschaft streiten nicht wider die Religion; die Naturwissenschaften aber bekämpfen den Aberglauben und manche religiöse Irrthümer. Auf je höhere Stufe Kunst und Wissenschaft eines Volkes stehen, um so höher, reiner, geistiger wird auch seine Religion sein.

Eingehend auf die Segnungen der christlichen Religion, führte der Herr Redner aus, daß die erhabene Religion Jesu die geeignetste, werthvollste Philosophie des Volkes sei. Lessing meint, daß das Nachdenken über die Geheimnisse der Religion die schicklichste Uebung des menschlichen Verstandes sei, so lange der Mensch nur vermögend sei, die Tugend wegen ihrer ewigen, glückseligen Folgen zu lieben. Die Religion ist das beste Bildungsmittel für das Volk, denn in ihrem Bereiche liegt die ganze moralische Welt und sie ist die höchste Trösterin der Menschheit. In unheilbare Wunden träufelt sie lindernden Balsam.

Der zweite Theil des Vortrags war dem Religionsunterricht gewidmet. Psychologische, historische und ethische Beweggründe zwingen, diesen Unterricht zu ertheilen. Die harmonische Entwickelung und die Bildung aller Seelenkräfte verlangen, das religiöse Denken, Fühlen und Wollen zu pflegen. Die religiöse Entwickelung des Einzelnen entspricht der Erziehung und Entwickelung der gesammten Menschheit. Daß der Mensch zum Menschen werde, muß er edel, hilfreich und gut sein. Göttlich zu werden, ist die höhere Bestimmung des Menschen. Der Zweck und das Ziel dieses Unterrichts sind, die Kinder zu sittlichen Charakteren, brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft und zu Erben des Himmelreichs zu machen.

Zuletzt wurden die Mittel zur Erreichung des angegebenen Zieles erörtert. Dieselben sind die Bibel und die biblischen Geschichten, das Kirchenlied und der Katechismus. Ausführlich wurde vorgeführt, was Luther, Lessing und Herder über die Vorzüge der biblischen Geschichten geäußert haben. Die letzteren führen das Kind aus dem Leben der Familie in das Leben der Völker, von den niedersten zu den höheren Culturstufen. Redner kennt kein besseres Hülfsmittel für Vertiefung und Belebung des Unterrichts, den er von dem trockenen Schematismus der bloßen Begriffsentwickelung erlöst und auf seinen höheren Stufen auf den lebensvollen Boden der Geschichte verpflanzt sehen möchte. — Berührt wurde weiter im entsprechenden Sinne die Frage eines besonderen Moralunterrichts und entkräftet nach Möglichkeit die von anderer Seite gemachten Einwände gegen die Brauchbarkeit der biblischen Geschichte in der Volksschule. Das Kirchenlied ist als Unterrichtsmittel von höchstem Werthe. Ebenso warm befürwortet der Herr Redner den Katechismus, diese kurze Unterweisung zur Seligkeit. Er bildet die Grundlage des systematischen Religionsunterrichts und ist auf der Oberstufe und im Confirmandenunterricht besonders zu besprechen. Seine großen Vorzüge beruhen in der Kürze, Anordnung des Stoffes und in der Vermeidung jeglicher Polemik gegen andere Confessionen.

Alsdann wurden noch über die Methode des Unterrichts beherzigenswerthe Winke dem Lehrer ertheilt und diese zusammengefaßt als katechetische Regeln. Mit Nachdruck wurde verlangt, daß das Erkennen auf das Gefühl und den Willen wirke, damit auch das Wohlthun des Guten geschehe. Sehr zeitgemäß endlich und von den Zuhörern freudig begrüßt war die Forderung, das Gedächtniß der Schüler nicht zu überbürden mit religiösem Memorirstoff.

Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß Luther mit seinem unermüdlichen Forschen und Ringen nach Wahrheit, mit seinem unerschütterlichen Gottvertrauen und Schiller mit seinem reinen Idealismus und edlen Freiheitsdrang allezeit auf dem Plan bleiben möchten mit ihrem Geist und ihren Gaben, daß sie uns zu neuem Muth und Vertrauen im Kampfe gegen die Selbstsucht und die Lüge anspornen, und die Flamme des Ideals, die in den Stürmen des Lebens so leicht verlischt, immer wieder anfachen möchten.

Reicher Beifall belohnte den Redner, dem der Vorsitzende des Vereins im Namen der Anwesenden dankte. W.

Vom Leipziger Büchermarkt.

* Das Bücher kaufende Publicum Leipzigs möchten wir hierdurch auf die in F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium am 30. November d. J. beginnende Bücher-Auction aufmerksam machen. Der fast 2800 Nummern umfassende Katalog enthält die Büchersammlungen des † Prof. Dr. Hugo Böhlau in Würzburg und des † Dr. Gustav Eberty, Stadtgerichtsrath a. D. und Reichstagsabgeordneter, in Berlin. Dieselben bestehen hauptsächlich in Rechts- und Staatswissenschaft und sind die verschiedenen Abtheilungen durchweg sehr reich an werthvollen und wichtigen Werken, wie sie nicht oft auf den Markt kommen. Besonders umfangreich und gediegen ist die Abtheilung „Geschichte und Quellen des deutschen Rechts“, in der der Sachsenspiegel mit seiner Literatur 70 Nummern, der Schwabenspiegel 15 Nummern, die Rubrik Stadtrechte 85 Nummern allein umfaßt. Sehr beachtenswerth ist auch die Abtheilung Strafrecht und Strafproceß, wie überhaupt der ganze Inhalt des Kataloges den Eindruck des mit Mitteln versehenen bewußten und gelehrten Sammlers macht. Den Schluß des Kataloges bildet eine Kunstbibliothek von hervorragender Bedeutung, in der sich auch kostbare illustrirte französische Werke des vorigen Jahrhunderts befinden. Unserer studirenden Jugend sei der Katalog zu eifrigem Studium besonders empfohlen.

Vermischtes.

— Berlin, 14. November. Gestern trafen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden in Koblenz zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin ein, nachdem Ihre königl. Hoheiten unterwegs mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm, auf dessen Rückreise von San Remo nach Berlin, zusammengetroffen waren.

-k- Lützen, 15. November. Am Freitag gerieth die Dienstmagd Bertha Wehre in Tollwitz mit ihrer linken Hand in das Getriebe einer Häckselmaschine. Infolge der schweren Verletzungen wurde das unglückliche Mädchen schleunigst in die Klinik nach Leipzig gebracht, wo ihm die vier letzten Finger und auch ein Theil der zerquetschten Hand sofort amputirt werden mußten. Dieser Unglücksfall mahnt von Neuem alle Diejenigen zur größten Vorsicht, welche bei den in Betrieb gesetzten Maschinen beschäftigt sind. — Vorgestern Nachmittag wurde die Wittwe Bischberger aus Zöllschen auf dem Wege von dort nach Lützen todt aufgefunden; ein Herzschlag hatte ihrem Leben plötzlich ein Ende gemacht.

— Der Verein für Geflügelzucht in Meuselwitz bei Zeitz hat in seiner, am 8. November stattgefundenen Generalversammlung beschlossen, im nächsten Jahre, vom 19. bis 21. Februar 1888, eine Ausstellung, verbunden mit Verloosung, im Stadthause abzuhalten.

— Stettin, 13. November. Die Feier des 700jährigen Bestehens der hiesigen St. Jakobi-Kirche ist heute unter Betheiligung der Staatsbehörden, des Magistrats, der Stadtverordneten, der Geistlichkeit, der Directoren der höheren Schulen und der Gemeindevertretungen aller Kirchen feierlich begangen worden.

— Paris, 12. November. Bei dem Begräbniß des Communarden Pottier kam es gelegentlich der Entfaltung anarchistischer Fahnen zu einem kleinen Zusammenstoß mit der Polizei, welchen nun die radicale Partei nach Herzenslust ausbeutet und als willkommene Gelegenheit zum Skandal ausnutzt. In der Kammer gelangte heute die Interpellation Maillard's wegen des Einschreitens der Polizei bei dem Begräbnisse des Communisten Pottier zur Verhandlung. Der Interpellant sagte, daß Vorgehen der Polizei sei eine wahrhafte Herausforderung gewesen und verdiene der Minister Tadel, wenn er die ebenfalls schuldigen Agenten nicht abfetze. Der Minister des Innern Fallières protestirte gegen die Anschuldigung der Herausforderung und bemerkte, die Regierung beabsichtigte nicht, die Ceremonie zu stören; sie mußte jedoch die öffentliche Ordnung schützen und das Entfalten von aufrührerischen Fahnen verhindern. In der Debatte, die an und für sich nur geringes Interesse bot, kam es während einer Rede des Abgeordneten Clovis-Hugues zu einer stürmischen Scene. Im Laufe seiner Ausführungen bemerkte Clovis-Hugues, er wäre bei dem Begräbnisse Pottier's als Abgeordneter der Vertreter der Geistlichkeit gewesen. Mehrere Abgeordnete im Centrum nahmen diese Aeußerungen mit schallendem Gelächter auf. Bodry und Graf Douville-Maillefeu erhoben sich nun empört und riefen: „Das ist ignobel!“ Der Präsident ermahnte zur Ruhe. Graf Douville-Maillefeu gerieth aber in Zorn und schrie: „Was bedeutet das Lachen? Das ist schändlich! Sie spucken auf sich selbst!“ (Lärm; Rufe zur Ordnung.) Graf Douville-Maillefeu trat hierauf in größter Erregung in den Halbkreis und schleuderte mit wahrer Donnerstimme in das Haus die Worte: „Das ist eine Infamie, und ich setze meinen Fuß nicht mehr in das Haus, wenn (auf das Centrum zeigend) diese Elenden nicht gebrandmarkt werden.“ (Stürmische Rufe: Zur Ordnung!) Douville-Maillefeu verließ sodann den Saal, und der Präsident erklärte: „Diese Worte können nicht streng genug verurtheilt werden.“ (Beifall.) — Tony Révillon wendet sich nun an den Minister Spuller mit den Worten: „Sie, Herr Spuller, Sie haben nicht zu lachen.“ — Der Präsident weist Tony Révillon zurecht, indem er ihm zuruft: „Sie können Abwesenden Vorschriften ertheilen!“ (Tumult links.) Hierauf bemerkte noch der Präsident über das Benehmen des Grafen Douville-Maillefeu Folgendes: „Derjenige, der die heftigen Worte gesprochen, hat selbst die beste Justiz an sich geübt, indem er diesen Raum verließ.“ (Beifall im Centrum.) Nach diesem Zwischenfalle legte Clovis-Hugues seine Rede fort. Schließlich wurde die von Maillard beantragte Tagesordnung verworfen und die einfache Tagesordnung, welcher Minister Fallières zugestimmt hatte, mit 331 gegen 151 Stimmen angenommen. — Im Gemeinderathe ging Joffrin mit der Polizei ins Gericht, welche ihn bei dem Begräbniß des Communarden Pottier verhaftet hatte. Vor der Eröffnung gab er seinen Collegen in der Bibliothek eine Vorstellung, indem er die Aermel zurückschlug, die Hosen bis ans Knie aufstülpte, um die blauen Flecken zu zeigen, die er den barbarischen Polizei-Agenten verdankt. Sogar diejenigen, welche ihn am meisten bedauerten, konnten sich bei seinem Eifer des Lachens nicht erwehren; aber Jedermann pflichtete ihm bei und das war die Hauptsache. Der Gemeinderath Baillant, wie bekannt ebenfalls ein ehemaliges Commune-Mitglied, eröffnete das Feuer, indem er den Polizeipräfecten zu der Erklärung aufforderte, der Divisions-Inspector Honnorat sei seines Amtes entsetzt, weil er sich bei dem Begräbniß Pottiers gegen das Volk vergangen habe und seine Gewährten vergangen. Herr Gragnon erwiderte, seine Untersuchung sei noch nicht beendigt, und erntete dafür lautes Gelächter von allen Seiten, das bald noch durch den Streit zwischen den Mitgliedern der reactionären Minorität und den rothen Angehörigen der Majorität verschärft wurde. Diese behaupteten, die Polizei hätte das Recht, gegen Monarchisten brutal vorzugehen, wie sie dies bei der Abreise des Prinzen Victor auf dem Nordbahnhofe that; aber die Republikaner müßten geschont werden. Joffrin seinerseits verlangte, derselbe Honnorat, der ihn ins Loch stecken ließ, hätte seine Dienste bei der boulangistischen Kundgebung auf dem Lyoner Bahnhofe gefördert und verdiente Polizeipräfect zu werden, wenn einst Boulanger Dictator wäre. Die Tagesordnung, die zum Schluß angenommen wurde, fordert den Polizeipräfecten zur Absetzung Honnorat's auf und ersucht, seine Gehilfen zu bestrafen, und droht, alle Schriftstücke, welche die Polizeipräfectur dem Gemeinderath zustellen werde, unerledigt zurückzuschicken, so lange Honnorat im Amte bleibt.

— Florenz, 14. November. Heute Morgen wurde hier in der Richtung von Norden nach Süden eine kurze, aber starke Erderschütterung wahrgenommen.

— Kopenhagen, 10. November. Die Prinzessinnen Marie (Gemahlin des Prinzen Waldemar) und Louise von Großbritannien und der Prinz Hans von Glücksburg, die einzigen Kranken, die im Schloß Fredensborg noch übrig waren, haben kürzlich das Bett verlassen dürfen. Die Königin ist am Dienstag in München eingetroffen und heute nach Meran gekommen, wo sie ihre jetzt sich dort aufhaltenden Verwandten zu besuchen gedenkt. Das russische Kaiserpaar kam am Sonntag früh 10 Uhr zu dem Gottesdienste in der hiesigen Alexander-Newski-Kirche und fuhr sogleich ½12 Uhr nach Fredensborg zurück. Am Mittwoch fand in der Nähe des Schlosses eine neue königliche Jagd statt, an welcher außer dem Kaiser, dem Kronprinzen, dem Prinzen Waldemar und den neulich zu der Jagd eingeladenen Personen der General Thomsen, der Hofchef v. Nägler, der Rittmann v. Wedell-Wedellsborg, der Oberstlieutenant Hegermann-Lindencrone, der Stallmeister Kammerherr Scharfe und mehrere andere hohe Beamte theilnahmen.

— Aus dem Leben der Groß-Trappen (Otis tarda) macht Herr Luther-Buckow in der „Deutschen Jägerzeitung“ die folgenden Mittheilungen:

Da ich, mit nur geringen Unterbrechungen, bis jetzt stets in Gegenden lebte, wo der Trappe Standwild ist, ein geborener Hobelständer bin, also aus dem Eldorado des edlen Vogels stamme, so glaube ich mir ein Urtheil über ihn erlauben zu dürfen.

Von hier aus habe ich vor längeren Jahren wiederholt junge Trappen, sowie Eier an den zoologischen Garten nach Berlin geschickt, theils selbst dort abgeliefert; bei dieser Gelegenheit sprach ich auch mit dem leider zu früh verstorbenen Herrn Dr. Bodinus, Director daselbst. Derselbe war der Ansicht, daß der Trappe in Einehe lebe. Meine entgegengesetzten Ansichten wurden hierdurch nicht wankend, ich wurde vielmehr zu noch genauerer Beobachtung angespornt, was mir um so leichter fiel, als hier der Trappe noch überaus zahlreich ist. Die Zahl von 104 war die höchste, die ich einmal beisammen auf einem Rapsschlag zählte.

Nach meiner ganz unumstößlichen Ueberzeugung paart sich der Trappehahn mit mehreren Hennen. Zur Balzzeit entstehen hartnäckige Kämpfe, da wohl überall eine ganz bedeutende Ueberzahl von Hähnen vorhanden ist. Ein alter starker Trappehahn sucht sich mit mehreren Hennen sein altbekanntes Gebiet wieder auf und hält dasselbe von jüngeren bez. schwächeren Nebenbuhlern frei. Die Versuche der letzteren, den alten Hahn zu verdrängen, bleiben nicht aus, denn in der Balzzeit selbst ziehen die ledigen Hähne fortwährend von einer Feldmark zur anderen und fallen in der Nähe der Hennen ein. Sobald der dort „seßhafte“ Hahn dies bemerkt, der, wenn nicht zufällig verscheucht, immer in der Nähe ist, kommt er entweder sofort angezogen oder er bläst sich auf und kommt in allerlei komischem Schritt herbeigelaufen. Nun entsteht entweder ein harter Kampf, bei dem jeder den anderen mit Schnabel und Flügel zu bearbeiten sucht, bis der schwächere weicht, oder der Eindringling zieht es vor, sogleich das Feld zu räumen. Dies sind Gelegenheiten, bei denen man wohl einmal als dritter Mann sich nähern kann. Eine Menge Federn decken nachher das Schlachtfeld und kennzeichnen es von Weitem.

Hierbei nun kann man beobachten, daß stets mehrere Hennen, 3 bis 4, wohl auch noch mehr sich um den alten Balzhahn, besonders in diesem Gebiet, gesammelt haben, denn meistens äsen sich diese ruhig weiter in der Nähe des Kampfplatzes. Da die Kämpfe hauptsächlich in den Morgen- und Abendstunden stattfinden, wenn die Felder menschenleer sind, so hat man Gelegenheit, aus einem Versteck oder mit dem Krimstecher seine Beobachtungen zu machen. Nie habe ich nun bemerkt, daß mehr als ein einziger Hahn zu diesen Hennen gehört; man trifft diese Familie stets an derselben Stelle. Der Hahn ist immer nur allein dort zu sehen, indem er vorsichtig Umschau hält, ob sich ein Nebenbuhler nähert. Ungefähr Mitte Mai ist die Balz beendet und die abgeschlagenen Hähne stehen in größeren Trupps zusammen; 38 war die höchste Anzahl, welche ich zählte, ein stolzer Anblick fürwahr, da die stärksten 30—35 pfündigen Hähne sich darunter auszeichnen.

— Folgendes drollige Geschichtchen kam vor Kurzem, wie der „Pirnaer Anzeiger“ erzählt, in einer Landschule des Schulbezirkes Pirna vor. In der Lesestunde war mit den Kleinen das Märchen „Hans im Glücke“ gelesen worden. Bei der Besprechung desselben kam man auch zu der Stelle, wo Hans, der es vom Goldklumpen glücklich bis zur Kuh gebracht hat, dieselbe melken will; es kam aber kein Tropfen zum Vorschein. „Warum kam denn wohl nichts zum Vorschein?“ fragte der Lehrer. Nach kurzem Besinnen antwortete ein Mädchen frischweg und mit ernstester Miene: „Es wird wohl ein Ochse gewesen sein!“

Man sei zur rechten Zeit vorsichtig. Alle, welche an dickem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden etc. leiden, sollten nicht versäumen, durch eine Reinigungscur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel 1 ℳ in den Apotheken, und achte man stets auf den Namenszug R. Brandt's.

Novitäten-Lesezirkel Theod. Kalb, Universitätsstraße 1. Deutsch, engl., franz., ital. Katalog gratis.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 13, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Zimmerschmuck.
Bei Umzug und Neueinrichtung
empfehle mein reiches Lager von
Decorations-Gegenständen
aus deutschen kunstgewerblichen Werkstätten.
Carl B. Lorck, Goethestrasse Nr. 9.

Velociped-Haus Paul Focke & Co., Ranstädter Steinweg 10.

Russische Gummi-Schuhe und Stiefeln, chirurgische und technische Gummi-Waaren, Gummi-Läufer, Gummi-Spielwaaren bei A. Enders, Bühnengmühle 2.

Wibele, Langenburg. Vanille-Biscuits empfiehlt stets frisch
Steckner-Passage Nr. 24. **Leopold Lyssow.**

Carl Theurig,
Stadtkoch, Königsstraße 7,
empfiehlt zu allen Festlichkeiten:
Diners, Soupers, sowie einzelne Schüsseln
außer dem Hause, auch nach außerhalb, unter civilster Preisberechnung.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 15).
8. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei den Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme &c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden; geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Routirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Gemm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlaß und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom **14. Februar** bis **19. Februar 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse 1. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 3—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinder-Poliklinik (begründet 1880) Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Werktags 3 Uhr.

Frauen-Poliklinik, ebendas., Werktags 4 Uhr.

Anstalt für animale Impfung, Turnerstraße 16 (11—1 Uhr).

Neue Kinderpoliklinik Sebastian-Bachstr. 31, I., alle Wochentage 10-11 Uhr.

Homöop. Poliklinik, Sidonienstraße 44. Dienstags u. Sonnabends von 11-12 Uhr, die übrigen Tage außer Sonntag von 12-1 Uhr geöffnet.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Werktags 9—10 Uhr früh Löhrstraße 4.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—3 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9—12 Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—3 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt frei.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Mikroskop. Museum. Eintritt zu jeder Zeit, bei Einkäufen gratis. Lehmann's Garten 2g part.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Eutritzscher Str. 2
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.)
Neues Theater.	„ der Bergstraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ der Thomasmühle.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ dem Zeitzer Thorhause.
3. „ „ Johannesplatz 11.	„ dem Dresdner Thorhause.
4. „ „ Nürnberger Str. 42.	„ „ Maschinenh. des Wassers.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	Auf dem Rathhausthurm.
	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairkasernen.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungslocal: Wurzen.)

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe**, An der neuen Börse.

Wärmeschutzmasse von H. v. Einsiedel in **Chemnitz** liefert u. besorgt Umhüllungsarb. f. Dampf- u. Kaltwasser-Leitungen Carl Müller, Alexanderstr. 11. Mit Prosp. u. Kostenanschläg. zu Diensten.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen
von **Gustav Jacoby & Co.**, Bahnhofstrasse 19,
Generalvertreter für **J. Einstein & Co.**, München.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann**, Katharinenstrasse 11.

Linoleum Waltons Patent,
bekannt als ältestes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fussbodenbelag.
Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper**, Goethestrasse 1.
Original-Muster gerne zu Diensten.

Gummischuhe und Russian Boots,
Gas- und andere Schläuche am billigsten
D. Belmonte & Co., Grimmaische Strasse 3, II.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt russische),
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Mittwoch, den 16. November 1887.
307. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.
Anfang ½7 Uhr.

Der Templer und die Jüdin.
Große romantische Oper in 3 Acten, nach Walter Scott's Roman „Ivanhoe“ von W. A. Wohlbrück. — Musik von Heinrich Marschner.
Personen:
Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Templer-Ordens } normannische Ritter — Herr Köhler.
Brian de Bois Guilbert, Templer — Herr Schelper.
Maurice de Bracy — Herr Hübner.
Der schwarze Ritter — Herr Perron.
Cedric von Rotherwood, Ritter vom sächsischen Adel — Herr Knüpfer.
Wilfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn — Herr G. Lederer.
Rowena von Hargottstandstede, seine Mündel — Frl. Gelber.
Wamba, der Narr — Herr Marion.
Oswald, Cedric's Knappe — Herr Wack.
Locksley, Hauptmann der Geächteten — Herr Tressler.
Bruder Tuck, der Eremit von Copmanhurst — Herr Grengg.
Isaak von York, ein Jude — Herr Quinde.
Rebecca, seine Tochter — Fr. Sthamer-Andriessen.
Templer. Normannische und sächsische Krieger. Ritter und Edeldamen. Geächtete. Volk.
Der Ort der Handlung ist die Grafschaft York in England.
Zeitraum: 1194.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Oper ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Beurlaubt: Frau Moran-Olden.

Opernpreise:
Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbüchlein, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Donnerstag, 17. November 1887. (308. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, gelb.) **Der Hüttenbesitzer.** Anf. ½7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 16. November 1887.
Anfang 7 Uhr.
7. Classiker-Vorstellung zu halben Preisen:
Egmont.
Trauerspiel in 5 Acten von Goethe.
Personen:
Graf Egmont, Prinz von Gaure — Herr Borgmann.
Wilhelm von Oranien — Herr Taor.
Herzog von Alba — Herr Borcherdt.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn — Herr Straßmann.
Gomez, Silva } unter Alba dienend — Herr Langenhan, Herr Traeller.
Richard, Egmont's Geheimschreiber — Herr Hänseler.
Clärchen, Egmont's Geliebte — Frl. Salbach.
Clärchen's Mutter — Fr. Baumeister.
Brackenburg, ein Bürgerssohn — Herr Hoermann.
Jetter, Schneider; Soest, Krämer; Zimmermeister; Seifensieder } Bürger von Brüssel — Herr Müller, Herr Prott, Herr Göher, Herr Hoffeldt.
Buyck, Soldat unter Egmont — Herr Rabland.
Ruysum, Invalide (taub) — Herr Herbst.
Vansen, Schreiber — Herr Lieb.
Bürger. Bürgerinnen. Offiziere. Gefolge. Spanische Soldaten von Alba's Armee.
Der Schauplatz ist in Brüssel.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

(Halbe) Preise der Plätze:
Parterre 65 ₰. Parquet 1 ℳ 40 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 40 ₰. Pt. Proscenium-Loge à Loge 5 ℳ 50 ₰. Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 40 ₰. Parterre-Logen: Sperrsitz 1 ℳ 10 ₰. Stehplatz 75 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, ungesperrt 85 ₰. Erster Rang, Sperrsitz, 1. Reihe 1 ℳ 40 ₰, 2. Reihe 1 ℳ 15 ₰. Erster Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 10 ₰. Erster Rang, Stehplatz 75 ₰. Zweiter Rang, Sperrsitz 70 ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 65 ₰. Dritter Rang, Mittelplatz 30 ₰. Seitenplatz 15 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 17. November. **Der Trompeter von Säkkingen.** Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Vorannzeige.
☛ Sonnabend, den 19. November, bis Sonntag, den 4. December: **Ensemble-Gastspiel des Dresdener Residenz-Theaters**, unter Direction von Engelbert Karl.
Die Direction des Stadttheaters.

Krystall-Palast.
Albert-Halle.
Heute 6. Lutherfestspiel.
Näheres Tagesinserat.

Vaudeville-Theater (Stadtgarten).
Mittwoch, den 16. November. Anfang 8 Uhr.
Gastspiel des Fräul. Clara Rothé.
Sodom und Gomorrha. Schwank in 4 Acten von F. v. Schönthan.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 V. — 11. 50 V. — 3 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 36 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 11. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 V. — *8. 40 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 V. — 9. 48 V. — 11. 54 V. — 2. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Laußigk-Geithain-Chemnitz: 8. 20 V. — 2. 48 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 20 N. — 8. 36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. 50 N. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.
5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 N. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 6. 30 V. — *1. 50 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 50 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 33 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 57 V. — 11. 39 V. — 2. 56 N. — 5. 45 N. — 11. 36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 V. — 9. 27 V. — 2. 36 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 9. 42 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 9. 21 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 53 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 39 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 49 V. (von Nossen). — 11. 53 V. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 9. 48 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Laußigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7. 10 V. (von Geithain). — 12. 3 N. — 6. 8 N. — *9. 20 N. — 9. 57 N. (an Sonn- und Festtagen von Laußigk).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 13 V. — *11. 45 V. — 5. 21 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. — 10. 13 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 7. 45 V. (von Halle). — *8. 13 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 51 N. (von Halle). — 2. 55 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 28 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 20 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 55 V. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Leutzsch). — 8. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen). — *9. 38 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 32 N. — *8. 21 N. — 9. 29 N.

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 5 N. — 9. 4 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Riedelverein.
IV. Aufführung 1887 den 18. Novbr.,
Abends 7 Uhr,
in der **Peterskirche.**
S. Bach, Dialog; **Mozart**, Requiem; — Adagio f. Streichorch.; **Draeseke**, Adventlied.
Billets sind zu haben bei **Kahnt Nachfolger**, Neumarkt 32, I.

Dritte
Kammermusik
(der I. Serie zweite)
im kleinen Saale
des Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Sonntag, den 20. November 1887.
Mitwirkende:
Fräulein **Fanny Davies** aus London (Pianoforte) und die Herren **Brodsky, Becker** (Violine), **Sitt** (Viola) und **Klengel** (Violoncell).

PROGRAMM.
Quartett für Streichinstrumente (G moll, Peters-Ausgabe No. 30) **Joseph Haydn.**
Sonate für Pianoforte und Violine (A moll Op. 7). **Ethel M. Smyth.** (Zum ersten Male).
Quartett für Streichinstrumente (Es dur Op. 74). **L. van Beethoven.**

Concertflügel von Julius Blüthner.

Billets a) zu 3 ℳ 50 ₰, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611—618 in der Loge D sind im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Gumni-Strasse) Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntag Abends an der Casse erwähnten Einganges zu haben.
Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Sonntag, den 20. Novbr., Nachm. 5 Uhr
Kirchen-Concert
in der Kirche zu Lindenau, veranstaltet vom **Lindenauer Kirchengesangverein** und unter Mitwirkung vorzüglicher Solokräfte.

Auction
heute Nachm. im Lagerhof Reichsstraße, Friedrichstraße 1: Möbel, Betten mit Matratzen, Restaurationsutensilien, Stühle, Flaschen, Gemälde, Seidel, Cigarren, Bilder, Regulator, Uhren, 1 großer Posten rc.
Küstner, Auctionator.

Wein-Auction!
Mittwoch, den 16. dss., Vorm. 10 Uhr sollen i. d. Exped.-Räumen des Herrn Alb. Meyer, **Brühl 69** (zum Tiger), meistbietend gegen Baar versteigert werden circa 600 Fl. Rothwein, ferner die Posten **Cognac, Madeira, Ruster Ausbruch, Samos-Ausbruch** u. verschied. feine Liqueure.
Hermann Münch, Auctionator.

Auction.
Im Auctionslocale des **Königl. Amtsgerichts** hier sollen **Donnerstag, den 17. November d. J., Vorm. 10 Uhr** einige Kleidungsstücken, Wäsche, Betten u. Möbel, sowie 1 Handwagen, 1 Damenuhr, 26 Packet Kreidenschrift, 1 Papier- u. 1 Brückenwaage, 80 Exempl. „Bilder aus dem kirchlichen Leben Englands“, 95 Exempl. „Russ. Geschichte“, 6000 Stück versch. Cigarren, 3 Ladenregale, 2 Ladentafeln, 1 Schreibepult u. s. w. unter den bekannt auszuhängenden Bedingungen versteigert werden.
Leipzig, am 15. November 1887.
Landtrag, Ger.-Vollz.

Volapük- (Weltsprache) Literatur vorräthig in **P. Ehrlich's Buchhandlung**, Kurprinzstr. 3.

Altes Gewandhaus.
Freitag, den 25. November
Nikita-Concert
unter Mitwirkung des Pianisten **Albert Elbenschütz** aus Köln.
Gesperrte Plätze à 4 ℳ, Logenplätze à 5 ℳ sind in den Musikhandlungen von **Fr. Kistner**, Neumarkt 38, und **Ernst Eulenburg**, Königsstr. 8, zu haben.

Fortsetzung der 140. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme rc. rc.

Bücher-Auction Königsstrasse 1, I.
Heute Mittwoch Vorm. v. 9—12 Uhr u. Nachm. v. 2½ Uhr an: **Musik. Naturwissenschaften. Mathematik. Medicin.**

Saal-Eisenbahn.
Die Lieferung von Betriebs- und Werkstatts-Materialien und zwar I. von Metallen und Metallfabrikaten, Werkzeugen, Glaswaaren, Holz und Holzfabrikaten, Telegraphenmaterialien, und II. von Brennmaterialien, Oelen und Fetten, Lichten und Seifen, Farben, Drogen und Chemikalien, Dochten und Dochtgarnen, Zeugstoffen und dergl., Hanf und Seilerwaaren, Gummiwaaren, Leder und Lederwaaren, Reinigungs- und Putzmaterialien, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Die Lieferungsbedingungen und die Bedarfsnachweisungen zu I. oder II. sind unter Beifügung von 75 ₰ vom unterem Secretariate zu beziehen. Angebote sind, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den 5. December d. J., Vormittags 10 Uhr, an uns einzureichen.
Jena, den 8. November 1887. **Die Direction.**

Hôtel z. weissen Ross
altrenommirtes Haus
Oschatz
empfiehlt sich den geehrten Herren Geschäftsreisenden u. s. w. u. s. w. Guten kräftigen **Mittagstisch** (kein Table d'hôte und kein Weinzwang), gute Betten, civile Preise und prompte Bedienung. Hotel-Wagen am Bahnhof. Geschirre auf Reiseplätze jeder Zeit.
Hochachtungsvoll **Hermann Gregor**, langjähriger Besitzer.

Th. & Ad. Frederking, Leipzig,
Technisches Bureau, Brühl 34,
übernehmen die Anlage der so schnell berühmt gewordenen
Dampfkessel
D. R.-P. 15696 der Firma **Paucksch** in Landsberg a/W.
Cornwall-Kessel mit Patent-Feuerrohr
Leistung nach Versuchen des Herrn Regierungs-Rath **L. Lewicki**, Professor am Polytechnikum Dresden, und Anderen:
Verdampfung pro Quadratmeter Heizfläche und Stunde
33.23 Kg. vollkommen trockenen Dampf
bei Ausnutzung des Brennstoffs von
76%.
Gleichzeitig Rauchverminderung. Ueber 50 Kessel gebaut. Gutachten, Beschreibung und Preise auf Anfrage frei.
Paucksch'sche Röhrenkessel
für Braunkohlen und gemischte Feuerung unerreicht in Leistung und sparsamem Brennmaterial-Verbrauch. 2500 Kessel theilweise seit 20 Jahren im Betrieb.
Doppel- oder Combinirte Kessel
mit getrennten Dampfräumen, separate Speisung, scharfe und hohe Dampferzeugung bei kleinstem Raumbedarf.

Cassaschrank-Auction.
Für fremde Rechnung soll ein großer Ath. **Cassaschrank**, desgleichen 1 kleiner (Stahlpanzer) **Donnerstag, d. 17. Novbr., Vorm. 11 Uhr** meistb. versteigert werden
... 1, part. J. F. Pohle, ...

Ichthyol-Seife
v. Bergmann & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin
wirksamstes Mittel gegen **Nerven-rheumatische und gichtische Leiden, Podagra,** sowie gegen **Flechten, Hautausschläge etc.** Vorräthig à Stück 60 ₰ in der **Hof-Apotheke** zum weissen **Adler**, Hainstrasse 9.

Thüringer Kunstfärberei Königsee u. chemische Wäscherei.

Altrenommirte Firma. — Anerkannt vorzügliche Leistungen. — Mässige Preise. — Rasche Lieferung.

Hauptfilialen: Nicolaistr. 9 u. Johannesplatz 24. Annahmestellen { in Leipzig bei Frau Wittwe Kriebel, Südplatz 5, · Reudnitz bei Herrn Franz Schatz, { in Gohlis bei Frl. Auguste Sprenger, Weinwaarenhandlung, · Lindenau bei Herrn Wilhelm Kleban, Bernhardstrasse 15, · Plagwitz bei Frau M. Schwerdtfeger, Zschochersche Str.

Petersstrasse 41 **Conrad & Consmüller** Petersstrasse 41

Ausverkauf von Teppichen

bedeutend unterm Preis.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Geschenken.

Tiefbohrere eiserne
Cassetten,
en gros. en détail.
Nur Primawaare.
Billigste Preise.
Gustav Ruhl Nachf.,
Plauenscher Platz 4.

Rudolf Zöllich, Uhrmacher,
Windmühlenstr. 23, früh. Kurprinzstr.

Teppich-Ausverkauf.

Dienstag, den 6. November, eröffneten wir auf kurze Zeit einen Ausverkauf **„zurückgesetzter Waaren"** zu sehr bedeutend ermässigten Preisen
Teppiche, Läuferstoffe, Tisch-, Schlaf- und Reisedecken, Möbelstoffe, Stoff-Gardinen etc.
Sämmtliche Artikel eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken.
16 Markt 16 (Café National). **Gebr. Türck** 16 Markt 16 (Café National).

Der
Tuchrester Verkauf
hat begonnen.
Reste und zurückgestellte Stoffe werden, um damit schnell zu räumen, außerordentlich billig verkauft bei
Heinrich Rost, Brühl 3.

Müller & Pilgram
Löhrstrasse 11, parterre.

Photographische Aufnahmen bei jedem Wetter täglich von 9–3 Uhr.

Weihnachtsaufträge
auf grössere Bilder, besonders auf Oelportraits und Aquarelle, erbitten möglichst frühzeitig.
So lange die obere Hälfte der Löhrstrasse von der Promenade aus ungepflastert bleibt, empfiehlt es sich, bei schlechtem Wetter den Zugang zur Löhrstrasse von der Nordstrasse resp. von der Pfaffendorfer Strasse aus zu nehmen.
Löhrstrasse 11, part.,
vis-à-vis der Keilstrasse.

Paul Heussi
Wintergartenstrasse 6.

Löwengeschirr,
bestes u. billigstes emaillirtes Kochgeschirr.
Das Email springt nicht ab.
Nickelplattirte Kaffee- und Thee-Services.

Nickelplatt. Geräthe sind besser als silberne, da sie nicht geputzt zu werden brauchen.
Beliebteste Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Heussi's Brat- und Backapparat. Bewirkt selbstständig das gute Bräunen jedes Bratens. Liefert die vorzüglichsten Saucen. Gewährt in der Küche bisher nicht gekannte Bequemlichkeiten.
Paul Heussi
Wintergartenstrasse 6.

Perlen- u. Metall-Kränze für Gräber,
vollständig dauernd u. wetterfest, mit Porzellanblumen, in den geschmackvollst. Formen u. Farben per Stück v. 1–30 ℳ empfiehlt
Karl Gruhle,
Petersstraße 38, I.

Photographische Anstalt
von
Carl Bellach
Gellertstrasse 12.
Aufnahmen bei jeder Witterung. — Aufnahmezeit von 9–3 Uhr.
Fernsprechstelle 358.

Lächerlich
billig
Winter- u. Regen-Mäntel
in bedeutender Auswahl
neuesten Stoffen u. Façons.
57 Brühl. **H. Joseph.** Brühl 57.

O. H. Meder,
optisches Institut,
gegründet 1850,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.
Specialitäten:
Opern- und Reisegläser
von ℳ 5–200.
Nr. 16. **Universal-Opern- u. Reiseglas** mit Etui und Riemen ℳ 10.
Nr. 17. **Doppel-Feldstecher** mit Etui und Riemen ℳ 13.
Nr. 18. **Doppel-Feldstecher** mit 6 scharfen Linsen in wasserdichtem Etui mit Riemen ℳ 16.
Nr. 19. **Krimstecher** mit bestem Etui und Riemen ℳ 15.
Krimstecher u. Marinegläser von 6-, 8- u. 10maliger Vergrösserung.
Viele Neuheiten in Perspectiven.
Illustr. Kataloge gratis und franco.

Weihnachts-Ausverkauf.

Derselbe enthält:
Gardinen in englisch Tüll, gestickt und brochirt, Kleiderstoffe, Negligéstoffe, Damen- und Kindermäsche, Spitzen und Volants, Stickereien, Bollstoffe, Blumen, Fächer, Negligéhauben, Kragen und Manschetten, Damen- und Kinderschürzen, Kinderkleider und -Häubchen, Capotten und noch viele andere Artikel.
Gustav Kreutzer,
Grimmaische Strasse 16, 1. Etage.

Seidene Halstücher
u. feld. **Taschentücher** (Reisemuster) werden bedeutend unter Fabrikpreis ausverkauft.
C. Wolters, Ritterstr. 10, I., a. d. Nicolaikirche.

Unsere neuen Locale „Goethestraße 6" beziehen wir
nicht am 15. November, sondern erst
Anfang Januar 88.
Leipzig, Klostergasse 6.
Riquet & Co.,
gegründet 1745.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken** im Magazin kunstgewerblicher Artikel, welches auf das Elegante mit allen möglichen Neuheiten in Cuivre-poli, Bronce-Blume, Eisen etc. etc., in- und ausländischen Majoliken, reichster Auswahl in Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenständen, wie auch Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouteries, Prom.- u. Gesellschaftsfächern ausgestattet ist, ferner eine Abtheilung für Gegenstände
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es lohnt sich für Jeden, welcher sich auf das Vortheilhafteste mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Von Neujahr 1888 an verlege ich mein Geschäft
Katharinenstraße 20.
Um mit meinem älteren Lager möglichst zu räumen, habe ich die Preise wesentlich ermässigt und empfehle **Damen-, Herren- und Kinderwäsche,** wie **Taschentücher, Schürzen** etc. auf das Angelegentlichste.
Anfertigung von Oberhemden nach Maß, sowie ganzer Ausstattungen unter Garantie solidester Ausführung.
J. Valentin, Petersstr. **42.**

Kohlen und Briquettes nach Gewicht vom 15. November c. ab bis auf Weiteres **ab Schuppen** prima gewaschene **Oelsnitzer Steinkohlen** à Ctr. 1 ℳ
Briquettes: 1–25 Ctr. à 60 ₰; 26–50 Ctr. 58 ₰; 51–100 Ctr. 57 ₰; 101–200 Ctr. 56 ₰
à Ctr. enthält ca. 150–156 Stck., also kosten 100 Stck. 40 ₰.
Eilenburger Bahnhof. **J. D. Thomsen.**

Ausverkauf
zurückgesetzter Spielwaaren.
D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Strasse 6.

Optischer Waaren-Ausverkauf,
als: **Operngläser, gold. Brillen u. Klemmer, Aneroidbarometer, Fernrohre, Mikroskope** etc., zu herabgesetzten Preisen.
M. A. Kleist, Opt. Institut,
Windmühlenstraße 25.

Bußtags halber **Donnerstag**
Jungbier
Brauerei von F. A. Ulrich,
Windmühlenstraße Nr. 32.

Für Vertreter und Wiederverkäufer.
Zu Weihnachts-Geschenken
sehr geeignet ist eine Partie feine **Galanteriewaaren, Holzschnitzereien, Puppen, Bronzegegenstände, Körbchen, Papeterien, Photographierähmchen, Parfümerien** etc.
billigst zu verkaufen. Adressen sub E. 6534 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Zelten günstiger Gelegenheitskauf von Uhren.
Mehrere Dutzend goldene und silberne Uhren habe im Auftrage eines befreundeten Fabrikanten und Grossisten unter Garantie billig zu Fabrikpreisen zu verkaufen.
M. A. Kleist, Windmühlenstraße 25.

Echtes Gewürz-Oel zum Kuchen- und Stollenbacken
empfiehlt den Herren Kaufleuten zum Wiederverkauf zur gefälligen Beachtung bestens **Heinrich Müller,** Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Gewürz-Oels.
Detailgeschäft: Johannesplatz 1–2. Engrosgeschäft: Johannesplatz 21.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 320. Mittwoch den 16. November 1887. 81. Jahrgang.

Das Befinden des Kronprinzen.

* Die Krankheit des Kronprinzen nimmt unausgesetzt das Mitgefühl des deutschen Volkes in Anspruch. Trübe Wolken lasten auf unserem Vaterlande und Gram und Sorge erfüllen das Herz jedes Deutschen. Es giebt nichts mehr zu hoffen, es giebt auch keinen Trost. Der Liebling Deutschlands, der Liebling der Welt, der Ritter ohne Furcht und Tadel des neunzehnten Jahrhunderts, unser Stolz und unsere Hoffnung — er ist einem grimmen und unbesiegbaren Feinde, er ist dem schleichenden, fressenden Gifte verfallen. „Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe!“ So ist seit Menschengedenken noch nie ein Fürst geliebt worden von Millionen, so hat ein Leid Millionen zugleich noch niemals erfaßt. Alle Meldungen, die noch kommen können, wir sind nicht mehr gespannt auf sie, wir wissen genug, wir wissen zu viel — es kann nichts Erfreuliches mehr berichtet werden. Und während Alles weint und vergehen möchte vor Schmerz, da ragen zwei Heldengestalten allein hervor, aufrecht bleibend in dem namenlosen Jammer: der greise Kaiser, sich selbst immer treu und immer gleich, nur von dem Bewußtsein der Pflicht erfüllt, auf seinem Posten auszuharren als Vater der ganzen großen Familie seines Volkes, als Vater des gesammten Vaterlandes; und der nächste Erbe dieses Hohenzollernstammes, der Leidensheros selbst. Dieser bleibt bemüht, die ganze Größe des Wehs dem geliebten Vater und aller Welt durch sein einzig ritterliches Wesen weniger glaubhaft erscheinen zu lassen, und während der Sieger von Wörth dem furchtbarsten Tode in der Vollkraft der Jahre machte- und waffenlos gegenüberstehend ruhig entgegenblickt, bereitet sich der Kaiser vor, den Zaren zu empfangen, dem Zaren Feste zu bereiten: denn so gebietet's ihm die Pflicht, wie er sie versteht, so will es der Dienst für sein Volk!

In Berlin, wie uns von dort geschrieben wird, sind die Theater und Concerte unbesucht, verödet alle Stätten der Lust und der Freude. Denn wer hätte Sinn für heiteren Scherz und Vergnügen, wo der Beste der Besten so schwer leiden muß. Freilich sind die Anforderungen des täglichen Lebens unerbittlich, und scheinbar geht Alles seinen gewöhnlichen Gang. Aber nur scheinbar. Die „hohe Politik“ kümmert kaum noch irgend Jemand, die Ankündigung von der Ankunft der russischen Kaiserfamilie macht gar keinen Eindruck, die verrotteten Zustände Frankreichs werden nicht besprochen, die Londoner Scandale lassen alle Welt gleichgiltig. Alles denkt nur an den Kronprinzen in San Remo!

Nach der „Post“ bestätigt sich die Nachricht, daß Se. Kaiserl. Hoheit jede Operation verweigert. Ueber die Dauer des Aufenthalts des Kronprinzen und seiner Familie in Italien steht noch nichts Sicheres fest, doch heißt es, daß der Kronprinz für den Winter in Italien zu bleiben gedenke. Von anderer Seite wird der „Post“ geschrieben: „Der Kronprinz bleibt vorläufig in San Remo und sieht daher, wie wir erfahren, die zu seiner Rückkehr getroffenen Vorbereitungen wieder abbestellt; so werden seit heute die Gemächer nicht mehr geheizt.“

Aus Berlin meldet die „Nationalzeitung“ vom 14. November:

Im Beisein der Generalärzte Dr. Lauchhold und Professor von Bergmann empfing der Kaiser am gestrigen Sonntag Nachmittags in etwa halbstündiger Audienz den am Morgen direct aus San Remo hier eingetroffenen Dr. Moriz Schmidt aus Frankfurt a. M. und nahm von demselben einen mündlichen Bericht über die Krankheit des Kronprinzen und die Urtheile der Aerzte entgegen. Hierauf folgten die Aerzte, welche den Kronprinzen im Frühjahr behandelt hatten, Generalarzt Dr. Wegner, die Professoren von Bergmann, Gerhardt und Tobold, einer Berufung in das Königliche Hausministerium, wo sie unter dem Vorsitze des Grafen zu Stolberg-Wernigerode mit Dr. Moriz Schmidt zu einer längeren Conferenz zusammentraten. Es wurden ihnen die Gutachten von San Remo unterbreitet und von ihnen ein sachverständiges Urtheil über das jetzige Stadium des Halsleidens, über die Aussichten für die Zukunft des hohen Patienten und über die weitere Behandlung erbeten. Auf Grund dieser Gutachten und der von Dr. Schmidt gegebenen mündlichen Erläuterungen sind wir in der Lage, folgende authentische Mittheilungen zu machen:

„Die in San Remo zur Consultation versammelten Aerzte haben einstimmig das Halsleiden des Kronprinzen als Krebs bezeichnet und eben so einstimmig erklärt, daß von einer theilweisen Entfernung des Kehlkopfes nicht mehr die Rede sein könne. Die Geschwulst, welche im Frühjahre noch auf das linke Stimmband beschränkt war, hat jetzt auch auf die andere Seite hinübergegriffen und schon das Lumpenbeinknötchen in Mitleidenschaft gezogen. Die alle Krebsgebilde, ist auch dieses höckerig, zerklüftet, geschwürig; sein Umfang ist nicht genau zu bestimmen, da der ganze Kehlkopf von der Neubildung gleichmäßig ergriffen ist. Das Centrum der Geschwulst sitzt in der Region hypoglottica am linken Giesskannenknorpel in der Gegend des Anlegens des linken Stimmbandes und unterhalb desselben — genau an derselben Stelle, an welcher die Herren Gerhardt, v. Bergmann und Tobold die Geschwulst schon im Frühjahr gesehen und richtig erkannt hatten. — Die Aerzte in San Remo empfehlen einstimmig die Herausnahme des ganzen Kehlkopfes, doch hat der Kronprinz nach einstündiger Bedenkzeit die Operation abgelehnt. Die Aerzte beschränkten sich sodann darauf, für den Fall des Eintretens gefahrdrohender Erstickungen die Eröffnung der Luftröhre (Tracheotomie) und Einlegung einer Canüle zu empfehlen — eine Operation, die nicht die Heilung, sondern die Linderung momentaner Gefahren bezweckt. Den gestern im königl. Hausministerium versammelten Aerzten wurde die Frage vorgelegt, ob sie an dem Gutachten von San Remo etwas auszusetzen hätten. Das wurde verneint, im Gegentheil fanden die dort gemachten Vorschläge nach der jetzigen Sachlage die unbedenklichste Billigung. Die Aussichten für die Zukunft mußten leider als sehr trübe bezeichnet werden; es wurden für die weitere Behandlung gewisse leitende Gesichtspunkte aufgestellt. Ueber den ferneren Aufenthalt des Kronprinzen in San Remo wurden gestern keine Bestimmungen getroffen.“

Einem anderen Berichte, welcher der „Nationalzeitung“ speciell über die Erledigung der Mission Dr. Moriz Schmidt's zugeht, entnehmen wir noch Folgendes:

„Herr Dr. Schmidt ist auf Wunsch des Prinzen Wilhelm, um dem Kaiser mündlich über den Stand der Krankheit des Kronprinzen zu berichten, von San Remo direct nach Berlin gereist und hier Sonntag Morgen nach einer Fahrt von 45 Stunden angelangt. Geheimrath von Bergmann, der sein langjähriger Freund ist, erwartete ihn am Bahnhof. Um 8 Uhr wurde Dr. Schmidt zum Kaiser befohlen und erstattete Se. Majestät im Beisein des Geheimraths von Bergmann und des kaiserlichen Leibarztes Dr. Leuthold einen etwa halbstündigen Vortrag. Bei der entscheidenden Consultation am Freitag wurde Professor Schrötter aus Wien von seinen Collegen beauftragt, dem Kronprinzen das Ergebniß vorzutragen und ihm die Entscheidung anheimzustellen. Der Kronprinz verzog keine Miene und ließ die Aerzte sodann durch den Dr. Schrader bescheiden, daß er auf jede Operation verzichte. — Von einer nahe bevorstehenden Rückkehr des Kronprinzen nach Berlin ist jetzt nicht die Rede und eine Verlängerung des Aufenthaltes in San Remo bei dem herrlichen dortigen Wetter beschlossen. Sollten besondere Zwischenfälle eintreten, so würde der Luftröhrenschnitt vorgenommen werden. — Der Kaiser hörte den Vortrag des Dr. Schmidt mit gespanntester Aufmerksamkeit an und bewies durch verschiedene, an den Arzt gestellte Fragen, daß er von dem Gange der schmerzlichen Angelegenheit genauestens unterrichtet war. Der Kaiser nahm den Bericht mit tiefem Ernst und bewundernswerther Fassung entgegen.“

Magistrat und Gemeindecollegium der Stadt München haben am 11. an den Kronprinzen folgendes Telegramm abgesandt:

„Die Stadt München nimmt tiefsten Antheil an dem Befinden Seiner kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen. Im Namen beider Gemeindecollegien bringen wir den ehrfurchtsvollsten Wunsch zum Ausdruck, daß die Krankheit sich bald zum Guten wende und Gott Seiner kaiserlichen Hoheit Heilung und Segen verleihe.“

Darauf ist am 12. Nachmittags folgendes Antwort-Telegramm eingelaufen.

„Ober-Bürgermeister München. Germania.

Abgefertigt 12./11. 87. 12 Uhr 35 Min. Mittags.

München-S. Remo.

Seine kaiserliche Hoheit der Kronprinz lassen der Stadt München für die Höchstihm ergezigte freundliche Theilnahme verbindlichst danken.

Nach Ausspruch der Aerzte augenblicklich weder Gefahr vorhanden noch eine Operation von Außen nothwendig.

Auf höchsten Befehl:

gez. v. Winterfeld, General à la suite Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus San Remo gemeldet:

* San Remo, 13. November. Der Kronprinz hat für morgen einen größeren Spaziergang im Freien in Aussicht genommen. Dr. Mackenzie gedenkt am Montag abzureisen und Mitte December zurückzukehren. Dr. Krause bleibt vorläufig noch hier. In der Umgebung des Kronprinzen hält man ungeachtet des im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten Gutachtens der Aerzte ungeschwächt an der Zuversicht fest, daß es gelingen werde, dem hohen Kranken noch eine recht lange Lebensdauer zu erhalten. Unterstützt und gekräftigt wird diese Ansicht durch die Angaben, die der Kronprinz selber unaufgefordert über sein vorzügliches Allgemeinbefinden macht. Angesichts der ungemissen Aussicht auf Gelingen einer gefahrlichen Operation verspricht man sich in der Umgebung des Kranken noch immer eine ausgedehntere Lebensdauer von einem abwartenden Verfahren, bei welchem lediglich die einzelnen auftretenden Beschwerden nach Möglichkeit beseitigt werden. Das erleichternde, anregende Klima übt den günstigsten Einfluß auf das Allgemeinbefinden des Kranken; das Wetter ist sonnig und mild.

Aus Berlin meldet noch die „Kölnische Zeitung“:

* Berlin, 14. November. Wie uns aus San Remo telegraphirt wird, ist die Geschwulst, welche zu dem Kehlkopfleiden des Kronprinzen hinzugetreten war, fast ganz gewichen. Der Kronprinz wird heute bei günstigem Wetter wieder einen Spaziergang unternehmen. Als behandelnder Arzt bleibt Dr. Krause in San Remo; Sir Morell Mackenzie ist schon abgereist. Aus ärztlichen Kreisen werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß Mackenzie in seinem 1880 herausgegebenen Werke über Kehlkopfkrankheiten, I. Band Seite 462, folgenden Ausspruch gethan hat: „Was die endolaryngeale Behandlung betrifft, so braucht nur bemerkt zu werden, daß die radicale Entfernung eines undeutlich abgegrenzten Tumors nicht in genügender Weise mittelst dieser Art der Behandlung vorgenommen werden kann.“ Wenn es richtig ist, wie ohne Widerspruch behauptet wird, daß Mackenzie Operationen am Kehlkopf nur durch den Mund, also endolaryngeal, vornimmt, nicht aber Operationen von außen her, die er den Chirurgen überläßt, so liegt der jetzige Stand der Krankheit, daß Mackenzie schon längst aus seinem eigenen Werke seine Unzulänglichkeit hätte erkennen und auf die Zuziehung eines Chirurgen dringen müssen.

Ueber die ärztliche Behandlung des Kronprinzen seit dem Frühjahr geht der „National-Zeitung“ folgende authentische Darstellung zu:

„Die traurige Wahrheit ist nunmehr festgestellt und keine Vertuschung hilft mehr; der Krebs sitzt genau an derselben Stelle, an welcher die ersten Anfänge der bösen Neubildung von Professor Gerhardt im April d. J. gefunden wurden. Nachdem dieser durch sehr energische Aetzungen versucht hatte, das Gebilde zu zerstören und es immer wieder nachwuchs, war er von dessen carcinomatöser (krebsiger) Natur überzeugt und forderte die Heranziehung eines Chirurgen behufs Vornahme einer radicalen Ausrottung des werdenden Krebses. Zu diesem Zwecke wurde am 16. Mai Geheimrath von Bergmann zuerst hinzugezogen, der die Diagnose bestätigte und zur Operation mittelst Spaltung des Kehlkopfes und Entfernung der erkrankten Partien drängte. Diese partielle Resection des Kehlkopfes bot damals günstige Chancen, denn der Krebs war noch ganz jung und sehr klein, der operative Eingriff hätte ohne Gefährdung des Lebens auf einen kleinen Theil des Kehlkopfes beschränkt werden und die Heilung leicht und rasch in wenigen Wochen erzielt werden können. Selbst wenn das ganze linke Stimmband hätte geopfert werden müssen, so wäre noch auf Erhaltung einer gut vertheidigenden Stimme zu rechnen gewesen. Zu jener Zeit wurden noch zwei Specialärzte für Kehlkopfleiden hinzugezogen: Dr. Mackenzie und Professor Tobold. Letzterer trat der Anschauung der Herren Gerhardt und von Bergmann bei. Dagegen bekämpfte Dr. Mackenzie sie mit Bestimmtheit und erklärte er sie für irrig; das Gewächs sei kein Krebs, sondern eine Warze auf entzündeter Schleimhaut. Es ist bekannt, daß diese seine Auffassung durch die anatomische Untersuchung Virchow's, trotz eines von diesem gemachten Vorbehalts, eine Stütze erhielt. Obgleich die drei Berliner Aerzte erklärten, von ihrer Meinung nicht abgehen zu können, mußten sie doch zugeben, daß Angesichts des Virchow'schen Gutachtens vor Ausführung der partiellen Kehlkopfresection ein Versuch, von innen her die Geschwulst abzutragen, eine Berechtigung hätte. Sie sprachen aber ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der hohe Patient Berlin verließ, und drangen nach Kräften darauf, daß ihn wenigstens ein in der laryngoskopischen Untersuchung wohlgeübter deutscher Arzt begleite, welchen zur Pflicht gemacht werden sollte, die Befunde und Eingriffe Mackenzie's beständig zu controliren. Zu diesem Ueberwachungsdienste war damals Geheimrath Gerhardt vorgeschlagen. Statt seiner ist der als Laryngolog wohlbekannte Stabsarzt Dr. Landgraf mit dem Kronprinzen nach England gereist, dort aber von Herrn Mackenzie bei Seite geschoben worden und schon vor dem 1. September nach Berlin zurückgekehrt. Von da ab bis vergangenen Dienstag hat ein deutscher Specialist den Kronprinzen nicht mehr untersucht, er war ausschließlich in den Händen von Mackenzie und seines Assistenten Dr. Howell. Mackenzie gab den Correspondenten verschiedener Berliner Blätter gegenüber, ferner in zahlreichen Artikeln in den englischen Fachzeitschriften „The Lancet“ und „British medical Journal“ die bekanntesten Versicherungen. Auch jetzt noch ist er der Ansicht, daß während der Monate August, September und October der Kronprinz einen fortschreitenden Krebsfraß gehabt habe. Ganz plötzlich erst soll — nach Mackenzie's Darstellung — vor vierzehn Tagen ein neues Ereigniß eingetreten sein: die Bildung eines Krebses an einer derselben Stelle, wo im Frühjahr eine unschuldige Warze gesessen haben soll, andere Aerzte aber den Krebs constatirt hatten. Dies zu glauben, wird sich kaum ein Laryngolog der Welt bereit finden. Mackenzie hatte, als er die Behandlung allein übernahm, den hiesigen Aerzten das Versprechen gegeben, von jeder Veränderung im Befinden des Kronprinzen denselben unverzüglich Nachricht zu geben. Eine solche ist bis Ende October nicht erfolgt. Hat Herr Mackenzie die Verschlimmerung nicht gesehen, oder hat er sie verschwiegen? Es steht außer allem Zweifel, daß die traurige Neubildung des hohen Patienten älter als 14 Tage ist. Vermuthlich hat eine ununterbrochene Entwickelung derselben schon seit der Zeit, wo Gerhardt, von Bergmann und Tobold sie constatirten, stattgefunden. Jedenfalls ist die Neubildung mehrere Monate alt. Die Widersprüche in Mackenzie's Berichten, die seiner Zeit in der „National-Zeitung“ aufgedeckt wurden, machen es wahrscheinlich, daß er wenigstens allmälig ahnte, das Leiden des Kronprinzen sei bedenklicher Natur. Nur von diesem Gesichtspuncte aus erklärt es sich, daß er nach dem ersten Erstickungsanfalle beim Kronprinzen (in Toblach) davon zu reden anfing, der „Katarrh“ neige zu Verdickungen, Geschwulstbildung und interstitiellen Processen. Die Erwähnung dieser bei einem einfachen „Katarrh“ unmöglichen Erscheinungen war die Veranlassung, daß am 17. October in der „National-Zeitung“ Zweifel gegen Herrn Mackenzie's Angaben öffentlich ausgesprochen wurden. Wir tragen kein Verlangen nach nutzlosen Recriminationen; aber es ist unser Recht, den wahren Hergang der traurigen Angelegenheit festzustellen.“

Ueber einige Aeußerlichkeiten der Vorgänge der letzten Tage in San Remo entnehmen wir dem Wiener „Fremdenblatt“ nach Mittheilungen Professor v. Schrötter's Folgendes:

Am letzten Sonntag Abends erhielt Professor v. Schrötter aus San Remo die folgende Depesche:

„Professor v. Schrötter, Wien. Se. kais. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches beauftragt mich, Sie zu ersuchen, sich unverzüglich zu ihm nach San Remo zu begeben. Bis auf Weiteres bitte ich um Discretion. General v. Winterfeld.“

Professor v. Schrötter hatte nach Empfang dieser Depesche sofort geantwortet, daß er am nächsten Tage abreise, und Montag Morgens verließ er mit dem Courierzuge der Südbahn Wien, um unverzüglich nach San Remo zu reisen, woselbst er am Dienstag Abend um 7 Uhr eintraf. Er wurde am Bahnhofe von dem General von Winterfeld, dem Adjutanten des Kronprinzen und dem Oberstabsarzt Schrader empfangen und nach dem Hotel Méditerranée geleitet, wo nun Sir Morell Mackenzie logirte. Noch am selben Abend fand zwischen Professor von Schrötter und Sir Mackenzie eine Besprechung statt. Die Absicht, noch am Abend dem Kronprinzen in der Villa Zirio, die gerade gegenüber dem Hotel Méditerranée liegt, einen Besuch abzustatten, wurde fallen gelassen, aus dem Grunde, weil für den nächsten Morgen die Ankunft Dr. Krause's aus Berlin avisirt war und man die erste Consultation in dessen Anwesenheit vornehmen wollte. Mittwoch Morgens traf Krause ein und Vormittags 11 Uhr fand die erste Consultation statt.

Der Weg zur Villa Zirio, einem zweistöckigen einfachen Gebäude, das sich inmitten schöner Gartenanlagen erhebt, führt von der Meeresküste ziemlich steil hinan. Von der Villa, die ganz isolirt liegt, bietet sich dem Beschauer eine prachtvolle Fernsicht über das Meer. Es befinden sich nur wenige Räumlichkeiten in der vom deutschen Kronprinzenpaare bewohnten Villa, und das mag wohl mit ein Grund gewesen sein, daß das hohe Paar nur sehr wenig Dienerschaft nach San Remo mitnahm.

Prof. Schrötter, Mackenzie, Krause (der bis vor wenigen Jahren ein Schüler Schrötter's war) und Howell begaben sich in die Kronprinzliche Villa, woselbst sie vom Oberstabsarzt Schrader empfangen wurden und eintraten in einen Salon die Ankunft des deutschen Kronprinzen. Nach wenigen Minuten trat Se. kaiserliche Hoheit ein. Nach einer kurzen Begrüßung trat der Kronprinz auf die Herren zu und nahm die Vorstellung Prof. Schrötter's und Dr. Krause's entgegen. Der Kronprinz, der allerdings angegriffen aussieht, drückte den Herren die Hand und sprach sich insbesondere, Professor von Schrötter zu sehen. Die Stimme des Kronprinzen, dem das Sprechen seiner sichtlich Anstrengung zu bereiten schien, war ziemlich kräftig. Der Kronprinz erinnerte sich, daß er im Jahre 1873 gelegentlich der Wiener Weltausstellung in der Abtheilung für Unterrichtswesen schon einmal mit Professor von Schrötter gesprochen habe. Professor von Schrötter erwiderte, daß er damals eine „Geschichte der Larynxpathologie“ ausgestellt habe, und daß Seine kaiserliche Hoheit damals so freundlich gewesen sei, mit ihm sich über diesen Gegenstand zu unterhalten. Der Kronprinz, welcher bemerkte, daß Professor von Schrötter im Frack und weißer Cravatte erschienen war, wies auf Mackenzie und die anderen Herren hin, die einfache dunkle Kleidung trugen und meinte, solche Förmlichkeiten seien nicht nothwendig. Thatsächlich erschien auch Professor von Schrötter die beiden anderen Male in einfacher Kleidung.

Hierauf begann die Untersuchung mit dem Kehlkopfspiegel. Zuerst untersuchte Professor v. Schrötter den Hals des Kronprinzen in eingehender Weise, dann Dr. Krause, sodann die übrigen Aerzte. Der Kronprinz war bei dieser Untersuchung bei bester Laune und machte einige scherzhafte Bemerkungen. Nach beendeter Consultation verließ der Kronprinz den Salon und die Aerzte zogen sich zu einer Berathung zurück.

Am Abend des Mittwoch trafen Prinz Wilhelm von Preußen und Dr. Schmidt aus Frankfurt a. M. in San Remo ein. Am nächsten Vormittag, d. i. am Donnerstag, wohnte auch Dr. Schmidt der Untersuchung des Kronprinzen bei, die diesmal noch länger währte als am ersten Tage. Abermals bekundete der Kronprinz jene bewundernswürdige Geduld und Ruhe, welche die Aerzte an dem hohen Patienten nicht genug rühmen können, und die bei den für den Patienten sehr unangenehmen Untersuchungen besonders hervorgehoben werden muß.

Nach Schluß dieser Untersuchung trat Prinz Wilhelm von Preußen in den Salon und wechselte mit den Aerzten einige Worte. Als sich der Kronprinz und Prinz Wilhelm entfernt hatten, traten die Aerzte wieder zu einer Consultation zusammen und bei dieser Consultation soll es nun zu den eigentlichen Auseinandersetzungen gekommen sein. Es kamen verschiedene Anschauungen, sowohl über die Natur der Krankheit als über das einzuschlagende Heilverfahren, zur Geltung und speciell Professor v. Schrötter, der seine Mission beendet glaubte, wollte noch Donnerstag Mittag abreisen. In Folge eines von hoher Seite geäußerten Wunsches verlängerte indeß Professor v. Schrötter seinen Aufenthalt in San Remo um einen Tag, und Freitag Vormittag fand in der Villa des Kronprinzen die letzte Berathung statt. Dieser letzten Consultation, nach deren Beendigung abermals eine Conferenz der Aerzte abgehalten wurde, wohnte auch die Kronprinzessin bei.

Sowohl der Kronprinz als die Kronprinzessin lesen deutsche und ausländische Zeitungen mit großer Aufmerksamkeit. Das hohe Paar macht, so oft das Wetter es gestattet, zu Fuß oder zu Wagen Ausflüge. Die außerordentliche Theilnahme, welche der Zustand des Kronprinzen nicht nur in Deutschland, sondern fast in ganz Europa hervorgerufen hat, äußert sich in geradezu überwältigender Weise in der Fülle von Depeschen und Briefen, die alltäglich in San Remo einlaufen. Fast eben so stark wie in Deutschland selbst regt sich die Theilnahme in England.

Und so lastet die bange schwere Sorge auf dem deutschen Volke, und nur Gott kann einen Lichtstrahl senden. An ihn wenden wir uns, Jeder für sich und Alle insgesammt, in inbrünstigem Gebet um Rettung des theuren Fürsten.

Mittheilungen aus dem sächsischen Staatshaushalts-Etat für 1888 bis 1889.

II.

* Im Ganzen wenig verändert hat sich der Etat der Porzellan-Manufactur, der mit einem jährlichen Ueberschuß von 365,000 ℳ, das ist 5000 ℳ weniger als in der Vorperiode, abschließt. Die Gesammteinnahmen sind auf 1,471,500 ℳ, die Gesammtausgaben auf 1,095,900 ℳ jährlich veranschlagt. Der fortdauernde Rückgang des Absatzes der Porzellanwaaren und die fortgesetzten Betriebungen, die Production mit dem Absatz in Einklang zu bringen, haben die anderweite Herabsetzung der Bruttoproduction, sowie der Nettoproduction (des Nettoerlöses) nöthig gemacht. Daß der Ueberschuß trotz dieser Umstände nur in unbedeutendem Maße sich verringert hat, spricht für die treffliche und umsichtige Leitung der Porzellan-Manufactur.

In recht erfreulicher Weise verbessert hat sich der Etat des königlichen Steinkohlenwerkes zu Zaukerode. Bei einer Jahreseinnahme von 2,203,100 ℳ und einer Jahresausgabe von 1,505,400 ℳ liefert dasselbe einen Betriebsüberschuß von jährlich 698,000 ℳ, d. i. 220,000 ℳ mehr als 1886—1887. Zu diesem günstigen Resultat trägt in der Hauptsache der höhere Netto-Durchschnitts-Verkaufspreis der Kohlen (pro Hektoliter 4¼ Pfennige mehr als in der Vorperiode) bei. Es sind im Werk mehrfache Meliorationen in Aussicht genommen, unter Anderm die Anlegung einer mechanischen Trockenaufbereitung am Albertschacht und die Einrichtung maschineller Streckenförderung mit Kette aus den Tiefbauen des Oppelschachtes.

Ein gegentheiliges Bild gewährt der Etat des Braunkohlenwerkes zu Kaditzsch, indem er in seinen Einnahmen ein jährliches Mindererträgniß von 17,310 ℳ gegen die vorhergehende Periode aufweist und nur noch einen Betriebsüberschuß von 21,250 ℳ ergiebt, der aber durch nothwendige Meliorationen ꝛc. nicht nur völlig aufgebraucht wird, sondern sich sogar in einen jährlichen Zuschuß von 1350 ℳ verwandelt. Nach den neuesten Erfahrungen steht eine weitere erhebliche Abnahme des Kohlen-Absatzquantums zu erwarten, unter fernerer Steigerung der Fuhrlohnsentschädigungen, hierdurch aber ist eine bedrohliche Abnahme der Rentabilität des ganzen Werksbetriebes zu erwarten, falls nicht schleunigste Abhilfe getroffen wird. Diese Abhilfe kann nach Lage der Sache nur durch Anlegung einer Drahtseilbahn von dem Ost-Ostwerke nach dem bisherigen Kohlenverkaufsplatze des Westfeldes erfolgen, wodurch die Beibehaltung dieser Hauptverkaufsstelle neben derjenigen am Ostschachte ermöglicht wird. Für Anlegung dieser Drahtseilbahn sind 30,000 ℳ eingestellt.

Wie schon in der Thronrede angedeutet war, ist die Lage des Freiberger Bergbaues bez. der fiscalischen Hüttenwerke bei Freiberg eine unbefriedigende. Die Einnahmen erscheinen nur noch in der Höhe von 1,283,500 ℳ, das ist 1,072,500 ℳ weniger als in der Vorperiode. Die Ausgaben betragen 115,500 ℳ jährlich und weiter sollen noch ausgegeben werden für nothwendige Meliorationen, zum Ankauf von Grundstücken ꝛc. gemeinjährig 237,500 ℳ, so daß der Ueberschuß mit 910,500 ℳ jährlich veranschlagt ist, das ist 1,088,000 ℳ weniger als 1886—1887.

Die fiscalischen Erzbergwerke bei Freiberg erfordern einen jährlichen Zuschuß von 1,438,000 ℳ. In den beigefügten Erläuterungen wird Auskunft über theils schon in Angriff genommene Meliorationen und zum Andern über projectirte Herstellungen und Verbesserungen, die auf den Vorschlägen des Bergwerksdirectors Bilharz beruhen, ertheilt. Es läßt sich aus Allem entnehmen, daß der Freiberger Erzbergbau in einer schweren Krisis begriffen ist und daß er nur durch die mächtige Hand des Staates erhalten wird.

Nicht viel besser steht es mit dem Blaufarbenwerk zu Oberschlema, das nur noch einen Ueberschuß von 73,000 ℳ gewährt. Bei dem fortgesetzten Rückgange der meisten Verkaufspreise mußte der Werth des Ausbringens anderweit herabgesetzt werden und die kritische Lage, in welcher sich das Blaufarbenwerksgeschäft seit Jahren befindet, erscheint übrigens eine zuverlässige Etatsaufstellung. In Folge dieser Umstände erbringen auch die fiscalischen Kuxantheile am Privat-Blaufarbenwerk eine Mindereinnahme von 9383 ℳ jährlich.

Die Regelung des Vogelschutzes.

* Die reichsgesetzliche Regelung des Schutzes der nützlichen Vögel ist schon öfter Gegenstand der Erwägung im Bundesrath und Reichstag gewesen. Zweimal hatte bereits der Reichstag über eine aus seiner Mitte eingebrachte Vorlage verhandelt, als ihm im Jahre 1879 ein vom Bundesrath beschlossener Gesetzentwurf vorgelegt wurde. Auch dieser gelangte indessen nicht zur Erledigung. Als im Jahre 1883 der Entwurf mit einigen Modificationen dem Reichstage wieder zuging, fand eine Beschlußfassung darüber gleichfalls nicht statt.

Inzwischen hat sich aber der Wunsch nach einer Regelung des Vogelschutzes in immer weiteren Kreisen der Bevölkerung geltend gemacht. Die Vogelwelt hat durch den veränderten Betrieb der Landwirthschaft, durch die in großem Umfange vorgenommene Beseitigung der Brutstätten, wie Hecken, Bäume ꝛc., so sehr gelitten, daß, soweit die Gesetzgebung dabei mitwirken kann, darauf Bedacht genommen werden muß, wenigstens den gegenwärtigen Bestand zu wahren. Und neben diesen Nützlichkeitsgründen verdienen gewiß auch die ästhetischen und moralischen Erwägungen Berücksichtigung, auf denen die im Volksbewußtsein begründeten Bestrebungen nach einer wirksamen Gestaltung des Vogelschutzes zum erheblichen Theile mit beruhen.

Der Reichskanzler hat deshalb und in Erwägung des Umstandes, daß nur ein Reichsgesetz die Grundlage abgeben kann, um die Verhandlungen wegen Feststellung der auf diesem Gebiete so nothwendigen internationalen Normen ihrem Ziele näher zu führen, dem Bundesrathe einen den Schutz von Vögeln betreffenden Gesetzentwurf zugehen lassen:

Derselbe umfaßt 10 Paragraphen und verbietet zunächst das Zerstören und das Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Tödten, Zerstören und Ausnehmen von Jungen und Eiern und das Feilbieten der gegen dieses Verbot erlangten Nester, Eier und Jungen. — Auf die Beseitigung von Nestern, welche sich an oder in Gebäuden oder in Hofräumen befinden, soll sich dieses Verbot nicht beziehen.

Auch soll das Verbot keine Anwendung finden auf das Einsammeln und Feilbieten der Eier von Strandvögeln, Seeschwalben, Möven und Kiebitzen, jedoch könne durch Landesgesetz oder durch landespolizeiliche Anordnung das Einsammeln der Eier dieser Vögel für bestimmte Orte oder für bestimmte Zeit untersagt werden.

Verboten soll jedoch ferner sein:

a. das Fangen und die Erlegung von Vögeln zur Nachtzeit mittelst Leimes, Schlingen, Netzen und Waffen; als Nachtzeit gilt der Zeitraum, welcher eine Stunde nach Sonnenuntergang beginnt und eine Stunde vor Sonnenaufgang endet;

b. jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, solange der Boden mit Schnee bedeckt ist;

c. das Fangen von Vögeln mit Verwendung von Körnern oder anderen Futterstoffen, denen betäubende oder giftige Bestandtheile beigemischt sind, oder unter Anwendung geblendeter Lockvögel;

d. das Fangen mittelst Fallthätigen und Fallstäben, Reusen, großer Schlag- und Zugnetze, sowie mittelst beweglicher und tragbarer, auf dem Boden oder quer über das Feld, das Fließbett, das Rohr oder den Weg gespannter Netze. — Außerdem soll der Bundesrath ermächtigt werden, auch bestimmte andere Arten des Fangens, sowie das Fangen mit Vorkehrungen, welche eine Massenvertilgung von Vögeln ermöglichen, zu verbieten.

In der Zeit vom 1. März bis zum 15. September soll das Fangen und die Erlegung von Vögeln, sowie das Feilbieten todter Vögel überhaupt untersagt sein. Der Bundesrath soll ermächtigt werden, das Fangen und die Erlegung bestimmter Vogelarten, sowie das Feilbieten derselben auch außerhalb dieses Zeitraums allgemein oder für gewisse Zeiten oder Bezirke zu untersagen.

Dem Fangen im Sinne dieses Gesetzes soll jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tödtens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Leimruthen oder anderen Fangvorrichtungen gleichgeachtet werden.

Ferner wird bestimmt, daß in denjenigen Fällen, in welchen Vögel einen besonderen Schaden anstiften, die Localverwaltungsbehörden befugt seien, das Erlegen solcher Vögel innerhalb der betreffenden Oertlichkeiten auch während der Zeit vom 1. März bis zum 15. September zu gestatten. Das Feilbieten der auf Grund solcher Erlaubniß erlegten Vögel soll jedoch unzulässig sein.

Ausnahmen von den vorhergehenden Bestimmungen sollen zu wissenschaftlichen oder Lehrzwecken oder wegen besonderer örtlicher Bedürfnisse die Localverwaltungsbehörden bewilligen können. — Der Bundesrath bestimmt die näheren Voraussetzungen, unter welchen diese Ausnahmen Platz greifen sollen. — Von dem Verbot jeder Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, so lange der Boden mit Schnee bedeckt ist, könne der Bundesrath für bestimmte Bezirke eine allgemeine Ausnahme gestatten.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes oder gegen die von dem Bundesrath auf Grund derselben erlassenen Anordnungen sollen mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder mit Haft bestraft werden. Der gleichen Strafe unterliegt, wer es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Uebertretung dieser Vorschriften abzuhalten.

Neben der Geldstrafe oder der Haft kann auf Einziehung der verbotswidrig in Besitz genommenen oder feilgebotenen Vögel, Nester, Eier, sowie auf Einziehung der Werkzeuge erkannt werden, welche zum Fangen oder Tödten der Vögel, zum Zerstören oder Ausheben der Nester, Brutstätten oder Eier gebraucht oder bestimmt waren, ohne Unterschied, ob die einzuziehenden Gegenstände den Betheiligten gehören oder nicht.

Die Bestimmungen des Gesetzes sollen keine Anwendung finden: a. auf das im Privateigenthum befindliche Federvieh, b. auf die nach Maßgabe der Landesgesetze jagdbaren Vögel, c. auf die im nachstehenden Verzeichniß aufgeführten Vogelarten: 1) Tagraubvögel, 2) Uhus, 3) Eisvögel, 4) Würger (Neuntödter), 5) Krenzschnäbel, 6) Sperlinge (Haus- und Feldsperlinge), 7) Krähenarten, 8) Rabenartige Vögel (Rosskrähen, Nebelkrähen, Saatkrähen, Dohlen, Elstern, Eichelheher, Nuß-Tannenheher), 9) Feldhühner, 10) Wasserhühner (Rohr- und Bleßhühner), 11) Reiher (eigentliche Reiher, Nachtreiher und Rohrdommeln), 12) Störche (weiße oder Haus- und schwarze oder Waldstörche), 13) Säger (Sägetaucher, Tauchergänse), 14) Fischfleischschwalben, 15) alle nicht im Binnenlande brütende Möven, 16) Kormorane, 17) Taucher (Eistaucher und Haubentaucher). — Auch werde der in der bisher üblichen Weise betriebene Krammetsvogelfang durch die Vorschriften dieses Gesetzes nicht berührt.

Die landesrechtlichen Bestimmungen, welche zum Schutze der Vögel weitergehende Verbote enthalten, sollen unberührt bleiben.

Dieselben dürfen jedoch höhere Strafen, als die in diesem Gesetze bestimmten nicht enthalten.

Der Gesetzentwurf ist von einer prâcisen, die einschlägigen Verhältnisse klar darlegenden Begründung begleitet. Außerdem sind ihm beigefügt einige in Preußen bereits erlassene, auf den Vogelschutz bezügliche Polizeiverordnungen; eine Zusammenstellung, aus welcher ersichtlich ist, wie der Vogelschutz in den einzelnen Bundesstaaten, mit Ausnahme Preußens, bisher geregelt ist; das schweizerische Bundesgesetz über Jagd- und Vogelschutz vom 17. Herbstmonat 1875, sowie eine Vereinbarung zwischen Oesterreich und Italien, in welcher die Regierungen beider Staaten sich verpflichten, den für die Bodencultur nützlichen Vögeln den thunlichsten Schutz und zwar mindestens in dem im Vertrage näher bezeichneten Umfange zu gewähren.

An den Verhandlungen über den Beitritt zu dem letzteren Vertrage sich zu betheiligen, ist Deutschland bisher außer Stande gewesen. Sind aber erst allgemein bindende Vorschriften für das deutsche Reich vorhanden, so bietet sich auch die Möglichkeit einer umfassenden Verständigung mit denjenigen auswärtigen Regierungen, deren Gebiete für den Schutz der aus Deutschland verziehenden Zugvögel hauptsächlich in Betracht kommen.

Universität.

Die Preisaufgaben für 1887/88.

Leipzig, 15. November. Sieben ist die Zahl der den Commilitonen des Studienjahres 1887/88 gestellten akademischen Preisaufgaben der vier Facultäten.

Die erste — theologische — Aufgabe lautet: „Controversia de baptismo haereticorum saeculo tertio exorta fontium ope accurate enarretur atque diiudicetur".

Von besonderem Interesse erscheint die zweite — juristische — Aufgabe: „Die rechtliche Stellung des Kaisers nach heutigem deutschen Reichsrecht".

Nachdem die letztjährige medicinische Aufgabe ohne Lösung und ohne einen Versuch derselben geblieben war, hat die Facultät dieselbe Aufgabe noch einmal gestellt. Sie lautet:

„Für die Entscheidung der Frage, ob die Großhirnrinde räumlich fest abgegrenzbare Gebiete von verschiedenartiger Function enthält, würde auch der Nachweis von Bedeutung sein, daß dieselbe gesetzmäßige örtliche Verschiedenheiten des feineren Baues erkennen läßt. Es soll mit Rücksicht hierauf untersucht werden, inwiefern sich in der Großhirnrinde des erwachsenen Menschen Bezirke abgrenzen lassen, welche hinsichtlich der Form, Größe und Anordnung der Ganglienzellen typische Unterschiede zeigen."

Die vierte Facultät, die philosophische, stellt in jeder ihrer drei Sectionen Aufgaben, in der ersten Section überdies eine außerordentliche Aufgabe.

Die erste ordentliche Aufgabe verlangt eine Arbeit „über die verbalnominale Doppelnatur der hebräischen Participien und Infinitive und ihre darauf beruhende verschiedene Construction".

Die außerordentliche hierher gehörende Aufgabe derselben Section erheischt eine lateinische Abhandlung: „versuum logaoedicorum apud Euripidem formae ad optimorum librorum fidem describantur cumque Aeschyleis et Sophocleis comparentur, ut quae propria Euripidis hoc in genere ars fuerit perspiciatur".

Welche scholastischen Elemente in der Philosophie des Descartes nachzuweisen sind, wünscht die zweite Section dargelegt zu sehen.

Endlich verlangt die dritte Section eine „historisch-kritische Uebersicht der Arbeiten über Interpolation vom theoretischen wie praktischen Gesichtspunkte".

Das Ergebniß des letztjährigen Preisausschreibens ward am 31. October durch den Mund des abtretenden Rector Magnificus bereits kurz mitgetheilt. Zur Ergänzung und Richtigstellung sei noch Folgendes erwähnt.

Es kamen drei Preise zur Vertheilung, der theologische und zwei philosophische. Den theologischen Preis verdiente sich mit einer Arbeit über den Begriff der „Katallage" bei Paulus stud. theol. Friedrich Wolfgang Ackermann aus Weißenburg am Sand (Bayern). Die Aufgabe der zweiten Section der philosophischen Facultät (Entwickelung der englischen Landwirthschaft nach Aufhebung der Korngesetze und ihre Bedeutung für die landwirthschaftliche Betriebslehre und Agrarpolitik) löste Cand. oecon. Johann Max Riepl aus Bautzen. Die Aufgabe der dritten Section (Experimentaluntersuchung der Verbindungen und Derivate des [illegible] ...) fand ihre Lösung durch Cand. chem. Otto Hölz aus Frankfurt a. M. Ein anderer Bearbeiter derselben Frage, Hermann Gräfe, stud. oecon., aus Prietitz (Kamenz), ward ehrenvoll erwähnt.

Eine ehrende Erwähnung erwarb sich mit einer lateinischen Arbeit (über die „Proserpina" der Griechen und Römer) auch stud. phil. Paul Hermann Hartlich aus Bucha bei Dahlen.

Dr. Wüstling.

Sachsen.

* Leipzig, 15. November. Die Feier des 18. Stiftungsfestes, die der hiesige katholische Casinoverein am gestrigen Abend in den Räumen des Hotel de Pologne abhielt, erfreute sich zahlreicher Betheiligung seitens der Mitglieder der hiesigen katholischen Gemeinde, sowie vieler Kundgebungen auswärtiger Glaubensgenossen. Die Festräume waren mit Fahnen und Flaggen in den deutschen, sächsischen und päpstlichen Farben decorirt. Das Programm der musikalischen und gesanglichen Aufführungen war ein sehr gewähltes, und wurden sämmtliche Vorträge von Dilettanten vortrefflich ausgeführt und durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. In der Pause hielt Herr Pflugmacher, Vorsteher des Vereins, eine Ansprache, in welcher er zunächst die erschienenen Gönner und Freunde des Vereins und die Festgenossen herzlich willkommen hieß, auf die Thätigkeit und die günstige Entwickelung des Vereins hinwies und demselben für die Zukunft ein glückliches Gedeihen wünschte. Weiter brachte Herr Pflugmacher auch die theilnehmenden schmerzlichen Gefühle zum Ausdruck, welche wegen der betrübenden Erkrankung unseres Kronprinzen auch die Mitglieder des Vereins empfinden. Er schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf Se. Heiligkeit den Papst Leo XIII., Se. Majestät unseren allverehrten Kaiser Wilhelm und Se. Majestät den allerhöchsten Landesherrn König Albert, in welches die Anwesenden lebhaft einstimmten. Der Herr Vorsitzende verlas dann noch eine Reihe schriftlich und telegraphisch eingegangener Glückwünsche auswärtiger hoher Gönner und Freunde des Vereins, unter denen sich auch ein Schreiben des Herrn Dr. Windthorst befand. Herr Dr. Unger übermittelte einen Segens- und Glückwunsch des Bischofs Bernert zur großen Freude der Festversammlung. Ein Ball bildete den Schluß des Festes.

* Reudnitz, 15. November. Dem Verein ehemaliger Realschüler zu Reudnitz, welcher in einer am vergangenen Sonnabend abgehaltenen Zusammenkunft Veranlassung nahm, die tiefschmerzlichen Gefühle, welche bei dem unheilvollen Geschick unseres Kronprinzen auch die Mitglieder des Vereins bewegen, unserem allverehrten Kaiser in einem herzlichen Beileidstelegramm zu übermitteln und seine tiefste Theilnahme auszudrücken, ist folgende telegraphische Antwort geworden:

An den Verein ehemaliger Realschüler zu Reudnitz.

„Se. Majestät dem Kaiser und König den Inhalt Ihres Telegramms vorgetragen. Allerhöchst dieselben lassen Ihnen den besten Dank für die freundliche Gesinnung aussprechen."

Der Oberhof- und Hausmarschall
Graf Perponcher.

— Kleinzschocher, 15. November. Unter zahlreicher Betheiligung feierte am vergangenen Sonnabend der Radfahrer-Verband Plagwitz-Kleinzschocher sein erstes Stiftungsfest in den Räumen der hiesigen „Terrasse". Das aufgestellte Programm befriedigte in jeder Beziehung das Publicum. Besonderen Beifall erregten und verdienten die Nummern: „Begrüßungsfahren" und „Auftreten unserer Jüngsten". Das letztere, von vier Knaben im Alter von 5 bis 10 Jahren ausgeführt, zeigte so recht, wie fleißiges Ueben es ermöglicht, schon in sehr jugendlichem Alter in der immerhin schwierigen Kunst des Zweiradfahrens eine gewisse Fertigkeit zu erlangen und das Erlernte mit Sicherheit und Geschick vorzuführen.

— In der Kriebsteiner Papierfabrik verunglückte in der Nacht zum 12. d., gegen 1 Uhr, der Arbeiter Wehner aus Waldheim. Derselbe war auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in die von ihm bediente Papiermaschine gerathen, wodurch ihm der linke Arm gänzlich herausgerissen und der Brustkasten eingedrückt wurde. Auf dem Transporte nach dem Krankenhause erlag der Verunglückte seinen gräßlichen, schweren Verletzungen.

— Ein Trichinenschauer in Reinsdorf hat neuerdings einen Maulwurf, der ihm von einem Ortsbewohner gebracht wurde, untersucht und zahlreiche Trichinen in demselben vorgefunden. Es bestätigt dies die alte Annahme, daß außer den Schweinen auch andere Thiere noch, wie z. B. Krähen und Maulwürfe etc., zuweilen mit Trichinen behaftet sind, und dürfte eine Mahnung für die Landleute sein, getödtete Maulwürfe hinfort nicht mehr auf Düngerhaufen zu werfen, die Schweinen zugängig sind, sondern sie zu vergraben.

— Auf dem Wege zur Schule ist das 14jährige Mädchen Anna Scharschuh aus Krippen in der Nähe des Bahnhofes Schandau vom Lungenschlag getroffen worden und nach wenigen Augenblicken verschieden.

Lommatzsch, 13. November. Nach einem Zeitraum von 40 Jahren hat ein jetzt 80 Jahre zählender Greis, Namens Christian Gottlieb Jähnichen, seinen Wohnsitz in New-Ritzlaund im Staate Minnesota in Amerika verlassen, um seine alte Heimath noch einmal zu sehen. Jähnichen, der sich seit einigen Tagen bei Rentier Michaelis in Meißen aufhält, ist 1847 ausgewandert. Am Sonntag hat der rüstige Greis in einem Dorfe bei Praußitz bei der Taufe eines Kindes die Stelle eines Pathen übernommen; am 20. November gedenkt er die Rückreise nach Amerika wieder anzutreten.

— Eine Pastorenfamilie, wie solche wohl nie wiedergefunden worden ist, besaß seiner Zeit die Stadt Neukirchen im sächsischen Vogtlande. Der Pfarrer Paul Schlegel aus Werdau, der im Jahre 1637 das Pastorat in Neukirchen antrat, hatte sechs Söhne, die noch bei seinen Lebzeiten sämmtlich als Pfarrer angestellt wurden. Einer von ihnen war Superintendent in Zwickau. Die beiden Töchter des alten Pastors betratheten ebenfalls Pfarrer. Als er nach fünfzigjähriger Amtsführung in Neukirchen starb, trugen ihn seine sechs Söhne, mit ihrem geistlichen Ornat angethan, zu Grabe. Einer seiner Schwiegersöhne hielt die Leichenpredigt und der andere die Parentation. Dieses Ereigniß wurde durch ein Gemälde verewigt, das man in der Kirche aufhing, wo es vielleicht noch jetzt vorhanden ist.

— Waltersdorf, 11. November. Zu den hiesigen Fabriken soll im nächsten Frühjahre eine neue kommen, da der Fabrikant Lange eine solche auf seinem Grundstück hinter der Niederschenke zu bauen gedenkt. Zu diesem Zwecke läßt er Steine an dem ihm gehörenden „Unglücksteine" brechen. Bei ihrer schweren Beschäftigung wurde nun auf einmal den Arbeitern gestern Mittag ein Silberblick zu Theil. Eine glückliche Sprengung brachte nämlich eine Menge Silbermünzen, 12 große und gegen 200 kleinere, herbor. Ein Gefäß oder ein Behälter für dieselben war nicht zu finden. Die 12 Münzen, in der Größe der alten Speciesthaler, haben noch eine sehr gut erhaltene Prägung, stammen aus verschiedenen Ländern und dem 16. und 17. Jahrhundert; die kleineren dagegen sind durch den damaligen Gebrauch mehr abgenutzt worden, viele lassen aber noch sehr gut erkennen, daß sie hohen Alters sind.

† Dresden, 14. November. Se. Majestät der König hat geruht, dem Secretair des landwirthschaftlichen Kreisvereins der Oberlausitz und Director der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Bautzen, Brugger, das Ritterkreuz I. Classe vom Albrechtsorden zu verleihen. — Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Fabrikant Paul Spiegel in Chemnitz die ihm von Sr. Majestät dem Sultan verliehene türkische Medaille für Kunst und Wissenschaft annehme und trage.

Vermischtes.

-†- Altenburg, 13. November. Am heutigen Tage hat das fünftägige Kirmesreiten durch den ganzen Ostkreis begonnen. Schon ein paar Tage vorher haben auf dem platten Lande die Schmausereien ihren Anfang genommen, und es betheiligen sich hieran die Städter in gleicher Weise wie die Landbewohner. Spiel und Tanz dauern da fast ohne Unterbrechung fünf Tage lang. — In Kleintauschwitz starb am 10. November der Gutsbesitzer Kratzsch. Er war als einfacher altenburgischer Bauer in der bekannten Nationaltracht weit umhergereist und hat sich große Vogel-, Eier-, Muschel- und Münzsammlungen angelegt. Die ornithologische Sammlung füllt allein drei große Zimmer aus und hat, da sie Repräsentanten aus allen Erdtheilen enthält, einen Werth von viel Tausend Mark. Dem Bauerngut sah wohl Niemand an, daß darin so werthvolle und großartige Sammlungen geborgen sind, noch weniger aber dem schlichten Bauersmann, daß er so großes Interesse an der Wissenschaft hatte. Dasselbe hatte ihm weit über die Grenzen unseres Heimathlandes einen ehrenvollen Namen gemacht und wird ihm auch ein ehrendes Andenken für alle Zeiten sichern. Wie wir zugleich erfahren, haben sich in England einige Liebhaber dieser Sammlungen gefunden, so daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß der Reichthum dieses altenburgischen Bauerngutes in späterer Zeit eine Zierde englischer Museen bilden wird.

— Halle a. S., 14. November. Gestern wurde der neue Tempel der „Loge zu den 5 Thürmen am Salzquell" hierselbst feierlich eingeweiht. Das Haus ist ein wahrer Prachtbau, dessen Arbeitssaal mehr einer Kirche als einem Logenraume ähnlich sieht, zumal da er einen geräumigen Orgelchor mit einer schönen wohlklingenden Orgel hat. Auch der Speisesaal ist hoch, licht, äußerst freundlich und geschmackvoll. Zur Einweihungsfeier hatten sich Logenmitglieder sowohl der Schwesterlage zu den 3 Degen in Halle, als auch viele Mitglieder auswärtiger Logen eingefunden, so daß die Säle dicht gefüllt waren. Die Feier war durchweg eine recht gelungene und erhebende, und sie wurde auch dadurch erhöht, daß Se. Majestät Kaiser Wilhelm trotz seines Kummers, seiner Sorge um den geliebten Kronprinzen doch der in ein neues Heim einziehenden Loge seine Theilnahme nicht versagt und derselben sein Bildniß geschenkt hatte, welches der Großmeister, Herr Professor Herzig, übergab. Die feiernde Bauhütte erhielt übrigens aus vielen Gegenden Deutschlands Telegramme und Glückwunschschreiben.

— Torgau, 12. November. Sechsmal ist bis jetzt vor stets ausverkauftem Hause Trümpelmann's Volksschauspiel „Luther und seine Zeit" aufgeführt worden, und noch hat sich der Zudrang zu den Verkaufsstellen der Einlaßkarten nicht gemindert. Mit Dank und Freude über diesen großen Erfolg unseres diesjährigen Lutherfestes rühmen wir besonders den Eifer der Mitwirkenden, bei denen ein Nachlassen der Lust und der Kräfte noch nicht zu bemerken ist. Groß ist die Zahl der anerkennenden Berichte, die in den verschiedensten Zeitungen über unser Lutherfest erschienen ist, und mit ihnen stimmen Alle überein, die von überallher herbeigeeilt waren, um dem Spiele beizuwohnen. (Wiederholt.)

— Berlin, 12. November. Zu großer Heiterkeit kam es, wie man der „Nationalzeitung" mittheilt, am Donnerstag in einem Hörsaale der Berliner Universität. Der gefeierte Jurist, Herr Professor Hinschius, welcher in diesem Halbjahr über Civilproceß liest, erinnerte nämlich bei dieser Gelegenheit an die derzeitige akademische Gerichtsbarkeit, welche er in launiger Weise mit dem jetzigen Zustande verglich. „Sie wissen, meine Herren", so ungefähr äußerte er sich, „daß Sie seit der neuen Gerichtsordnung Ihre eigene, gesonderte Gerichtsbarkeit verloren haben, wobei Sie nicht eben gut weggekommen sind. Wenn früher ein Student lange auf der Kneipe gesessen hatte, beim Nachhausewege zu laut sang und vom Nachtwächter festgenommen wurde, so gab er seine Karte ab und wurde später vom Universitätsrichter vermahnt, künftig nicht forte, sondern nur piano zu singen. Und selbst wenn man schlimmstenfalls in den Karzer wandern mußte, so war das Kämmerchen in der Universität auch noch nicht so übel. Heute aber müssen Sie zahlen, nicht unter drei Mark, und Geld bezahlen ist für Studenten meistens viel unangenehmer, als in den Karzer zu spazieren." Ungeheurer, minutenlanger Beifall folgte dieser schlagenden Bemerkung und wiederholte sich von Neuem, als der beliebte Lehrer weiterhin erzählte, in welcher unangenehmen Weise er selbst praktisch die neue Civilproceßordnung gleich nach ihrer Einführung kennen lernte. Eines schönen Tages nämlich versiegelte ihm behufs Pfändung ein Gerichtsvollzieher das Piano; die dunkle That geschah, weil der Mann einen Befehl mißverstanden hatte; der Richter, der den Befehl erließ, hatte seinerseits die neuen Gesetze mißverstanden, „und dieser Richter war dazu noch ein Schüler von mir." Die Heiterkeit der Zuhörer bei diesem Schlusse war natürlich überwältigend.

— Berlin, 14. November. Das Carl Stangen'sche Reisebureau, Berlin W, Mohrenstraße 10, hat das Programm der in diesem Winter beabsichtigten Orientreisen gegen frühere Jahre wiederum ausgedehnt. Die nächste Orientreise beginnt am 2. Januar und wird von Ernst Stangen geführt. Die Theilnehmer dieser Reise begeben sich zuerst nach Egypten und verweilen daselbst zwei Monate, während welcher Zeit Ausflüge in die Umgegend von Kairo, nach dem oberen Nil bis Assouan, Suez, Sinai etc. unternommen werden. Die folgenden Reisen beginnen am 16. Januar, 7. Februar, Anfang März und April. Nach Palästina und Syrien gelangen die Theilnehmer aller Reisen nicht vor Mitte März, weil die klimatischen Verhältnisse einen früheren Besuch dieser Länder nicht zweckmäßig erscheinen lassen. Im nördlichen Theile des Orients (Athen und Konstantinopel) weilen die Reisenden Ende April und Anfang Mai. — Die sämmtlichen Touren sind so eingerichtet, daß auch eine partielle Betheiligung möglich ist. — Nach Italien veranstaltet Stangen's Bureau im März, April und Mai verschiedene Gesellschaftsreisen, nach Spanien nur eine Reise im April. Für alle diese Reisen werden zum Theil illustrirte Programme gratis ausgegeben.

— Im technischen Verein zu Liegnitz hielt am Sonnabend Herr Kleuke einen Vortrag über das schlesische Weinland. Redner gab eine kurze Geschichte des Weinbaues in Schlesien, speciell in Grünberg. In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts wird zuerst der Weinbau urkundlich erwähnt; das Jahr 1288 wird als ein ganz vortreffliches Weinjahr gepriesen. Mit dem Jahre 1431 begann für Schlesien eine Periode der Mißernte. Bei sämmtlichen Weinrevieren am Oderstrande war 12 Jahre hindurch von einer Weinernte gar nicht die Rede. Einen wirklich guten Ertrag gaben erst wieder die Ernten seit 1520. Die Cultur der Reben wurde vielfach vernachlässigt. Erst durch König Friedrich's des Großen Anregung wurden wieder neue Anpflanzungen vorgenommen. Durch mildes Klima begünstigt, gereift die Weinrebe vor Allem auf der sandigen Anhöhe bei Grünberg, bei Carolath und Beuthen, Züllichau und Guben; auch die schönberziger Reben sind von vorzüglicher Art. Von Weinsorten werden zur Zeit namentlich geschätzt: der gelbe Schönedel, der ungarische Silvaner, der tyroler Traminer und der kleine böhmische Burgunder. Der Grünberger Wein hat sich im Laufe der Jahre ein bedeutendes Absatzgebiet errungen. In die Nachbar-Provinzen sowohl, wie nach Ost- und Westpreußen, nach Sachsen, Pommern, Mecklenburg und anderwärts werden große Posten versandt; über Stettin, Hamburg, Bremen gehen Engrossendungen in die weite Welt. Es bricht sich allmälig die Erkenntniß Bahn, daß der Wein, der auf Schlesiens Bergen wächst, besser ist als sein Ruf. Bei sorgsamem und sachgemäßem Betriebe des Weinbaus, wie er mehr und mehr angestrebt wird, läßt sich ein immer erfreulicherer Ertrag erwarten, wenn nicht Mißernten, Nachtfröste die Hoffnungen der Winzer zu Schanden machen. Redner schilderte sodann eingehend die Fabrikation und die Behandlung des Weines, die alte Sitte des feierlichen Einläutens der Weinlese, sowie das alte Herkommen der bürgerlichen Wein-Schankstuben, mit dem Weinkranz als Aushängeschild, als ganz speciell Grünberger Eigenthümlichkeiten.

— Liegnitz, 12. November. Ein hiesiger Kohlenhändler revidirte kürzlich, wie das „Liegnitzer Tageblatt" mittheilt, seinen Kohlenbestand und bemerkte, daß ihm 50 bis 60 Centner fehlten. Bei näherer Untersuchung des Platzes, auf welchem die Kohlen lagerten, stellte sich heraus, daß an jener Stelle ein alter Brunnen sich befand, welcher mit Bohlen bedeckt und überpflastert war. Durch die Länge der Zeit waren die Bohlen verfault, die Last der darauf lagernden Kohlen hatte den Belag durchbrochen, und es waren so viel Kohlen in den alten Schacht gefallen, bis er voll war.

— Wie die Münchener „Allgemeine Zeitung" mittheilt, befindet sich gegenwärtig in Augsburg eine gleichzeitige Wiederholung von Rafael's sixtinischer Madonna, allerdings mit mehreren Abweichungen von dem Dresdner Bilde. Herr J. Badrutt von St. Moritz in Graubünden war so glücklich, das Gemälde auf Corsica von einem Familienmitgliede des Käufers zu erwerben, der es aus dem Familiengute des Herzogs von Ferrara, unter Bezeichnung von Rafael's Namen, Ende des vorigen Jahrhunderts um einen sehr hohen Preis an sich brachte. Das auf Damastgewebe gemalte Bild empfing durch mehrfaches Auf- und Abspannen, sowie Aufrollen für den Transport Brüche und Risse, von welchen die Enden der Seiten, namentlich der unteren, beschädigt wurden. Wahrscheinlich aus diesem Grunde wagte es schon vor langer Zeit eine Pfuscherhand, die Verletzungen mit roher Uebermalung zu behandeln, durch welche die zwei Engelsbrustbilder, das sogenannte dolce far niente, der untere Plafondtheil und die Tiara des heiligen Sixtus ganz bedeckt waren und die bis in die mittlere gut erhaltene Farbenfläche reichte. Dazu verdunkelte eine Kruste von Schmutz und Rauchablagerung jede Spur des brillanten Colorits. Diesem seit vielen Jahrzehnten bestandenen Zustande ist es sicherlich allein zuzuschreiben, daß ein so herrliches Bild ganz in Vergessenheit kommen konnte, bis der jetzige Besitzer dasselbe entdeckte und der Hand des Gemälde-Restaurators A. Sesar in Augsburg anvertraute. Durch eine gewissenhafte Restauration ist jetzt das Gemälde wieder glücklich der originalen Vollendung zurückgegeben. Das Colorit zeigt wieder den ganzen Zauber der Rafael'schen Farbe im Gegensatze zu einer Wiederholung in Rouen, welche man auch auf Rafael's Atelier zurückführen wollte, die sich aber durch schwere rothbraune Farbe ungünstig unterscheidet.

— Ueber Kaiser Joseph II. und die Martinsgänse schreibt ein Alt-Wiener der „Neuen Freien Presse": In Ihrem Feuilleton „Der Martinstag in Ungarn" wird nebenbei die Meinung ausgesprochen, es sei die Sitte, daß die Juden aus Preßburg am Martinstage dem Kaiser Gänse darbringen, unter Kaiser Joseph II. aufgekommen. Wir bemerken vorerst, daß auch in der Wiener Familie Wertheimer eine gleiche Huldigung üblich war. Der vor Kurzem verstorbene Joseph Ritter v. Wertheimer erzählte, daß seinem Vater gestattet ward, nebst noch zwei Familienmitgliedern dem Kaiser die wohlgemästeten, mit Bändern geschmückten Gänse darzubringen. Joseph II. hörte die feierliche Ansprache an und erwiderte den Verblüfften wörtlich Folgendes: „Hat denn die Dummheit noch nicht aufgehört?" Niemand kennt den Ursprung dieses Brauches, der übrigens noch derzeit geübt wird. Interessanter und historisch nachgewiesen ist es, warum in England der Brauch, am Martinstage Gänse zu essen, weit allgemeiner als in anderen Ländern ist. Das Herannahen der sogenannten „Unüberwindlichen Flotte" erfüllte ganz England mit Furcht und Schrecken. Die Königin saß am Martinstage als Tischgast bei Lord Leicester, und als der übliche Braten, eine Gans, servirt wurde, kam die Freudenbotschaft, daß die „Armada" durch einen heftigen Sturm völlig vernichtet sei, wie es später auf einer Münze hieß: „Afflavit Deus et dissipati sunt". Die Königin erhob ihr Glas und sprach freudig bewegt: „So eine gute Nachricht und so eine fette Gans müssen mit Wein genossen werden." In englischen Familien ist dieser Trinkspruch seitdem ein geflügeltes Wort, wenn eine Gans, zumal am Martinstage, aufgetischt wird.

— London, 10. November. Die Heidenbekehrung scheint ein sehr theures Vergnügen zu sein, wenigstens constatirte Kanonikus Taylor im jüngsten Kirchencongreß in Wolverhampton, daß der englischen Kirchenmissionsgesellschaft die Bekehrung von 865 Heiden oder Mohammedanern mehr als 86,000 Pfd. St., oder rund 100 Pfd. St. per Kopf, gekostet habe. Am theuersten kam die Sache in Persien, Palästina, Egypten und Arabien zu stehen, wo die Bekehrung eines einzigen Ungläubigen 11,894 Pfd. 9 Sh. 6 P. kostete; am billigsten in Süd-China, denn hier kosteten 237 Bekehrte nur 7488 Pfd. St. 4 Sh. 11 P. Das Schlimmste ist, daß nach Kanonikus Taylor die Mohammedaner in demselben Jahre, wo die Christen nur 865 Proselyten machten, 600,000 Ungläubige zum Islam bekehrten, ohne daß es ihnen einen Heller kostete. Letztere Zahl ist nach dem „Daily Telegraph" zwar bedeutend zu hoch gegriffen, immerhin aber scheinen die Mohammedaner in der Heidenbekehrung bessere Geschäfte zu machen, als die Christen.

— Aus London wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben: Der fashionable Löwe der hiesigen Gesellschaft ist zur Stunde ein Amerikaner, John L. Sullivan, der berühmte Champion Boxer. Seit seiner Ankunft in England ist dieser Vertreter der Brutalität der Gegenstand der Vergötterung. Die beste Gesellschaft wetteifert mit dem Gesindel, um dem Mann Ehre anzuthun, der mehr Knochen zerbrochen und Augen zerschmettert hat als irgend ein anderer Sterblicher. Als der Champion in Liverpool ankam, wurde ein besonderer Tender gemiethet, um ihn vom Dampfer abzuholen. Seine Fahrt nach London glich einem wahren Triumphzug. Auf allen Eisenbahnstationen drängten sich Tausende seiner Bewunderer um seinen Wagen, und die Begeisterung überschritt alle Grenzen, als er die Euston-Station erreichte. Er hat nun sein Quartier in einem der besten Hotels des Westendes aufgeschlagen und alle Sportingzeitungen regaliren ihre Leser mit seiner Biographie und einer eingehenden Beschreibung seines Körpers. Seine Armmuskeln sind 16¼ Zoll in Umfang. Er ist hierher gekommen, um einen ebenbürtigen Gegner zu finden, der mit ihm um den Championgürtel und 2000 Pfd. zu kämpfen bereit ist. In seinem Empfangszimmer drängt sich die Elite der sog. guten Gesellschaft, die sich mit diesem brutalen Gesellen für den Verlust des Buffalo Bill tröstet.

— Ueber eine Hochzeit in der Familie des Papstes schreibt der römische Correspondent der „Neuen Freien Presse": Am 21. d. wird die Hochzeit der jüngsten Nichte des Papstes, Gräfin Marie Pecci, mit dem Officier der päpstlichen Adelsgarde, Grafen Michele Moroni, stattfinden. Die junge Braut hat ihre Erziehung in einem Nonnenkloster bei San Remo genossen und hat ihr achtzehntes Jahr noch nicht vollendet. Sie ist, wie gesagt, die jüngste Nichte des Papstes. Ihr ältester Bruder lebt in Carpineto, dem Wohnsitze der Pecci, und verwaltet da die im letzten Jahrzehnt mächtig angewachsenen Familiengüter. Der zweite Bruder hat vor vier Jahren als Officier der Adelsgarde eine reiche spanische Erbin heimgeführt; er lebt in Rom. Ein anderer Bruder lebt als Gutsbesitzer in Rieti, eine Schwester als Markgräfin Canali in Perugia. Der Trauung, welche in der Capelle des Palazzo Barberini an den Quattro Fontane stattfinden soll, wird die ganze Familie beiwohnen. Cardinal Pecci wird dem Brautpaare den Segen des Oheims und Papstes ertheilen.

— Petersburg, 10. November. Auf den Antrieb und unter dem Schutze des Herzogs Alexander von Oldenburg, des Befehlshabers der russischen Gardetruppen, wird jetzt seit einigen Jahren der Ausbildung der Jagdfalken großer Eifer zugewandt. Kürzlich waren auf einer hiesigen Ausstellung von Jagdgegenständen auch Falken ausgestellt, deren Ausbildung bereits einen besonders hohen Grad erreicht und mit denen unlängst bei Krasnoje Selo interessante Versuche zur Bekämpfung der Brieftauben stattfanden. Die Falken waren so abgerichtet, daß sie sich auf eine Entfernung von 2 Kilometer und mehr auf eine ausgelassene Brieftaube stürzten und dieselbe zerfleischten; einige Falken überbrachten dieselbe sogar ihrem Herrn. Unter solchen Umständen könnten einige Falken-Vorpostenstationen um eine belagerte Festung sehr nützlich sein. Die ausgelassene Brieftaube macht zunächst einige immer größer werdende Bogen, bevor sie sich über die einzuschlagende Richtung entschlossen hat. Dem Menschenauge ist sie dabei meist nicht sichtbar, wohl aber dem Blick des Falken, der sofort ein Zeichen giebt, daß er von seiner Kette befreit sein will. Jedenfalls könnte sich ein solches Thier sehr nützlich gegenüber den feindlichen Brieftauben machen, namentlich, wenn es so abgerichtet ist, die Taube, die Ueberbringerin wichtiger Nachrichten, herbeizuschaffen.

Literatur.

Im Verlage von Friese & von Puttkamer in Dresden erschien soeben in eleganteser Ausstattung: Prämiirte Thier-Rassen auf der Landwirthschaftlichen Landes-Ausstellung in Bautzen vom 7. bis 13. September 1887. Diese Mappe, welche vorzügliche Reproductionen in photographischem Druck von Thierbildern nach Moment-Aufnahmen (22 Blatt Quartformat) enthält, steht insofern einzig in ihrer Art da, weil sie zum ersten Male die in Sachsen herrschende Zuchtrichtung bei einzelnen Thier-Rassen vorführt. Dem Landwirth wird dadurch nicht allein eine werthvolle Erinnerung an die treffliche Landes-Ausstellung in Bautzen geboten, er ist auch in den Stand gesetzt, sein Auge an den dargestellten Formen zu belehren und dieses Studium praktisch zu verwerthen. Aus dem gleichen Grunde empfiehlt sich auch dieselbe zum Ankauf für landwirthschaftliche Schulen, Universitäten und Bibliotheken. Die große Billigkeit der Mappe von nur 10 ℳ läßt dieselbe ganz besonders als Weihnachtsgeschenk erscheinen.

* * *

Friedrich Wilhelm Robertson. Sein Lebensbild in Briefen. Nach Stopford, A. Brooke und Fr. Arnold, nebst einem Anhang religiöser Reden. Mit einem Vorwort von Dr. Emil Frommel. Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1887. Preis geb. 6 ℳ — Friedrich Wilhelm Robertson, geboren am 3. Februar 1816 zu London, gestorben am 15. August 1853 als Pfarrer zu Brighton, ein Mann von theologischer und kirchlicher Bedeutung, gehört zu den Bahnbrechern für die Einflüsse deutschen Geistes in seiner Heimath. Gegen die herrschende Geistlosigkeit und Starrheit auf kirchlichem Gebiete hat er aus aller Kraft gekämpft, nicht im Geiste der Neologie, wie ihm vielfach Schuld gegeben wurde, sondern im Geiste eines lebendig ergriffenen, geistig verarbeiteten Christenthums und eines tief gegründeten, klar bewußten Glaubens. Dieser Gegensatz ist es, den wir als seines Lebens Inhalt und als Ziel seines Strebens und Kämpfens zu bezeichnen haben. Während sein äußeres Lebensbild keine überraschenden Wendungen aufzuweisen hat, ist sein innerer Entwicklungsgang um so belebter und inhaltsvoller. Derselbe wird aus seinen Briefen, Predigten und sonstigen Lebensäußerungen in einer gerade für deutsche Leser sehr ansprechenden Weise dargestellt. Bei aller Knappheit der Biographie sind die Mittheilungen so vollständig und übersichtlich, daß Robertson's Stellung zu allen einschneidenden kirchlichen Fragen deutlich hervortritt. An allen Bewegungen der Zeit hat er in intensiver Weise theilgenommen. Wir vernehmen nicht nur seine Aeußerungen über die Auffassung der Inspiration der heiligen Schrift, über sein Verhältniß zur englischen Sonntagsfeier und über seine Stellung zur kirchlichen Versöhnungslehre; auch die sociale Frage, die Betheiligung des Geistlichen an der Politik und andere Fragen haben ihn neben psychologischen Problemen mancher Art beschäftigt. Ueberall hören wir den Weckruf gegen das traditionelle Kirchenwesen, in welchem er eine „gepolsterte Armstuhlreligion" und ein „Evangelium der Behaglichkeit" erblickt. Selbständigkeit, Gewissenstreue, hervorragende Einsicht und persönlicher Muth zeichnen ihn in hohem Grade aus. Sehr willkommen werden den Lesern die Reden und Predigten sein, die dem Lebensbilde als Anhang beigegeben sind und das Wesen des begabten, zweifelsgläubigen Mannes trefflich kennzeichnen. Wir hoffen, daß den zahlreichen Freunden, welche Robertson in Deutschland schon besitzt, durch diese treffliche Darstellung noch neue werden hinzugeführt werden.

*

Bei R. Gärtner in Berlin (SW., Schönberger Straße Nr. 26) erschien soeben: Hans Sachs Leben und ausgewählte Dichtungen — Schwänke und Fastnachtspiele — von Rudolph Genée. Mit Titelbild. Eleg. geb.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Die Herren Actionaire werden hiermit zur diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 5. December 1887, Vormittags 9½ Uhr in das Restaurant der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig, Zeitzer Straße, ergebenst eingeladen.

Die Legitimationsprüfung durch Vorlegung der Actien beginnt 8¾ Uhr Vormittags; pünctlich 9½ Uhr wird das Versammlungslocal geschlossen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht, Rechnungsablegung, Justification der Rechnung.
2) Beschlußfassung über den zu vertheilenden Reingewinn.
3) Etwaige nach §. 7 des Statuts eingehende Anträge.
4) Ergänzungswahl der Mitglieder des Aufsichtsraths für die statutengemäß ausscheidenden, sofort oder wieder wählbaren Herren **Robert Ludwig** und **Otto Schönbach**.
5) Planmäßige Auslosung von achtundzwanzig Schuldscheinen der Prioritätsanleihe I. Emission und neunundvierzig Schuldscheinen der Prioritätsanleihe II. Emission.

Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 26. November 1887 ab auf unserem Comptoir in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 12. November 1887.

Der Aufsichtsrath der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.
H. C. Wesche, Vorsitzender.

Actienbrauerei zu Borna.

Die ordentliche Generalversammlung (des 16. Geschäftsjahres) findet **Donnerstag, den 15. December 1887, Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Schützenhause statt.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Geschäftsberichtes, sowie der Rechnung auf das Jahr 1886/87. Bericht der Prüfungscommission. Justification der Rechnung, eventl. Entlastung des Vorstandes.
2) Feststellung der Dividende pro 1886/87.
3) Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath.
4) Wahl der Mitglieder zur Prüfungscommission.
5) Bestimmung der nach §. 27 zu gewährenden Gratification pro 1886/87.

Indem wir die geehrten Actionaire hierzu ergebenst einladen, bemerken wir gleichzeitig, daß die nach §. 33 der Statuten zur Legitimation dienenden Actien, Depositenscheine &c. in mit dem Namen des Vorzeigers versehenen Umschlage an dem dieselben prüfenden Königl. Herrn Notar zu übergeben und demselben bis nach Beendigung der Generalversammlung zu überlassen sind.

Der Versammlungsraum wird pünctlich 4 Uhr geschlossen werden.

Gedruckte Geschäftsberichte liegen vom 1. December d. J. ab im Contor der Brauerei zur Empfangnahme bereit.

Borna, am 15. November 1887.

Der Aufsichtsrath der Actienbrauerei zu Borna.
C. A. Reiche, zur Mitzeichnung deput. Mitglied. — Aug. Eckhardt, d. Z. Vorsitzender.

Kammgarnspinnerei Wernshausen.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 9. Mai d. J. fordern wir hierdurch die Herren Zeichner unserer neuen Actien (Lit. B) auf, eine weitere Einzahlung von 25% des Nominalbetrages dieser Actien, also **Mark 250.— auf jede Actie à Mark 1000.—** unter Vorlegung der von uns ausgestellten Interimsscheine
bei unserer Casse auf der Zwick bei Wernshausen, oder
bei Herrn B. M. Strupp in Meiningen, oder
bei Herren Becker & Co. in Leipzig
bis spätestens am 30. November d. J. zu leisten.

Wernshausen, den 15. November 1887.

Kammgarnspinnerei Wernshausen.

Neuer Verlag von **Breitkopf und Härtel** in Leipzig.

Felix und Therese Dahn,

Kaiser Karl und seine Paladine.

Erzählungen aus dem Kerlingischen Sagenkreise.

473 S. 8. Geh. ℳ 6.—; fein geb. ℳ 7.—.

Im Anschluß an „Walhall" — die Darstellung altgermanischer Götter- und Heldensagen — geben die Verfasser hier das Wesentliche der Geschichte und der Sage Karls des Großen und seiner Helden. Felix Dahn hat die Ergebnisse seiner Forschungen über Karl, kurz und volksthümlich zusammengefaßt, ohne gelehrtes Beiwerk mitgetheilt. Seine Gattin, Therese Dahn, hat das Wichtigste aus dem Karolingischen Sagenkreise eigenartig bearbeitet. Das Buch wird nicht nur, wenn auch vorzugsweise, die Jugend erfreuen und belehren. Seine Majestät der deutsche Kaiser hat durch allerhuldvollste Annahme der Zueignung wohl die nationale und erziehliche Bedeutung des Werkes anerkennen wollen.

(Besprechung Leipz. Tagebl. vom 12. November, 1. Beilage.)

Neuer Verlag von **Breitkopf und Härtel** in Leipzig.

Soeben erschien:

Felix Dahn: Was ist die Liebe?

Erzählung. 88 S. 12.
In Originalband geb. ℳ 3.—.

In dieser kleinen Erzählung, welche vielfach an „Sind Götter?" gemahnt, wird eine große Frage mit einfachsten Mitteln behandelt. Der Verfasser gedachte dabei des Ausspruchs von Karl Lehrs (über den gewaltigen, strengen Ernst der Braut von Melos), daß es „um die Liebe eine todes-ernste Sache ist".

Neuer Verlag von **Breitkopf und Härtel** in Leipzig.

Felix Dahn,

Bis zum Tode getreu.

Roman aus der Zeit Karls des Großen.
515 S. 8. Geh. ℳ 7.50; fein geb. 8.50.

Von dem geschichtlichen Hintergrund hat der Verfasser diesmal die rein menschlichen Beweggründe schärfer als sonst wohl abgehoben, den Widerstreit der Leidenschaften ausführlicher als die Kämpfe der geschichtlichen Mächte dargestellt, ohne doch diese zu übergehen.

(Besprechung Leipz. Tagebl. v. 12. Nov. 1. Beilage.)

Die Malz-Extract-Präparate

Malz-Extract und Caramellen
von L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

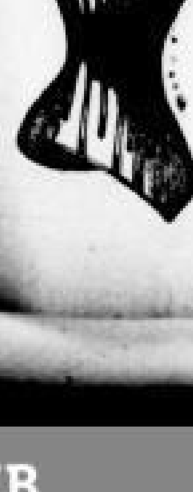
Huste-Nicht

Engros à Flasche Mk. 1, 1.75 und 2.50. **Caramellen** nur in Beuteln (niemals lose) à 30 und 50 Pfg. Nur echt, wenn auf jeder Flasche und jedem Beutel diese Schutzmarke steht.

Bezogen haben von uns in **Leipzig** die „**Neue Börsen-Apotheke**", Hallesche Strasse, ferner Richard Krüger, Grimm. Strasse 17b, **Julius Hoffmann**, Petersteinweg 3, **Otto Eckardt**, Schützenstrasse 5, **Louis Dietzmann**, Gr. Fleischergasse 26, **Gust. Seidel**, Reichsstrasse 20, **Wilhelm Lasse**, Kreuzstrasse 19, **Gustav Grünberg**, Thomaskirchhof 16, **Rudolf Hilgenberg**, Gerberstrasse 58; in **Gohlis Th. Zenner**; in **Pegau Oscar Teuscher**; in **Thonberg E. L. Steyer**; in **Volkmarsdorf Ernst Geisler**; in **Reudnitz O. R. Nicolai**; in **Lindenau Jul. Wieschügel**; in **Neustadt Richard Streller**; in **Plagwitz Arthur Berthold**; in **Liebertwolkwitz L. u. A. Dietzmann**; in **Döbeln Oscar Lindner**.

Anerkennung. Der Wahrheit gemäss theile ich Ihnen hierdurch mit, dass ich schon mehrfach Ihr **Malz-Extract** mit der Schutzmarke „**Huste-Nicht**" bei meinem Töchterchen gegen Heiserkeit und Husten mit wirklich gutem Erfolg anwandte und da dasselbe vor Kurzem von Keuchhusten befallen wurde, so habe ich ebenfalls Ihr **Fabrikat** dagegen angewandt, worauf eine vortrefflich gute Wirkung eintrat, ich kann daher einem Jeden bei derartigen Krankheitsfällen Ihr Mittel mit gutem Gewissen empfehlen.

Büdingen (Hessen), 29. August 1887. — **A. H. Trabant.**



Neu! **Corsets** Neu!

Corset Ines

mit echtem Fischbein — Preis 5 Mark.

Hochelegante Façon, Vortheilhafter druckfreier Sitz, Beste Haltbarkeit — sind die unbestrittenen Vorzüge meiner Corsets.

Corset-Fabrik

Gustav Böhme jr.

Grimmaische Straße 19, Ecke Nicolaistraße.

Katharinenstr. 23 (Durchgang u. Hôtel de Pologne). **Königsplatz 7** (Eckladen vis-à-vis Kramerstrasse).

Die Filialen der Annoncenannahme für das

Leipziger Tageblatt

Katharinenstr. 23 (Durchgang u. Hôtel de Pologne). **Königsplatz 7** (Eckladen vis-à-vis Kramerstrasse).

nehmen Annoncen nur zu Originalpreisen wie die Hauptexpedition an. Adressen zum Niederlegen werden angenommen. Geöffnet von früh 8 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen.

Soldaten

der verschiedenen Regimenter sind in unserem Militair-Album

„Das deutsche Heer"

durch 356 farbige Darstellungen veranschaulicht. Alte und junge Soldatenfreunde haben ihre Freude an diesem Album. Das Album wurde empfohlen vom Reichs- und Staatsanzeiger und vielen anderen Zeitungen.

Das Militair-Album ist zu beziehen in 5 Heften à 60 ₰ oder in elegantem Einband für 3.60 ℳ — **Ein Probeheft versenden wir gegen Einsendung von 70 Pfg.** in Briefmarken überallhin franco. Kunsthandlung **H. Toussaint & Cie.** in Berlin NW., Unter den Linden 44.

Bücher,

alt: Classiker, Gedichtsammlungen, Gesangbücher, Jugendschriften, Bilderbücher, Lexika, Kochbücher, Briefsteller, Fremdwörterbücher, Reiselectüre u. s. w. u. s. w. kauft man vortheilhaft bei

E. Lucius, Burgstr. 24,
Antiquariats-, Buch- u. Musikalienhandlung.

Prompte Lieferung
von Büchern, Musikalien &c., neu und antiquarisch, zu billigsten Preisen durch
F. Ehrlich's Buchhandl., Kurprinzstr. 3

Separatabdruck aus der Pall Mall Gazette.

Soeben erschien bei uns und wird gegen Einsendung von Mk. 1.— in Briefmarken überallhin franco versandt:

Die Langworthy-Heirath

oder:

Die Schande eines Millionärs.

Mit Titelbild u. 3 Abbildungen im Text. 6 Bogen gr. 8°.

Aus dem Inhalts-Verzeichniss von 40 Kapiteln führen wir folgende an: Ein Nabob aus der Argentinischen Republik — Die französische Heirath — Warum nicht eine englische Heirath? — Die belgische Heirath — Kurze Flitterwochen — Mephistopheles auf der Yacht — Eine mitternächtliche Scene an Bord der Yacht „Meteor" — Verstossen — Beschimpfung zu der Brutalität hinzugefügt — Durch einen Traum entdeckt — Ein Kampf um's Leben — Die Moral von Herrn Langworthy's Sachwaltern — Bis in's Herz getroffen — Allein in London. Ein Kampf gegen das Verhängniss — Die Lords Oberrichter entscheiden gegen Herrn Langworthy — 20,000 Pfund Entschädigung — Der „Times" wird der Mund gestopft. Sie „boycottet" Frau Langworthy — Die Schwiegermutter vor Gericht.

Hagen i. W. — **Hermann Risel & Co.** Verlagsbuchhandlung.

150

echte, verschiedene Briefmarken, fast nur ausländische, z. B. Aegypten, Brasil., Cap, Chile, Java, Canada, Spanien, Portugal, Finnland etc., liefert **R. Wiering**, Briefmarkenhdlg., **Hamburg**,

für 1 Mark.

Haut- u. Nervenkrankheiten,
Rheumatismus und Lähmungen, mit Anwendung von
Massage und Elektricität
behandle ich von 9—11 und 3—5 Uhr.
Dr. med. **Cronfeld,**
Gottschedstrasse 9, parterre.

Für Brustleiden,

Blutharten, trockenen Husten, Asthma u. s. w. bin ich Sonnabends v. 2½—4 Uhr in **Lebe's Hôtel** in Leipzig zu sprechen. Als Besitzer einer Heilanstalt für Brustkranke bin ich mit Heilmitteln vertraut, die Erfolge garantiren, die anderwärts nicht erzielen sind.
Dr. Steinbrück
von Bad Neu-Ragoczi-Halle a./S.

Arthur Stolper,
Atelier für künstl. Zähne,
Plombiren, Reinigen Ausziehen.
Johannesgasse No. 3, I.
(Eckhaus Augustusplatz.)

Atelier für künstl. Zahnersatz
Reinigen, Plomben u. Ausziehen d. Zähne
Emil Bock,
Turnerstr. 29, I., Ecke Windmühlenstr.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.
Paul Rech, Grimmaische Straße 26.

Damm, Sprechstunden
für Rachen-, Hals- Kehlkopf-, Luftröhren- und Lungenkranke
tägl. 9—3 u. 6—8 Uhr Universitätsstrasse 11, 2. Etage. Behandl.: Homöop. Heilprincip, kalte u. Dampfinhal., Feuchtwarmluft-Athmungscur.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bisher. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich. Neukirchhof 4, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et.** 9—3 und 6—8 Uhr.

Gewissenhafte **Vorbereitung** für d. **Einj.-Freiwill.-Examen** unt. gfinst. Bed. Anmeld. erb. im Institut Lessingstraße 11, 2. Etage.

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24. III.
Buchführ., Rechn. &c. Gr. Fleischerg. 28, I.

Schön-Schreibunterricht
F. Chapison,
An der Pleisse 9C,
Lorgenstein's Garten.

Schön-Schreibunterricht
Obstmarkt Nr. 1, III.

Eine Dame wünscht **Stenographie** zu erlernen. Adr. u. B. K. 28 Exped. d. Bl.

Deutschen Unterricht an Ausländer. O. M., Bauhofstr. 3, III. links.

Ein Engländer erth. englischen Unterricht in und ausser dem Hause. Brüderstr. 47, II.

Englisch l. eine gepr. Sprachl. Neumarkt 28, II.

Engl. Unterr. erth. eine Engl. Lampestr. 5, IV.

Limited English Circle: Hptpostl. C. 39

Curse für Kaufleute

in Franz. u. Engl. Nicolaistrasse 43, I.

Leçons de français: Sebast. Bachstr. 11, I

Franz. erth. eine Französin Sophienstr. 1, IV. l.

Spanischen Unterricht
u. Gelegenheiten. erth. eine Spanierin. Zu erfrag. b. **Signor Borghetti**, Universitätsstr. 2.

Spanisch ertheilt **e. akad. geb.** Lehrer. Honor. **mäßig.** Näheres Weststraße 11, II.

Russischen Unterricht
ertheilt gründl. ein gebild. Russe. Gef. Off. sub G. S. 30 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebild. **Clavierunterr.** b. conservat. geb. Lehrerin, Std. 75 ₰, Weststr. 4, Blitzengasse.

1 Frl. erth. b. Clavierunterr. Härtelstr. 15, II.

Musik. Eine Dame empf. s. z. 4händ. Spiel, Begleit. aller Instrumente und Gesang ohne Probe bei mäß. Honorar. Gefl. Adr. sub W. 11 9 bittet man in der Filiale, Katharinenstr. 23, niederzul.

Unterricht im Guitarrespiel
erth. gründl. **Otto Schiek**, Hohe Str. 52.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler**, Zitherlehrer, Burgstr. 18, II. Verkauf v. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen &c.

Ein j. anst. Mädchen k. das **Schneidern** unentgeltlich erlernen. Promenadenstr. 31, I.

Damenfrisirunterricht
ertheilt **Anny Schwendler,** Grimmaischer Steinweg 8, 1. Etage.

Privat-Tanz-Unterricht

von **J. Horsch**, Eingang **Centralstr. 9** und **An der Pleiße 9D**, Lorgenstein's Garten. **Extrastunden**, sowie **einzelne Tänze** jederzeit.
Extra-Cursus am 1. December.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Raundörfchen 9. I.

Gedichte, Tafellieder, Toaste zu jeder Stunde: 43 Weststr., II. r.

Pianist empf. s. Familien u. Vereinen. Raundörfchen 9. I.

Stefanie-Kronzöpfe
genau nach Modell, fertigt gut und billig
F. Bataille,
Theaterfriseur, Nr. 1 Schützenstraße Nr. 1.

Zöpfe, Scheitel, Perücken
fertigt gut und billigst
Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

Pelzsachen w. reparirt u. modernisirt und die billigsten Preise berechnet Colonnadenstraße Nr. 13 und Neumarkt Nr. 32, 3. Et. **Franz Krause**, Kürschnermeister.

Winter-Ueberz. u. Herrenkl. w. mod. rep., gew. u. wie neu hergest. Petersstr. 38, Tr. B. III., Fink.

Fracks, schwarze Anzüge
verleihen und verkaufen
Nicolaistr. 27. I. — **Gebr. Cohn.**

Bereiter

sucht gegen mäßiges Honorar Pferde zu reiten. Gef. Offerten Dörrienstraße 13, part.

Zur Vernichtung allen Ungeziefers empfiehlt sich
A. L. Graf, Kammerjäger,
Carolinenstraße 21, Mittelg. III.

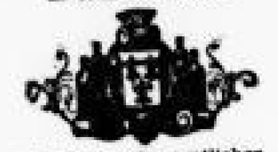
Wiederholt aufmerksam
wird auf den allein echten
Engel's Blüthen-Honig-Brust-Saft
des Fabrikanten Joh. A. Engel in Mainz gemacht, indem derselbe bei **Hals-, Brust- und Lungenleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Kinderhusten** &c. als geeignetstes Haus- und Genußmittel stets mit besten Erfolgen zur Anwendung kommt. Vorräthig in Fl. à 3, 1½, u. 1 ℳ nebst Beschreibung in **Leipzig im Hauptdepot Engel-Apotheke, Markt 12**, sowie in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen; in **Pegau** bei **Ernst Kuhn**; in **Rötha** bei **Rob. Schmidt**; in **Taucha** bei Apoth. **Stutzer.**

Asthma

ist heilbar, Prospecte gratis. **Chem. Fabrik Falkenberg, Grünau bei Berlin.**

Wiesbadener

Kochbrunnen-Salz-Pastillen



fabricirt unter amtlicher Controle der Stadt Wiesbaden und der Kurdirection.

Die **Wiesbadener Kochbrunnen-Salz-Pastillen** finden ihre **Anwendung** bei jenen Erkrankungen, deren Heilung durch die Wiesbadener Quellen erzielt wird. Namentlich wirken sie günstig bei **Katarrhen der Athmungs-Organe**, indem sie den **Hustenreiz mindern** und den **Schleimauswurf erleichtern**. Bei längerem Gebrauche bewirken sie auch eine vermehrte Absonderung des Magensaftes und in Folge dessen eine Förderung der Verdauung.

Preis per Schachtel ℳ 1.—

Ferner ebenfalls amtlich controlirt: **Wiesbadener Kochbrunnen-Seife** per Stück 50 Pfg., per Carton v. 3 Stück ℳ 1.—. **Wiesbadener Kochbrunnen-Salz** für Bäder per Kilo ℳ 2.—. **Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz** u. Einzelnes per Glas ℳ 1.—. **Wiesbadener Kochbrunnen-Wasser** p. Flasche 80 Pfg.

Versandt durch das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir,
Wiesbaden.

Zu haben in allen Apotheken, Mineralwasserhandlungen und Drogengeschäften (en gros). — Die Wiesbadener Kochbrunnen-Seife ist auch in allen besseren Parfumerien-, Coiffeur- u. Herrenartikel-Geschäften käuflich.

Mentholin.

Wissenschaftlich wie practisch erprobtes bestes Schnupfmittel gegen Schnupfen u. Kopfweh, antiseptisch u. äußerst erfrischend wirkend. Alleiniger Fabrikant: **Brasig, Leipzig.** Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Für Kranke!

welche an **Brüchen** leiden, wird ein unfehlb., zur Heilung dienend. Mittel, gegen Einsend. v. 2 ℳ nachgewiesen. Auch w. ein sich. Mittel **gegen Epilepsie**, sowie ein Mittel **für chron. Magenkatarrh** u. Aufstoßen, Athem, jed. geg. Einf. v. 2 ℳ nachgew.; außerd. ein unschädl. Mittel **geg. Schlaflosigk.**, geg. Einf. v. 1 ℳ. Die Mittel k. sich jed. selbst bereiten. Off. bef. **sub V. t. 64030 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Durch Nichts übertroffen sind meine altbewährten und berühmten Artikel:

Gebirgs-Kräuter-Haarbalsam
à Flacon 2½ Mark,
beseitigt sofort das Ausfallen der Haare und **befördert den Haarwuchs überraschend schnell;**

Vegetabilischer Haarbalsam
à Flacon 2 Mark,

Geschäftsmarke seit 1873.

einziges unübertreffl. Mittel, **jedem grauen Haare in 4—5 Tagen seine frühere Farbe** wiederzugeben;

Lilienmilch, cosmetisches Schönheitsmittel
à Flacon 1½ Mark,
entfernt **Sommersprossen, Mitesser, Flechten** &c. und die entstellenden Gesichtshaare der Damen.

Tausende, auch ärztliche Atteste über die vorzügl. Wirkungen. Polizeilich beglaubigte Abschrift einer Bescheinigung des vereideten Gerichts-Chemikers Dr. Heide darüber, daß **keine gesundheitsschädlichen** Substanzen in meinen Artikeln enthalten sind, liegt in jeder Verkaufsstelle aus.

Frau Maria Schubert geb. d'Arnauld de la Perrière, Hirschberg im schlesischen Riesengebirge.

Alleinige Niederl. für Leipzig u. Umgegend bei **Siegfried Schwarz**, Central-Drogerie, Rathhaus 6 und Rathhausdurchgang.

Neubert'sche Pomade, Pappelpomade, Chinahaarwasser empf. d. Hofapoth. zum weißen Adler, Hainstraße 9.

Polysolve-Seife — zum Toiletten- u. Baby-Gebrauch.

Depôt: **Emil Geerling,** Grimm. Str. 21.

Pa. Parquetbodenwichse
aus der renommirten Fabrik v. Gew. Oehler in **Meerane i. S.** in Blechbüchsen à ½ u. 1 Ko. mit Gebrauchsanweisung, sowie auch ausgewogen, und

Stahlspäne
zum Reinigen empfiehlt
Bruno Göttlich,
Promenadenstraße 14.

Pianinos, kreuzsaitiger Eisenbau, höchste Tonfülle.
Kostenfreie Probe-Lieferung.
Baar oder 15—20 ℳ monatl.
Billigste Preise. Preisverz. franco.
Pianoforte-Fabr. **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5.

Wo kauft man die besten u. billigsten **20-Pfenniger?** Bei **Carl Stöcker**, Königsplatz Nr. 4.

Neuheiten

in Ausnäh-Arbeiten
für Kindergarten u. Familie,
in Silber- und braunem Canevas, sowie angefangene in Cartonpapier, Sämmtliche ohne Beihilfe des Buchbinders leicht herzustellende, practische Gegenstände, sehr hübsch zu Geschenken geeignet, sind zu haben bei
Robert Halecker,
Ritterstraße 11.

Durch die in den größten Emaillirwerken ausgebrochenen

Arbeiterunruhen in Belgien

ist dort der Preis für II. Qual. **bedeutend gesunken** und ist es mir gelungen, **1 Waggon** (100 Centner) glasurfehlerhaftes Kochgeschirre anzukaufen.

35 Centner Maschinentöpfe,
Pfund 60 ₰, 1 Topf 18 Ctm. kost. 90 ₰ (statt 1 ℳ 50 ₰).

30 Centner Kaffeetöpfe,
Pfund 60 ₰, 1 Kaffeetopf 15 Ctm. kost. 60 ₰ (statt 1 ℳ).

150 Aufwaschäsche,
à Pfund 60 ₰, 1 Asch 45 Ctm. kost. 2 ℳ 70 ₰ (statt 4 ℳ).

300 Kaffeetrichter,
Stück 30 ₰ (statt 50 ₰).

20 Centner Eiertiegel, Bauchtöpfe, Ringtöpfe, **Krüge** &c. (Pfund 40—50 ₰).

Löwengeschirre

zu Fabrikpreisen.

NB. Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft mit heutigem Tage auf eigene Rechnung übernommen, indem mein Compagnon ausgeschieden ist.

O. Wagner, Nicolaistr. 6,
und **Neuschellerhausen 35**
neben dem Gasthof.

W. Cohn,

15 Königsplatz 15.

Größtes Lager eleganter

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Jaquet-Anzüge	von 20, 22, 24—42 ℳ
Rock-Anzüge	„ 30, 32, 34—45 ℳ
Stoff-Hosen	„ 5, 6, 7—15 ℳ
Jaquets u. Joppen	„ 8, 10, 12—22 ℳ
Winter-Ueberzieher	v. 15, 18, 20—48 ℳ

Knaben-Anzüge und Ueberzieher
von 5, 6, 7, 8, 9—14 ℳ

Schlafröcke
von 12, 13, 14, 15—28 ℳ

Arbeits-Hosen, Westen, Jaquets in größter Auswahl zu **billigsten Preisen**.

Sämmtl. Sachen sind von **guten Stoffen** und **solider Arbeit**.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit gut und billig ausgeführt.

W. Cohn,
Königsplatz 15, Blaues Roß, und
Königsplatz 13, Deutsches Haus.

Leibwäsche

für
Herren, Damen und Kinder,
sowie
ganze Ausstattungen
in bester Waare und Ausführung nach Maass und vom Lager empfiehlt
Otto Schmid,
Grimmaischer Steinweg 9.

Barchend-Hemden

für Männer, Frauen u. Kinder, **Barchende** à 35—40 ₰, **Halb-Lamas** Meter à 50 ₰, **wollene Taillen-Tücher, Chenille-Fichus** in größter Auswahl
Bruno Joachim, Barfußgäßchen 6.

Seid. Plüsch- u. Sammet-Reste,
Seidenstoffe, Krimmer, seid. Bänder, span. Shawls, Gazeschleier, Federstutze &c. ganz modern u. in gr. Auswahl, billig
Reichsstr. 45, 2. Et., nahe d. Brühl.
M. Schlesser.

Puppen

Köpfe, Lederbälge
staunend billig
„Wiener Bazar", **50 Windmühlenstr. 50,** oben a. Bayer. Bahnhof.

Puppen

Wer übernimmt zum commissionsweisen Verkauf eine Partie von circa 50 Stück elegant gekleideter Puppen verschiedener Größe (beste Fabrikat)? Adressen sub C. 6832 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Stellmacherhölzer.
Sämmtliche zum Wagen- und Schlitten nothwendigen Hölzer werden in allen gangbaren Dimensionen angefertigt und halte ich dieselben stets vorräthig.
W. Düsenberg
Juliusmühle b. Einbeck.
Preiscourante auf Verlangen gratis.

Cigaretten,

in Original-Packungen à 10, 20 u. 100 Stück, habe einen großen Posten weit unterm Herstellungspreis abzugeben.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
E. Mirtschin,
Pragerstraße 46, Dresden,
Niederlage der Comp. Laferme.

Gelegenheitskauf.
Recht gut., alt., reinen Geisenheimer, Fl. ob. Fl. 110 ₰ liefert B. 1234 postl. Geisenheim.

Bayerisch Bier I. Qualität	16/2 Fl.	3 ℳ
Bayerisch Bier II. "	20/2 "	3 "
Lagerbier hell 30/2, dunkel	28/2 "	3 "
Porliser Bitterbier	30/2 "	3 "
Aechtes Tafelbier 30/1 4 ℳ,	36/2 "	3 "

Bierhandlung L. Vogel, Gottschedstraße 11.

Frischer Scheiben-Honig wieder eingetroff. G. Becker, Markt 10, Kaufh.

Hochfeine
Tafelbutter
sendet netto 8 Pfund für 8 ℳ 40 ₰ frei ins Haus gegen Nachnahme.
F. Schlentner,
Wiegischken per Kaukehmen.

Allerfeinste Natur-Tischbutter
von süßer Sahne versende ich 8 Pfund für 8 ℳ 80 ₰. Auch junge fette Gänse versende ich à Pfd. 50 ₰ frei ins Haus gegen Nachnahme. Um gütigen Auftrag bittet
F. Stein, Gutsbesitzer, Norwischeiten, per Lappienen.

Butter! Butter!
Feinste Molkerei- à St. 63 ₰, fst. Tafelbutter à 58, 55 u. 50 ₰ per Stück. Feinste Qualität holsteiner Margarine, prachtvoll zum Essen, Kochen u. Backen, à Pfund v 90 ₰, à Stückchen 48 ₰, geringere Qual. billig. Wiederverk. Rabatt. F. A. Schiller, Ranstädter Steinweg 33.

Kefiransatz zur leichten Herstellung von täglich 1—1½ Liter Kefir aus frischer Milch liefert in Dosen nebst Anleitung zu 5,25 resp. 7,50 ₰ franco gegen Nachnahme die Kefiranstalt von J. F. Eckardt, Greußen i. Thür.

FEINES
TAFELGEFLÜGEL
(sauberst weißgerupft oder getrocknet) liefert von 5 Kilo aufwärts, bis zu ganzen Waggonladungen, lebend oder geschlachtet und trocken gerupft mit dem Kopf, die Geflügelhandlung des
VICTOR HAYDECKER
Püspök-Ladány, Ungarn.

Poularden, gemästet per St.	1.80
Poulets, ...	1.—
Kapaunen (Kilo Kosten ...)	1.65
Gänse, auf das Gewicht gemästet	2.50
Gänse, gestopft, ...	4.00
Enten, auf das Gewicht gemästet	1.50
Enten, gestopft	2.—
Indians, mit ... gemästet	5.—

Eine Probesendung, 5 Kilo Geflügel, enthaltend: 1 Gans, 1 Kapaun, 1 Poularde ... mit jungen Enten ... nach für Mk. 8.— nach ganz Deutschland und Oesterreich franco versendet.

Jeden Posten Krammetsvögel
liefert täglich frisch und billigst
R. Wölbling,
Rudolstadt in Thüringen.

Heute Mittwoch von 11 Uhr und Donnerstag von früh 8 Uhr an fette Dresdner **Gänse** nach Gewicht.
Damm & Berger, Peterstr., „Drei Rosen".

Fette Dresdner Gänse
verkauft morgen von früh 8 Uhr an im Griechenhause, Katharinenstr. 4.
H. Birkner.

Gänse,
Enten, Puten, Poularden, gut gemästet, frisch geschlachtet (auch koscher) 10 Pfd. franco gegen Nachnahme für ℳ 5.75 empfiehlt S. Gläss, Weißkirchen, Südungarn.

כשר **Stopfgänse,** Prima-Waare, à Pfd. 75 ₰.
Fettgänse à Pfd. 65 ₰, Gänsetheile, Lebern, Fett tägl. frisch, gr. Wiener Zungen, Saucischen u. Kalbfleischwürstchen à P. 15 ₰, hamb. Cervelat- u. Salamiwurst, i. Aufschnitt, vorz. geräuch. u. gekochte Brust, Rostbeef, r. Gänseschmalz Brühl 71.

כשר **Stopf-** כשר
und Fettgänse,
sowie fette Enten und Hühner empfiehlt heute S. Markendorf, Reichsstraße 45.

Bestellungen für
Dejeuners, Diners und Soupers,
sowie einzelne
Platten
nimmt entgegen und sichert eine reelle und prompte Bedienung zu
R. Wiek, Küchenmeister,
Petersstraße Nr. 27.

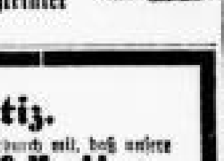
Prämiirt Nürnberg 1885.
Nürnberger Lebkuchen
empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität die Lebkuchen-Fabrik von
J. F. Kisskalt, Nürnberg.
Specialität: 1 Kistchen feinste sortirte Lebkuchen incl. Verpackung ℳ 5.

Die Erzeugnisse der
Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. & Kais. Oesterreich. Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Cöln
Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original ½- und ¼-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke
(Rein Cacao und Zucker) versehen.
Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Detmold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.
32 goldene, silberne u. broncene Medaillen.
Stollwerck'sche Chocoladen u. Cacao's
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.
Depot u. Lager in sämmtlichen Apotheken Leipzigs u. Umgegend.
Ferner: Engel-Apotheke, Markt 12.

Milchcuranstalt
von
Rob. Kratzsch,
Früh 6—8. Süße Sahne
Zeitzer Straße 19.
Nur Trockenfütterung.
Abds. 4—7. Saure Sahne.
Ständige thierärztliche Controle, empfohlen von Aerzten. **Preis à Liter 30 Pfg.** Auf Wunsch gegen kleine Vergütung ins Haus. Angenehmer Aufenthalt für Milchtrinker im und am Kuhstall.

Zur gefälligen Notiz.
Unseren geehrten Kunden in Gohlis theilen wir hierdurch mit, daß unsere
Hessische Süssrahm-Tafelbutter
in Gohlis nicht mehr bei Herrn P. W. Teitge, sondern von heute an bei
Frau Louise Scheibe,
Leipziger Straße 7,
täglich frisch und zu gleichen Preisen, wie in unseren Leipziger Geschäften zu haben ist.
Hessische Butterhandlung
Berlit & Chartier,
Auenstraße 43.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 12,


empfiehlt in vorzügl. Qualität billigst
frischgeschossene Hasen,
Rebhühner, Waldschnepfen,
Rehrücken, Rehkeulen,
Hirschrücken, im Ganzen und pfundweise, Hirschfricandeau, Wildschwein.
F. Bratfleisch von Hirsch und Wildschwein, à Pfd. 50 und 60 ₰.
Fette Dresdner und Böhmische Gänse, à Pfd. 60 Pf.
Echt französ. Poularden, junge Truthähne, Kapaunen, Suppenhühner, Brat- und Backhähnchen, junge Tauben rc.
Als besonders preiswerth empfehle gegenwärtig in reichhaltiger Auswahl
Pa. Fasanhähne und -Hühner.

M. Radmann & Sohn
Brühl 23 — Telephon 585
empfehlen

lebende Schuppen- u. Spiegelkarpfen,	lebend frisch. Ostend. Steinbutt,
" Schleie,	" " Ostend. Seezunge,
" starke Aale,	" " Helgol. Schellfisch,
" Helgoländer Hummern,	" " Cabliau,
lebend frisch. Elblachs,	" " gr. Heringe,
" " Zander in allen Größen, besonders billig,	" " Schollen,
" " Hecht,	" " Dorsch.

Elbg. Neunaugen, Strals. Bratheringe, Christ. Anchovis, russ. Sardinen, Delicatessheringe, Sardinen à l'huile, Ger. Rhein- und Weserlachs, Spickaale, Kieler Sprotten und Bücklinge, ger. Schellfisch.
Pa. Astrach. Perl-Caviar, mildges. Elbcaviar, feinste gepökelte u. ger. Rennthier- u. Prager Rinderzungen.
Beste reife (85er) Brabanter Sardellen.
Fisch- und Gemüse-Conserven vorzüglichster Qualität.

Blassrothe Speisekartoffeln Ia pr. 50 Ko. 2.50 Mk.
offerirt bei freier Lieferung
Dr. Heine's Oekonomie-Verwaltung,
Lindenau, Lützner Straße 164.
NB. Bei Abnahme größerer Posten billiger.

C. Lamsbach,
Weinberg **Friedstein** bei Kötzschenbroda,
beehrt sich, sein vorzügliches Tafelobst in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Sortimente in Postkörbchen franco gegen Nachnahme 5 ℳ

Jerusalemer
Apfelsinen,
à Dtzd. 1.50, neue, in Kisten bedeutend billiger
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Ernst Doerr, Burgstr. 13,
Conserven-Versandt-Geschäft,
(gegründet 1870)
offerirt sämmtliche neue Gemüse-, Frucht- und Fisch-Conserven.
(Bitte Preisliste zu verlangen.)

Pa. Morcheln,
" russ. Zuckererbsen,
Knorr's Suppen-Präparate,
Mondamin, echte Maccaroni,
echte chines. Thee's,
Chocoladen u. Cacao,
Pa. Stearinkerzen,
in nur bester Qualität, empfiehlt
Bruno Göttlich,
Promenadenstraße 14.

Schöne blaßrothe Speise-Kartoffeln, Centner 2 ℳ 25 ₰, Gerberstraße 49.

Eingesetzte Compot-Früchte
in Zucker, als: Pfirsiche, Aprikosen, Erdbeeren, Pflaumen, Reineclauden und Kirschen, in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 4, nahe Johannesplatz.

Weissenfelser Bisquit-Kartoffeln
zeigen sich vor allen anderen Kartoffeln d. feinen Geschmack u. gutes Kochen aus. tägl. Ausgabe à Ctr. 3 ℳ, b. Abnahme v. 5 Ctr. 2.75. ff. weißfleischige Zwiebelkartoffeln 2.25 fr. Keller. Best. d. man niederzul. Schloßgasse 16, Productengeschäft, od. Hauptniederlage Anger, Gold. Löwe, im Laden.

Speisekartoffeln,
beste blaßrothe, weißfleischige Zwiebelkartoffeln à Ctr. 2 ℳ 75 ₰
liefert frei Haus
Rittergut Kleinzschocher.

Kartoffeln,
blaßrothe (weißfleischig) à Ctr. 2 ℳ 40 ₰,
weiße (Magnum) " " 2 " 75 "
liefert frei Haus **Ed. Roscher,** Alexanderstr. 41.

Getreidebranche.
Suche einen zahlungsfähigen Getreideabnehmer event. auch in Speisekartoffeln. Offerten sub „Lieferant" postlagernd Wurzen i. Sachsen.

Für Händler.
Sardinen in Oel „Pellier frères", 3 ℳ, Bratheringe, russ. Sardinen, Bricken, Bücklinge u. Sprotten zu billigsten Preisen. K. Thurm, Kath.-Str. 18, Durchgang.

Lebendfrischen Schellfisch empfiehlt C. F. Fischer Wwe., Gimm. Steinweg 18.

Feinbücklinge, Postk. 35—50 St., 2½ ℳ
Tägl. frische, fette, echte **Sprott** ¼ Kiste, ca. 250 St., 1½ ℳ, ½ Kisten, ca. 500 St., 3 ℳ geg. Nachn. J. Jebens, Ottensen, Holstein.

Verkäufe.

Verkäufe, Annoncen „Verkäufe" betr., befördert preiswerth
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 26, I.

3 Bauplätze in Gohlis
sind zu verkaufen oder gegen ein Zinshaus zu vertauschen. Offerten unter D. 907 in die Expedition d. Bl. erb.

Bauplätze in Lindenau im Bebauungsplan äußerst billig zu verkaufen. Näheres unter „Ambl" postlagernd Reudnitz.

In Lindenau b. Lpzg. ist ein groß. Fabrikgrundstück, Dampfkr., Transmiss., Gasanl. u. alles Zubehör zu verkaufen oder zu verpachten. Uebergabe nach Wunsch. Situationsplan u. Näheres auf Anfragen sub N. 5988 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Villa-Verkauf,
Nähe des Rosenthals, für eine Familie pass., mit Garten, Stallung u. Wagenremise. Preis 120,000 ℳ, desgl. eine mit Garten, Pr. 85,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Im Kurprinzviertel
sind mehrere solid gebaute **Grundstücke** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein Haus
mit **flottgehender Fleischerei** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In der Plagwitzer Straße
sind 2 hochelegante **villenähnliche Häuser** mit Garten preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

An der Kaiser Wilhelm-Straße
sind zwei herrschaftl. Hausgrundstücke durch uns zu verkaufen. Preis 95,000 ℳ und 100,000 ℳ
Vieweger & Co.,
Katharinenstraße 3, I.

H. m. Einf., gr. Hof, viel Stallung, Werkstelle, für Fleischer u. s. w. passend, auch wird schwunghaft. Kohlenh. darin betrieben, ist für 75,000 ℳ zu verk., Ertrag 7%, feste Hypoth. Näheres postlagernd unter A. 11 B.

Erbtheilungshalber ist in der Nähe der Bayerischen Bahn ein **Eckhaus**, worin ein Productengeschäft betrieben wird, für den Preis von 50,000 ℳ **zu verkaufen.**
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Für den festen Preis von 45,000 ℳ und eine Anzahlung von 8—10,000 ist in der Südvorstadt ein Haus mit Hintergebäude und einer Werkstelle zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Grundstücks-Verkauf.
In westlichem Vorort, direct Stadtgrenze, ist anderer Unternehmungen halber, ein solid gebautes Hausgrundstück, nicht Speculationshaus, mit 4330 ℳ Miethertrag für 68,000 ℳ, bei 15,000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Einlagecapital 12%. Offerten nur von Selbstkäufern unter A. A. 200 bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, niederzul.

Grundstück m. Garten in Reudnitz, 7½ Ertr., soll m. 6000 ℳ Anzahl. verk. w. Auftrag. niederzulegen b. Hrn. Pettrich & Kopsch, Stadt Dresden.

In Reudnitz habe ich 2 sehr schöne Hausgrundst. für Thlr. 17,000—4000 Anzahl. sofort zu verkaufen
r. Näheres Wintergartenstr. 7, I.

In Reudnitz
ist ein solid u. elegant erbautes Hausgrundstück mit 11,072 ℳ Miethertrag für 172,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Volkmarsdorf ist ein **Hausgrundstück** für 23,000 ℳ unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Restauration von **Zeidler,** Voigtstraße.

E. Hausgrundst. m. fl. Rest., Vorort Leipzigs, 5,5—6000 ℳ Anz. zu verk. Heinstr. 6, Hof III.

Mein **Hausgrundstück** mit flotter Restauration, Vorort Leipzig, will ich bei 10 bis 15,000 ℳ Anz. verk. Adr. unter L. G. 962 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein **Hausgrundstück mit Producten- u. Flaschenbiergeschäft** verk. bei 6000 ℳ Anzahl. mit Schiff u. Geschirr
Carl Treidler, Reudnitz, Marschallstr. 1, II., Ecke der Rathhausstraße.

Hausgrundstück,
Vorort Leipzigs, Ecke von zwei frequentesten Straßen, mit florirend. Colonialw.-Geschäft ohne Concurrenz in der Nähe, ist mit Geschäft bei 12—15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Hypothek fest. Näheres unter L. B. 951 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Günstige Gelegenheit. Mit 8—10,000 ℳ Anzahl. ist in einer Provinzialhauptstadt a/Rh. ein kleineres Haus, 1a Lage, in welchem seit Jahren ein rentables Cigarrengeschäft betrieben wird (auch zu jedem anderen Geschäft geeignet), Sterbefalls wegen zu verkaufen. Offert. unt. „425" in die Exped. dss. Bl. einzusenden.

Ein Haus
in einer kleineren Stadt Sachsens (Gebge.), vorzügliche Lage, in welchem seit 15 Jahren ein gutgehendes Manufactur-, Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft betrieben wird, ist mit letzterem veränderungshalber vom 1. Jan. 1888 billig zu verkaufen.
Gef. Offerten bitte unter Z. S. 357 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein Haus
mit Laden und Einrichtung für Material- u. Productenhandel (ohne Geschäft), Mittelstadt, Bahnstation (krankheitshalber) billig zu verkaufen. Adressen unter G. H. ♯ 742 in die Expedition dieses Blattes und bei C. Thümmler, Eutritzsch bei Leipzig, Marienstraße 256, II. rechts.

Gasthofs-Verkauf.
Ein in einer Harzstadt dicht am Bahnhof belegener rentabler Gasthof, neu, massiv, mit Ausspann, Kegelbahn und Garten (zum Concertgarten einricht.) mit Inventar ist zu verkaufen. Preis 54,000 ℳ, Anz. 10—12,000 ℳ Miethertrag ohne Gastwirthschaft 1500 ℳ Ueberm. kann jederzeit geschehen. Alles Näh. d. A. Loff, Al. Fleischergasse 11, I.

In Leipzig II. bösich. Rest. m. Producten- u. Branntweingesch. (Schlachten), Pr. 2000 ℳ, Pacht 700 ℳ mit Wohn. Plauensche Str. 11, I.

Gangbare Restauration, 1 Productengeschäft zu verkaufen Hallesche Str. 3, Morgens.

Sichere Existenz.
Ein rentables seit ca. 60 Jahren bestehendes
Colonialwaaren- u. Spirituosengeschäft
verbunden mit Nebenbranchen, am Markte in einer Mittelstadt Sachsens gelegen, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Desjähriger Umsatz ca. 33,000 ℳ, doch ist das Geschäft vergrößerungsfähig.
Zur Uebernahme und Fortführung des Geschäftes einschließlich Anzahlung aufs Grundstück sind 16—20,000 ℳ erforderlich.
Adressen erbeten unter X. X. ♯ 66 in die Expedition dieses Blattes.

Flottes Producten-Geschäft mit Schweineschlächterei ist sofort oder später billig zu verkaufen. Adr. u. X. 86 Expedition d. Bl. erb.

Ein Productengeschäft mit Schank sofort verkäufl. F. Schümpf, Schreberstr. 16.

1 g. Rottg. Zuckerwaarenfabrik nebst Café, Conditorei u. Sodawasseranstalt ist verhältnißh. zu verk. Zur Uebern. 6—10,000 ℳ erf. Off. erb. u. H. 500 Germania, Ritterplatz 30, Leipzig.

Günstige Gelegenheit sich selbstständig zu machen.
Mein seit 17 Jahren bestehendes und mit gutem Erfolg in einer größeren Mittelstadt Sachsens betriebenes Geschäft, welches sich zur Uebernahme für einen Kaufmann, Tischler oder Tapezierer sehr gut eignet, soll krankheitshalber verkauft werden.
Der Umsatz betrug zuletzt ca. 54,000 ℳ pro anno und sind zur Uebernahme 12 bis 15,000 ℳ erforderlich. Wünscht der Uebernehmer das Hausgrundstück gleich mit zu erwerben, so genügt, auf den Verkaufspreis von 72,000 ℳ eine besondere Anzahlung von 20,000 ℳ.
Intelligente Geschäftsleute würden ihr gutes Fortkommen finden.
Briefe mit näheren Angaben der Verhältnisse, wozu namentlich der Nachweis von Capitalbesitz gehört, unter Chiffre C. Z. 7616 an den „Invalidendank", Chemnitz. Agenten erhalten keine Auskunft.

Achtung.
Ein großartiges Nebelbilder-Geschäft (neu) ist eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres durch Nick, Berlin, Invalidenstraße 89.

Kohlengeschäft,
im flotten Betriebe, sofort zu verkaufen. — Offerten unter A. H. ♯ 19 erbeten durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Eine mech. Tepp.- und Läuferstoff-Web. sucht behufs Vergrößerung einen thätigen, kaufmännisch gebildeten **Socius.**
Offerten sub F. 6835 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Socius-Gesuch.
Infolge Ausscheidens eines solchen wegen unheilbarer Krankheit und nothwendigen Erweiterung des Geschäftes wird ein stiller oder thätiger Theilhaber für **Buchdruckerei mit Blattverlag** zum 1. Januar mit 18 bis 20,000 ℳ Einlage gesucht. Bei stiller Theilnahme Capital sichergestellt und Verzinsung 8 bis 10 Proc. Platz 45,000 Einw. Offerten u. A. St. Liegnitz postlagernd.

Ein erfahrener Fachmann sucht mit einem Capitalisten, welcher über 30—60 Mille verfügt, zur Anlage eines sehr rentablen Fabrikgeschäfts (Kassa-Artikel) in Verbindung zu treten. Suchender weist seine Fähigkeit nach, giebt feine Referenzen und kann event. etwas Capital einlegen.
Offerten unter F. ♯ 503 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Militair.
Für ein im besten Betriebe befindl. Fabrikgeschäft milit. Consumproducte w. ein thät. Theilhaber mit 15,000 ℳ gesucht. Off. sub X. M. 15000 Expedition d. Blattes erbeten.

Zu ein. nachw. rent. Fabrik- u. Rottg. Detailgesch. w. behufs Erweiterung ein Theilhaber mit 5—10,000 ℳ Einlage gesucht, vorläufige Einlage mindestens 1500 ℳ Fachk. nicht erf. Off. erb. u. G. 400 Germania, Ritterplatz 30, erb.

Zur Vergrößerung eines vortheilh. Geschäfts wird ein Theilhaber mit 2000 ℳ Einlage gesucht. Adr. u. E. O. 982 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Abrechb. von Sachsen u. Thüringen (Leucha) billig Härtelstraße 11, II. rechts.

Briefmarken-Raritäten bei J. F. Bernstein, Nordstraße 3.

Pianoforte-Fabrik
Julius Kreutzbach,
Westplatz 39.
Solides Fabrikat, sicherste Garantie.

Pianoforte-Magazin
von
G. Schlemüller,
An der Pleiße 7, I.
Größte Auswahl von neuen u. gebrauchten Flügeln, Pianinos und Harmoniums in jeder Preislage von 120—3000 ℳ

Pianinos, kreuzs., schon von 380 ℳ an Reichsstraße 22, 2. Etage.

Pianinos, kreuzs., v. 260—700. Eleg. Stutzflügel 300 ℳ, billigste Vermieth., Theilzahl. Neumarkt 7, I. Lange.

Verk., verm. bill. g. Pianinos unter Garantie. G. Gehre, Erdmannstr. 1, 1. Et.

Pianinos, Flügel, Pianoforte von 100 ℳ an. Otto Schrickel, Markt 9.

1 fl. prachtv., kreuzs. Resonator-Flügel v. Königl. Sächs. Hofl. Kaps, mit Garantie der Fabrik billig zu verk. Reichsstraße 11, 2. Etage.

1 prachtv. Pianoforte mit Eisenrahmen 165 ℳ, 1 fl. kreuzs. hoh. Pianino 480 ℳ, 2 fl. kreuzsaitige Pianinos, Nußb. und schwarz, 380, 400 ℳ, auch auf Abzahlung R. Bachrodt, Reichsstraße 11, 2. Etg.

Noch guterhaltenes Clavier zu verkaufen in Stötteritzfeld, Gartenstraße 6, I.

Für nur 260 ℳ ist ein gutgehaltenes Pianino zu verkaufen Härtelstraße 17, pt.

1 eleg. Pianino f. 330 ℳ zu verk. Davidstr. 11, p.

1 Zither billig zu verk. Burgstr. 18, II.

Ein französisches Billard und Clavier preiswerth zu verkaufen Jacobstraße 3, II.

Eine Schuhmacher- und eine Singer-Nähmaschine b. zu verkaufen
Elisenstraße 31, part. rechts.

Atlas- Paletot, elegant und wie neu, für ältere Dame passend, für 15 Mark z. verk. Auenstr. 58, I. r.

Ein fast neuer Wintermantel billig zu verkaufen Plauensche Str. 7, 2 Treppen.

Wäsche zu verkaufen. Zu erfragen Carlstraße Nr. 6, Seifengeschäft.

Winter-Ueberzieher,
neu, von 12 ℳ bis zu den feinsten,
Anzüge, compl., v. 12—30 ℳ, Jaq. u. Rockform gut.
Jaquet, elegantes Muster, 5—16 ℳ,
Hosen, schöne Facon, 2—10 ℳ,
Schaftstiefeln u. Stiefeletten 5—7 ℳ,
Hüte und Schirme
in großer Auswahl spottbillig.
Total-Ausverkauf **7 Münzgasse 7, I.**
w. Aufl. d. Pfandg.
NB. Bettstellen m. Federmatr. u. Kissen v. 19 ℳ an, Betten, Gebett v. 19 ℳ an, fertige Bettwäsche, Inlets, Gardinen u. Teppiche, Alles spottbillig.

Winterüberzieher,
Herren-, Damen- und Kindergarderobe, nur neu, getr., Goldsachen rc. verk. u. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

1 compl. Anzug und Herbstüberzieher, gut erhalt., für starke Figur pass., für 25 ℳ zu verkaufen Dorfstraße Nr. 8, part. rechts.

1 noch neuer dunkler Herrenanzug, mittl. Größe, billig zu verk. Humboldtstr. 26, II. r.

Ein schöner Ueberzieher mit Pelzfutter preiswerth zu verkaufen
Möckernsche Straße 9, II. r., Gohlis.

2 W.-Ueberzieher bill. Markt 14, b. Schmidt.

Nerzschmuck (15 ℳ), schwarzer Pelzschmuck (8 ℳ), beide neu, sind zu verkaufen Auenstraße 58, I. r.

Zu verk. 1 Pelzkragen, Muff, Müffchen u. 1 Mantel Erdmannstraße 14, 3. Etage links.

Bettfedern von den billigsten bis zu den feinst. Sorten, fertige Betten, Inlets bei Wachsler, Neumarkt 34, 2. Et.

Auf Abzahlung
und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren rc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

1 noch wenig gebrauchtes Gebett Betten für 20 ℳ zu verk. Nordstr. 26, I. rechts.

Ein volles Gebett Betten, 19 ℳ, sowie eine Bettst. m. Matr. sof. zu verk. Ritterstr. 50, II. l.

2 gute Gebett Betten sind billig zu verkaufen Bayerische Straße 80, 3. Et. rechts.

1 hochfeines Gebett Betten billig zu verkaufen Eilenstraße 71, 3. Et. links.

Einige Gebett gute Betten b. Naundörfchen 10, II.

Ein volles Familien-Bett spottbillig zu verkaufen Eberhardstraße 5, part. links.

Möbel-Magazin
C. F. Gabriel,
Reichsstr.- u. Goldhahng.-Ecke.
Gegründet 1861.
Parterre, 1., 2., 3. u. 4. Etage. Specialität: **Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtg.**

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,
Leipzig, Tauchaer Str. 3, am Tauch. Thor.
Größtes Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Lager. Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbel vom Einfachsten bis Hochelegantesten stets am Lager.
Lorenz & Dreitzschädel, Möbelfabrik.

Möbel:
Sophas, Berticows, Tische, Bettstellen mit Matr., Bettfed., 1 Drehbank, Breitmaschine m. Zubeh., 1 Spiegel, Spiegelschränke wegen Räumung zu verk. im Lagerhof, Reudnitz.

1 schöner Tischpu verkaufen Pleißenstr. 5, I. M.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 320. Mittwoch den 16. November 1887. **81. Jahrgang.**

Möbel-Magazin

E. Möbius — Westplatz Nr. 33, 1. und 2. Etage,
empfiehlt in reichster Auswahl jede Art Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in jeder Holzart vom Einfachsten bis Elegantesten in solider geschmackvoller Ausführung und Garantie zu billigen Preisen.

10 complete Zimmer permanent ausgestellt.
Es ist für Jeden bei Bedarf von Interesse,
da man eine vollständige Uebersicht hat. Gegründet 1873.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Eduard Beundorf Nachfolger
Universitätsstraße 11, I.
empfiehlt sein reich assortirtes Lager in allen Holzarten, solide Preise und Garantie
Aeltere Bestände, namentlich Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, zu wesentlich ermäßigten Preisen.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Die noch immer großen Bestände meines Waarenlagers, bestehend aus Möbeln jeder Art, Spiegeln und Polsterwaaren, verkaufe zu billigsten Preisen. Bei Ankauf ganzer Einrichtungen werden etwa fehlende Sachen unter den coulantesten Bedingungen besorgt. Auf Wunsch können gekaufte Sachen bis März 1888 aufbewahrt bleiben.

Möbelhandlung von Herrm. Jul. Krieger,
Petersstrasse 27, I.

2 f. französische Bettstellen mit f. Matr., f. Büffet, f. Plüschgarnitur, 2 f. Verticows sehr billig zu verk. Königsplatz 17, part. links.

Gebrauchte Möbel
u. neue, Spiegel, Polsterwaar. empf. bill. O. Piekenhahn, ☞ Klosterg. 5, I.

Möbel billig Windmühlengasse 9, Wilke. 20 Mtr. Eichenholz-Lambris, 1 Brückenwaage.

Partie neuer Möbel,
aus Concursmasse stammend, sowie Nußb. pol. Wäsche- u. Kleiderf., 18 u. 27, Sophatische 9, Waschtische 9, Bettst. u. Matr., Sophas, Vertikow, Stühle, Spiegel billigst Reichsstr. 18, I.

Elegante Möbel, Vorsaale, Küchen-Einricht. verhältnißh. aus Privathand billig zu verkaufen Leplaystraße 2, II.

Zu verk. ein neuer nußb. fourn. Herrenschreibt., als Weihn.-Gesch. passend, nebst Kindertischch. u. Tischchen bill. Sophienstr. 35, I.

Cylinder-Bureaus, Schreib- u. Confirsentische, Silb.- u. Bücherschr. u. s. f. Möb. bill. b. Sternwartestr. 47

Kleiderf. tr. 18 *A*, 2th. 22 *A*, Bettst., Matr. 18 *A*, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Gr. runde Speisetische b. z. gr. Böttcherg. 1, Kabinet.

Polster-Garnituren, äußerst billig, Ottomanen (Schlafsophas) 45 *A*, Sophas 30 *A*,
Bettstell. m. Sprungf.-Matr. 20 u. 24 *A*, Pfaffendorf. Str. 9, Tapezier.

Zu verkaufen 1 Sopha (10 *A*), 1 Lade, 1 Werkstellen-Lampe Sternwartenstr. 2, I. r.

1 Sopha, 2 Bettst. m. Matr. b. Al. Fleischerg. 18, I.

Sopha, Trittleit., Kleiderschr. Böttcherg. 1, Kabinet.

Al. Rips-Sopha verk. Katharinenstr. 16, Tr. B. IV r.

Al. Sopha, bill. Turnerstraße 19, H. I. r.

f. Bettst. m. Matr. 17, 20, 24 *A*, Sophas, Schlaff. v. 22 *A*, Verticows, Kleiderschr. v. 17 *A*, eb. f. pol. Sophatische 8½ *A*, kleine 3 *A*, Küchentische, Bänke, Schränke, Commod. 14½ *A*, Ständer, Kindermöb. bill. bes. Dorotheenstr. 11, I. Et.

Fertige Strohsäcke
schwere gute Waare, 2 Meter lang, Stück nur 1 *A* 25 ₰ bei
A. Blum, Reichsstraße 9.

Geldschränke } Cassetten, eis. Copirpressen sind in Auswahl zu verkaufen
in verschied. Größen
Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke C. F. Gabriel

Geldschränke, feuerfest, m. Stahlpanzer, billig, bei
W. Neumann, Hohe Straße 33.

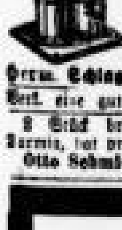
Ein neuer kleiner Panzergeldschrank äußerst billig zu verk. Reudnitz, Grenzstr. 21, II., Berger.

Cassaschrank sf. bill. Klosterg. 13, Seifenvergleich.

1 Geldschrank z. Verk. Grimm. Str. 28, Cig.-Hdlg.

Eine Drehrolle nebst Schuppen billig zu verkaufen Windmühlengasse 7, Quergeb. I.

Zu verkaufen:
Bester und einfachster



Motor
fürs Kleingewerbe.
Zu j. Zimmer z. Betrieb, v. Maschinen j. Art ohne Concession aufstellbar, sofort b. gefahr- u. geräuschlose Betrieb von Pferdekraft u. Tag nur 70 ₰. Prosp. u. Zeugn. gratis.
Herm. Schlag, Leipzig, Katharinenstr. 4.

Verk. eine gute Hobelbank Südplatz Nr. 7.

8 Stück bronzirte Gaskronenleuchter, 3armig, tat preiswerth zu verkaufen,
Otto Schmid, Grimmaischer Steinweg 9.

Ein schwarzes Hündchen mit braunen Pfoten und ein schwarzes Kätzchen, welche durch ihr gemeinsames Spielen vielen Spaß machen, sind zu verkaufen
Windmühlenstraße Nr. 1, 2 Tr.

Harzer Canarienvögel, gr. Auswahl, schön schlagende Tou- und Lichtsänger offerirt, zu verk. Wintergartenstraße 8, part. rechts. Paul Gliechenke.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annoncen „Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Eine mittlere
Brauerei

wird von einem zahlungsfähigen Brauermeister zu kaufen gesucht. Selbiger ist auch gesonnen, sich bei einer größeren Brauerei mit 30 bis 50 Tausend Mark zu betheiligen oder Braumeister-Stelle anzunehmen. Suchender ist schon 20 Jahre in dem Fach thätig und kann die besten Referenzen von größeren Brauereien Deutschlands aufweisen.
Offerten bitte an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, unter C. G. 601 einzusenden.

Haus-Kauf-Gesuch.
Lage gleich, Hauptsache gute Verzinsung. Off. erb. unter D. G. 169 Expedition d. Bl.

Ein Haus, gut gebaut, mit geregelter Hypothek und guter Verzinsung, in Gohlis, Kirchenseite, zu kaufen gesucht.
Adressen mit näherer Angabe an Herrn Kaufmann Winkwitz, Schützenstraße 4, unter W. A. 24.

Ein gut geb., neueres Haus, womöglich mit geb. Hof und Garten, in der Süd- oder Westvorst., wünscht bei ca. 15,000 *A* Anz. zu kaufen. Off. nur v. Bes. erb. sub R. 44 in die Expedition dieses Blattes.

In der Umgebung Leipzigs wird ein **H. Haus**, für 1 oder 2 Familien passend, zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises sind in der Expedition dss. Blattes unter H. L. 257 niederzulegen.

Bäckerei in guter Lage zu kaufen oder pachten gesucht d. **A. Loff**, Al. Fleischerg. 11, I.

Ein gangbares, nicht zu groß. Delicatessen-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter F. B. 5 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein mittleres Tapezierer-Geschäft wird mit Kundschaft zu übernehmen gesucht. Offerten m. Preis J. G. II 13 O Klemm, Universitätsstr. 1.

Cigarrengeschäft w. zu kaufen gel. Off. sub „Cigarren" an **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22.

Ein im Bankfach erfahrener und mit dem Lotteriefach vertrauter und rhein. Bankbeamter, 36 Jahre alt, wünscht sich mit 10,000 *A* an einem rentablen

Lotteriegeschäft
zu betheiligen. Gef. Offerten sub D. Z. 348 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, erbeten.

Einzelne Bücher, Bibliotheken, Bildersammlungen kauft **Bruno Leitholdt**, Gottschedstr. 14.

Gutsch. Pianino u. Privath. zu kauf. ges. Off. u. E. N. 361 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, erb.

Ein in Handel und Fabrikation erfahrener, gut empfohl. Kaufmann ... Jahren, aus dem Eisen- und Kurzwaarenfach, sucht **Vertrauensstellung** event. **Betheiligung** mit vorläufig 8—10,000 *A* oder **Uebernahme** in gleicher oder ähnlicher Branche.
Gef. Offerten unter W. L. 375 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Musikinstrumente kauft Neumarkt 7. I.

Das meiste Geld zahlt für getragene Kleidungsstücke, sowie ganze Nachlässe, sowie auf Bestellung. **Heschelos**, Brühl 26, 2. Et.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Stiefel u. s. w. kauft und holt ab. **Ed. Kässer**, Manning 9, II., christl. Geschäft.

D. Schmerel aus Berlin
kauft getrag. Garderoben, sowie Hof-, Officier- u. Beamten-Uniformen jed. Charge, auch mit Tressen-Besatz, Winter-Paletots, Anzüge, Pelzen, dafür zahle ich d. höchsten Preis u. bitte um werthe Bestellung u. auf Hausnummer zu achten.
D. Schmerel, Ritterstr. 40, I.

Getr. Herrenkl., Betten, Nachlässe kauft, holt ab **Danschild**, Gr. Fleischergasse 22, I.

☛ **E. Reinhardt,** ☚
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et.,
kauft **Winterüberzieher**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Ein gr. Gartenhaus mit Rosenbäumen zu verk. Anger, Bernhardstraße 38, 1. rechts.

Zwei Reclame-Gaslaternen,
sehr geschmackvoll in chinesischem Stil ausgeführt, passend für Tanzsäle, Restaurants, Hotels rc., sind umzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Adr. sub D. 6833 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Wer kauft einen Posten Blattmetall? Gest. Off. sub J. M 54 bef. die Fil. dss. Blattes, Königspl. 7.

Leere Rheinwein-, Mosel- u. Champagnerflaschen sind zu verkaufen
Auerbach's Keller.

Eine größere Partie
Christbäume
kann abgegeben werden.
Steinburg b. Borna, 14. Novbr. 1887.
Die Forstverwaltung.
Vogel.

Gelegenheitskauf.
2 elegante leichte Coupés, gebraucht, à *A* 450, 1 hochelegantes neues Coupé zu *A* 1000 bei
C. Friedemann & Co.,
Gera (Reuß).

Zu verkaufen ein noch guter verdeckter Wagen mit Federn und Patentachsen, auch passend für Bäcker.
G. Türke, Verbandl., Sidonienstr. 8.

1 w. gebr. Geschäftsw., f. jed. Gesch. pass., weg. Mang. an Pl. bill. z. verk. Kohlstraße 2, Schmiede.

Federhandwagen, 2räder., billig zu verkaufen Gr. Fleischergasse 10, im Restaurant.

Ein großer zweirädriger Handwagen für 15 *A*, sowie ein Sophatisch billig zu verkaufen Anger, Roßbachstraße 8, II. rechts.

2r. 4räd. Handwag. Kohlgartenstr. 6, n. Tauch. Th.

Zweiräder. Handwagen Gr. Windmühlenstr. 7

Gebr. Handw. ft. z. Verk. Färberstraße 2.

Arabischer weißgeborener **Schimmel,** complet geritten, unter Herr und Dame, fromm u. zuverlässig, mit compl. Reitzeug, f. 800 *A* zu verk. **F. Reichert**, Al. Windmühleng. 7.

1 Blauschimmel,
flotter Gänger, 7 J. alt, fromm, ist mit halbverdeckt. Wagen u. compl. Geschirr f. 480 *A* sof. zu verk. Gerberstr., „Stadt Braunschweig".

Mehrere überzählige Arbeitspferde, darunter ein Rothschimmel, 5 Jahre alt, 1,65 hoch, zu verk. Brandvorwerkstraße 48.

Ein Pferd, von zweien die Wahl, 1. u. schw., steht zu verkaufen Aurelstraße 51, H. 1 Tr. l.

Rappstute, 10 J., vorz. Traber, geritten u. gefahren, bill. zu verk. Bürgerstraße A. 123.

1 Pferd m. Wagen, passend f. Händler, b. z. v. Gohlis, Lindenthaler Straße 24, p.

Junge, echt englische Bulldoggen,
Eltern mehrfach prämiirt, sind zu verkaufen
Reichsstraße 25, 2. Et.

Zwei hübsche echte Zwergspitze sind zu verkaufen Katharinenstraße 26, 3. Etage.

Eine kleine weiße Hündin ist zu verkaufen Eisenstraße 32, 3 Tr. rechts.

Harzer Canarienhähne verkauft billig **Robbeck**, Johannisgasse 4, part.

Abraham aus **Hamburg**
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Magazing. 19, I. Kommt auf Bestell.

Getr. Herrenkleider!
jeder Art kauft stets für höchsten Preis
Carl Giebler, Böttchergäßch. 9, Gewölbe.

Frau Wehner kauft Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, holt ab Cäcilienstraße 60, part.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser**, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel, Herrenkleider kauft, holt ab **Laudel**, Colonnadenstr. 10, H. p.

Zu kaufen gesucht ein Bücherschrank. Gef. Offerten mit näh. Angabe u. Preis an die Filiale, Universitätsstr. 1, u. A. M. 12.

Restaurationsstühle,
Tische u. Gläser w. gef. Off. L. C. 953 „Invalidendank", hier.

Zu kaufen gesucht ein einf. Schreibpult und ein Schemstellen
Leipzig, Kurze Straße 12, H. I. p.

Eine gut erhaltene eiserne Cassette von mindestens 60 Cm. Länge und 35 Cm. Breite zu kaufen gesucht. Adressen unter „Scher" Expedition d. Bl. erbeten.

● 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, alt, aber noch brauchbar, z. k. gel. Tauch. Str. 15, I.

Gebrauchte Rothwein-Flaschen werden gesucht. Offerten unter P. 92 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wein- u. Champ.-Flasch. z. k. gel. Thomaskirchh. 15.

Flaschenbierwagen.
Ein neuer od. gebrauchter Flaschenbierwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit kurzer Beschreibung erbeten entweder die Herren **Kopf, Fuchs & Rausch**, Halle a/S.

Eine Lagge oder Mantis großen Schlages, Farbe, Rücken, Höhe, Preis mit angegeben, wird zu kaufen gesucht. Adr. unter S. 408 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen auf unser Grundstück in Leipzig, feine Lage, Taxe 300,000 *A*, Ertrag ca. 21,000 *A*,
eine erste und alleinige Hypothek von 250,000 *A*
zu 4—4¼ % ein Theil sofort, Rest später. Nur Selbstdarleiher wollen werthe Adressen unter L. F. 961 „Invalidendank", hier, Nicolaistraße 2, 1 Treppe niederlegen.

120,000 *A* und 75,000 *A*
werden auf 2 Hausgrundstücke zu erster Hypothek gesucht durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

21,000 *A* werden sofort auf 1 Grundstück als 1. Hypothek zu 4¼—4½ % gesucht. Off. erbeten Wintergartenstraße 7, I.

18,000 bis 22,000 und **35,000 bis 40,000 *A*** suche alsbald zur 1. Hypothek auf meine neu erbauten Wohnhäuser gegen 4½—4¾ % Zins. Zinsen zu entrichten und erbitte Offerten u. E. 6737 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

10,000 *A* II. Hypothek per 1. Jan. zu 5 %, suche ich auf mein Grundstück in feiner Lage, gerichtliche Taxe 115,000 *A*, Ertrag 7400 *A*, I. Hypothek 70,000 *A*. Adressen P. P. 44 a. d. Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen. (Agenten verbeten.)

9 bis 12,000 Mark
zu 5 %, werden auf ein Hausgrundstück mit 52,000 *A* Brandcasse als II. Hypothek gesucht; dieselbe geht mit 12,000 *A* unter der Brandcasse aus. Offerten unter W. O. 942 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kfm. sucht z. Vergröß. sein. Manuf.-Gesch. gegen hohe Verzinsung und monatliche Rückzahlung von 300 *A* gegen Rev. pt. Verpfändung f. Leb.-Vers.-Pol. üb. 4000 *A* und Bürgschaft der Mutter (Hausbesitzerin) ein Darlehn von
4—5000 Mark.
Werthe Offerten von Selbstdarleihern unter E. C. 351 **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, erbeten.

Ein solider Geschäftsmann sucht sofort ein **Darlehn von 1200 *A*** gegen Vertragsurkunde, monatliche Ratenzahlungen von 100 *A*, 5 Procent Provision und 6 Procent Zinsen. Offerten bittet man unt. J. 6838 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, zu richten.

800 *A* von einem Geschäftsmann zu leihen gesucht gegen vollst. Sicherh. u. beth. Rückzahlung. W. Adressen unter K. 33 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Ein Candidat der Theologie,
welcher im nächsten Jahre sein Examen pro ministerio zu machen gedenkt, möchte seine während der Studien- und Militairzeit contrahirten Schulden in Höhe von ca. 4000 *A* nach Möglichkeit consolidiren und bittet edle Menschenfreunde um geneigte Vorschläge sub Chiffre M. S. 24 durch die Expedition dieses Blattes.
Der Bittsteller bietet als Faustpfand seine Lebensversicherungspolice über 5000 *A* an; die allmählige Rückzahlung des Darlehns wird außer durch den Charakter des Darlehnsuchenden durch seine jetzige Stellung verbürgt.

Wer leiht einer Geschäftsfrau **450 *A*** gegen hohe Zinsen u. 6fache Sicherheit? Gütige Offerten in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, unter O. M. 450 erbeten.

300—500 Mark
werden gegen vollständige Sicherheit und gute Zinsen gesucht. Gef. Offerten unter O. E. 35 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein vermögender junger Mann, der sich in augenblicklicher Geldverlegenheit befindet, sucht auf kurze Zeit **200 *A*** zu leihen gegen hohe Zinsen.
Gef. Offerten erbeten sub U. C. 12 in die Expedition dieses Blattes.

Ein verh. Mann bittet um ein Darlehn von **100 *A*** auf 3 Monate gegen Lebensversicherungs-Pol. Adr. unt. H. B. 184 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Geschäftsmann sucht einen Bürgen zu 100—150 *A* auf kurze Zeit u. gute Sicherheit. Off. u. H. 150 Expedition d. Blattes.

Ein edeld. Herr od. Dame wird geb., einer alleinsteh. Dame 50 *A* gegen Sicherheit zu leihen. Werthe Adr. erb. unt. K. P. 9185 in die Expedition dss. Blattes.

Ww., 27 J., bittet, da es ihr an Bekanntschaft f., Edeld. um ein Darl. v. 20—30 *A*. Gef. Off. u. K. Z. 107 Exped. dss. Bl. erb.

Anst. Mädch. bittet edle Mensch. u. e. Darl. v. 20 *A*, pünctl. Rückz. Adr. Q. 5 in d. Exped. d. Bl.

E. bedürft., anst. Frau bittet Edeldenkende um ein Darl. v. 15 *A* auf ihre Wirthschaft. Gef. Off. u. S. S. 70 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Würde nicht ein gut situirt. Edeldenkender einer gebild. Frau aus augenbl. Noth helfen? W. Adr. u. B. P. 13 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

300,000 Mark

Privatgelder sollen auf solid gebaute Leipziger Hausgrundstücke in guter Lage gegen zweite Hypotheken ausgeliehen werden. Geeignete Gesuche erbitten
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

☞ **Capitalien** jeder Betragshöhe auf erste 1. u. 2. Hypotheken zu 3¾—4½ % sind stets zu haben durch **Lenk's** Hypothekenbureau, Wintergartenstr. Nr. 7, I. **Capitalisten** erhalten jederzeit kostenfreien Nachweis vorzüglich guter Hypotheken.

Bankgelder

werden gegen sich. Hypothek ausgeliehen durch **Hütter & Nirus,** Reichsstraße 39, 1. Et.

200,000 Mark in Posten nicht unter 30,000 *A* und 50,000 *A* nach vorheriger 6monatl. Aufkündigung, sowie 35,000 *A* (auch getheilt), 15,000 bis 18,000 *A*, 9000 *A* und 8000 bis 10,000 *A* Privatgelder habe ich gegen sichere Hypotheken auszuleihen.
H. Simon, R.-A., Ritterstr. 24.

Auszuleihen 60,000 *A* gegen 4½ % vorz. Hypothek. Adr. u. Y. W. 66 Exped. d. Bl.

Heirathsgesuch.
Ein Wittwer, Mitte 40er, mit 3 Kindern, das älteste 11 Jahre, Restaurateur u. Hausbesitzer, mit Extra-Vermögen, wünscht sich wieder zu verehelichen.
Geehrte Jungfrauen oder kinderlose Wittwen gleichen Alters, welche diesem Gesuche Vertrauen schenken, wollen ihre werthen Adressen bis 18. d. M. unter B. T. II 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.
Etwas Vermögen erwünscht. Discretion ist Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann, 25 Jahre alt, Kaufmann (evang.), von angenehmem Aeußeren, gutem Charakter, besitzt auch etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Dieselbe muß ein gutes Gemüth, heiteren Charakter haben und über ein Vermögen von circa 40,000 *A* frei verfügen können.
Hierauf reflectirende junge Damen werden höfl. gebeten, selbstgeschriebene Offerten nebst Lebenslauf und Photographie unt. D. A. 7614 an den „Invalidendank", Chemnitz, zu richten. Anonym bleibt unberücksichtigt, sowie Agenten verbeten.

Heiraths-Institut,
Körnerstraße 8, parterre.
Ein Fabrikbesitzer, 32 Jahre, schöne Erscheinung, selbst 90,000 *A* besitzend, wünscht sich mit einer Dame mit 30—50,000 *A* Vermög. zu verheir. Desgl. sucht ein Herr, Mitte 30er, sehr. Eink. 5000 *A*, eine passende Dame mit 15—20,000 *A* Verm. Damen, welche darauf reflect., wollen sich ungen. an Frau Glernoth wenden. Streng discret.

Heirathsgesuch.
Ich wünsche die Bekanntschaft eines activen soliden Officiers, 30—40 Jahre alt, wenn auch nicht von Adel. Ich bin Anfangs Zwanziger, man sagt, ich sei hübsch, bin gesund, von stattlicher Figur, bin von Adel, stehe ganz allein da, bin wirthschaftlich erzogen; besitze sehr gute Aussteuer und baar gegen achtzig Tausend Mark. Ehrenwerthe Herren, denen es Ernst ist, wollen Adressen sub A. v. R. der Expedition dss. Blattes übergeben, aber nicht anonym.
Vermittler verbeten.

Eine j. W. w. die Bekanntschaft eines gut situirten älteren Herren behufs späterer Verheirathung zu machen. Adressen unter K. Z. 942 an den „Invalidendank" in Leipzig erbeten.

Privat-Entbindung
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Damen erhalten discreten u. freundlichen Aufenthalt bei Frau Hebamme **Geidel,** Reudnitz b. Leipzig, Heinrichstr. 4, II.

Privat-Entbindung, fr., bider, Th. Steinert, Heb., Gohlis-Leipzig, Hallische Str. 17, II.

Damen erhalten höchst angenehmen und discreten Aufenthalt sowie Rath und Hülfe bei Frau Heb. **Laarmann,** Dresden, Zerbstener Straße 13.

Damen f. gute Pens., Rath und sichere Hülfe in bider. Frauenl. bei Fr. **Schott,** Heb., **Berlin,** Schützenstr. 36, II.

Damen find. Aufnahme, sowie Rath und Hülfe in allen bider. Frauenleiden. Frau **Schulz,** Berlin, Wöckerstr. 144, Hof part.

Damen, die einige Zeit zurückgezogen leben wollen, finden gute und liebevolle Pflege bei Frau **Hebamme Hecht** in **Eisenach,** Ackerhof 12.

Eine Dame oder Fräulein, welche längere Zeit zurückgezogen zu leben wünschen, finden liebevolle und freundliche Aufnahme bei kinderlosen Eheleuten bei annehmb. Bedingungen. Gef. Off. unter U. L. II 191 Exped. d. Bl.

Ein **Ziehkind** wird sofort in gute Pflege genommen Brandvorwerkstraße 49, Hof part.

Damengarderobe wird nach neuestem Journal gefertigt unter Garantie für gutes Sitzen Elisenstraße 13, 4. Etage.

Damenkleid. g. u. bill. Emilienstr. 44, IV. r.

Perf. Schneiderin sucht Beschäftigung in od. außer dem Hause Wintergartenstraße 8, IV. r.

1 Schneider. f. Besch. in u. auß. d. H. Thalstr. 18, II. r.

Tücht. Schneiderin empf. f. Gerberstr. 40, 3. Et.

Elegante Kinderkleidch. und Mäntel werden gef. Reichsstraße 41, II.

Tambourir-Arbeiten
werden billigst angefertigt
Sebastian Bachstraße 36, I. rechts.

Stickerei w. sauber garn., Kissen v. 85 ₰, Tapezieren bill. Dorotheenstraße 11, part.

Wäsche-Ausstattungen, sowie jede Wäsche näherei prompt u. billig Nicolaistr. 43, III.

Wäsche z. Näh. u. Stick. w. angen. Thalstr. 32, II. r.

Wäsche w. gut gestickt Alexanderstr. 25, I.

Strümpfe werden in allen Stärken gestrickt u. angestrickt Berggstraße 8, 2 Tr.

Eine Plätterin sucht noch einige Tage in Familien zu besetzen. Johannisgasse 20, II.

1 geübte Plätterin f. n. einige Tage zu besetzen. Adr. erb. Gebr. Joachim, Colonnadenstr. 11.

Ein Mädchen sucht Beschäft. im Weißnähen u. Ausbessern Al. Fleischerg. 6, Seifengeschäft.

Eine Sch., geübte Ausbesserin sucht Arb. in Wäsche u. Anzügen jed. Art. Hohe Str. 29, III. l.

E. Frau f. n. e. Tage Arb. i. Weißn. W. Sch., nähen u. Ausbess. Adr. Neumarkt 10, Hausm. erb.

Eine Frau v. Lande sucht noch Wäsche. Wird gut gewaschen u. geplättet. Adr. erb. niederzulegen Katharinenstr. 22, in Hausflur.

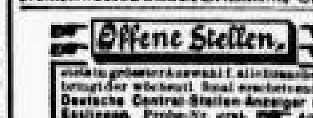
Wäsche wird billig und sauber gewaschen und geplättet Georgenstraße 16, Hof part. l.

Eine Frau f. Wäsche zu waschen, plätten u. auszubess. Zweite Promenadenstr. 17, Fleischerei.

Feine Wäsche w. z. Wasch. u. vorzügl. z. Plätten angen., auch wird außer dem Hause geplättet. Eisenstraße 73, H. 1. Et. rechts.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. besorgt prompt **R. Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.



Tücht. Komiker für heute Abend gesucht. Nähere Auskunft Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Für den Export wird von einer Forster **Buckskinfabrik** ein bei den bez. Firmen gut bekannter **Agent** gesucht.
Offerten unter K. Z. L. 31 an **Rudolf Mosse,** Forst i/L.

Ein Buckskinfabrik in Forst i/L. sucht für den Platz Leipzig, sowie Königreich und Provinz Sachsen einen tüchtigen **Vertreter,** welcher gut eingeführt sein muß.
Offerten unter S. J. 368 an **Rudolf Mosse,** Forst i/L.

Achtbare Herren, insbesondere Geschäftsreisende, Agenten, Beamte rc., welche einen großen Bekanntenkreis haben und den Verkauf eines interessanten, leicht abzusetzenden Artikels gegen lohnende Provision übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Adressen an die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** unter **K. 5246** einzusenden.

Cigarren.
E. Hamburg. Cig.-Fabr., d. v. Specialität. in gef. geb. Pack. led. u. langjäh. Renommé hat, f. tücht. Vertr. f. Privatk. u. hoh. Prov. event. Fixum. Offerten sub H. o. 7795 an **Haasenstein & Vogler,** Hamburg.

Eine süddeutsche Cigarren-Fabrik sucht für die Plätze Leipzig, Chemnitz, Altenburg, Dresden, Halle, überhaupt an den größeren Plätzen tüchtige u. mit der einschlagenden Kundschaft vertraute **Vertreter.** Offerten mit Referenzenangabe beliebe man an die Exped. d. Bl. unter Chiffre R. & H. 1060 zu richten.

Agenten gesucht, die bei Gutsbesitzern gut bekannt, werden bei hoher Provision, jetzt oder ev. später mit Sorten. Offerten unter Chiffre E. F. 354 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Für ein größeres Magdeburger Colonialwaaren- und Zucker-Engros-Geschäft wird ein routinirter
Reisender,
der mit gutem Erfolg schon längere Jahre in dieser Branche gereist hat, bei gutem Gehalt per 1. Januar 1888 gesucht. Gefl. Offerten unter Z. A. 146 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

Reisender.
Ein älteres gut eingeführtes Posamenten-Engros-Haus sucht einen gewandten tüchtigen **Reisenden** per 1. Januar a. f. oder früher. Nur bestens empfohlene, mit der Branche durchaus vertraute Bewerber wollen sich melden unter Chiffre E. F. 363 durch **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Blechwaaren-Branche.
Wir suchen für unsere leichtverkäuflichen, couranten Artikel einen gewandten jungen Mann als Reisenden.
Off. mit Gehaltsansprüchen bef. sub B. 996 die Expedition dieses Blattes.

Ein hiesiges leistungsfähiges Lein.- u. Baumw.-Waaren-Engros-Geschäft sucht pr. 1. Jan. 1888 event. früher speciell für das Königreich Sachsen einen tüchtigen soliden
Reisenden.
Derselbe muß unbedingt mit der Kundschaft vertraut sein u. erhalten Bewerber, welche branchekundig sind, den Vorzug.
Offerten erbeten unter A. 10 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Von Donnerstag, den 17. ds. Mts. an, steht abermals ein großer frischer Transport von einigen 40 Stück der vorzüglichsten
Belgischen u. Dänischen Arbeitspferde
in leichtem und leichtem schwerem Schlage unter bekannter Reellität und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn,
6 Frankfurter Str. 6.
Telephon No. 597.

Papier- und Schreibwaaren.

Tüchtige Hilfsarbeiter für Contor und Lager per sofort gesucht. Nur schriftlich, wenn mit besten Zeugnissen, zu melden O. Th. Winckler, Nürnberger Straße 18.

Für ein Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird zum baldigen Antritt event. 1. Januar ein tüchtiger

Reisender

gesucht. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre V. T. 119 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg, erb.

E. bedeutende leistungsfähige Berliner **Dachpappenfabrik** sucht tüchtigen mit Branche vertrauten **Reisenden** zum 1. Januar. Offerten mit Gehaltsansprüchen ohne Retourmarke unter L. G. 479 an Rudolf Mosse, Berlin S.

Für ein Effecten- und Destillations-Geschäft wird ein solider u. gewandter, mit Branche und Kundschaft erfahrener

Reisender

gesucht und Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und mit Photographie unter M. N. 30 postlagernd Plauen i/V. erbeten.

Eincassirer u. Platzreisende nach Rostock f. J. Schimpf, Schreberstr. 16.

Ein tüchtiger Buchhalter mit vorzüglicher Handschrift wird per 1. Januar gesucht. Briefl. Offerten mit Angabe bish. Thätigkeit nehmen entgegen Gebrüder Löwenheim.

Am 1. Januar 1888, ev. später, findet ein rechtschaffener, tüchtiger Eisenkurzwaarenhändler bei uns Stellung. Platzkenntnisse erwünscht. Reflectanten, welche sich über ihre Brauchbarkeit ausweisen können, wollen schriftliche Meldungen an Herrn Wilh. Köhler, Lange Straße 3, Leipzig, gelangen lassen. Köhler & Kunad, Johannesplatz.

Aelterer Manufacturist pr. 1. Januar gesucht, guter Verkäufer. Photogr. erw. H. G. Katharinenstr. 23. Filiale.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in der Versicherungs-Branche absolvirt hat, in den verschiedenen Zweigen eingeführt und erfahren ist, auch zur Acquisition Lust und Fähigkeit besitzt, findet Engagement. Offerten sub F. G. 100 an den „Invalidendank", hier.

Für ein größeres Leipziger Weißwaaren-Engros-Haus wird ein mit der Branche und Fabrikation durchaus vertrauter, tüchtiger Commis bei hohem Salair für bald zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschrift unter H. n 1000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Producten en gros sucht sofort für Lager u. Contor — 1 Detaillist bei 60—75 ℳ. Adr. T. M. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Für mein chem.-pharm. Geschäft suche ich per sofort einen jungen Mann als

Verkäufer

Franz Hugershoff.

Für ein größeres Modewaarengeschäft der Provinz wird ein gewandter

Verkäufer

per sofort oder 1. Januar a. f. zu engagiren gesucht. Derselbe muß im Decoriren der Schaufenster geübt sein. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen und Beifügung der Photographie sub J. M. 601 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein im Buchhandel bewanderter Schreiber mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen findet in einem Commissionsgeschäft sofort Stellung. Offerten unter Chiffre X. X. No. 19 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein jüngerer Schreiber mit guter flotter Handschrift dauernd gesucht. Off. mit Geh.-Anspr. unt. „Verlagsbuchhandlung 27" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine neu zu errichtende Papierstuck-Fabrik wird ein tüchtiger

Werkführer

zu engagiren gesucht. Offerten unter F. n 107 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Zur Anfertigung der speciellen Baupläne und Kostenanschläge einer Jägercaserne, sowie später zur Leitung des Baues selbst in Unterordnung unter das Stadtbauamt wird ein praktisch erfahrener

Bautechniker

zum möglichst sofortigen Antritt gegen vierwöchentliche Kündigung gesucht. Meldungen mit Zeugnissen, Angabe der Gehaltsansprüche und des Bildungsganges sind bis zum 24. November dieses Jahres bei uns einzureichen.
Wurzen, am 12. November 1887.
Der Stadtrath: Mühle.

Ein im modernen Accidenzfach geübter **Accidenz-Setzer** findet Stelle bei Aug. Pries, Brüderstr. 59.

J. Schriftsetzer, 18 ℳ Wochenlohn, gesucht. Adr. sub B. M. 6 Expedition dieses Blattes.

Lichtdruck. Ein durchaus tüchtiger **Maschinenmeister** wird bei wöchentlichem Lohn von 35 ℳ in dauernde Stellung nach Dresden sofort gesucht. Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten. Offerten an Kunsthandlung Hermann Vogel, Leipzig.

Tüchtige Metalldreher und Mechaniker werden gesucht. Heinr. Blanke, Antonstr. 8.

Ein tüchtiger Schlosser, welcher im Maschinenbau und Blecharbeit bewandert ist (verheiratheter bevorzugt), wird sofort gesucht Plagwitz, Mühlenstraße 12.

Tüchtige Schlosser für dauernde Arbeit gesucht Alter Amtshof 2.

Mehrere tüchtige Bauschlosser gesucht Neudnitz, Leipziger Straße 1.

2 Klempner-Gehilfen, tücht. Rohrleger, finden Beschäftigung Alexanderstraße 44, I.

Gürtlergehilfe. Ein Gürtlergehilfe, welcher tüchtig in seinem Fache ist, wird zum baldigen Antritt bei dauernder Arbeit gesucht. H. Lehmann, Meißen, Lorenzgasse 29, I.

Tüchtige Zusammensetzer für Melodeons und 1 Tuchspieler (mögl. Musiker) werden gesucht Leipziger Musikwerke „Phoenix", Kurprinzstraße 18.

Orgelbaugeh. od. Tischler, w. auf Orgelbau gearb., ges. v. 11—12 Vorm. Wolfstr. 15, I.

Tücht. Tischler w. gesucht Sophienstraße 39.

Tischlergesellen erh. Arbeit Burgstr. 10.

Glasergehilfe, tüchtiger Bilderrahmer, wird sofort gesucht. F. W. Mittentzwey, Grimmaische Straße 2.

1 Glaserges. sucht H. Brand, Pfaffendorf. Str. 14.

Ein tüchtiger Goldschnittmacher wird zum sofortigen Antritt für dauernde Stellung gesucht M. Baumbach & Co.

Mehrere **Kürschner,** welche in Futter- und Galanterie-Arbeit tüchtig sind, sucht für dauernde Beschäftigung Oscar Nappe, Chemnitz.

Bei der unterzeichneten Commission finden **tüchtige Sattler** Beschäftigung.
Wittenberg, den 9. November 1887.
Bekleidungs-Commission 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20.

Gesucht 2 Dachdecker Alexanderstr. 44, II. l.

Ein tüchtiger Tagschneider, der einen guten Rock machen kann, findet dauernde Beschäftigung bei C. Freter, Windmühlenstraße 19.

Zwei Schneidergesellen auf dauernde Arbeit sucht Reinh. Dantascher, Belgern bei Torgau.

Junge Schneidergehilfen auf Woche dauernd gesucht Gerberstraße 8, 3 Tr. lks.

Schneidergehilfe, g. Arbeiter, auf Woche Nürnberger Straße 51, 2 Tr. rechts.

Einen geübten „Crato-Maschinennäher" sucht M. Seller's Wittwe, Weißenfels.

2—3 Schneidergehilfen, nur gute Arbeiter, gesucht Albertstraße 48, 3. Et. links.

Ein Schneidergehilfe gesucht, guter Arbeiter, Neustadt bei Leipzig, Marktstr. 15, I.

Ges. mein Schneider auf Woche Hainstr. 24, III.

1 Schneidergeh. a. Woche f. Tauchaer Straße 8.

Ein tüchtiger, selbstständiger Conditor-Gehilfe, welcher allein arbeiten muß, aber tüchtig in seinem Fache ist, findet per sofort oder am 1. December Stellung. — Offerten unter Z. n 411 Expedition d. Bl. erbeten.

Gärtner für gute Privatstelle mit etwas Hausarbeit gesucht Breuer, Gröbers.

1 Barbier-Gehilfen, guten Arbeiter, sucht sofort Crämer, Barfußgäßchen Nr. 2.

Cautionsfähiger und zuverlässiger **Bierausgeber** für großes Etablissement mit ca. 30,000 ℳ Umsatz gesucht. Offerten mit Angabe der Cautionsfähigkeit und Zeugnißabschriften sind O. R. 81 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

In meinem Colonialwaarengeschäft findet ein Lehrling sofort Aufnahme, welcher schon einige Zeit in dieser Branche gelernt hat; ferner suche ich für Ostern 88 einen befähigten jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling. Kost und Wohnung im Hause.
Albin Reichel, Gerberstraße 13.

Für den kaufm. Theil meines chemisch-pharm. Geschäfts suche ich per sofort oder später einen

Lehrling.

Franz Hugershoff.

Für Holzbearb.-Maschinen ein thätiger Mann sofort gesucht. Adr. unter H. K. 183 Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für unser Leinen- und Baumwollwaaren-Engros-Geschäft per Ostern 1888 einen strebsamen, jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als

Lehrling.

Krebs & Frische.

Ein hiesiges Engros-Haus sucht **2 kräftige Markthelfer,** aus Kurzwaarenbranche bevorzugt. Offerten unter A. K. 400 in die Filiale dis. Blattes, Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Ein kräftiger Markthelfer gesucht Bernh. Sauerwald, Hohe Str. 36.

Ein ordentlicher junger Mann, welcher an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sein muß, findet sofort dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Offerten unter B. M. sind im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Petersstraße 33, niederzulegen.

Ein verh. Tagelöhner kann sofort Arbeit und per 1. December a. c. Wohnung erhalten. Dr. Heine's Oekonomieverw., Lindenau, Lützner Str. 164.

Ein Hausdiener für Hotel ges. J. Schimpf, Schreberstraße 16.

1 lediger Kutscher sof. ges. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Droschkenkutscher ges. Dorotheenstraße 2, part.

Zuverl. Handlungsl. f. Anders, Brühl 48.

Ges. 1 Höfkn. u. 1 Bursch., 16-17 J. Humboldtstr. 33, p. l.

Ein Knecht wird gesucht. Nur solche, die Heu und Stroh laden können, wollen sich melden Brandvorwerkstraße 29.

1 Knecht sof. ges. Hornig, Neustadt, Ludwigstr. 8.

Gesucht ein kräftiger, anständiger Arbeitsbursche Thomasiusstraße 24, bei 2. Stock.

Ein tüchtiger Kellnerbursche gesucht Ritterstraße 5.

Gesucht ein Hausbursche für Restaurant Hainstraße 3, II. rechts.

Laufbursche, gute Zeugnisse, Kost u. Logis im Hause, sofort gesucht. Louis Lips, Salzgäßchen Nr. 1.

Laufbursche gesucht Neumarkt Nr. 36.

Placir.-Inst. f. Damen gebild. Stände (Frau Sander), Leplaystr. 2, I. Stadt- u. Landwirthsch. Verk., empf. Repräs., Gesellsch., Stütz., Bonn.

Gewandte Verkäuferin

für ein 1. Dresdener Posamenten-Geschäft per 1. Januar 1888 gesucht. Kenntniß der englischen Sprache erwünscht. Gehalt sehr hoch. Näheres bei C. H. Lommatzsch & Comp., Dresden, Wilsdrufferstraße 21, I. Anfragen sind 50 ₰ Schreibgebühren beizufügen.

Für ein feines Geschäft der Gummi-Waaren-Branche wird für sofort, spätestens 1. December, eine flotte **Verkäuferin** bei gutem Gehalt gesucht. Kenntniß der Branche erwünscht. Adressen unt. M. G. 260 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin mit guten Empfehlungen aus der Papierbranche wird gegen lohnenden Gehalt sub Q. 66 in der Expedition d. Bl. unter Beischluß von Photographie u. Zeugnißabschr. sofort gesucht.

Verkäuferin, welche mit der Weißwaaren- u. Wäsche-Branche vertraut ist, sucht für sofort Grimmaische Straße 15, J. G. Eichler.

Für meine Destillation suche eine gewandte, zuverlässige, solide **Verkäuferin.** Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.

Ein ehrliches, zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in Fleischerei oder Wurstgeschäft thätig war, findet sofort Stellung. Näheres sub K. R. 80 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein junger Kaufmann, Inh. eines flotten Damen-Confections-Gesch. in einer Mittelstadt Thüringens, sucht eine **Directrice,** welche in jeder Beziehung tüchtig in der Costümbranche ist und der Oberleitung eines Ateliers vorstehen kann. Discretion zugesichert. Photographie erwünscht. Off. geb. Damen mosaisch. Rasse und anst. Familie sind mit Ang. bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsanspr. unter L. E. 960 „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen.

TAILLEN-ARBEITERINNEN sucht Oss. Gust. Steckner, Atelier Fritzsche.

Geübte Rockgarniererin finden dauernde Beschäftigung Sternwartenstraße 47, IV.

Ges. 1 Ausbesserfrau, welche auch Maschine nähet. Näh. v. 2-4 Uhr Barfußg. 7, i. Fleischl.

Maschinen-Näherin verlangt Norden, Brühl Nr. 47.

Tüchtige Pelznäherinnen verlangt Norden, Brühl 47.

Pelznäherin sucht C. Hülsse, Brühl 45.

J. Mädch. z. Verlern. ges. Dorotheenstr. 11, part.

Tüchtige **Punctirerin** gesucht von Metzger & Wittig, Hohe Str. 1.

Punctirerinnen für Steindruckschnellpresse sucht C. G. Röder, Gerichtsweg.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen f. B. Conrad, Plagwitz, Albertstr. 21, Hinterg. II.

Mehrere Mädchen für Bäckerei gesucht Neudnitz, Leipziger Straße 1.

Oekonomie-Wirthschafterin, welche einer größeren Wirthschaft selbstständig vorzustehen vermag, sucht per 1. December oder 1. Januar Rittergut Böhlen bei Grimma. von Planitz.

Eine junge Köchin wird gesucht Culmbacher Bierhaus, Grimmaische Str. 3, I.

Ein junges heiteres Mädchen, gebildet und evangelisch, wird nach einer bedeutenden Fabrikstadt nahe Aachen gesucht. Dasselbe soll in dem großen, gut bürgerlichen Haushalte der Hausfrau bei allen vorkommenden Arbeiten und in Pflege und Erziehung der Kinderschaar willig und flechtig an Hand gehen. Es findet völligen Familienanschluß, reichliche Bezahlung, aber keine gesellschaftlichen Vergnügungen. Anerbote mit Bild und im Fall Zeugnißabschriften unter U. R. 917 durch Haasenstein & Vogler, Cöln, erb.

Ges. 1 bürg. Köch. 50-60 Thlr. Humboldtstr. 33, p. l.

Gesucht: Köchin für 1. Herrsch. zu 2 Leuten u. tücht. Mädchen für bürgerl. Küche u. Haus in recht gute Familie, tüchtiges Aufwaschmädchen 60 Thlr. L. Petersteinweg 8, 1. l.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird sofort ein anständiges Mädchen für häusliche und Küchenarbeit gesucht. Weststr. 15, Villa am Johannapark.

Ges. zu einz. Leuten 1 anst. zuverl. Mädchen, das kochen kann u. Hausarb. besorgt Hohe Str. 29, Tr. B, 1. rechts.

Gesucht ein fleiß., ordentl. Mädchen für Küche u. Haus. W. Buch z. m. Naundfr. 8, p.

Ein Mädchen, das kochen kann und häusl. Arbeit übernimmt, gesucht Querstr. 26, II. r.

Ges. 1 ord. Mädch. f. Küche u. Hausarb. zu einz. ält. Pers. f. q. Beh. Nordstraße 6, Laden.

Gesucht per 1. Decbr. ein ordentl., fleiß. Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus. Thomasiusstraße 13, II. links.

Ges. verhältnißm. ordentl. Mädch. f. Küche u. Haus zu einz. ält. Leuten Naundörfchen 9, II.

Ein ordentliches tüchtiges Herdmädchen wird per 1. December bei hohem Lohn gesucht Hôtel Sedan, gegenüber dem Thüringer Bahnhof.

Gesucht sofort oder zum 1. December ein anständiges Stubenmädchen, welches in feinen weiblichen Arbeiten bewandert ist Plagwitzer Straße 16.

Gesucht wird, womöglich sofort, ein Mädchen, das das Zimmerreinigen, sowie Nähen oder Plätten gründlich versteht. Mit Buch zu melden in den Vormittagsstunden von 9—11 Pfaffendorfer Str. 26, part.

Eins. Stubenmädchen u. Mädch., das kocht und Hausarb. übern., gesucht Leplaystr. 2, II.

Ges. 1 perf. Stubenmädchen u. bürg. Köchin krankheitshalber. Frau Hoger, Querstraße 1.

Tücht. Hausmädchen mit guten Zeugn., welches nähen und plätten kann, in gute Stelle gesucht Rosenthalgasse 4, I.

Ein gebild., fleiß. und bescheid. Mädchen wird neben einem Hausmädchen zum baldigen Antritt gesucht. Dieselbe muß sich gern häuslichen u. weibl. Arbeiten unterziehen u. Liebe zu Kindern haben. Off. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen unter E. E. 50 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein erfahrenes, durchaus propres, zuverlässiges Dienstmädchen wird von jungen Eheleuten bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht Gartenstraße Nr. 23, 2. Etage.

Ein nicht zu junges, zuverlässiges Mädchen wird sofort, event. z. 1. Dec. gesucht Bahnhofstraße 1, 1. rechts.

Ges. 1 bescheid. Mädch., 18—24 J., zu einz. Leuten bei g. Lohn Emilienstraße 33, 1. Etage.

Dienstmädch. sucht Frau Rodes, Nicolaistraße 36, Hof, 1. Etage.

Ges. 1 Mädch. z. 2 älteren Leuten w. Verheir. des jetzigen, 50 Thlr. Humboldtstraße 33, p. l.

Ges. 1 Mädchen zu 1 Dame Lohn 45 Thlr., sehr gute freundl. Behandl. Petersteinw. 21, I. l.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit zum 1. December gesucht Hohe Straße 28, II. r.

Gesucht 1. Dec. 1 ordentl. Dienstmädchen Volkmarsdorf, Bergstr. 11, i. Laden.

Besser. Mädchen i. vorzügl. St. zu einz. D. gesucht Kleine Fleischerg. 14, IV. Fuchs.

Gesucht wird ein 16—17 Jahre altes Mädchen vom Lande Burgstraße 24, 2. Et.

1 anständ. Mädchen zu einz. Leuten (gute Behandl.) Blücherstraße 17, III.

Ges. Mädch. f. Rest. sof. Aarr. Gr. Fleischerg. 23, II.

Ges. 1 l. Mädch. z. 18jähr. Dame Gr. Fleischerg. 10, II.

Ein Mädchen für Handarbeit und zur Bedienung der Gäste gesucht Elisenstraße 31.

Ein ord. Dienstmädchen wird zum sof. Antritt gesucht Lindenau, Lützner Str. 29, i. Geschäft.

Ges. 1 Mädch. in leicht. Dienst Naundörfchen 9, II.

Büff. 1 Mamsell für größ. Bahnhof, flotte Kellnerin. sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Gesucht sof. 1 Kellnerin Zeitzer Straße Nr. 30, Restaurant. Gehalt 15 ℳ.

Fl. junge Kellnerin ges. Friedrichstr. 47.

Gesucht sofort oder zum 1. December ein zuverläss. Kindermädchen für 1 Kind Aeußere Tauchaer Straße 4, II. l. Neudnitz.

Gesucht ein junges Mädchen für Kinder Münzgasse Nr. 6, I. r. (2—4.)

Best. erf. Kindermädch. mit guten Zeugn. f. pro 1. Jan. f. 2 gr. K. Fr. Anders, Brühl 48.

Gesucht sofort ein zuverlässiges Kindermädchen Gartenstraße 21, 2. Etage.

Gesucht 1 junges Mädchen zu 1 Kind und Hausarbeit Reichsstraße 18, im Laden.

Suche sofort sehr milchreiche kräft. Amme für sehr feine Herrschaft zu ausgeb. Kind. Petersteinweg 3, 1. Et. links. Gratzchen.

Ein tüchtiges Aufwaschmädchen wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu melden Eldorado, Pfaffendorfer Str. 4.

Ges. 1 ord. Waschfrau auß. d. Hause. Zu meld. v. 11 Uhr an Barfußg. 7, im Fleischl.

Ein Aufwaschmädchen gesucht Ritterstraße 5.

Mädchen, durchaus sauber, als Aufwartung Königsplatz Nr. 8, 4. Etage links.

Anst. Aufwartung gesucht ½7—10 Uhr Eisenbahnstraße 7, I. links.

Gesucht ein Mädchen z. Aufwartung f. d. g. Tag. Zu erfr. i. Buchbinderlad., Mühlmannstr.

Ges. junges Mädchen zur Aufwartung den halben resp. ganzen Tag Lampestr. 1, III. r.

Ein kräft. Schulmädchen wird für einige Stunden des Tages zur Aufwartung gesucht Windmühlenstr. 23, III. links.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. beförd. prompt R. Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Vertretung gesucht. Zwei Kaufleute in einer Provinzialstadt der Provinz Sachsen suchen für den Winter gangbare Artikel in Vertretung zu nehmen, auch Commiss.-Lager oder feste Rechnung. Adr. erb. unter H. 25 Expedition d. Bl.

Ein erfahrener, in Berlin ansässiger Kaufmann, dem die feinsten Referenzen zur Seite stehen, wünscht die Vertretung Greizer, Geraer, und Reichenbacher Fabrikate zu übernehmen. Eine ausgebreitete Bekanntschaft in den ersten Berliner Geschäften sichert den besten Erfolg. Adressen erbitte unter J. P. 835 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein mit besten Zeugnissen versehener junger Manufacturist sucht möglichst in ähnlicher Branche per 1. December oder später Stellung als **Lagerist oder Verkäufer.** Gef. Off. erbeten unter F. S. 100 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Australische Internationale Ausstellung. Melbourne 1888.

G. H. Adams, Manufacturers Agent in Melbourne, Sidney, Adelaide, Brisbane (welchst Läger und Vertretung für verschiedene Fabrikanten), würde Firmen, welche die Ausstellung beschicken wollen, gerne vertreten. Alles Nähere durch W. Williams, Salisbury Hôtel, Salisbury Square, London.

Stelle-Gesuch. Ein junger Kaufmann, 21 Jahre alt, welcher 6 Jahre in Weißwaaren-Geschäften Plauens u. 1 Jahr in einem Kölner Engros-Hause thätig war, sucht per 1. Januar oder auch per sofort Engagement als Buchhalter, Correspondent oder Lagerist in einem Geschäfte gleicher Branche. Antritt könnte event. auch sofort erfolgen. Geehrte Principale, welche darauf reflectiren, wollen ihre Offerten unter R. R. n 1500 postlagernd Plauen i/V. gef. adressiren.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, welcher mit der Buchführung und allen Comptoirarbeiten vertraut und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht behufs weiterer Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen per 1. December oder auch später anderweit Engagement. Gef. Offerten unter H. S. n 600 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter und Cassirer, in beiden Fächern durchaus bewandert, bis jetzt längere Jahre in einer größeren Maschinenfabrik und Eisengießerei thätig, sucht eingetretener Verhältnisse halber und gestützt auf feinste Referenzen, per 1. Januar oder 1. April Engagement. Gütige Adressen erbeten unter W. P. n 30 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein in Buchhaltung, Zeitungs- und Inseratenwesen, sowie Correcturenlesen bewanderter Kaufmann sucht per 1. Jan. 1888, ev. sof. dauernde Stellg. Prima-Referenz. Gef. Off. erbeten unter A. M. 120 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Rauchwaaren. Ein j. Kaufm., Sohn eines Kürschners, bish. i. väterl. Hause thätig, m. einf., dopp. Buchführ., Contorarb. u. Corresp. vertraut, sucht i. ein. größeren Rauchwaarhdlg. Leipzigs Stellg., ev. auch auf f. Z. als Vol. gegen monatl. Vergütg. Antritt sof. od. 15 Jan. a. f. Gute Referenz. u. Zeugn. Gef. Offerten an J. Lehmann, Staßfurt.

Ein junger Mann von kräftiger Figur, 25 Jahre alt, welcher 6 Jahre in einem Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht eingetretener Umstände halber per sofort oder später anderweitig Stellung auf Comptoir, Lager oder Reise. Gef. Offerten bitte unter A. S. 25 postlagernd Delitzsch niederzulegen.

Ein j. anst. Mann sucht sofort unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in einem Comptoir. Off. bitte unter B. K. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, niederz.

Volontair. E. j. Kaufmann v. 18 Jahren, welcher in ein. Leinen- und Baumwollwaaren-Engros-Geschäft gelernt, sucht, behufs weit. Ausbildung, mit Aussicht auf späteres Engagement in ein. hies. größ. Geschäftshause als Volontair Stellung. Selbiger besitzt Kenntnisse der Stenographie, sowie solche der engl. und franz. Sprache. Pa.-Referenzen. Gef. Offerten beliebe man unter L. K. 994 „Invalidendank", Leipzig, niederzul.

Ein Heizungstechniker f. Dampf und Wasser sucht Stellung. Werthe Adr. unter O. H. 309 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein Lithograph, tüchtig in englischer Schrift und Zeichnung, sucht sofort Stellung. Off. unter N. 50 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erb.

Ein junger Mann, bisher in einem zur Zeit darniederliegenden Kunstgewerbe thätig, sucht Stelle, gleichviel welcher Art, wo er möglichst sein Zeichentalent verwerthen kann. Gef. Off. bitte unt. H. A. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, abzgl.

Ein Strumpfwirker, guter Arbeiter, militairfrei, welcher zwei Jahre in Wen gearbeitet hat, sucht Stellung als Hausmann. Offerten erbeten unter U. 100 postlagernd Walkenburg i/S.

Ein Conditor u. Pfefferküchler, welcher selbstständ. arbeitet, sucht sofort dauernde Stellung. Geehrte Off. unter N. N. 4 an Haasenstein & Vogler, Meerane, erbeten.

1 j. tücht. Koch sucht Stelle. Gef. Off. unter L. 36 im „Invalidendank", hier, erb.

Ein junger Mann (Gastwirthssohn) mit Sprachkenntnissen und guten Zeugnissen sucht Stellung als Buffetier per sofort oder später. — Hohe Caution kann gestellt werden. Offerten erbeten sub O. J. Hamburg, hauptpostlagernd.

Ein tücht. Bierzapfer sucht ähnliche Stelle. W. Adr. u. A. 60 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Empf. Kellner, Kellnerburschen, Hausdiener, Markthelfer, Laufbursch. kostenfrei Brühl 57, Hof 1. rechts.

Lehrlingsstelle gesucht für einen anständigen Knaben, welcher Ostern die Realschule verläßt, in einem größeren kaufmännischen Geschäft, gleichviel welcher Branche. Besuch der Handelsschule erwünscht. Adr. unter W. n 8 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Lehrling, schon 2 Jahre im Speditionsfache, sucht andere weitere Stelle auf 2 Jahre zur weiteren Ausbildung. Gleiche od. Textilbranche. Kost u. Logis gewünscht. Adr. u. P. P. 8 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Von jungen Leuten o. Kinder. Prof. Maurer, wird ein Hausmannsposten gesucht. Selbiger ist schon mehrere Jahre und jetzt noch Hausmann. Adressen bittet man unter Z. 101 in der Filiale, Katharinenstr. 23, niederzulegen.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mensch, 20 Jahre alt, welcher in einer größeren Fabrik als Contorbote angestellt ist und dabei die rechte Hand eingebüßt und mit der linken Hand das Schreiben gelernt hat, sucht sich anderweit zu verbessern. Offerten unter K. A. 20 postlagernd Weißenfels a/S.

1 kräft. Mensch, 23 J., Militairfrei, sucht St. a. Markth. Gef. Adr. d. Böttcher, Königspl. 7, IV.

1 j. Markth. od. Laufb. s. St. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein ordl. j. Mensch (steht noch in Stelle) sucht Stelle als Markthelfer od. ähnl. Stellung. Adr. u. A. 116 an R. Brauner, Barfußgäßchen 4.

Für eine j. sehr musikalische Dame, d. in der franz. u. italien. Conversation bewandert ist, wird eine Stelle als Gesellschafterin gesucht. Gefl. Adressen unter X. B. 126 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht für die Nachmittagsstunden Beschäftigung mit Kindern resp. Ueberwachung von Schularbeiten derselben. Zu erfragen bei Fritz Fahrenheim, Markt u. Salzgäßch. 1.

Ein j. Fräulein, 18 J. alt, aus Dresden, sucht hier zum 1. Jan. od. später Stellung zur Beaufsichtigung u. Beschäftigung kleinerer Kinder. Selbige würde auch gern bereit sein sich im Haushalte nützlich zu machen und wenn größere Kinder vorhanden, die Schularbeiten derselben zu überwachen. Familienanschluß wird hohem Gehalte vorgezogen. Persönlich zu sprechen Vorm. v. 10 bis 2 Uhr Dorotheenplatz 1, im Entresol.

Für ein junges Mädchen von angenehmem Aeußeren wird Stellung als Verkäuferin gesucht. Gefl. Offerten sub H. M. 176 Exp. d. Bl.

1 zuverl. Frl. mit schöner Handschr. u. g. Zeugn. sucht Stelle als Cassirerin od. sonst ein. Vertrauensposten. Werthe Adr. u. A. B. erb. Gohlis, Gartenstr. 10. Th. Reischke.

Cassirerin, Büffetmamsell u. Mamsl. für kalten Aufschn., Köchin, Küchenmädch. u. 3 Kellnerin empfiehlt Fr. Günther, Petersstr. 38, Tr. A, III.

Ein Frl. sucht b. Stellung als **Directrice** i. einem Wäschegeschäft, sofort auch i. Zuschn. der Herrenwäsche erf. Gef. Off. unter R. P. 7482 an Rudolf Mosse, Dresden, erb.

Ein anst. Mädch., perf. Plätterin, sucht Stellung Thomaskirchhof 14, II. Peters.

Mehrere sehr gut situirte junge Wittwen f. ohne Geh. St. als Haushälterinnen. Kl. Fleischerg. 14, IV. Fuchs.

Anständiges Mädchen sucht Stellung als Wirthschafterin. Petersstraße 37, III., Frau Günther.

Geb. Wirthschafterin, 30 J., sucht St. z. einz. Herrn od. Wittwer m. Kind. Elisenstr. 17, p. r.

Unabh. H. f. St. als Wirthsch. od. Besch. f. g. T. Ad. Windmühlengasse 8, 1 Tr. r.

Hotel u. Rest.-Köchin, Mamsells f. kalt. Aufschnitt u. fürs Buffet, Hotelzimm.-, Herd-, Haus- u. Aufwaschm. empf. Frau Fr. Nicolaistr. 15.

Köchin f. Rest. empf. Neustädter Steinweg 28, I.

Eine tüchtige Köchin sucht 1. Jan. Privatstelle. Gef. Adr. C. D. hauptpostlag. erb.

Köchin für Hotel und Rest. empf. Nicolaistr. 6, Tr. B, 1. Et.

Mädchen, m. bürgerl. Kochen sucht Stelle für Alfred Wiebach, Humboldtstraße 33, p. l.

1 arbeitl. Mädch., 20 J., f. f. Küche u. Haus, auch zu Kindern, Dienst Emilienstr. 38, I. Et.

Mädchen, m. in der Küche u. Handarbeit erfahren, f. Stelle Reichsstraße 43, 3. Etage.

Ein j. fleiß. Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus Königsplatz 6, 2. Etage links.

Ein einf. kath. Mädch. (Waise) m. g. l. Zeugn. f. St. f. Küche u. H. Gr. Fleischerg. 10, 2. Et.

Gesucht wird eine geb. Familie, wo ein j. Mädchen in den Tagesstunden das Kochen gut und gründlich erlernen kann. Gef. Offerten mit Preisangabe erbittet unter M. S. postlagernd Hauptpostamt.

Ein j. Mädchen aus anständ. Familie sucht Stellung als Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau. Gute Empfehlungen stehen zur Seite Hainstraße Nr. 10, 1½ Tr.

Für ein j. Mädchen aus guter Familie welches eingetretener Verhältnisse halber seine Stelle aufgab, wird Stellung in besserem Hause sofort oder später gesucht. Zu erfragen Petersstraße 12, 2. Etage.

1 fthl., brav., zuverl., gut. Mädchen sucht Stelle Blücherstraße 17, 3. Et.

1 ord. j. Mädchen sucht bald od. 1. Dec. gute Stelle. Zu frg. Petersstraße. 1. 1. Et.

Thüringer Mädchen sucht Stelle. Frau Böttcher, Eisleben, Lindenstraße 26.

Ein Mädchen, v. d. Herrsch. gut empf. mit 7 u. 3jähr. Att. sucht Dienst Petersteinw. 21, II.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht Dienst für Handarb. u. Bed. d. Gäste Kupferg. 7, II.

E. anst. j. fleiß., kräft., zuverl. Mädchen sucht St. Brühl 14, I.

Ein Mädchen, 15 Jahre, sucht Dienst für häusliche Arbeit. Portofreie Adr. erb. Frau Krimmer, Probstheida Nr. 20.

Empfehle Thüringer Mädch. z. sofort. Frau A. Bärwinkel, Brühl 57, H. 1 r.

1 Mädch., 18 J. alt, f. sof. St. Nordstr. 6, Topfladen.

1 o. laub. Mädch. 19 J. f. St. Naundörfchen 9, II.

Ein j. anst. Mädch. f. Stell. sof. od. 1 Decbr. für Alles. Zu erfr. b. d. Herrsch. Sophienstr. 10, III.

1 Mädch., 18 J. a. J. f. sof. St. Hallesche Str. 1, III. r.

Viele Kellnerinnen für hier und ausw. empf. Wendel, Kupferg. 7, 2. Etage.

Kellnerin empf. Franke, Nicolaistraße 15.

Ein Kindermädch. v. 15 J. f. St. Kupferg. 7, 2. Et.

16 j. Mädch. f. Stelle f. Kinder Naundörfchen 9, II.

Zwei gute Land-Ammen suchen Stelle. Zu erfragen Schkeuditz, Hallesche Straße 57.

4 fr. L.-Amm. empf. Fr. Name, Schkeud., Bahnhstr.

1 unabh. ehrl. Frau sucht Beschäftig. im Waschen u. Reinmachen. W. Adr. erb. Bayerische Str., Cigarrenladen von Mamm.

E. ord. Frau f. u. mehr Arbeit i. Wasch. u. Reinmach. J. erf. Eutritzscher Str. 5, i. Bäckerl.

1 ordentl., unabhäng. Mädchen sucht Aufwartung für d. halben od. auch ganzen Tag. Gef. Adr. u. L. 70 erb. Filiale Katharinenstr. 23.

1 ehrliche reinl. Frau f. Aufw. in d. Frühst. Adr. b. m. abzugeben Querstraße 5, b. Handm.

Anst. Fr. f. Aufw. f. g. T. o. Nachm. Eisenstr. 17, p. r.

E. ord. Frau f. Aufwart. Schießgasse 14, 1 Tr.

Tücht. Frau sucht Aufw. Südstr. 56, im Lad.

Miethgesuche.

Local z. Rest., Destill. ev. mit Product. zu Ostern 1888 gesucht. Gefällige Adressen an R. Kunze, Kreuzstraße 35, erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bodenraum

trockenes Gelaß zum Aufbewahren von Kisten und zum Trocknen ca. 4 bis 5 Mtr., Windmühlenstraße oder deren Nähe zu ermiethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. D. 957 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Localität für feine Conditorei u. Consum, nur Verkaufsgeschäft, sofort oder später gesucht. Grundstücksbesitz mit mäßiger ... nicht ausgeschlossen. Gef. Off. u. ... 7 Filiale d. Bl., Königspl. 7, niederzul.

Restaurations-Localität, v. Brauerei zu pacht. ges. d. A. Loss, Kl. Fleischerg. 11, I.

In der Nähe des „Planenschen Durchgangs" wird ein Laden sofort zu miethen gesucht. Anerb. erb. unter K. P. 7 Filiale, Königsplatz 7.

In Plagwitz ein freundlicher Laden gesucht. Off. mit Preis unter A. B. 1 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein Laden, Mitte der Stadt, per 1. Dec. zu miethen gesucht. Offerten unter W. 23 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Werkstatt-Gesuch. Eine gr. helle Werkstatt, mit Hof u. Einfahrt, wird für ein ruh. Gewerbe i. Reudn. z. mieth. gesucht. Off. mit „Werkstatt 309" Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, niederzulegen.

Wohnung mit Werkstelle ges. pr. 1. April 1888. Adr. abzug. Hallesche Str. 5. A. Kemper.

Gesucht Ostern 88 Parterrewohnung im Pr. bis 300 M. Adr. unter M. B. Windmühlenstraße 3, im Bäckerladen.

Zum 1. April 1888

eine comfortable, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung, Nähe der inneren Stadt, etwa sieben heizbare Zimmer, Badezimmer und Zubehör, heller Corridor. Offerten sub P. W. 189 in die Expedition dieses Blattes.

Für sofort Wohnung gesucht, Preis 6 bis 700 M. Ost- oder Südvorstadt. Berliner Ofen ꝛc. nicht beansprucht, dagegen die nöthigen Nebengelasse. Adr. unter F. W. 181 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung zum 1. April i. Südv. v. r. 2. gesucht. Pr. 200—250 M. Adr. u. A. St. 100 Südplatz 2, beim Kaufm. Engelberg, erbeten.

Gesucht wird v. Leuten oh. Kind. Ok. 88 ein Logis im Pr. v. 300—360 M. Ostvorst. bevorzugt. Adr. Eisenstr. 28, II. r., erbet.

Sof. od. 1. Jan. i. ein Beamter Fam.-Wohn., 360 M. Neustadt, Reudnitz oder Ostviertel. Off. „Invalidendank", hier, sub L. H. 967.

Logis gesucht von anständigen Leuten ohne Kinder per 1. April. (300 bis 400 M.) Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter B. H. 55.

In der Nord- oder Südvorstadt wird von sämmtl. z. jung. Leuten per Ostern 1888 frdl. Logis bis zu 400 M gesucht. Offerten u. Br. Expedition d. Blattes erbeten.

Für Ostern im Nord-West-Viertel v. einem Beamten Wohnung bis 400 M ges. Adr. Blücherstraße 12, bei Heitzsche, erbeten.

Kleine Wohnung, parterre od. 1. Etage in belebter Straße zu miethen gesucht. Off. m. Preis u. L. M. 7 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Z. 1. Jan. wird von einz. Person ein fr. Logis in der Umgeb. von Leipzig zu miethen gesucht. Nicht über 2 Tr., im Preise von 55 bis 60 Thlr. Adr. u. C. K. 3 in d. Exp. d. Bl.

Ein kleines Logis, bestehend aus Stube und Kammer, wird von einer anständigen, pünktlich zahlenden alleinstehenden Dame per 1. December gesucht. Adressen mit Preisangabe beliebe man unter M. N. 205 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht von einem Garçon für sofort oder später die Hälfte einer größeren oder eine kleine Etage, bestehend aus 3 unmöblirten Zimmern und Zubehör. Bedingung: feinste Lage. Adr. sub L. J. 980 „Invalidendank", hier, erbeten.

Gesucht

elegantes Garçonlogis für 2 Herren in guter Lage. Adr. unter U. 185 b. d. Exp. d. Bl.

Ein freundl. separates Garçonlogis Nähe Taucher Straße p. 1/1. 88 f. j. Kaufmann. Offert. mit Preisang. F. D. 777 Exp. d. Bl.

Jung. Kaufm. sucht bei anst. Wittwe od. Leut. ohne K. behagl. Garçonlogis mit Bed. Zwei gut möbl. Zimmer, mögl. eing. Vermieth. u. ungenirt. Off. H. B. 1 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Möbl. Stube mit Cabinet nahe Johannesplatz gesucht. Adr. erb. Nürnberger Str. 16, Laden.

Gesucht 3 Zimmer auf längere Zeit zu mäßigem Preise. Adressen unter Q. V. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

J. Dame f. gut möbl. Zimmer b. Wittwe ohne Kinder, möglichst separat, nicht innere Stadt. Offerten mit Preisang. unt. Chiffre W. D. 100 Weststraße 32, Cigarren-Geschäft.

Leere Stube v. einem anst. Mädch. i. Westv. ges. Adr. unter V. 662 in d. Exped. d. Bl. erb.

Zu miethen ges. helles Zimm. ... mon. 12 M ob. Koffer. Off. a. M. G. 2042 Exped. d. Bl. erb.

Wwe. m. ein. 2 j. Kind sucht leere Stube, m. ... Pflege ꝛc. Off. erb. K. W. 108 Exp. d. Bl.

J. Leute f. sofort einf. möbl. Stübchen mit Kochofen. Adr. unt. C. D. 11 Exped. d. Bl.

Zwei junge Damen, welche tagsüber im Geschäfte sind, suchen gute Pension in anst. Familie. Offerten nebst billigst. Preisang. unter Chiffre S. W. 6 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen gebild. Lehrling ges. Pension m. besonders kräftiger Kost in feinerer Familie. Adr. abzug. Parkstr. 11, III. l., mündl. Näh. v. 2—3.

Vermiethungen.

Pianoforte, Pianinos, Flügel vermiethet u. verkauft billig, a. auf Abzahl. R. Bachrodt, Reichsstraße 11, 2 Tr.

Pianinos, gute, für 7 M vermieth. Wanner, Erdmannstr. 14.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

6 Pianinos bill. z. ver., Neue Strohmeng 6, P. I. I.

Verm. bill. g. Pianinos Erdmannstr. 1, 1. Et. r.

Ein schönes Gewölbe in bester Lage der Hainstraße ist sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Hainstraße 27, bei E. Neusehke.

Reudnitz, Lutherstraße 4, Laden billig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et. rechts.

Restaurant-Verpachtung.

Für ein Restaurant I. Ranges in vorzüglichster Lage Plauens i/Vogtlande wird ein durchaus intelligenter und zahlungsfähiger verheiratheter

Pachter

gesucht. Offerten unter Angabe der näheren Verhältnisse sind unter J. 1247 an die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, Plauen i/Vogtl., zu richten.

Ein schöner Eckladen mit daranstoßender Wohnung und großem, hellem, trockenem Souterrain ist sofort preiswerth zu verm. Eutritzscher Str. 6, I. r.

Bayerische Strasse 27 ist sofort oder später 1 Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. bei August Spillner, Windmühlenstraße 37.

Brüderstraße 9 ist ein schöner Laden nebst Zubehör preiswerth zu vermiethen. Näheres durch Hausmann Schubert.

1 Laden, auch als Arbeitsstube u. dergl. p. 1. Jan. 150 M. Südstr. 29, b. Hausm.

Gr. hell. Part. m. Schauf., 1200 M. Arndtstr. 22.

Einige größere helle u. trockene Geschäftsräume für gewerbliche Zwecke sind Dorotheenstraße 9, frühere Mädler'sche Kofferfabrik, sofort oder später zu vermiethen. Näheres in Meyer's Transport-Comptoir, Parkstraße 11.

Geschäftslocal, 1. Etage, Hainstraße 21, vom 1. Januar 1888 an zu vermiethen. Näheres part. daselbst.

Königsplatz 6 ist das sehr geräumige, neu hergerichtete erste Obergeschoß zu Geschäfts- bez. Wohnzwecken ganz oder getheilt zu vermiethen. Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Ein kleineres Comptoir und eine große trockene Niederlage sind für sofort oder später billig zu vermiethen Brüderstraße 14, part.

Zu vermiethen eine gr. Stube, passend für Gesch., Cont. od. Arb.-Local Lindenstr. 10 u. 12, p. l.

Querstraße 31 im neuerbauten Hinterhause sind per sofort oder später zu vermiethen: Parterre: 2 Arbeitsräume für nicht geräuschvollen Gewerbebetrieb, zu je 200 M. 1. Etage: 2 Wohnungen zu je 450 M. 2. Etage: 1 Wohnung zu 425 M. Besichtigung durch den im Parterre wohnenden Hausmann. Weiteres bei Rechtsanwalt Harleb, Universitätsstraße Nr. 4, II.

Zu vermiethen per 1. Januar eine gr. helle Werkstatt mit Boden, für jedes Geschäft passend, mit guter Einfahrt Sidonienstraße 37, part. links.

Gohlis. Eine Werkstatt mit Wohnung ab 1. April 1888, Preis 720 M. miethfrei Lindenthaler Straße 24, 2. Et. lks.

Leere Souterrainstube, pass. f. Schuhmach. od. dgl. einz. Pers., sof. billig Schletterstraße 11, p.

Niederlagen, i. Souterrain sofort zu vermiethen Nürnberger Straße Nr. 27.

Souterrain od. Werkstelle zu vermiethen Waldstraße Nr. 46.

Gute warme Stallung ist zu vermiethen Berliner Str. 11. N. b. Hausm.

Zeitzer Straße 51 ist das Parterre, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Veranda und Vorgarten, zum 1. April 1888 zu vermiethen. Zu erfragen b. Hausmann daselbst v. 10—12 u. 2—4 U.

Nordstraße 46 ist die neu hergerichtete, aus 5 Zimmern nebst Zubehör bestehende Parterrewohnung sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Neuschleussig 17 sof. od. sp. ein feines Part., 5 heizb. Z. m. Zub. u. Gart., 600 M, desgl. 2 halbe 1. Etagen ꝛc., 570 M. D. Näh. Zeitzerstr. 45, p., beim Besitzer.

Parterrelogis sof., 250 M, zu verm. Kohlgartenstraße 6.

Ein elegant eingerichtetes hohes Parterre mit 5 heizbaren Stuben nebst Zubehör und Garten ist per 1. April 1888 zu vermiethen Frankfurter Straße Nr. 4.

Wettiner Str. 7 Wohnungen: 1. 2. 3. 4. Geschoß 5 Zimm., Küche, 3 Kam., Bodenk., 2 Keller, Veranda u. Gart., 950, 920, 700, 580 M z. verm., ebenda 3 Zimm., Küche, 2 Kam., Bodenk., 1 Keller, Veranda u. Garten, 720, 680, 560, 450 M. Besitzer, Sedanstraße 6, Erdgeschoß.

Pfaffendorfer Straße 42 elegante 1. Etage mit Garten, frei gelegen, Pr. 1200 M, per 1. April.

Elegante halbe 1. Etage, neu tapeziert, Preis 500 M, per sofort od. später Südstraße 26. Näheres 1. Etage rechts.

Lessingstraße 13 ist wegen Versetzung eine freundliche Wohnung im 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und reichl. Zubehör, per 1. April 1888 für 820 M zu vermiethen. Auf Wunsch kann Garten für 60 M ausgegeben werden. Besichtigung erbeten: Vormittags 11—12 und Nachmittags 2—4 Uhr. Rechtsanwalt Dr. Taeschner, Hainstraße 3, II.

Kurprinzstraße 11. Eine zweite freundl. Etage, Sonnens., 5 Zimmer, der Neuzeit entspr., nebst reichl. Zubeh., für 1200 M den 1. April zu verm.

Zu verm. sofort oder 1. Jan. ½ 1. Et. 600 M Sternwartenstraße 78, 1. Etage l.

Petersstraße Nr. 27 (3 Rosen)

sind die in der ersten Etage des rechten Seitenflügels befindlichen, bisher als Modewaarenmagazin benutzten großen Räumlichkeiten, sowie die zweite Etage des Quergebäudes und eine große Niederlage im Hofe vom 1. April 1888 ab zu vermiethen durch Rechtsanw. Zinkeisen & Weber, Schulstraße Nr. 12.

Schöne Geschäftslocalitäten

sind preiswerth zu vermiethen Ecke Zeitzer und Körnerstraße 27.

Eckladen mit großen Schaufenstern, Nürnberger Straße 27, Ecke der Königstraße, zu vermiethen. Näheres Markt Nr. 6, 1. Etage.

Hainstrasse 17, I.,

sind für Bureau oder Comptoir passende Räumlichkeiten, enthaltend 2 Zimmer, vorn heraus, mit Zubehör, zum 1. April 1888 zu vermiethen. R.-A. Hans Barth, Salzgäßchen 1, II.

Fabriksaal, große Niederlagen,

Laden mit Wohnung per sofort zu vermiethen. Näheres Pleißenstraße 5, Hausmann.

Dufourstrasse No. 2, Ecke Flossplatz, sofort oder später zu vermiethen: Hochparterre, 9 Zimmer, Bad und großes Zubehör. Hochelegante Einrichtung. Näheres beim Hausmeister.

Herrschaftliche Wohnung

per 1. April 1888 ist die comfortabel eingerichtete, aus 9 Wohnräumen, Bad und reichlichem Zubehör bestehende 1. Etage unseres Hauses an der Albertstraße 36, hier, zu vermiethen. Das Haus liegt am Schletterplatz vor der Peterskirche und an asphaltirter Straße. Große Veranda. Preis 3000 Mark. Zu besichtigen in den Stunden zwischen 10—12 Uhr.

Bauer & Rossbach, Albertstrasse 36, parterre.

Zum 1. April 1888

wird die herrschaftliche, geräumige erste Etage Auenstraße 2 frei, enthalt. Salon mit Balcon, 7 Zimmer, große Küche, Speise- und Mädchenkammer. Zu erfr. Auenstr. 2, pt.

Elsterstraße Nr. 6 erste Etage per 1. April 1888 zu vermiethen, 7 Zimmer nebst Zubehör und schönem Garten, Preis 1950 M. Besichtigung täglich 11—1 Uhr, beim Hausmann zu melden.

Wiesenstr. 29 1. Etage, 4 St., 2 K., 1 K. u. Zubeh., sofort oder per 1. Januar 1888 f. 800 M zu verm. Näh. 2. Et. lks.

Für größ. Familien eleg. geräum. u. billige Wohn. mit Badezimm. sof. od. sp. zu verm. in 1., 2. und 3. Et. Näheres Nordstraße 8, II. links.

Nürnberger Straße 27 1 Salon, 6 Zimmer und Zubehör, 3. Etage, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Markt 6, 1. Etage.

Floßplatz 31b. 3. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, Garten, sofort oder später zu vermiethen.

Bismarckstraße 18 hochherrschaftl. Wohnungen sofort oder später. Näheres Nr. 14, 3. Etage.

Gohlis u. d. Stadt: Hallesche Str. 6, I. 520, m. Garten, Kirchweg 4, II. 650, m. Veranda, Blumenstr. 1—3 250—400 M, theils mit Gärtchen, resp. Leute.

Hauptmannstr. 3, zunächst dem Johannapark, ist die der Neuzeit entsprechende 1. Etage zum 1. April 1888 anderweit zu vermiethen. Näheres 3. Etage links beim Besitzer.

Humboldtstr. 20 Ostern 1. Etage, 8 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Z. preiswerth zu vermiethen.

Auenstraße 4 ist die 1. Etage (8 Zimmer mit Zubehör und Garten nach dem Rosenthale) vom 1. April 1888 zu vermiethen, und von 11—1 Uhr zu besichtigen. Näheres bei Rechtsanwalt D. Klemm, Auenstraße 4, parterre.

Gohlis, Lange Straße 41, eine 1. Etage für 600 M sofort u. ein Parterre für 345 M zu Ostern zu vermiethen.

Carolinenstr. 23 ist von jetzt ab od. später die erste halbe Etage mit großem Garten zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Poniatowskystraße 11. Zu vermiethen ist per 1. April eine 1. Et. 1200 M, eine 3. desgleichen, 1000 M. Zu erfragen Parterre.

Weststraße 20 zu vermiethen eine elegante 1. Etage per Ostern. Preis 1350 M.

Reudnitz, Lutherstr. 16, I. 1 Logis sofort 480 M, 1 desgl. per 1. Januar 240 M, 2 desgl. per 1. April 500 M u. 440 M mit Gas- u. Wasserleitung.

Elsterstr. 1. u. 2. Et., enth. à 6 Zim. u. Zub., sof. od. später zu verm. Näh. Nr. 51, E.-G. l.

Lange Strasse 6, 1. Etage, ein freundl., gesundes u. ruhiges Familienlogis, 4 Z., 3 K., Küche und Zubehör; 4. Etage, 1 sehr geräumiges Familienlogis, 4 Z., Küche und Zubehör, an ruhige, solide Familien per 1. April 1888 zu verm. Näheres Contor, Garten-Gebäude.

Eine h. 1. Et., Pr. 660 M, per 1. April zu beziehen Sebastian Bachstr. 8. Näh. b. Hausm.

Wettiner Straße Nr. 15 ist pr. sofort oder später eine 1. Etage, neu hergerichtet, für 560 M zu vermiethen. Näheres daselbst 4. Etage beim Hausmann.

Elsterstraße 40 ist die große herrschaftliche Wohnung im 1. Obergeschoß, bestehend aus 12 Wohnräumen, Bad und sehr reichlichem Zubehör, mit Veranda und Garten, sofort oder später zu vermiethen. Preis 3600 M. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Tauchaer Straße 23 2. Etage, 5 Piecen, Eisenbahnstraße 32 Parterre, 6 Piecen, die ganz neu hergerichtet werden, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Contor Thieme'sche Brauerei, Tauchaer Straße 25.

Eine h. 2. Et., tapez., m. Gart., sof. od. sp. zu verm. Brandvorwerkstraße 35, p. l.

Zu verm. eine 2. halbe Et., Pr. 630 M, desgl. eine 3. halbe Et., Pr. 600 M. Zu erfragen Nordstraße 10, 1. Etage links.

Naundörfchen Nr. 20 sind zwei Wohnungen in 2. u. 3. Etage für 1. April 1888 zu verm., 540 und 500 M. Näheres parterre im Comptoir.

Blücherstraße 49. Per sofort oder später e. halbe 2. Etage zu vermiethen. Näheres bei Part. links.

Nostitzstr. 18 eine schöne 2 Etage, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer nebst Zubehör, in saub. anständigem Hause per 1. April 1887 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Eine 2. Etage, bestehend aus 6 Stuben u. Zubehör ist per 1. April 1888 zu vermiethen. Näheres Ulrichstraße 12, parterre.

Frankfurter Str. ½ 2. Et., 600 M, p. 1. April zu verm. Näh. das. Nr. 17, Materialgeschäft.

Inselstraße 25 1. April 2 Tr. rechts m. Bodenk. u. Gart. 1700 M zu vm. Näh. Inselstraße 18, 1 Tr.

Kl. Fleischerg. 1 ist die 2. Et., 2 Stub., Kamm., Küche u. Zub., per 1. April 1888 zu vm. Näh. part., im Delicatessen-Gesch. zu erfahr.

An der Pleisse 3, Place de repos, 2. Etage, nach der Promenade 17 Zimmer nebst Zubehör, u. Garten, per 1. April, 1350 M, zu besichtigen von 2—4 Uhr. Näh. b. Hausmstr.

Sofort halbe 3. Et. z. verm. Südstraße 4, I.

Blücherstr. 51 3. Etage links 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. April für 400 M zu vermiethen. Näheres das. 2. Etage rechts.

Reudnitz, Vorwigstraße 14. Eine frdl., neu hergerichtete 3. Et. sofort od. später für 270 M zu verm. Zu erf. part.

Eberhardstr. 13 einfache Wohn. 3. Et. 300 M per 1. Jan. zu verm. Näh. das. 1. Et. lks.

Logis 3. Etage, 1 St., 1 K. u. Küche für sofort oder später an Leute ohne Kinder zu verm. Näheres Grenzstraße 5, parterre.

Thomasiusstr. 21 ist die eleg. eingericht. ½ 3. Etage per 1. April 1887 für 750 M zu verm. Näh. daselbst Hofgeb. I. links.

Querstraße 33, zunächst der Schützenstraße, die geräumige dritte Etage für 600 M jährlich, und die vierte Etage für 540 M jährlich p. Ostern 1888 zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harleb, Universitätsstraße 4.

Entritzscher Strasse 7 ist die großere 3. h. Etage sofort oder Ostern 1888 zu vermiethen. Näheres Parterre.

Petersstr. 27

(3 Rosen) ist die 4. Etage mit 10 Fenstern Front, aus 7 zweifenstrigen Zimmern sammt Zubehör bestehend, vom 1. April 1888 ab zu vermiethen. Näheres 1. Etage und durch Rechtsanw. Zinkeisen und Weber, Schulstraße 12.

Waldstraße 36 die 4. Et., nicht Mansarde, 5 Z. u. Zub., 1. Jan. 88 od. spät. z. verm. Näh. 1 Et.

18 Thomasiusstr. 18 elegante Wohnung (Parquet, altdeutsche Oefen), bestehend aus 3 zweif., 2 einf. Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden. Näheres beim Besitzer J. C. Urban, 2. Et. links.

Gohlis, Hallesche Str. 39, sind per sofort oder 1. Januar noch Logis im Preise von 195—330 M zu vermiethen. Zu erfragen beim Besitzer Frankfurter Straße Nr. 7, I. rechts.

Freundl. Wohnungen

in gesunder Lage, zu 200—400 Mark, 10 ₰-Pferdebahn-Verbindung mit der Stadt, sind in der Eisenbahn- und Sophienstraße in Neuschönefeld zu vermiethen. Näheres im Comptoir, Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 34.

Zum 1. April

frdl. Familienlogis mit 5 Z. u. Zubehör, 830 M zu vermieth. Näheres Alexanderstraße 47 i. Contor (schräg Mendelssohnstr.).

Sofort od. 1. Dec. neu hergerichtete Wohnung, best. aus 3 St., Küche, Keller veränderungshalber zu verm. Pr. 300 Mark. Zu erfr. b. Bes. Arndtstr. 9, I. r.

Lampestraße 10,

Ecke verlängerte Hohe Straße, sind noch einige elegant eingerichtete Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Hause 4 Treppen beim Hausmann.

Zwei bis drei leere Stuben an der Promenade, event. mit Keller, Küche u. großem Bodenraum, sind zu vermiethen. Gef. Offerten sub T. 6825 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Tauchaer Str. 9 ist eine große Wohnung mit und ohne Garten zu vermiethen. Näheres parterre, bei Fr. Kirchner.

Ein frdl. Logis ist für 44 Thlr. an einz. Leute sofort oder später zu vermiethen. Connewitz, Deutscher Reichshof.

3 Logis zu 60, 85 und 110 Thaler sind zu vermiethen und sofort zu beziehen Brandvorwerkstraße 48.

Einige Logis per sofort oder später zu vermiethen Anger, Albertstraße 12, 1. Etage.

Zu vermiethen Humboldtstraße sofort oder 1. Januar 2 nette Logis zu 500 und 540 M. Näheres Nordstraße 36, 1 Tr.

Humboldtstrasse 16 eleg. getheilte Etagen sof. o. spät. zu verm.

In Sellerhausen, Eisenbahnstr. 15, vis-à-vis Schützenhaus, sind 2 schöne hell. Wohnung. zu verm. Näh. b. Hausmann daselbst.

Eine Wohnung ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden in Paunsdorf Nr. 16 D. E.

Gohlis, nahe Stadt u. Pferdeb., (umzugsh. mit Verlust), Logis, 3 St., 3 K., Bod., Gart., sof. od. Neuj. zu verm. Blumenstraße 2, I. r.

Logis, 2 St., 2 K., Küche u. Zub., Waschh., sind per Weihn., auch Ostern zu vermiethen Gohlis, Hohe Straße 18, 1. Et.

1. Januar oder sofort ein Logis zu verm. Windmühlengasse 7, Querg. 1.

1. Jan. Verlegh. b. Familienlogis z. verm., 3 St., 2 K., K. u. Zub. 400 M Lange Str. 6, H.-G., IV. l.

Frdl. Logis sofort oder Januar zu vermiethen, Preis 54 Thlr., Rathhausstr. 4, IV.

Neu eingericht. Wohnung, sehr geräumig, 500 M, Hohe Str. 19, 1. Et.

Sof. schöne Wohn. 500 M z. ver. Kochstr. 10, I. lks.

Zu verm. frdl. Logis, Reudnitz, Melanchthonstr. 2.

Z. vm. frdl. Logis Reudnitz, Eisenbahnstr. 1a.

Bismarckstr. 18 sof. Logis zu 400 M an Kinderl. 2.

St., K. u. K. ist zu verm. Südplatz b. H. III. l.

Logis, 165 M, an einz. L. Weststr. 12, II.

Garçon-Logis,

elegant möblirt, Salon und Cabinet, sofort zu vermiethen. Preis 50 M. Löhrstraße 13, 1. Etage.

Garçonlogis

elegant möblirt Inselstraße 12, 2. Et. rechts.

Promen.-Aussicht, sauberes Garçonlogis, Preis 16 M Kl. Fleischerg. 25, 1. Kunik.

Garçonlogis elegant möblirt Inselstraße 7, 2. Et.

Kurprinzstr. 20, III. l. Garçonlogis für Herren o. Dame sofort oder später.

Eleg. Garçonl. m. Piano für 1—2 Herren Elstermühlgraben 2, II. r., Funkenburgbrücke.

Garçonlogis, 2 fein möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension Berliner Straße 11, I. r.

Ein Garçonlogis in der 1. Etage ist zu vermiethen Große Fleischergasse 28, I.

Schönes frdl., einfach Garçonlogis, bill., Neustädter Steinweg 6, Hof 3. Etage l.

Garçonlogis, Stube mit Alkoven p. 1. Dec. an Herrn zu vermiethen Hainstr. 3, III. lks.

Garçonl., separat, einf. Zimmer, pass. f. j. Kaufl. b. z. v. Weststr. 59, II. l.

Wintergartenstr. 7, 1. Etage, ist ein hochf. Garçonlogis z. verm.

Garçonl. mit gr. Schlafz., an d. Prom. Packhofstr. 13, III. l., n. d. a. Börse.

Garçonlogis, fein möblirt, für einen Herrn Querstraße Nr. 33, 1. Etage.

Dorotheenstraße 9, III., freundliches Garçonlogis.

Garçonlogis Leplaystraße Nr. 2, 2 Tr.

Fr. Garçonlogis f. 1 o. 2 Pers. b. Zeitz. Str. 55, II. r.

Garçonlogis Großen Windmühlenstraße 5, Hg. II.

Garçonlogis f. H. o. D. Gerberstr. 20, III. Sch.

Garçonlogis zu vermiethen Schletterstr. 24, p.

F. Garçonlogis Emilienstraße 28, I.

Garçonl. sof. an d. Prom. Lessingstr. 13, III. r.

Garçonlogis für Herrn Reichsstr. 18, 3. Et.

Garçonlogis, fr. Auss., Sidonienstr. 25, I. r.

Garçonlogis, f. möbl., Katharinenstr. 22, III.

Fr. Garçonl., 1 Hf., f. f. H. bei Zeitzer Str. 8, III. l.

Garçonl., frdl. möbl., Weststr. 43, III. (anständig).

Garçonlogis nahe b. Prom. z. v. Nordstr. 6, III.

F. Garçonlogis Floßplatz 1, part. links.

F. Garçonlogis Burgstr. Gart., Haus 6, II. r.

Garçonl. m. Alkov. f. H. od. D. Poststr. 12, IV.

Garçonl. Eberhardstr. 2, I. l., Ecke Löhrstr.

Garçonl., Wohn.- u. Schlafz. Lange Str. 27, Hg. I. l.

Fr. Garçonlogis für Windmühlenstr. 33, I.

Garçonl., z. möbl., Alexanderstr. 36, G.-G. p. r.

Fr. Garçonlogis Ulrichstr. 38, III.

Frdl. Garçonlogis Neukirchhof 26, II. Tr. A.

Garçonlogis bill. f. H. od. D. Centralstr. 5, IV. l.

Garçonl. f. H. od. D. Schützenstr. 9, III. r.

Fr. möbl. Garçonl. Colonnadenstr. 24, III. 2 Tr.

Frdl. m. f. Garçonlogis sof. Gustavstr. 17, p. l.

Fr. Garçonlogis Erdmannstr. 14, III. lks.

Frdl. Garçonlogis f. H. sof. Löhrstr. 17, 4. Et.

Möbl. Garçonlogis Reudnitz, Grenzstr. 55, III.

Garçonlogis Zeitzerstraße 6, Hg. II. rechts.

Garçonlogis f. H. od. D. Humboldtstr. 26, I. r.

Garçonlogis sof. Nürnberger Str. 45, 4. Et.

Garçonl. sof. zu verm. Dorotheenstr. 11, 1. Et.

Garçonl. b. anst. Frau Nandt, Steinw. 9, H. II.

Garçonlogis als Schlafst. Elstermühlge. 2, p. r.

Eine leere Stube mit Kammer ist per sofort oder zum 1. December zu vermiethen Markt 10, Tr. C, 3. Etage.

1 gr. St. u. K. fein möbl., Wen. 16 Am. K. D. u. Beb. desgl. eine St. m. K. u. B. W. L. A. Marienplatz, Neuk'sches Gäßchen, Burk. ..., Westphal.

Eine freundlich möbl. Stube mit Kammer ist zu vermiethen Frankfurter Str. 8, pt. r.

2 event. auch 3 eleg. möblirte Zimmer sind für sofort oder später zu vermiethen Löhrstraße 21, 3. Etage.

Blücherstraße 9, I., nahe Promenade, ist eine fein möbl. Stube, auf Wunsch mit Pianino, sofort oder später zu vermiethen.

Ein frdl., möbl. Zimmer an eine Dame sofort zu vermiethen. Zu erfr. im Restaur. Drei Rosen, Petersstraße Nr. 27.

1 hübsch möbl. Zim., Promenadenauss., 1. Dec. zu verm. An der Pleiße 3, part. b. Mende.

Eine sep. heizb. St. mit 1—2 Betten bei e. Wittwe f. z. verm. Nordstr. 24, 4 Tr. r.

1 gr. 2fenstr. Stube mit Kochofen ist sofort zu vermiethen Waldstraße 1, 4 Tr.

Centralstr. 15, p., eleg. möbl. Zimmer nebst Cabinet.

4 ff. miteinand. verb. Z. Dörrienstr. 1, II.

Fr. gr. Stube mit 2 Betten z. verm., à W. 3 M m. Kaffee u. Br. Petersstraße 13, IV., G.-H.

Unmöbl. Zimmer für H. od. D., auch für Leute ohne Kinder Sternwartenstr. 24, 3. Et.

Einige freundliche, hübsch möbl. Zimmer Mühlgasse 10, I. rechts.

Leere Stube mit Kochofen zu vermiethen Brühl 44, 4. Etage links.

Eine freundl. gut möbl. Zimmer Lange Straße 6, Vordergeb. 1. links.

Schönes 2fenstr. Zimmer, monatl. 15 M mit Kaff. sof. zu verm. Gottschedstr. 3, p. r.

Grimmaische Straße 13, IV., möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Frdl. Stübchen sofort od. spät., auf Wunsch gute Kost. Querstraße 30, 2. Etage.

1 fr. St. f. 1 Mädch. Plagwitz. Str. 43, Hh. I. l.

Stube an 2 Herren z. vm. Nürnberger Str. 41, 4. Et.

Schön., m. Z. b. 1. Dec. z. vm. Sidonienstr. 38, IV. l.

Leere Stube mit Kochof. Kohlenstr. 22, H. III. r.

Möbl. St. f. H. od. D. zu vm. Leplaystr. 6, 4. Et. lks.

Fr. möbl. Stube b. anst. W. Königspl. 11, Hg. II. l.

Freundl. möbl. Z. f. H. Sidonienstr. 5, II. l.

Fr. sep. Zimm. Petersstr. 37, Tr. B, II. Geberhold.

Fr. möbl. Zim., Woche 2 M, Weichselstr. 14, II. lks.

1 fr. möbl. Zimmer Berliner Str. 28, 4 Tr.

Fr. möbl. St. f. 1 o. 2 D. z. vm. Windmühlenstr. 6, III.

Heizb. Stüb. an 1 H. od. Fr. Rosenthalg. 2, H. 1 Tr.

Fr. Stube f. H. Alexanderstr. 46, 3. Et. r.

Frdl. Wohnung f. ein j. M. Hainstr. 3. Curth.

1—2 möbl. Stub. b. Reck., Kochstr. 17, I., h. z. v.

Zu verm. fr. m. Stube bill. Reichsstr. 4, 4 Tr.

Frdl. möbl. Stube Reudn. Str. 16, Tr. B, 3. Et. l.

Stube zu verm. möbl. od. leer, Weidstg. 66, I. r.

Fr. möbl. Zimmer, 1-2 H., Humboldtstr. 17, IV.

Frdl. Stube, möbl. od. leer, Humboldtstr. 26, I. r.

1 fl. Stübchen f. 1 H. Waldstraße 27, part. links.

Heizb. fr. m. Zimm. f. H. Alexanderstr. 49, H. III. l.

Fr. frdl. Stube f. 1 Herrn Turnerstraße 14, III.

Freundl. möbl. Zimmer als Schlafstelle zu vermiethen Dufourstraße 24, IV. rechts.

Frdl. heizb. Stübchen o. Schlafstelle f. H. Schützenstraße 13, Seitengeb. lks. 2. Et. lks.

Frdl. St. als Schlafst. Neustädter Steinweg 30, I.

1 fr. möbl. St. o. Schlafst. Mendelssohnstr. 6, III. l.

Frdl. St. als Schlafst. Frankfurter Str. 21, H. I. r.

Heizb. Stube o. Schlafst. Körnerstr. 42, Hof part.

Gut möbl. St. Schlafst. off. Schulstr. 4, III., Reudn.

Frdl. Stüb. o. Schlafst. f. 1 H. Petersteinw. 12, IV. r.

Frdl. Stube o. Schlafst. Windmühleng. 1, III. l.

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Sternwartstr. 18, H. II. r.

Fr. St. m. Ol. o. Schlafst. f. H. o. M. Zeitzerstr. 18, III. l.

Stube als Schlafst. Hohe Straße 7, H. IV. l.

Möbl. Stb. o. Schlafst. f. 1 H. b. Brühl 12, 4. Et.

Schlafst. f. fr. Stube Dresdner Str. 14, Tr. D, III. l.

Frdl. Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Petersstraße 28, Hof rechts 3. Et. links.

Zwei anständ. Mädchen f. freundl. Schlafst. bei Ulrich, Weststraße 16, 3. Etage l.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermiethen Elsterstraße 32, 3. Tr. rechts.

2 frdl. Schlafst. an H. od. D. sof. od. sp. zu verm. Katharinenstr. 12, III. r.

Fr. Schlafst. auch f. anst. M. Colonnadenstr. 24, III. l.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. Hospitalstr. 30, Hh. 1 Tr.

Frdl. Schlafst. Körnerstr. 38, IV. l., Vorderh.

Frdl. Schlafst. bill. Sidonienstr. 57, 4. Etage links.

Frdl. Schlafst. f. H. o. D. Elsterstraße 41, Hh. III. l.

Frdl. Schlafst. sof. z. v. Eberhardstr. 12, IV. r.

1 Schlafst. zu verm. Windmühlenstr. 46, II. r.

Bill. u. gute Schlafst. Alexanderstr. 8, H. II.

Fr. Schlafst. Ulrichstr. 4, Ecke d. Gerberstr., 3 Tr. l.

Sep. Schlafst. f. 1 H. Neukirchhof 11, 4. Etage.

Freundl. Schlafst. f. 1 anst. D. Ritterstr. 5, III. r.

Schlafstelle offen Thalstr. 25, 2 Tr., W. B.

1 o. 2 frdl. Schlafst. z. ver. Wintergartenstr. 8, IV. r.

Schlafst. f. Herrn offen Reichsstr. 14, Tr. B, 4 Tr.

Frdl. heizb. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 36, H. III. lks.

Fr. Schlafst. f. 2 H. m. K. 1 Talstr. 46, H. 1 Tr. l.

Fr. möbl. Schlafst. f. M. Schletterstr. 12, H. 4. Et.

Fr. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 3, Quergeb. 2 Tr.

Schlafst. f. Mädch. b. einz. Wttw. Bergstr. 13, 3 Tr.

1 frdl. Schlafst. m. Schl. Dufourstr. 35, 1. Et. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. Schletterstraße 16, IV. l.

Hohe Str. 40, H. II. r., frdl. Schlafst. f. H.

Schlafstelle für H. Reichsstraße 26, I., 2. Etage.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 20, H. 1 Tr.

Fr. Schlafst. Reudnitz Gemeindestraße 29, part.

Frdl. möbl. Schlafst. f. Mäd. Weststr. 17, H. III. l.

Schlafst. off. f. 1 a. Hrn. Gr. Windmühlenstr. 28, IV.

Schlafstelle Reudnitz, Bo... str. 5, 3. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Leipzig, Kurze Str. 12, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. o. M. Eberhardstr. 10, H. III. r.

Schlafst. f. H. bill. z. v. Neukirchhof 33, II. l.

2 frdl. Schlafstellen Alexanderstraße 48, IV. l.

1 fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 47, Hof I. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Seeburgstr. 3, I., am Westplatz.

Frdl. Schlafst. f. Herren Nicolaistr. 22, IV.

Fr. möbl. heizb. Schlafst. f. H. Gerberstr. 61, II.

Frdl. Schlafst. zu verm. Sophienstr. 10, III.

Offen frdl. Schlafstelle in Neustr. heizb. Stube Alte Elster 2, I. links.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 40, H. II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Offen fehl. Schlafst. Albertstraße 6, 4. Et. rechts.
Offen Schlafst. Floßplatz 1, 4. Et. Kunze.
Off. fr. Schlafst. I. H. Bayerische Str. 56, 4 Tr. I.
Offen 2 fehl. Schlafst. Eberhardstr. 12, III. r.
Offen Schlafstelle Gerberstr. 46, III. Vorderh.
Gute Pension Härtelstraße 2, III
Pension Leplaystraße 2, 2. Etage.

Ein Gesellschaftszimmer mit gutem Flügel ist Donnerstag und Sonnabend frei „Goldnes Herz", Gr. Fleischergasse 28.

Auf meiner Kegelbahn
ist Freitag und Sonnabend zu belegen.
Goldene Säge, Dresdner Straße 19.

Kegelbahn noch 2 Abende zu belegen. Preis 2 ℳ Uferstraße 9. H. Waltzmann.

Wiener Café-Garten.
Am Berlinberg, neben dem Stadtgarten.
Orchestrion-Concert.

CACAO
mit Gebäck 20 ₰.
Chocolade mit Gebäck 25 ₰
empfiehlt die Conditorei
M. Hartmann
dem Hauptpostamt gegenüber.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, Klopsbraten à P. 30 ₰.
Privat-Mittagstisch Peterstr. 38, Tr. D. II.

Krystall-Palast.
Dioram a.
7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau von berühmten Meistern.
Monaco und Monte Carlo.
Flottenmanöver in der Danziger Bucht.
Frauenleben im Orient.
Feiertag in Kamerun.
Bad einer römischen Kaiserin.
Napoleons Flucht aus Leipzig 1813.
Alpenglühen.
Geöffnet von früh 9 Uhr an. Entrée ℳ 1. Kinder 50 ₰.
Ganzen Gesellschaften und Vereinen wird Vergünstigung gewährt.

Grosse Feuerkugel
originellstes Bierlocal Leipzigs.
Heute Abend von 8 Uhr an
großes Concert.
Entrée 15 ₰.
Sauren Rinderbraten m. Thüringer Klössen,
Krebs-Suppe.
Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch, 25% Vergütung. f. Schankbier à Glas 15 ₰ und Lager von Riebeck & Co., f. Bayerisch von J. G. Reif, Nürnberg.
Hochachtungsvoll
Reinhold Schoetz.

HOTEL DE SAXE — Bayrische Bier-Wirthschaft
Hôtel de Saxe.
Heute
Militair-Concert.

Goldnes Herz.
28 Grosse Fleischergasse 28.
Heute Großes Frei-Concert.
Moritz Richter.

Pantheon.
Heute grosse Ballmusik.
L. Heyer.

Gute Quelle. 42 Brühl 42.
Künstlerconcert und Vorstellung.
Französisches Orchester.

Auftreten von nur Specialitäten I. Ranges.
Zum 5. Male:
„Die Schule",
ausgeführt vom Wolff'schen Trio,
unter Mitwirkung des Frl. Lilly v. Straaten,
sowie der Herren Strohbach und Fischer.
1. Gastspiel der Tyrolienne
Lilly v. Straaten.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Neues Programm!
Donnerstag, den 17. November, Abends 8 Uhr, Martinsschmaus, wozu ich werthe Gönner u. Freunde ganz ergebenst einlade. H. Fritsch

Reichshallen.

Hainstraße 16, im Hôtel de Pologne.
Heute, sowie täglich große
Elite-Künstler-Vorstellung.
Leipzigs anerkannt beste Specialitäten-Bühne.
Ganz neues Personal.
Frl. Bettina Benga Rienko, Chansonette, Frl. Elsa Gräff, Lieder- und Walzersängerin, Frl. Hildegard Norris, Chansonette, Frl. Elise Moore, Chansonette, Herren Gebr. Anton und David Herrnfeld, urkomische Gesangs-, Tanz- und Caricaturen-Duettisten. Herr E. Poppe, Musikdirector. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Täglich ganz neues Programm.

Concerthaus **Babelsberg,** Königsplatz 5.
Täglich grosse Specialitäten-Vorstellung.
Neue Künstler. Abwechselndes Programm. Anfang 6 Uhr. Im Café 1. Et. 2 vorz. Billards.

Théâtre **Café Metz** variété.
Concert und Vorstellung.
Auftreten von 4 Damen, 3 Herren, unter Leitung des Herrn R. Ronneburg. Interessantes, decent gehaltenes Programm. U. A.: Darstellung des Zwergtheaters etc. Anf. 8 Uhr. Entrée Wochentags nur 30 ₰. W. Klingebeil.

Restaurant zur grünen Aue,
Waldstraße Nr. 19.
Zu dem heute Abend stattfindenden
Martins-Portions-Schmaus
lade alle Freunde, Bekannte und Nachbarn, falls solche durch die Liste übersehen wurden, nochmals freundlichst ein.
G. Trautmann.

Restaurant Dittrich,
4 Thomasiusstraße 4.
Zu meinem heute Abend ½9 Uhr stattfindenden
Martinsschmaus
lade sämmtliche Bekannte, Freunde und Gönner, falls solche durch die Liste übersehen worden sein sollten, hierdurch freundlichst ein.

Restaurant „Am Kautz".
Zu meinem heute stattfindenden
Martins-(Portions-)Schmaus
lade ich hierdurch meine werthen Gäste, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll C. Sandrock.

Wiener Café, Südstraße.
Heute Abend großer
Martinsschmaus,
wozu Gönner freundschaftlichst einladet
Max Trommer.

Restaurant Thater, Gohlis, Karlstr. 2.
Zu meinem heute Abend stattfindenden
Martins-Portions-Schmaus
lade Freunde, Nachbarn und Bekannte, falls selbige mit Liste übersehen worden sind, hierdurch freundlichst ein.
F. Thater.

Zur Münze, 7 Münzgasse 7.
Zu meinem heute Mittwoch, den 16. November, Abends 8 Uhr stattfindenden
Martinsschmaus (Portionsessen)
lade hierdurch meine werthen Freunde und Bekannten, welche mit der Liste übersehen sein sollten, ergebenst ein
Th. Kegler.

Lützschenaer Brauerei
Schützenstrasse 1.
Zu meinem heute stattfindenden
Einzugsschmaus
erlaube ich mir hierdurch nochmals meine werthen Gäste, Freunde und Bekannten ergebenst einzuladen.
A. Furkert.

Coburger Hof,
Windmühlenstraße 11.
Alle diejenigen meiner verehrten Freunde und Gönner, welche zu meinem heute Abend 8 Uhr beginnenden Karpfenschmause keine Einladungen erhalten, oder in der üblichen Liste übersehen sein sollten u. denen an einem heiteren fidelen Abend gelegen ist, lade ich hiermit zu recht zahlreichem Besuche sehr ergebenst ein. Hochachtungsvoll
W. Schmieder.

Riedel's Restaurant, Hauptmannstr. 7.
Zu meinem heute Abend stattfindenden
Martins-Portions-Schmaus
lade Freunde, Nachbarn und Bekannte, falls selbige mit der Liste übersehen worden sind, hierdurch freundlichst ein.
Ergebenst Gustav Riedel.

Westvorstadt, Café Bomberg, Colonnadenstr.
Specialität Münch. Kberl-Bräu à Gl. 20 Pf., Crostitzer Lager à Gl. ⁴⁄₁₀ 15 Pf. Kaffee, Cacao u. s. w. anerk. vorzüglich. Specialität: in Punsch u. Grogs.

Bayerische Schänke
Peterstraße 38. — Leipzig-Passage. — Schloßgasse 20.
empfiehlt Kapuzinerversandtbier à Glas 16 ₰. Schweidnitzer Kellerwürstchen à Paar 16 ₰, außerdem reichhaltige Speisekarte bei civilen Preisen.
NB. In den Vormittagsstunden Warmbierverkauf à Tasse 10 ₰. Außerm Haus à Liter 40 ₰.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18.
Heute Abend Schinken, gebacken in Brodteig, mit Kartoffelsalat. Bier hochfein. Morgen Schweinsknochen. A. Kellitz.

Bayrische Krone.
Jacobstrasse 2.
Heute, sowie jeden Mittwoch
Kartoffelpuffer.
ff. Münchener Bürgerbräu.
G. Schelbe.

Restaurant Forkel.
Heute Abend:
Sauerbraten mit Klößen.
Biere vorzügl. empfiehlt
Anerkannt gute Küche.
Louis Trentler.

Schulze (Klapka), Klostergasse 6 Heute Abend saure **Rindskaldaunen.**

Prager's Biertunnel. Heute Zapfbraten, echt Bayerisch und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Tscharmann's Haus. Heute saure Rindskaldaunen. J. G. Hoffmann.

Gohliser Börse. Heute saure Rindskaldaunen. J. G. Schöne.

Hôtel zur Stadt Dresden,
Johannesplatz,
empfiehlt seinen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Speisesaal mit Nebenräumen zur Abhaltung von Hochzeiten etc., sowie kleinere Salons für geschlossene Gesellschaften.
Ergebenst Wilh. Hupka.

Bamberger Hof. Stamm: **Mockturtle-Suppe.**

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten, empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe, früh u. Abends Speckkuchen. Gose pikfein, Lager und Bayerisch.

Restaurant Alb. Feucker,
35 Gr. Windmühlenstr. 35.
Heute Schlachtfest.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Lindenau Drei-Linden
Heute Mittwoch
Großes Schlachtfest.
Früh Wellfleisch und Kesselwurst.
Nachmittags und Abends Brat- und frische Wurst.
NB. Täglich reichhaltige Mittag- und Abendkarte.
NB. Heute Mittwoch selbstgebackene Pfannkuchen. F. L. Brandt.

Italienischer Garten.
Heute Mittwoch
Schlachtfest.
Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht.
Heute Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch. Abends frische Wurst. Bratwurst u. Wurstsuppe. Gose hochfein.

Heute Schlachtfest Peter Richter's Hof.
Biere vorzüglich. F. Stötzner.

Restaurant Fritz Senf
Ecke Schützen- und Carlstraße.
Heute Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkr. u. Meerrettig.

Riebeck'sches f. Lagerbier	à Glas	13 ₰.
f. Schankbier	à „	15 „
Culmbacher Exportbier	à „	20 „
Döllnitzer Gose	à „	25 „

Trietschler, Schulstr. 14
Heute Schweinsknöchel mit Klößen.
Vorzügliches Freib. von Tucher'sches, sowie Vereinsbier.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 14, Johannesgasse 9.
Heute Abend:
Schweinsknochen mit Klößen.
Hochfeine Biere. R. Preusse.

Hotel du Nord
10 Blücherstrasse 10
empfiehlt täglich Mittagstisch, sowie reichhaltige der Saison entsprechende Speisekarte zu jeder Zeit.
NB. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

Gosenschänke — Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klößen. Gose wieder von bekannter Güte. G. Pfotenhauer.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen.

Frische Sendung
franz. Austern
pro Dtz. ℳ 1.50.
Oswald Nier, Hofl.,
Reichsstraße 8.

Otto Bierbaum
Petersstraße Nr. 39.
Täglich preiswerthen ff. Mittagstisch.
Heute Stamm: Bohr. Krautwickel.
Münchener Spaten u. Culmb. Export in ⁴⁄₁₀ L.-Gl.

Europäische Börsenhalle,
Katharinenstrasse 12.
Telephonanschluß 688.
Mittwoch, den 16. November.

Legirte Gräupchen-Suppe	15 ₰.
Bouillon	10 „
Karpfen polnisch	40 „
Ungar. Cotelette mit Kartoffeln	40 „
Lungenhachs mit Kartoffeln	30 „
Leberknödel mit Sauerkraut	40 „
Pökelrinderbrust mit Meerrettig	30 „
Kalbsnierenbraten	40 „
Wiener Rostbraten	40 „
Junge Ente	50 „

Compote und Salate.
Fritz Römling.

Privatmittagstisch f. H. Nicolaistraße 13, 3. Et.

Kulmbacher Bierstube.
Heute Abend
Schweinsknochen mit Klössen
H. Teichmann, Nicolaistraße 39.

Verloren ein Portemonnaie (Beute) mit 5 einzelnen Mark u. 3 kleinen Schlüsseln Inhalt. Gegen Belohn. abzug. Lindenstr. 22, pt. l.

Montag Abend ein blaues Notizbuch mit Notizen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Salomonstraße 1, I.

Schw. Arbeitsbeut.m. Inh. am Sonnt. a. Thür Bahnh. u. d. Inselstr. verl. Abz. Inselstr. 2, Hom.

Verl. i. d. Centralhall. (Schillerfeier), 1 Taschentuch, gez. E. M. G. Belohn. abz. Neumarkt 28, II.

1 Regenschirm stehen geblieben. Abzuholen Eilenstraße 40, parterre.

Verl. 1 Ring mit 6 Schlüsseln. Abzug. gegen Belohnung Promenadenstr. 11, 4 Tr.

Welcher Kunstfreund
möchte einem Tenor durch ein Darlehn von 300 ℳ zur Beendigung seines Studiums verhelfen wollen? Gefl. Off. sub „Tenor" Exped. d. Bl. erbeten.

R. R. Leipzig-Halle.
In Folge u. Veranlassung bitte ich Sie, mir auf diesem Wege u. obigen Buchstaben mitzutheilen, wann u. wo wir uns treffen können.

Klatschen u. in fremder Sprache Ridern nachäfferen, — das ist wohl die sogenannte feine Bildung? —

Gehen Sie — — bitte 16/11.

Schützenhaus Sellerhausen.
Nur noch bis morgen Donnerstag Grosses Concert und Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten der berühmten Hegelmann-Truppe.
Neu! 4faches Luftreck, großes gymnastisches Potpourri. Die großartigste Luftgymnastik der Jetztzeit des Clowns Mstr. Wokan in seinen außerordentlichen Saltomortal-Sprüngen von 1—5 Tischen hoch mit Stelzen an den Füßen, sowie der Tyroler Sängergesellschaft J. Hartmann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. C. Trojahn.

Central-Hôtel
(vormals Hôtel de Bavière).
Table d'hôte 1 Uhr. Im Abonnement Diner. ½ Flasche Wein ℳ 2.50.
Im Restaurant Special-Ausschank des Bürgerl. Brauhauses Pilsen. Heute I. Anstich des Winter-Bieres. Der Ausschank findet ohne Luftdruck-Apparat direct vom Faß statt. Vorzügliche norddeutsche und Wiener Original-Küche. Reichhaltige Frühstückskarte. Otto Schumann.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 320. Mittwoch den 16. November 1887. 81. Jahrgang.

Studentisches Lutherfestspiel

in der **Albert-Halle** des **Krystall-Palastes** in Leipzig.

Der Ertrag ist zum Besten des Leipziger Vereins für innere Mission bestimmt.

Luther,

ein kirchliches Festspiel von Dr. **Hans Herrig**, ausgeführt von Studirenden der Universität Leipzig, unter Leitung des Herrn **Richard Kafka** und unter Mitwirkung verschiedener hervorragender Chorgesangvereine, unter Benutzung der neuen Concertorgel des Krystall-Palastes von Walcker & Comp. in Ludwigsburg.

Tage der Aufführungen:

Mittwoch,	16. November, 4 Uhr		**Sonntag,**	20. November, ¼4 Uhr,
Donnerstag,	17. - 7½ -		**Dienstag,**	22. - 7½ -
Sonnabend,	19. - 6 -			

Preise der Plätze:

Sperrsitz 2 ℳ, ein Logensitz 3 ℳ, I. Platz 1.50 ℳ, II. Platz 1 ℳ, Gallerie (Stehplatz) 0.50 ℳ

Die Billets sind nur zu der Aufführung giltig, zu welcher sie gelöst sind.

Der Billet-Vorverkauf

zu allen Plätzen findet **an den Tagen der Aufführungen** Vormittags von 10 Uhr ab ununterbrochen an der Casse der Albert-Halle statt. **Bestellungen auf Billets werden daselbst entgegengenommen.** Billets zum I., II. und III. Platz werden im **Tagesbureau des Krystall-Palastes** (Grimm. Str. 8) **täglich** (mit Ausnahme des Sonntags) von früh 10—2 Uhr **verkauft.**

Specielle Programme sind am Eingange zu haben.

Das Comité.

Prof. D. W. **Schmidt**, Vorsitzender; Director P. **Zinsser**, stellvertr. Vorsitzender; Justizrath **Anschütz**; Geh. Kirchenrath Prof. D. **Baur**; Director **E. Berthold**; Polizeidirector **Bretschneider**; Prof. Dr. **Dohmke**; Kreishauptmann **von Ehrenstein**; Zimmermeister **Fricke**; Oberbürgermeister Dr. **Georgi**; Hofrath Dr. **Heinze**; Schulrath Dr. **Hempel**; Senatspräsident **Henriei**; Rector Dr. **Jungmann**; Prof. Dr. **Kuntze**; Kaufmann **Lindner**; Prof. Dr. **Maurenbrecher**; Dr. **Meister**; Dr. med. **Nakonz**; Lehrer **Naumann**; Organist **Piutti**; Prof. Dr. **Riedel**; Architekt **Rossbach**; Buchhändler **Rost**; Prof. Dr. **Rust**; Geh. Medicinalrath Prof. Dr. **B. Schmidt**; Schuldirector **Thomas**; Generallieutenant **von Tschirschky und Bögendorff**, Excellenz; Maurermeister **Vogel**; Geh. Hofrath Dr. **Wach**; Kaufmann **Weickert**; Kaufmann **Zweiniger**.

Kinderbewahranstalt zu Schönefeld. Auch in diesem Jahre soll den Zöglingen unserer Anstalt eine Weihnachtsbescheerung bereitet werden. Schon seit Wochen ist der prachtvolle Christbaum das beliebteste Thema ihrer Unterhaltung. Da wir eine Wiederholung der früher alljährlich wiederkehrenden Lotterie aus verschiedenen Gründen aufgegeben haben, so ersuchen wir alle Freunde und Förderer unserer Anstalt und ganz besonders Die, welche sonst unsere Lotterie unterstützten, uns in der Herrichtung der Christbescheerung recht bald freundlichst behilflich zu sein, sei es durch Geld- oder andere Spenden, die auf den Weihnachtstafeln Verwendung finden können (Bekleidungsstücke, Spielzeug 2c.). Mit herzlichem Dank nehmen die Mitglieder des Frauenvereins, die Frauen **Asmus, Casper**, Dir. **Henschel**, Cant. **Kleine**, Fabrik. **Knaubel**, die Frauen **Koth**, Amtm. **Kunze**, Gem.-Vorst. **Lorenz, Pötzsche**, Past. **Schmidt**, Dr. **Schmidt**, Lehrer **Uhlmann**, **Wunderlich** Geschenke an, sowie

Ludwig Rothe, Diac. em., Pers.

Lyceum für Damen.

Mittwoch, den 16. November, 4—5 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins

II. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Maurenbrecher

über deutsche Geschichte:

Katastrophe Preußens 1806—1807.

Billets und Prospecte sind in der Kunst- und Buchhandlung des Herrn Pernitzsch, Goethestraße, zu entnehmen.

Die Theilnahme von Herren ist gestattet. **Das Curatorium.**

Kaufmännischer Verein.

Sonnabend, den 19. November 1887, Abends 8 Uhr

Concert.

Billetausgabe findet Freitag, 18. c., von Vormittags 11 Uhr ab im Vereinshause statt.

Der Vorstand.

Bureau-Beamten-Verein.

Wir ersuchen hierdurch unsere Vereinsgenossen, die noch nicht entnommenen Exemplare des **Winterprogramms** gef. an einem der nächsten Vereinsabende bei uns **in Empfang zu nehmen**, und bemerken, daß wir **Eintrittslegitimationen zu dem am 24. d. M. stattfindenden Concert** der Liedertafel unseres Vereins gleichfalls bereit halten. D. V.

Deutscher Privat-Beamten-Verein

Zweigverein Leipzig.

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** in **Kretschmar's Restaurant**, Kramerstraße.

Chorgesangverein „Leipzig".

Heute **Aufführung im Krystall-Palast**, wozu ergebenst einladet

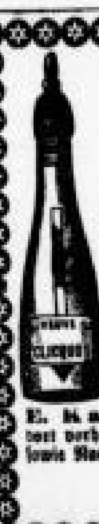
d. V.

Um das Interesse für den Reitsport auch für die Wintersaison rege zu erhalten, habe ich mich entschlossen, während der Dauer derselben an ein oder zwei Tagen der Woche in der Zeit von 12—1 Uhr Mittag gemeinschaftliches Damen- und Herren-Reiten bei Musik zu veranstalten.

Der Beginn dieses Reitens ist auf Donnerstag, den 17., festgesetzt.

Ergebenst **J. Bujarsky,**

Universitäts-Stallmeister.



Warnung

vor

Nachahmung

Es werden **Cigarren-Abschneider** in

Flaschenform

ein von mir in Deutschland und im Auslande „gesetzlich geschütztes" Muster nachgeahmt. Auf meinen Antrag hat die königl. Staatsanwaltschaft bei der Firma **E. Kaiser, Frankfurt a. M.,** Roßmarkt, Beschlag auf das dort vorhandene Lager dieser Nachahmung gelegt und werden andere Händler, sowie Nachahmer dieses Musterschutzes in gleicher Weise streng gerichtlich verfolgt.

Hermann Schulder,

Stahlwaarenfabrik, Solingen.

Gilt m. d. zufällig z. Sonntag Vorm. a. Fenster? M.

C. Z. 946. W. n. b.? Str. Mittwoch z. selb. S.

Das Wort kommt doch Dir zu, meine Seele.

L. L.-V.

Donnerstag, den 17. Nov., Abends 8 Uhr im Vereinshause: **Gedächtnißfeier für unsere in diesem Jahre entschlafenen Mitglieder**, die Herren: **A. Schaab, O. Heppe, A. Lieber, E. Schmidt, C. A. Kühne, A. Kirsche** und **Granel.**

Die Uebung der hierfür bestimmten Gesänge findet **heute Mittwoch Abends 6 Uhr** im Vereinshause statt.

Schneider-Innung.

Mittwoch, den 16. Novbr. Abends 8 Uhr

Innungs-Versammlung

in der **Centralhalle.**

Tagesordnung: 1. Erläuterung über Abänderung der Gewerbeordnung v. 23. Juli 87. 2. Meisterspruch. **Carl Schulze**, Obermstr.

Bezirks-Verein Leipzig.

(Deutscher Kellner-Bund.)

Unser **diesjähriges Stiftungsfest** findet **Dienstag, den 22. November cr.** im **Etablissement Bonorand** statt.

Anfang des **Balles 8 Uhr.** **Tafel 12 Uhr.**

Hierzu laden wir Freunde und Gönner des **Vereins** und **Bundes** mit Familie höflichst ein.

Karten sind auf dem **Bureau, Burgstraße 14, I.,** zu haben. Damen frei.

Der Vorstand. **Das Fest-Comité.**

Militair-Verein Artillerie, Pioniere u. Train Leipzig und Umgegend.

Unsere **Generalversammlung** findet nächsten **Sonntag, den 20. November,** Nachmittags 2 Uhr im Vereinslocal, **Centralhalle** statt.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Neuwahl. 4. Anträge.

Der Gesammtvorstand.

Reclamen.

Galvan. Anstalt

mit Dampfbetrieb

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. äusserst leistungsfähig

Matthias Müller

10 Klostergasse 10.

Juwelen, Gold, Silber, Corallen und **Granaten** empfiehlt zu reellen und billigen Preisen

J. Leweck, Goldarbeiter, Salzgäßchen 6

Knaben-

Anzüge und Paletots

empfiehlt

R. Kuhnert,

Neumarkt 3.

Schwarze Crefelder Seidenstoffe

fast unverwüstlich, weil aus absolut unbeschwerter Seide hergestellt, direct aus der Fabrik, also aus erster Hand zu beziehen.

In jedem Maass zu Fabrikpreisen:

Weisse u. Crême Seidenstoffe für Brautkleider.	Schwarze Sammte u. Peluche f. Mantel Kleider u. Besatz

Reichhaltige Mustercollection sendet: Die Seidenwaaren-Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld**

Gelegenheitskauf.

Farbige Damen-Glacé-Handschuhe,

4knöpfig mit Raupennaht

à Paar 1 Mark.

Ernst Ecke.

Juridicum-Passage. **Peterstr. 36.**

Damen-Wäsche

aus bestgeeigneten Stoffen und in solider Arbeit.

Damen-Hemden

das Stück von ℳ 2.00 an.

Damen-Beinkleider

das Stück von ℳ 2.00 an.

Negligé-Jacken

das Stück von ℳ 2.50 an.

Corsettes

in guten Formen, mit Horn, Fischbein und Uhrfeder-Stangen.

Mey & Edlich

Kgl. Sächs. Hoflieferanten.

Leipzig, Neumarkt 18.

Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Herrn Schneidermeister **Schneider** und Gattin zur **silbernen Hochzeit** die herzlichsten Glückwünsche. **A. M.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem Markthelfer Herrn

Louis Wohlfarth,

in der Lith. Kunstanstalt von **J. G. Bach** (Firma Klinkhardt) zu seinem 25jährigen Geschäfts-Jubiläum von den Mitarbeitern

D. G. O. S. Z.

Unserm Collegen

August Urban

zu seinem 35. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Theaterplatz wackelt.

Auguft, iß blos wegen Föhchen.

Männergesang-Verein zu Leipzig.

Heute Abend 8 Uhr Uebung.

Orpheus. Heute Uebung Krystallpalast. J.

Morgen Donnerstag präcis ½9 Uhr Sitzung, L.-O.: **Das blinde Material und seine praktische Gestaltung.** — Fragekast. NB. Jed. Sonntag Vorm. Ausstellung.

Leipziger Scat-Verein.

Jeden Montag, Mittwoch u. Sonnabend

Scat-Abend

von 8 Uhr ab im Café Kronprinz. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Privat-Turnriege

des Leipziger Turnvereins, Schreberstr., turnt unt. **Freiübungen** unter bewährter Leitung jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** Abends ½8 bis ½9 Uhr. Neue Theilnehmer erwünscht.

Die größte Auswahl in feinen

Ball-Blumen

zu billigsten Fabrikpreisen empfehlen

Gebrüder Gerth,

Naschmarkt 25.

Lederfett 15, 25 u. 50 ₰ à Büchse. **Oscar Gerhardt,** Hallesche Straße.

Kaiser-Panorama.

Grimmaische Str. 24, 1. Et.

Sächsische Schweiz.

Café Bühle,

früher Burgstraße,

jetzt Reichsstr. 13.

Familien-Nachrichten.

Die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Jungen zeigen statt besonderer Meldung hierdurch an

Dem. Schmiedehelfte, 15. November 1887.

Paul Schumann und Frau **Elise** geb. **Wundt.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an

Dr. **R. Bernhardt** und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an

Gohlis, den 14. November 1887.

Paul Foerstner u. Frau geb. **Müller.**

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 15. November 1887.

Rudolph Lupprian und Frau geb. **Toepelmann.**

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigt hocherfreut an

Paul Winkler, Reudnitz.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Morgen ½10 Uhr sanft und unerwartet unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Großvater, der Privatmann

Franz Zimmermann,

in seinem 63. Lebensjahre, was wir, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt anzeigen.

Stötteritz, am 15. November 1887.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag 1 Uhr vom Trauerhause, Querstraße 6, aus statt.

Der unterzeichnete Verein erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine a. H. a. H. und Freunde von dem am 14. November erfolgten Ableben seines

lieben a. H.

Herrn Adolph Wert

geziemend in Kenntniß zu setzen.

Der Akad.-Naturwissenschaftl. Verein zu Leipzig.

J. A.

J. Garten, cand. med.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, am Montag meine liebe Frau und unsere gute Mutter von ihrem jahrelangen Leiden zu erlösen und ins ewige Leben abzurufen, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Leipzig, den 15. November 1887.

die trauernden Hinterbliebenen

Gottfr. Schönemann u. **Kinder.**

Die Beerdigung findet Donnerstag ½2 Uhr auf dem Johannisfriedhof, 6. Abth. links statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach längeren Leiden unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Frau verw. Gelhar.

Dies zeigen tiefbetrübt an

J. A. Schneider und Frau geb. **Gelhar.**

Neuschönefeld und Paunsdorf,

den 15. November 1887.

Beerdigung findet Freitag 1½ Uhr vom Trauerhause, **Neuschönefeld,** Schulstraße 3, aus statt.

Heute Nacht verschied nach schwerem Leiden unsere herzige **Lotte.**

Leipzig, 14. November 1887.

Postcassirer **Jähnig** und Frau geb. **Kauffmann.**

Tiefbewegt von den zahlreichen Beweisen der Liebe und Verehrung, welche meinem theuren Gatten bei seinem Heimgange zu Theil geworden sind, spreche ich hiermit zugleich im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.

Wurzen, 14. November 1887.

Elise Schütz geb. **Narten.**

Danksagung.

Für die vielen uns zugesandten Beweise der Liebe und Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Verluste unseres herzensguten Kindes **Agnes** sagen wir hiermit allen Freunden, Bekannten und Verwandten unsern herzlichsten Dank.

Schmölln (S.-A.), den 14. Novbr. 1887.

Die tieftrauernden Eltern

Gustav Brauer u. Frau geb. **Schirrmeister.**

Verlobt: Herr Fritz Meyer in Dresden mit Frl. Selma Jacob das. Herr Robert Schädler, Sattler u. Tapezierer zu Greiz, mit Frl. Marie Hettwich in Dorotheen-Berg bei Wurzen O.-L. Herr Albert Weiß in Reichenbach i. V. mit Frl. Anna Jacob in Zwickau. Herr Theodor Just in Berlin mit Frl. Helene Senff in Altenburg. Herr Ernst Pitschel in Altenburg mit Frl. Marie Rudert in Meerane. Herr Hugo Wieland in Burkhardsdorf mit Frl. Clara Enderlein in Kaffenbach. Herr Franz Eichler, Feldwebel, mit Frl. Antonie Müller in Pirna. Herr J. C. Wagner, Schuldirector emer. in Köttschenbroda, mit Frl. Catharina Albrecht in Zwickau.

Vermählt: Herr Nicolaus Hick, Kaufm., mit Frl. Anna Kodel in Dresden. Herr Rudolf Wilde in Dresden mit Frl. Bertha Fischer das. Herr Richard Köhler in Altenburg mit Frl. Alwine Burggräwe das. Herr Max Freitag in Chemnitz mit Frl. Selma Pechstein aus Oelsa. Herr Max Seil in Chemnitz mit Frl. Helene Schwab das. Herr Dr. med. Rudolf Döring in Kohren mit Frl. Anna Thieme das.

Geboren: Herrn Curt Trebsch in Zwickau ein Sohn. Herrn Adolf Gebhardt in Altenburg eine Tochter. Herrn Gustav Wächtler in Chemnitz ein Sohn. Herrn Dr. med. R. Pfinzer in Limbach eine Tochter.

Gestorben: Herrn Reichel's in Altmügeln Sohn Max. Frau Auguste Berger geb. Francke in Dresden. Frau Margarethe Schönbaum in Dresden. Frau Joh. Rosine Hoffmann in Dresden. Herrn C. W. Engel's in Dresden Söhnchen Kurt. Herrn Eißh in Dresden Söhnchen Alfred. Frau Marie Palme geb. Rothe in Dresden. Herrn Major von Metzsch's in Dresden Sohn Curt. Herrn Joh. Scheik's in Bautzen Sohn Paul. Herr Andreas Dorschen, Gutsbesitzer in Salzenforst. Herr Julius Reichardt, Lehrer und Organist emer. in Zwickau. Frau Amalie verw. Eckstein in Marienthal. Herr Hermann Bieß, Gasthofsbesitzer in Brand. Herrn Hugo Korsch's in Altenburg Söhnchen Fritz. Herr Paul Kohn, Rittergutsbesitzer auf Hohenkirchen. Herrn J. C. Körner's in Altenburg Söhnchen Karl. Frau Auguste Karoline Pöllmer geb. Meyer in Gehren. Herrn Friedrich Brand's in Chemnitz Söhnchen Curt. Herr Carl Gottlieb Weiß in Altchemnitz. Herr Christian Friedrich Schuricht, Hausbesitzer u. Kohlenhändler in Chemnitz. Herrn Carl's in Chemnitz Tochter Ella. Frau Emilie Henriette verw. Kirchschullehrer Syfert geb. Bellner in Chemnitz. Frau Friederike Wilhelmine Kipping geb. Görtner in Chemnitz. Frau Johanne Henriette verw. Roeber geb. Sparborth in Chemnitz. Herr Johann Gottlob Fischer, Stadtgutsauszügler in Gottleuba. Frau Agnes Kummer geb. Taubert in Pirna. Frau Auguste Amalie Kießling in Reichenbach. Frl. Pauline Auguste Bormann in Reichenbach. Frau Assessor Cäcilie verw. Richter geb. Dittrich in Pirna. Herrn C. Bellmann's in Freibergsdorf Söhnchen Hans. Frl. Adeline Wilhelmine Ohmdorf in Linda. Frau Bertha Köllner geb. Seifert in Plauen. Frl. Marie Laura Stein aus Großhaußlitz, in der Heilanstalt Sonnenstein. Herrn Fuhrwerksbes. Hermann Augustin's jun. in Döbeln Söhnchen Hugo. Herrn Hermann Vogel's in Kleinbautzen Töchterchen Martha.

Schürzen in Seide

fein gestickt, à Stück 2 ℳ 85 ₰

Schürzen in Cachemir

fein gestickt, à Stück 1 ℳ 65 ₰.

G. Goldstein, Brühl 21, II.

Federboutätze

in allen Farben und schwarze Spitzen sind auch in größeren Posten billig zu verkaufen Brühl 65, I. rechts.

Tricot-Handschuhe

beste Qualität à Paar 40 ₰

G. Goldstein, Brühl 21, 2. Et.

Blumenzwiebeln-Ausverkauf.

Hyacinthen in Sorten für Gläser und Töpfe 20% unter Katalogpreis.

Hyacinthen für Garten 100 von 8 ℳ an.

Tulpen, gefüllt u. einfach, 100 von 2 ℳ an,

Scillas pro 100 2 ℳ 50 ₰.

Bewurzelte Hyacinthen

für Gläser, bestens sortirt, das Dtz. 4 u. 5 ℳ

Emil Doss Nachf.

8 Neumarkt 8.

Durch das am 13. November erfolgte Hinscheiden des

Herrn Hermann Aron Meyer

ist der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig einer ihrer ältesten Mitarbeiter und Leiter entrissen worden, und mit tiefempfundenem Schmerze haben wir den Verlust unseres **„ersten Vorsitzenden"** zu beklagen.

Seit 27 Jahren ununterbrochen durch Wiederwahl mit der Leitung der Stiftung betraut, war ihm das Ehrenamt, dessen er mit Treue und Hingebung waltete, zur edelsten Pflicht geworden — und seinem Eifer und der warmen Theilnahme für die Aufgaben der Stiftung danken wir es, daß die liebevolle Förderung des Wohlthätigkeitswerkes sich wachsend erhalten hat.

Das Gedächtniß unseres lieben und hochverehrten Collegen aber behalten wir als Musterbild menschenfreundlichen Strebens in herzlicher, dauernder Erinnerung.

Leipzig, 16. November 1887.

Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

Nach längerem Leiden verschied gestern Abend in der 7. Stunde mein Expedient

Herr Max Schmidt in Connewitz.

In dem Entschlafenen verliere ich einen braven Mitarbeiter, dem ich für seine während eines Zeitraumes von 14 Jahren mir geleisteten treuen Dienste ein dankbares ehrendes Andenken bewahren werde.

Leipzig, 15. November 1887.

Moritz Lauterbach.

Vom Grabe unseres theueren Entschlafenen, des

Herrn Kaufmann Julius Heinrich Misselwitz,

zurückgekehrt, gedenken wir nun der so allgemeinen herzlichen Theilnahme, die sowohl während der Krankheit, als auch im Tode unseres zu früh Dahingeschiedenen uns so überreich entgegengebracht worden ist.

Insonderheit gilt dabei unser aufrichtiger Dank dem Herrn Pastor Sell für die beim Trauracte im Hause und am Sarge überaus erhebenden Worte vielseitigen Trostes, ebenso danken wir nochmals sehr den verehrl. Herren Chefs der Firma Knauth, Nachod & Kühne, ferner der Firma Lindner & Co., ob all ihrer recht ehrenden Beweise, ingleichen auch noch dem Personal genannter Firmen, sowie überhaupt allen Denen, welche unseren lieben Heimgegangenen durch das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte und endlich durch den nicht minder prächtigen Palmen- und Blumenschmuck ehrten.

Diese unverkennbaren Zeichen der Liebe und Achtung allenthalben haben uns mehr als wohlgethan.

Leipzig, den 14. November 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Schwimmbassin
mit
elektrischer Beleuchtung.

Marien-Bad Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 31/33 und Sophienstraße 13/14. Wirkliche Wassertemperatur **20°** Réaumur. Krystallhelles Wasser. Wellen- u. Douchebäder. Damen-Badezeit: Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag v. 9—11 Uhr Vorm., Mittw. u. Sonnab. v. 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Herren-Badezeit, mit Ausn. der Badez. für Damen: von 7 früh bis Abends 9 Uhr.
Wannenbäder I. und II. Classe zu jeder Tageszeit.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Friedrichs-Bad
Naundörfchen 9, am Fleischerplatz,
Eingang vom Fleischerplatz, Vom Ranstädter Steinweg und durch die Kleine Funkenburg.
Schwimm-Bassin Temp. 20°.
Schwimm-Unterricht für Damen und Herren.
Wannenbäder zu jeder Tageszeit.
☞ Geöffnet von früh bis Abends 9 Uhr. Sonntags bis Mittag. ☜

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-1/2 1 u. 4-9 Uhr. Damen 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9-1/2 11 U. Montag, Mittw., Freit. v. 1/2 2-5 Uhr.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 8, täglich geöffnet v. früh 6 bis Abends 9 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 2-5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Eingeschriebene Hilfsb. Rheumatism. Erkältungsleiden ꝛc.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Kartoff. u. Petersilie m. Rindfl. D. B. Münder. Nudeln mit Kalbfleisch. D. B. Jackowitz.
Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Rindfl. u. Rosinensauce m. Salzkart.

Das Befinden des Kronprinzen.

* Amtliche Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen sind im Laufe des Dienstag nicht ausgegeben worden. Die „National-Zeitung" meldet aus San Remo, 14. November: „Eingetretener Regen verhinderte den Kronprinzen an dem beabsichtigten Ausgang. Das allgemeine Befinden desselben ist nach seinen eigenen Worten vortrefflich. Die Kronprinzessin ist nach Bordighera gereist, um dort mit dem Kaiser von Brasilien eine Zusammenkunft zu haben." — Weiter berichtet das genannte Blatt:

Wie wir hören, ist der erste Assistent des Geheimraths von Bergmann, Dr. Bramann, dazu ausersehen, dem Kronprinzen in der nächsten Zukunft als Chirurg zur Seite zu stehen und, wenn die Nothwendigkeit eintreten sollte, die Tracheotomie (Luftröhrenschnitt) auszuführen. Dr. Bramann stammt aus Ostpreußen, ist etwa 30 Jahre alt und seit 3 Jahren Assistent an der Bergmann'schen Klinik. Er besitzt auf dem Gebiete der Tracheotomien, die er bei Diphtheritis ꝛc. sehr oft ausgeführt hat, eine große Erfahrung und Gewandtheit und erfreut sich eines vortrefflichen Rufes als Operateur. Sicherlich wird es eine gewisse Beruhigung gewähren, daß ein auf dem Gebiete der hier in Frage kommenden Operationen bewährter deutscher Chirurg bei dem Kronprinzen weilen wird. Für die nächste Zeit scheint die Eventualität der Tracheotomie übrigens nicht bevorzustehen, denn sonst würde sich wohl Geheimrath v. Bergmann selbst nach San Remo begeben. Indessen wird Dr. Bramann schon in den nächsten Tagen dorthin abreisen, um alle Vorbereitungen derart zu treffen, daß man für alle Eventualitäten gerüstet ist.

Zuschriften, die aus allen Theilen Deutschlands uns zugehen, bekunden die tiefe und herzliche Theilnahme, mit der das ganze deutsche Volk nach San Remo blickt. Ein Schreiben eines der hervorragendsten deutschen Gelehrten an uns hebt hervor, daß der Kronprinz den von ihm aufgenommenen Kampf gegen die Krankheit für die deutsche Nation kämpfe; ein nur von privaten Beweggründen geleiteter Patient würde wahrscheinlich eine extreme Operation auch mit den geringen Aussichten auf Erfolg, welche sie jetzt nur noch darbietet, vorgezogen; aber der Kronprinz entscheide sich anders, weil er seine Pflichten gegen Deutschland so lange wie möglich erfüllen wolle, auch unter Verhältnissen, unter denen ein Privatmann schwerlich noch an Pflichten denken würde.

Aus vielen anderen Zuschriften heben wir die folgende aus Bayern hervor: „Daß das tragische Geschick unseres Kronprinzen auch im deutschen Süden und speciell in Bayern die tiefste Theilnahme erwecken mußte, war selbstverständlich. Ist Prinz Friedrich Wilhelm, von dem man überall nur das Edelste weiß, jedem Deutschen, ja jedem gesitteten Menschen eine sympathische Persönlichkeit, so lieben und verehren wir Süddeutschen ihn doppelt und dreifach als Den, der unsere Truppen gegen Frankreich zum Siege geführt, sie im Frieden alljährlich inspicirt, für sie und uns alle bei seinen Besuchen im Lager, wie in Stadt und Land den Reichsgedanken persönlich in gewinnendster Weise vertreten, vor Allem aber auch die Werke des Friedens und namentlich die das Leben verschönernde und adelnde Kunst mit edler Neigung und wahrem Verständniß geschützt und vertreten, gehegt und gepflegt hat. Auch in Süddeutschland vereinigen sich Millionen in dem Wunsche nach der möglichst langen Erhaltung seines Lebens."

* Die Münchener „Neuesten Nachrichten" bringen folgenden mit „N." unterzeichneten, wahrscheinlich von Herrn Geheimrath Professor Dr. von Nußbaum herrührenden Artikel:

Der Kehlkopf ist ein knorpliges Rohr, welches im Munde beginnt, sich unterhalb des Halses in zwei Theile theilt und in die linke und rechte Lunge hineingeht. Hinter dem Kehlkopfe beginnt im Munde noch ein anderes häutiges Rohr, der sogenannte Schlund, welcher Speisen und Getränke in den Magen bringt. Der Anfang des Kehlkopfes im Munde ist daher mit einem Deckel versehen, mit dem sogenannten Kehldeckel, welcher sich immer schließt, sobald über ihn Speisen und Getränke hinübergehen und in den Schlund und Magen gelangen, so daß Nichts hiervon in die Lunge hinunterkommen kann. Geht bei Krankheiten oder Operationen von diesem Apparate etwas verloren und gelangen kleine Speisereste in die Lungen, weil der Kehlkopfsdeckel nicht mehr gut schließt, so sterben die Kranken einige Tage nachher an einer sogenannten Fremdkörper-Lungen-Entzündung.

Ganz oben im Kehlkopfe sind nun die Stimmbänder aufgespannt, welche, wenn wir beim Sprechen und Singen die Luft durchblasen, einen Ton geben. Sind diese Stimmbänder geschwollen oder mit kleinen Gewächsen besetzt, so wird die Stimme heiser oder ganz klanglos. Diese Stimmbänder füllen das Kehlkopfrohr größtentheils aus und lassen zwischen sich nur eine schmale Spalte, durch welche wir die Luft einathmen. Ein ganz kleines Oedem (d. h. eine ganz kleine Schwellung) genügt, daß sehr wenig Luft mehr durch kann und große Athemnoth eintritt, wie wir dies in den letzten paar Tagen von unserem geliebten Kronprinzen erzählen hören. Eine solche Schwellung kommt zu den verschiedensten Krankheiten, sogar zu einfachen Katarrhen hie und da, und kann ebenso schnell wieder verschwinden, wie sie kam, ohne daß das Hauptleiden eine besondere Veränderung erfährt. Wird diese Schwellung bedeutend, so verlegt sie die kleine Stimmritze gänzlich, die Kranken werden blau im Gesichte und ringen nach Luft und sind in Gefahr, zu ersticken. In jedem Momente läßt sich aber eine solche Gefahr beseitigen. Bringt man diese Schwellung der Stimmritze mit Aetzungen und Inhalationen nicht weg und kommt es wirklich zur Erstickungsgefahr, so macht man die Tracheotomie, den sogenannten Luftröhrenschnitt, eine Operation, welche ein geübter Chirurg in einer halben Minute fertig macht. Der Schnitt wird am Halse unterhalb der angeschwollenen Stimmbänder gemacht und in diese Schnittwunde legt man ein fingerdickes silbernes Rohr ein, damit der Schnitt in der knorpligen Röhre gehörig offen klaffend bleibt. Der Kranke, welcher vor einer Minute noch in größter Stickesnoth war, ist von diesem Momente angefangen ruhig und gut athmend. Er athmet aber die Luft nicht mehr durch Mund, Nase und Stimmritze ein, sondern er athmet durch das im Halse unterhalb der Stimmritze in den Kehlkopf eingelegte silberne Rohr. Da beim gesunden Menschen die Luft, welche in die Lunge kommt, durch Nase und Mund vorher gewärmt wird, so legt man in die Nachbarschaft des silbernen Rohres warme feuchte Schwämme, um die Luft auch zu wärmen, damit durch kalte Luft keine Lungenentzündung erzeugt wird. Sobald die Schwellung der Stimmritze wieder nachläßt, so daß die Stimmritze wieder weit genug ist, die nöthige Luft einathmen zu lassen, nimmt man das silberne Rohr wieder heraus und läßt den Schnitt der Tracheotomie wieder zuheilen.

Bei unserem lieben Kronprinzen macht man diesen Schnitt aber vielleicht noch aus einem anderen Grunde. Nicht allein um der Athemnoth der Luft Zugang zu verschaffen, wie wir gerade erzählten, sondern vorzüglich, um Geschwülste, bösartige Wucherungen, die das ganze Rohr zu zerstören und so die höchste Lebensgefahr zu bringen drohen, herauszuziehen oder herauszuschneiden; denn wenn solche Wucherungen unterhalb der Stimmritze sitzen, dann ist man nicht im Stande, selbe ohne Eröffnung des Kehlkopfrohres anzugreifen.

Geschwülste und Wucherungen, welche ganz oben an der Stimmritze sitzen, werden in der neuen Zeit allerdings in bewunderungswerther Weise durch den Mund ohne Verletzung des knorpeligen Kehlkopfrohres mit ganz kleinen Zängchen und Scheerchen, namentlich mit Platindrahtschlingen, entfernt, welche, nachdem man sie mühsam an den rechten Platz gebracht hat, durch einen Fingerdruck glühend gemacht werden, weil sie mit einer galvanischen Batterie in Verbindung stehen. Mit diesen Operationen durch den Mund hat man es in der allerneuesten Zeit sehr weit gebracht, da die Kehlkopfärzte jetzt den großen Vortheil brauchen, mit Cocain-Einpinselung die Reizbarkeit des Kehlkopfes, insbesondere der Stimmritze, vollkommen abzustumpfen. Früher hatten sich die Kehlkopfärzte Wochen, ja Monate lang mit ihren Patienten einzuüben, bis es ihnen einmal gelang, die Stimmritze mit einem Instrument berühren zu dürfen, ohne den quälendsten Stickanfall hervorzurufen. Man darf sich nur daran erinnern, wie man husten muß, wenn uns ein Tropfen Flüssigkeit oder ein Bröckchen Brod in den Kehlkopf kommt (in den „unrechten Hals" sagen die Leute). Jetzt bepinselt der Kehlkopfarzt die ganze reizbare Region mit Cocain und stumpft dadurch jede Reizbarkeit so gründlich ab, daß er sofort mit Zängelchen, Scheerchen und Drahtschlingen operiren kann.

Allein der Thätigkeit des Kehlkopfarztes ist noch eine andere Grenze gesteckt. Jene Spalte, welche die Stimmbänder freilassen, und welche den einzigen Weg zu den tiefer sitzenden Wucherungen bildet, ist so enge, daß man durch dieselbe die tiefsitzenden Wucherungen kaum mehr erblicken, viel weniger operativ angreifen kann. Hier hört die Thätigkeit des Kehlkopfarztes auf und kommt der Chirurg, der Operateur wieder an die Reihe. Entstehen also unterhalb der Stimmritze Gewächse oder Wucherungen, welche durch Ausfüllung des Rohres Erstickungsgefahr bringen, oder gar solche bösartige Wucherungen, welche durch Verjauchung das ganze Rohr zu zerstören drohen, so wird der Chirurg die oben beschriebene Tracheotomie machen, um diese Wucherungen genau zu sehen und beurtheilen zu können. Kann er hoffen, selbe mit dem Messer gründlich herauszuschneiden oder mit dem glühenden Platin radical zu zerstören, so wird er dies von der Tracheotomiewunde aus unternehmen, und so lange, bis die Operationswunde geheilt ist, ein silbernes Rohr, eine Tracheotomie-Canüle, einlegen. Sind die Wucherungen aber so bösartig, daß sie das knorpelige Rohr und vielleicht sogar auch seine Nachbarschaft schon zerstört haben oder zu zerstören drohen, so wird der Chirurg, wenn es der Kranke zugiebt, das ergriffene Stück des knorpeligen Kehlkopfrohres, vielleicht die Hälfte, vielleicht das ganze Rohr sorgfältig herauslösen und sich bei dieser Kehlkopfexstirpation sehr mühen, ja keine bösen Keime zurückzulassen, welche in kürzester Zeit einen Rückfall des Leidens bringen würden.

Billroth war der erste, welcher dieses wichtige Organ herauszunehmen wagte. Jetzt wurde die Operation von den meisten Klinikern schon gemacht. Sie gehört aber entschieden zu den schwierigsten und auch zu den gefährlichsten. Ein ehrlicher Operateur wird dem Kranken oder doch seinen nächsten Angehörigen alle Verhältnisse wahrheitsgetreu mittheilen, bevor er sich die Erlaubniß zur Ausführung erholt. Nicht allein, daß viele Kranke schon ein paar Tage nach der Operation sterben, sondern auch Jene, welche die Operation überleben, haben meist nur einige Monate gewonnen, wenn die Wucherungen wirklich bösartige, krebsige waren. Es kommt meist am gleichen oder an einem nachbarlichen Platze das alte Leiden wieder oder die Kranken sterben, weil ähnliche Ablagerungen in anderen edlen Organen auftreten. Endlich ist das gewonnene Leben kein beneidenswerthes. Der von seinem Silber gemachte künstliche Kehlkopf, welcher den verlorenen ersetzen soll, ist so unbequem zu ertragen, daß ihn die meisten Kranken nur für ein paar Stunden täglich benutzen. Die Sprache, welche hierdurch allein ermöglicht wird, hat einen häßlichen Ton; fast so, wie ein hölzernes Kindertrompetchen. Alles dieses würde man aber gerne mit in den Kauf nehmen, wäre die Lebensrettung sicherer und das gerettete Leben länger. Je später operirt wird, je weiter die Zerstörung schon gekommen ist, desto kürzer wird die gewonnene Lebensdauer sein.

Ergiebt sich aber nach dem Luftröhrenschnitte, daß die Wucherungen keine bösartigen sind, so kann sie der Chirurg sicher und radical vernichten, ohne den Kehlkopf herauszunehmen. Er wird den Schnitt nur so lange mit einem silbernen Rohre offen halten, bis die Operationswunden geheilt sind. Das Endresultat kann aber ein gutes und lange dauerndes Leben sichern. Gott gebe, daß dies bei unserem geliebten Kehlkopfkranken sich so erweist.

* Herr Geheimrath von Bergmann hat in seiner klinischen Vorlesung am Sonnabend die Operation der halbseitigen Kehlkopf-Resection wegen Krebserkrankung an einem fünfzigjährigen Patienten ausgeführt. Die Operation verlief glücklich und Professor von Bergmann verbreitete sich ausführlich über die Bedingungen, welche diese Operation nothwendig machen, über die Art der Ausführung und über die Aussichten auf Erfolg. Ein mehrere Hunderte von Zuhörern umfassendes Auditorium folgte mit Theilnahme und gespanntester Aufmerksamkeit dem Vortrage des glänzenden Operateurs und verglich im Stillen die Vortheile einer frühzeitigen Operation mit dem jetzigen tragischen Schicksal unseres Kronprinzen. Der Operation wohnten Dr. Moritz Schmidt und Professor B. Fränkel bei, welch Letzterer den Patienten aus seiner Praxis Herrn von Bergmann vorgeführt hatte.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Fürst Bismarck wird heute, Dienstag Abend, in Berlin ankommen. Wie verlautet, würde seine Familie ihn begleiten; trifft dies zu, so darf daraus geschlossen werden, daß der Kanzler zunächst nicht nach Friedrichsruhe zurückkehrt, sondern dauernd in Berlin verbleibt. Unter solchen Umständen dürfte sich der Kanzler von vornherein an den Reichstagsarbeiten betheiligen. Man will auch vermuthen, daß er möglicher Weise den Reichstag eröffnet, der diesmal in so ernster Lage zusammentritt. Man sieht der Eröffnungsrede mit Spannung entgegen, da man der Meinung ist, daß dieselbe diesmal keinen rein geschäftlichen Charakter tragen könne, wie dies seit Jahren üblich war.

* Der Besuch des Zaren in Berlin, der Ausgangs dieser Woche zu erwarten ist, wird sich nicht über die Dauer eines Tages ausdehnen. Ueber das Programm der Empfangsmodalitäten sind dem Zaren von Berlin aus Vorschläge gemacht worden, auf welche seine Erwiderung noch nicht ergangen ist. Wie man hört, trägt sich der Kaiser mit der Absicht, den Zaren und seine Gemahlin, soweit ihm dies sein übrigens sich täglich erfreulicher gestaltender Gesundheitszustand gestattet, am Bahnhof selber zu empfangen, obgleich Kaiser Alexander ihn ersucht hat, sich diese Anstrengung nicht aufzuerlegen. Ob der russische Minister des Auswärtigen, Herr v. Giers, mit seinem Souverain in Berlin eintreffen wird, ist wieder ungewiß geworden; es überwiegt jetzt die Ansicht, daß es nicht der Fall sein wird.

* Die Fürstin-Mutter Clementine trifft, nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung", zu längerem Aufenthalte am 24. November in Sofia ein.

In eigener Sache.

* Wir waren, als wir in der letzten Nummer in unseren Mittheilungen aus dem sächsischen Staatshaushaltsetat auch der „Leipziger Zeitung" gedenken mußten, im Voraus davon überzeugt, daß wir das Mißvergnügen der geehrten Collegin hervorrufen würden. Wir konnten aber nicht erwarten, daß die Redaction der „Leipziger Zeitung" das Gefühl ihres Zornes und Unbehagens in so ungeschickter Weise zum Ausdruck bringen werde. Wir haben lediglich im Rahmen unserer knappen Auszüge aus der Budget-Vorlage der königl. Staatsregierung thatsächliche Zahlen mitgetheilt und uns auf die durch diese Zahlen bewiesene Bemerkung beschränkt, daß die „Leipziger Zeitung" sich neuerdings wieder in einem Zustande des Rückganges befinde. Was thut darauf die verehrte Collegin in der Poststraße? Sie meint, unsere Etatsbetrachtung sei „wunderbar", hütet sich fein, auf die Zahlen einzugehen, jedenfalls nur, weil sie das gar nicht vermag, da sie dann die Regierungsvorlage Lügen strafen würde, versteigt sich aber zu folgendem Herzenserguß:

Thatsächlich liegt die Sache so, daß seit dem Jahre 1884 die Verhältnisse der „Leipziger Zeitung" sich bis zur Stunde immer günstiger gestaltet haben, daß die Abonnentenzahl seit jener Zeit von Monat zu Monat, und ganz insbesondere in der Stadt Leipzig, gewachsen und infolge dessen auch das „Reinerträgniß" der „Leipziger Zeitung" trotz der hohen Summen, die sie für gediegene Arbeit aufwendet, immer gestiegen ist.

In diejenigen Kreise, für deren Horizont das „Tageblatt" schreibt, wird diese Berichtigung — das bescheiden wir uns — nicht bringen und insofern mag ja diese Etatsbetrachtung des „Leipziger Tageblatts" ihren Zweck erreichen. Nichtsdestoweniger glauben wir dem wirklich gebildeten Theil des sächsischen Leserpublicums, der ja naturgemäß kleiner sein muß, als der Leserkreis eines „Volksblatts", diese Richtigstellung schuldig zu sein.

Die „Leipziger Zeitung" irrt sich dabei in zwei Dingen; einmal, daß wir ihre Auslassung unseren Lesern vorenthalten würden, das andere Mal, daß sie den „wirklich gebildeten Theil des sächsischen Leserpublicums" in Erbpacht hat. Es giebt auch recht gebildete Leute, welche das „Leipziger Tageblatt" mit großem Eifer lesen und deren „Horizont" weit genug ist, um den Werth dieses „Volksblattes" würdigen zu können. Die „Leipziger Zeitung" aber mag an der Spitze der Civilisation ruhig weiter marschiren, weder wir, noch sonst Jemand wird sie in diesem Vergnügen stören! Im Uebrigen wollen wir nur noch constatiren, daß nach der Behauptung der „Leipziger Zeitung" dasjenige, was von ihr im Staatshaushalts-Etat gesagt ist, für unwahr erklärt. Es wird sich ja zeigen, wer Recht hat, die k. Staatsregierung oder die Redaction der „Leipziger Zeitung".

Landtag.

Zweite Kammer.

† Dresden, 15. November. Die Zweite Kammer trat heute Mittag 12 Uhr zu ihrer 1. öffentlichen Sitzung zusammen.

Am Regierungstische wohnten derselben bei die Herren Finanzminister von Könneritz, Geh. Rath Edelmann und Geh. Regierungsrath Berndt.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die allgemeine Vorberathung über das k. Decret Nr. 4, einen Gesetzentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1888 betr.

Vicepräsident Streit stellt den Antrag:
„die Vorlage sofort zur Schlußberathung zu verweisen".

Die Kammer beschloß demgemäß.

Hierauf folgte die allgemeine Vorberathung über das königliche Decret Nr. 5, die Aufnahme der Hilfsarbeiter und Planzeichner bei der Brandversicherungskammer in eine Pensionscasse betreffend.

Abg. Uhlemann stellt den Antrag:
„das königl. Decret Nr. 5 an die Finanzdeputation A zu verweisen".

Die Kammer erhob diesen Antrag zum Beschluß.

Abg. Junghnickel äußerte hierzu einige Wünsche, die jedoch auf der Tribüne gänzlich unverständlich blieben.

Nächste Sitzung morgen Vormittag 10 Uhr.

Schillerfeier in Leipzig.

* Leipzig, 15. November. Es wird vielfach behauptet, die gegenwärtige Zeit mit ihrem Hasten und Treiben, mit ihrem auf die Lösung schwieriger socialer Probleme gerichteten Bemühen, mit der ihr zugefallenen Aufgabe, den Frieden nach außen und innen zu erhalten und für die wirthschaftliche Thätigkeit der einzelnen Bevölkerungsclassen neue Bahnen zu eröffnen, sei der Pflege pietätvoller Erinnerung unserer Dichterheroen ungünstig. Wir wollen nicht darüber urtheilen, wie es damit in anderen Städten beschaffen ist, sondern nur mit Freuden betonen, daß in unserer Stadt nach wie vor das Gedächtniß an einen der größten Geister, welche das deutsche Volk sein Eigen nennen kann, hoch und heilig gehalten wird. Das Verdienst hierfür gebührt in erster Linie dem hiesigen Schillerverein, dessen Vorstand auch in diesem Jahre trotz sich entgegenstellender Schwierigkeiten eine würdige Gedächtnißfeier für Friedrich von Schiller zu Stande gebracht hat. Die Feier fand am gestrigen Abend in dem dazu auf das Beste geeigneten großen Saal der Centralhalle statt und war vom Publicum recht gut besucht.

Die Männergesangvorträge hatte in dankenswerther Weise der Gesangverein „Typographia" übernommen, welcher die Festfeier mit dem vortrefflichen, die Gemüther in die rechte ernste und weihevolle Stimmung versetzenden Vortrag des „Ehre sei Gott in der Höhe" von M. Hauptmann einleitete. Hierauf betrat Herr Schriftsteller Wilhelm Henzen die von Festschmuck umrahmte Tribüne, um die Festrede zu halten, welche sich naturgemäß mit einer der vielen Beziehungen Friedrich von Schiller's zu unserem Volk und seiner Literatur befaßte. Im Eingange seiner Rede führte der geschätzte Festredner, mit dessen schriftstellerischen Wirksamkeit das Publicum sich neuerdings durch die Aufführungen seines „Luther" im hiesigen Stadttheater hat vertraut machen können, Folgendes aus:

Wenn man die Repertoire der deutschen Theater studirt, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß kaum eine Woche vergeht, an welcher nicht von irgend einer Schaubühne herab Friedrich von Schiller zu seinem Volke spricht. Kann es einen besseren Beweis dafür geben, daß das Volk den Genius seines großen Dichters versteht? Um die Schönheit und Erhabenheit seiner dramatischen Meisterwerke würdigen zu können, ist ein weitläufiger Commentar nicht vonnöthen. Nur Einzelheiten können der Aufklärung bedürfen, das Ganze liegt wie eine Offenbarung vor den Augen der entzückten Menge da; man braucht nur eine begeisterungsfähige Seele zu haben, um dem Adlerfluge von Schiller's Genius in die Regionen der Schönheit zu folgen. Es gehörte zu des Dichters Glaubensbekenntniß, daß die Schaubühne nicht dazu da sei, um dem Volke Geheimnisse vorzuräthseln oder es gar mit der Aufstellung von verzwickten Problemen zu martern. Nein! Der dramatische Dichter soll sich zum Propheten jener ewigen Wahrheiten machen, auf welchen die geistige und moralische Würde des Menschen beruht; er soll die Naturlaute des sittlichen und ästhetischen Gewissens, wie sich dasselbe im Volksgeiste äußert, von dem gewaltigen Resonanzboden der Schaubühne aus mit überwältigender Ton- und Ausdrucksstärke zurückschallen lassen und so das Volk in verklärter Gestalt sich selber zurückgeben. Darin erblickte Schiller den Beruf des Dramatikers und darum sind seine Dramen ihr eigener Commentar und sprechen am beredtesten für sich selbst.

Aber Friedrich von Schiller war schöpferisch thätig nicht blos auf dem Gebiete des Dramas; er war es auch auf dem Felde der Lyrik. Und diese verlangt naturgemäß ein Hervortreten der Persönlichkeit des Dichters, selbst wenn es sein Bestreben sein sollte, diese Persönlichkeit so viel als möglich im Allgemeinen untergehen zu lassen. Das ist ohne Zweifel bei Schiller der Fall, aber doch nicht so sehr, daß seine Lyrik nicht zugleich eine Geschichte seines persönlichen Gefühlslebens wäre. Man registrirt seine Gedichte gewöhnlich unter die Kategorie der Gedankenlyrik; aber mit einem solchen Schlagwort kann die Entwickelung einer so reichen Individualität nicht abgethan sein. Wenn ich Sie bitte, an dem heutigen Festtage diese Entwickelung mit mir zu verfolgen, so leitet mich dabei der Gedanke, daß gerade der heutige Tag geeignet sein dürfte, auf eine Seite des Dichters näher einzugehen, die vor den Augen seines Volkes minder offen daliegt und seltener in Betracht gezogen wird als die dramatische. Deshalb wollen Sie mir gestatten, nach einem kurzen Ueberblick über die Geschichte seiner lyrischen Production, soweit dieselbe von einem einheitlichen Gedanken beherrscht wird, ein einziges kleines Gedicht als Beispiel dafür hervorzuheben, wie es Schiller verstanden hat, den größten Inhalt in den kleinsten Rahmen zu fassen, wie es ihm gelungen, in einer unscheinbaren Hülle den Schatz eines Geheimnisses zu bergen, von welchem das Volk, das seinen dramatischen Offenbarungen so verständnißvoll zu lauschen pflegt, niemals eine Ahnung gehabt hat.

Man hat nachgewiesen, daß sich in den dramatischen Schöpfungen Friedrich von Schiller's der Freiheitsgedanke verfolgen lasse. Aehnliches läßt sich auch von seiner Lyrik behaupten; aber hier gewinnt dieser Gedanke eine ganz eigenthümliche Färbung. Wenn es sich in seinen Dramen vorzugsweise um sociale und politische Freiheit handelt, so bewegen sich seine lyrischen Gedichte um das Centrum derjenigen Freiheit, welche der Einzelne im Kampfe mit seiner eigenen Sinnlichkeit erreichen kann, gemäß dem subjectiven Charakter, der von jeder Lyrik ungetrennlich ist. Diesen Sieg über die sinnliche Leidenschaft, welche den Menschen seinem höheren Berufe entfremdet und ihn nur zu leicht mit dem Sittengesetze in Conflict bringt, versucht Friedrich von Schiller in der [illegible], gährenden Zeit seines Sturmes und Dranges eigenthümlicher Weise dadurch zu erreichen, daß er die Schilderung der Leidenschaft auf die Spitze treibt, so daß diese scheinbar in die Gegentheil umschlägt. Man lese die Phantasien an Laura, und man wird verstehen, was ich meine. Das ganze Weltall, ja die Unendlichkeit selbst wird herbeigezogen, um das Entzücken zu schildern, welches Schiller in Gegenwart seiner Laura empfindet. Es ist, als ob sich hier die geistige Natur Schiller's dadurch bethätigen wollte, daß sie das Sinnliche zum Uebersinnlichen steigerte. Aber lange konnte dieser Selbstbetrug bei einem mit solcher Energie nach Klarheit ringenden Geiste nicht dauern; Schiller mußte sich sagen, daß dieser Sieg über die Sinnlichkeit nur ein gewaltsamer sei, daß das Ideal etwas höheres sein müsse als eine bloße Ueberspannung des sinnlichen Princips. Er mußte sich fragen, ob es nicht auf anderem Wege zu erreichen oder jemals erreicht worden sei.

Die Antwort war zunächst eine verneinende: die Erfüllung des Pflichtgebotes und die Freuden irdischen Genießens werden immer in Widerstreit miteinander sein.

Aber auch dieser Standpunct konnte nicht festgehalten werden. Wenn die gegenwärtige Menschheit, der Einheit ihrer Natur verlustig gegangen, nicht mehr die Kraft besitzt, den Conflict zu lösen, wer sagt uns, daß sie diese Kraft niemals besessen?

Und hier lenkt sich Schiller's Blick zuerst auf das Volk der Hellenen; seine Verzweiflung, den Frieden nicht finden zu können, verwandelt sich in Trauer, ihn verloren zu haben. Hellas erscheint ihm als das verwirklichte Ideal der Menschheit.

Damals gab es noch keine Kluft zwischen dem Gebote des Gottes und der Neigung des Erdensohnes; die ursprüngliche Einheit der menschlichen Natur hatte sich noch nicht gespalten und die Erfüllung des höchsten Sittengesetzes war zugleich die Vollendung der schönen Persönlichkeit.

Wir wissen jetzt, daß diese idealisirende Auffassung des Hellenenthums von Uebertreibung nicht freizusprechen ist, aber im Anschauen dieses Traumbildes verjüngte sich damals die Seele der Menschheit und wagte die kühne Frage an sich selbst zu richten, ob es kein Mittel gebe, die verloren gegangene Einheit ihrer Natur wiederherzustellen. Deshalb können wir den Werth dieses Traumbildes nicht hoch genug schätzen, es erquickte und stärkte den gesunkenen Muth Friedrich von Schiller's und erfüllte seine Seele mit der Kraft des Glaubens, daß er nicht vergebens ringen werde, den verschütteten Weg wieder freizulegen.

Dasjenige Gedicht, in dem zum ersten Male auf diesen Rettungsweg hingewiesen wird, ist der große Hymnus, der sich „Die Künstler" betitelt. Man kann den wesentlichen Inhalt dieses Gedichtes kurz bezeichnen als den poetischen Nachweis, daß der menschliche Kunsttrieb die gewaltigste aller Culturmächte sei, die den Menschen aus dem Zustande der Barbarei seiner höheren Bestimmung entgegenführe. Der erwachende Sinn für das Schöne hebt den Wilden über die sclavische Abhängigkeit von den Eindrücken der Außenwelt hinaus, er beginnt der Natur als freier Betrachter gegenüberzustehen, ihre Lieblichkeiten werden für ihn Objecte ästhetischen Genießens, und selbst das Furchtbare ihrer elementaren Gewalt verwandelt sich für ihn ins Erhabene. Bald versucht er, was er in sich empfunden, wieder aus sich hinauszustellen: die Kunst umkleidet die Wahrheit mit schönem Scheine und zertheilt den blendenden Glanz derselben in ein Farbenspectrum, dessen Betrachtung dem kaum erschlossenen, fast noch schlaftrunkenen Auge der Menschheit keine Schmerzen verursacht.

Dieser Gedanke von der Vermittelung zwischen Sinnlichkeit und Vernunft durch die Macht des Schönen ist für die stürmisch erregte Jugendzeit Schiller's das erste Beruhigungsmittel. Bald treten andere hinzu! Die Bekanntschaft mit der Kant'schen Philosophie, die tiefere Versenkung in den Geist der hellenischen Dichtkunst und die Freundschaft mit Goethe vollenden die neue Aera seines Geistes, und nach einer Pause von mehreren Jahren, während welcher seine lyrische Ader vollständig versiegt erscheint, tritt er vor uns hin, zwar immer noch als derselbe, nach dem Ideale ringende Schiller, aber seine ganze Persönlichkeit erscheint auf eine höhere Stufe, in eine reinere Atmosphäre erhoben. Seine Weltanschauung hat sich ausgereift, und der schöne Keim einer neuen Entwickelung, der in den „Künstlern" verborgen lag, hat sich zur Pflanze entfaltet und trägt die herrlichsten Früchte. Verweilen wir auf die Wurzel dieser Weltanschauung!

Die schöpferische Erzeugung oder die lebendige Nachempfindung des Schönen hebt uns aus der gebückten Sphäre niederer Sinnlichkeit und Gewöhnlichkeit hinaus, macht uns frei von dem Zwange, den das Object der Begierde auf den Menschen ausübt, und befähigt uns eben dadurch, dem Gebote der Vernunft zu gehorchen.

Für unseren Schiller war jedenfalls dieser Gedanke das lange gesuchte Lösungswort, mit dem er den ewigen Streit zwischen Ideal und Wirklichkeit geendet zu haben glaubte — ein großartiger Gedanke, so recht ein sprechender Ausdruck für die schwungvolle Persönlichkeit des Dichters, dessen Schöpfungen selbst als die erhabensten Beweise einer Erlösung durch das Schöne betrachtet werden dürfen.

Ich habe versucht, die Schiller'sche Lyrik, soweit sie von einer einheitlichen Grundidee zusammengehalten wird, vor Ihnen zu entwickeln. Es bleibt mir noch übrig, gleichsam beiläufig zu erwähnen, daß Schiller auch eine Anzahl für die Composition bestimmte Lieder gedichtet hat. Einige derselben, wie z. B. der „Abschied Hector's von Andromache", dürfen als Haltepuncte der außer Athem gekommenen Leidenschaftlichkeit seiner Jugenddramen betrachtet werden; andere sind rein lyrische Stimmungsbilder, die sich indessen durch die Allgemeinheit ihres Inhaltes und die Idealität des Ausdruckes über die Sphäre der Subjectivität erheben, so „Der Jüngling am Bache", „Der Eichwald brauset" u. A. m. Dieser Art scheint auch dasjenige Gedicht anzugehören, auf dessen Inhalt Sie mir gestatten wollen, Ihre Aufmerksamkeit zu concentriren. Es stammt aus dem Jahre 1801 und betitelt sich: Sehnsucht.

Der Herr Redner rief hierauf durch den Vortrag des Gedichtes dessen Inhalt in das Gedächtniß der Zuhörer zurück und widmete ihm eine längere geistvolle Betrachtung, um alsdann seine Darlegungen mit Folgendem zu schließen:

So haben wir hier ein Beispiel, wie einem Dichter im kleinsten Rahmen das Größte gelungen ist. Die Blume volksthümlichen Ausdruckes blüht hier am Rande tiefster Bedeutung, und die höchste Höhe des Geistes, dargestellt durch den Genius Schiller's, begegnet sich mit dem unbewußten Grunde der Volksseele, dem auch er entstammte. Das Gedicht, so klein es ist, bekundet die ganze Größe von Schiller's Geiste, nachdem wir ihm bis auf den Grund geschaut haben, und der erhabene Gedanke von einem Ideale, dem die Menschheit sowohl, wie der einzelne Mensch unablässig nachtrachten soll, dem er zustrebt und sich nähert, wenn ihm die Schönheit Führerin ist, hat sich in unserem Gedichte einen durchsichtigen Leib geschaffen, und Geist und Leib in inniger Vereinigung bringen das Schöne in seiner Vollendung zu Stande.

So haben wir die umfassende Seele unseres Schiller auch im engsten Kreise wiedergefunden. Denn diese Seele gleicht einem Diamant, dessen Schliffe, wie klein sie auch sein mögen, immer dieselben Farben zurückstrahlen.

Und einem Edelsteine werden wir ihn gleichschätzen, so lange unser deutsches Volk eine freie und große Seele besitzt; einem Edelsteine, dessen Glanz bei jeder Wiederkehr seines Geburtstages heller aufleuchtet, daß unsere Augen schier feucht werden in weihevoller Rührung und unsere Lippen den Namen Friedrich von Schiller's wie den eines unserer ewigen Schutzgeister flüstern.

Der allgemeine langanhaltende Beifall, der sich an die Schlußworte knüpfte, bekundete, wie vortrefflich es dem Festredner gelungen war, seine gewiß nicht allzu leichte Aufgabe zu lösen.

Nach kurzer Pause begann der zweite Theil der Feier, aus declamatorischen und Gesangsvorträgen bestehend, bei, wie

schon früher, von der liebenswürdigen Bereitwilligkeit hervorragender Mitglieder unseres Stadttheaters, ihre tüchtigen Kräfte in den Dienst der Schillerfeier zu stellen, Zeugniß abgelegen. Frau Olga Lewinsky trug mit hinreißender Beredsamkeit die Schiller'sche Dichtung „Die Kraniche des Ibykus" vor, ihr schloß sich Fräulein Politz, eine neue anmuthige Erscheinung der Leipziger Bühne, mit dem Monolog der Marfa aus Schiller's „Demetrius" an und der dritte im Bunde der Declamatoren war Herr Hartmann, welcher mit seinem kräftigen und wirkungsvollen Organ die Dichtung von Felix Dahn: „Die Mette von Marienburg", zu voller Geltung brachte. In die Darbietungen aus dem Reiche des Gesanges theilten sich Fräulein Artner, deren liebliche Erscheinung ihr von vornherein alle Herzen gewann, und Frau Emma Baumann, welche nun schon seit geraumer Zeit eine der ersten Zierden unserer heimischen Oper ist und auch gestern einen ausgezeichneten Tag hatte. Erstere sang die Lieder „Du rothe Ros' auf grüner Haid" von E. Steinbach und „Kein' Sorg um den Weg" von Raff, während Frau Baumann die Lieder „Aus deinen Augen fließen meine Lieder" von Franz Ries, „Vöglein, o Vöglein, laßt mich in Ruh" von Hans Sitt und „Der Kuß" von Meyer-Helmund vortrug. Beide Sängerinnen wetteiferten in dem Schmelz und der hinreißenden Wirkung ihrer Gesänge und wurden, ebenso wie die Vorhergenannten, von der Zuhörerschaft mit Beifall überschüttet. Den Schluß der Aufführung bildete wieder der Gesangverein „Typographia", welcher „Das treue deutsche Herz" von Otto und das immer gern gehörte „Wanderlied" von C. Zöllner sang und von der Gelegenheit, seinen Reichthum an guten und tüchtig geschulten Stimmen zu zeigen, reichlichen Gebrauch machte und der Feier noch den vorzüglichen Vorausgegangenen einen würdigen Abschluß gab.

An die Feier schloß sich das übliche Festmahl, das mehr durch die gehaltvollen Toaste und die vortreffliche materielle Beschaffenheit, für die Herrn Carius alle Anerkennung zu zollen ist, als durch zahlreiche Theilnahme sich auszeichnete. Herr Geh. Hofrath Dr. Rudolf von Gottschall brachte den ersten Trinkspruch auf Friedrich von Schiller aus, woran sich dann Toaste der Herren Rechtsanwalt Ludwig auf die bei der vorausgegangenen Feier thätig gewesenen Künstler und Künstlerinnen, Sanitätsrath Dr. Fürst auf das Vaterland, Wilhelm Henzen auf den Präsidenten des Schillervereins, Herrn von Gottschall, Oberlehrer Gumprecht auf die Frauen anreihten. Auch die üblichen Festlieder waren zur Hand und wurden zwischen den einzelnen Gängen des Mahles gesungen, bis kurz nach Mitternacht der Vorsitzende die officielle Schillerfeier für geschlossen erklärte.

Musik.

Studentisches Lutherfestspiel in der Alberthalle.

* Leipzig, 15. November. Bei den bisherigen Aufführungen des studentischen Lutherfestspiels in der Alberthalle wurden die Gesänge abwechselnd durch den Thomanerchor und einen Verein von Damen und Herren ausgeführt, welcher sich unter Leitung des neuen Dirigenten der Pauliner, Universitätsmusikdirectors Prof. Dr. Kretzschmar, eigens zu diesem Zweck zusammengefunden hatten. Durch diese Gesänge wurde den Aufführungen des Herrig'schen Luther ein besonderer Glanz verliehen. Die Thomaner, von ihrem ausgezeichneten Präfecten Dost dirigirt, sangen zwei Motetten: „Veni sancte spiritus" von Schicht und das achtstimmige „Richte mich, Gott, und führe meine Sache" von Mendelssohn, welche Herr Cantor Prof. Dr. Rust mit feiner Beziehung auf den Herrig'schen Text ausgewählt hatte. Welche Freude, diese frischen, jugendlichen Stimmen hier singen zu hören! In ihrer natürlichen Art zu singen liegt hauptsächlich die Anziehungskraft, die sie ausüben; ihr Kunstgesang ist Naturgesang in höherem Sinne. Der Verein unter Professor Dr. Kretzschmar hatte der Ausführung der Choräle im Tonsatz von Seb. Bach, den übrigens auch die Thomaner zu Grunde legten, seine besondere Sorgfalt gewidmet. Es waren weihevolle Augenblicke, als diese in ihrer Zusammensetzung einander fremden Elemente durch einen inneren Impuls und unter der Macht des Eindrucks zu einmüthiger Gesammtwirkung getrieben wurden. Die künstlerisch bedeutende, dabei äußerlich so schlichte Directionsweise Dr. Kretzschmar's fand hier ein volles Verständniß; Chor und Dirigent, in dem ersteren etwa 40 Mitglieder des Paulus, waren wie ein Organismus, mit Kopf und Herz an der rechten Stelle. Das bewies neben allem Andern auch das verschiedene Tempo, in dem die Choräle, je nach ihrer Text-Stimmung, gesungen wurden, und die feinen Schattirungen im Ausdruck.

Bei den Chören kam wesentlich die Akustik der Alberthalle zu statten, welche schlechthin als vollendet gut zu bezeichnen ist. Es klingt, wie es im Gewandhaus klingt, und wie es in der Thomaskirche klang. Noch keine Wirkung erzielt, trotz dieser Akustik, die Orgel. Sie steht noch, wie ein Wagen, im Schuppen, kann aber, und dies soll nach den Lutherfestspielen geschehen, vorgefahren werden. Gleichwohl sei schon jetzt mit einem Wort Herrn Albin Naumann's gedacht, welcher an den Lutherabenden die Orgel spielt. Wir möchten uns erlauben, da auf einen Unterschied aufmerksam zu machen. Es giebt einen Lehrer Naumann und einen Künstler Naumann; letzterer erhielt seine vollständige Ausbildung am Leipziger Conservatorium, dessen mehrjähriger Schüler er war, trat später wiederholt in Kirchenconcerten als Solist auf und ist mit dem ersteren identisch. Es soll bei dieser Gelegenheit keine Reclame für ihn gemacht werden — den Stücken von Seb. Bach u. A., mit denen er das Festspiel eröffnet, ist er selbstverständlich gewachsen —, nur einer Verwechselung möchten wir vorbeugen und vielleicht auch ein wenig die Aufmerksamkeit innerhalb dieser eigenartigen Aufführungen auf ihn lenken.

* Leipzig, 16. November. Bei der heutigen, um 4 Uhr beginnenden Aufführung des Herrig'schen Luther-Festspiels in der Alberthalle werden die Gesänge vom Thomanerchor ausgeführt werden.

* Die nächste, dritte Kammermusik-Aufführung im Neuen Gewandhause (Serie Brodsky) muß, wegen Verhinderung eines Mitglieds der Quartettgenossenschaft am Sonnabend, ausnahmsweise wieder am Sonntag stattfinden. Außer zwei classischen Quartetten bringt das Programm eine Novität, eine Sonate für Pianoforte und Violine (Amoll op. 7) von Miß Ethel M. Smyth. Die Ausführung des Clavierparts liegt in den Händen von Miß Fanny Davies aus London, welche auch späterhin vor einem größeren Kreise, in dem Abonnementconcerte am 5. Januar k. J., Proben ihrer künstlerischen Leistungsfähigkeit geben wird.

* Leipzig, 16. November. Stadttheater. Frau Cosima Wagner hat am Sonntag und Montag in Leipzig geweilt und an beiden Abenden die Oper besucht. Sowohl nach der „Tannhäuser"-Vorstellung wie nach der des „Barbier von Bagdad" nahm Frau Cosima Wagner Gelegenheit, mit den Dirigenten der Opern, den Herren Nikisch und Mahler, Besprechungen zu pflegen. Der Besuch der Frau Cosima Wagner hat auch zur Einladung an mehrere Mitglieder unserer Oper geführt, an den nächsten Bayreuther Bühnenfestspielen Theil zu nehmen. — Auch Ludwig Barnay, der berühmte Darsteller und künftige Director, war in den letzten Tagen in Leipzig, um einige Schau- und Lustspiel-Aufführungen zu besuchen. So sah er sich den Herrig'schen „Luther", den „Hüttenbesitzer" und auch die Sonntagsvorstellung im Carolatheater an.

* Leipzig, 16. November. Stadttheater. Am 30. November kommt im Neuen Stadttheater die Cdur-Symphonie von Richard Wagner zur Aufführung. Dieses Jugendwerk des Meisters ist bereits in verschiedenen Städten mit Erfolg aufgeführt worden.

* Der treffliche Leipziger Clavierlehrer Herr Werner hat kürzlich mit seinen Vorträgen im Gesangverein Phönix die Zuhörer so enthusiasmirt, daß in stürmischer Weise Zugaben verlangt wurden. Herr Werner erwies sich dabei auch als ein sehr ansprechendes Compositionstalent.

* Nikita, der neueste Gesangsstern, hat in dem im Bremer Stadttheater vor gänzlich ausverkauftem Hause veranstalteten Concert einen so durchschlagenden künstlerischen Erfolg erzielt, daß zur Befriedigung eines großen Theils des Publicums, für welchen keine Billets mehr vorhanden waren, sofort ein zweites Concert angesetzt wurde, welches wiederum total ausverkauft war. Seit den Tua-Concerten hat man das sonst so reservirte Bremer Publicum nicht wieder so enthusiasmirt gesehen wie bei bei Nikita's Gesangs-Vorträgen. Die Künstlerin geht nun nach Hannover, Braunschweig, Magdeburg und wird am 25. November ihr bereits angekündigtes Concert im Saale des alten Gewandhauses zu Leipzig veranstalten, welches zweifellos ein sehr interessantes zu werden verspricht und der Kritik zu verschiedenen Erörterungen Veranlassung geben wird.

© Leipzig, 14. November. Dem Aufstreben des Leipziger Guitarreclubs, der unter der bewährten Leitung des hiesigen Guitarrelehrers Herrn Otto Schick steht, haben wir immer lebhaftes Interesse gewidmet, weil wir in jedem der Concerte und Abendunterhaltungen, welche der Verein veranstaltete, den regsten Eifer und fast immer einen Schritt zum Höheren wahrnehmen konnten. Und wir gestehen mit Freude, daß wir uns in dem gestern veranstalteten Concerte, mit welchem der Leipziger Guitarreclub die Feier seines zehnjährigen Stiftungsfestes beging, aufs Neue von dem sittlichen Streben und den offenbaren Fortschritten des Vereines überzeugt haben. Das Concertprogramm war insofern glücklich zusammengestellt, als es nicht ausschließlich Guitarrevorträge bot, sondern durch Violin- und Gesangsvorträge eine angenehme Abwechselung erfuhr. Mit der Cavatine aus „Montechi und Capuletti" von Bellini für 5 Terz-, 2 Tenor- und 2 Contraguitarren wurde das Concert feierlich eingeleitet. Ein darauffolgender Prolog, welcher von einer Dame mit Verständniß und warmem Gefühl gesprochen wurde, brachte die festliche Weihe des Abends würdig zum Ausdruck. Um die Besprechung der Guitarrevorträge gleich zusammenzufassen, so nennen wir hier „Heimweh" von Jungmann für 9 Guitarren. Es ist durchaus anzuerkennen, wenn neun Spieler ohne Tactstock die Tempi so klar und sicher beherrschen, wie dies hier geschah. Auch in der Intonation waren nur selten Mängel zu bemerken. Gleich correct und verständnißvoll wurde das Potpourri aus „Martha" von Flotow, anheimelnd und stimmungsvoll wurden die sechs Ländler von Merz, beides für 9 Guitarren, vorgetragen und ernteten stürmischen Beifall. Ein Walzer aus der Operette „Incognito" von Waldmann, ebenfalls für neun Guitarren, gab dem Concert einen wirksamen Abschluß und brachte den wackeren Spielern so reichen Beifall ein, daß sie sich zu einer Zugabe verstehen mußten, die in einer ungemein anmuthigen Polka bestand. Von den Sololeistungen müssen wir in erster Linie die Violinvorträge einer Solistin, die wohl noch die glücklichen Kinderjahre nicht überschritten hat, erwähnen. Bei dem jungen Mädchen überraschte eine ganz auffallende Sicherheit und Energie im Vortrag, sowie eine verhältnißmäßig sehr entwickelte Technik. Die junge Solistin trug ein Notturno für Violine mit Guitarrebegleitung von Burgmüller und den ersten Satz des zweiten Concertes von Bériot vor und bekundete namentlich in dem letzten, welches schon besondere Aufgaben an den Vortragenden stellt, ihre schätzenswerthe Begabung, wenn sie sich auch allen Schwierigkeiten nicht gewachsen zeigte. Eine so talentvolle Anfängerin, die zu so schönen Hoffnungen berechtigt, dürfen wir auch nicht unterlassen auf ihre Fehler aufmerksam zu machen. Dieselben bestehen zunächst in einem unschönen harten Ansatz, ein Uebel, dem in der Jugend noch leicht beizukommen ist, und in einer noch nicht saubern Behandlung der Flageolettöne. Möge sie beiden Mängeln ihre volle Aufmerksamkeit widmen. Der wohlverdiente stürmische Beifall veranlaßte die Solistin, die schwierigen „Ungarischen Tänze" von Brahms zuzugeben, welche meist recht gut zur Geltung kamen und bei welchen die Tempoverschleppung nur durch die sonst befriedigende Clavierbegleitung verschuldet wurde. Mit einem Duett „Der Jäger" von Kücken und einem Terzett „Das ewige Lied" erfreuten drei junge Damen durch ihren nicht üblen Gesang das Publicum. Der Maßstab künstlerischer Leistungen war indessen an diese Vorträge nicht zu legen. Die rege Theilnahme des Publicums mag dem Leipziger Guitarreclub und seinem verdienten Dirigenten, Herrn Otto Schick, ein Zeichen sein, daß seine Concerte immer angenehme Abende bieten.

Pt-l. Leipzig, 15. November. In dankenswerther Weise bemühten sich die Herren Friedheim und Siloti, das Verständniß der für das nun stattfindende große Liszt-Concert bestimmten Faustsymphonie und der symphonischen Dichtung les Préludes dadurch zu fördern, daß sie in einer speciell für die Mitglieder des Liszt-Vereins bestimmten Soirée im Kaufhaussaal die genannten Compositionen auf zwei Clavieren zu Gehör brachten. Was die Préludes anbelangt, so ist zu bemerken, daß gerade diese symphonische Dichtung eine von den bekanntesten des Meisters ist; ihre sonderbare Beziehung ist einer Méditation poétique Lamartine's entnommen; ihr Programm sind einzelne Bilder aus dem menschlichen Leben, poetisch musikalisch verklärt; in der Kühnheit der Conception reicht dieses Werk keineswegs an die Faustsymphonie heran; dem ersten Thema ist große Kraft, gewaltiges Pathos dem zweiten Hauptthema (Edur 4/4 Tact) im scharfen Contraste zu dem ersten Thema, idyllische Behaglichkeit nachzurühmen. Die Ausführung, welche die Herren Friedheim und Siloti sowohl den Préludes wie der Faustsymphonie zu Theil werden ließen, verdient rückhaltslose Anerkennung. Die Selbstständigkeit eines jeden Spielers, dabei die volle Einheit des großen Stiles in ihrer Wiedergabe, die Zartheit der lyrischen, die erschütternde Gewalt der dramatischen Stellen waren ebenso bewundernswerth wie die Klarheit, mit welcher der poetische Charakter der Themen angedeutet wurde. Die Art und Weise, wie z. B. jene Stelle aus der Faustsymphonie zu Gehör gebracht wurde, welche das erste skeptisch quälende Faustthema mit einem Schleier ätherischer Figuren umwebt (in der Partitur erreicht hier Liszt durch die Anwendung der gedämpften Violinen einen berauschend traumhaften Effect). Die Art und Weise, wie Friedheim diese Figuren spielte, läßt sich einfach nicht beschreiben; ein verstohlenes Lispeln aus einer fremden Welt! Die technische Bravour der beiden exzellenten Spieler feierte in den zahllosen chromatischen Gängen volle Triumphe; mit dem raschen Tempo der Trompetenstelle (Edur 4/4-Tact) kann sich aber Mancher nicht einverstanden erklären; es ist doch ein grandioso vorgeschrieben! Auch geht der herrliche Contrast mit dem folgenden 3/4-Tact verloren, wenn dieses in seinem Stolze überwältigende Thema so schnell gespielt wird, wie die beiden Künstler dieses thaten. Um so entzückender war der Gretchensatz; die Wärme des Anschlages beider Spieler wirkte tiefergreifend auf die Hörer. Die technische Brillanz des Mephistosatzes dürfte kaum von anderen Pianisten überboten werden! Die Motive waren mit einer Bestimmtheit und verblüffender Sicherheit hingeworfen; man glaubte in der That ein Orchester zu hören, so bedeutend war die charakteristische Färbung, welche nur die wechselnde Dynamik des Anschlages den Perioden verlieh. Die Teufelsfuge, deren Thema aus dem vergessenen zweiten Faustmotiv sich bildet, kann man selbst vom Orchester nicht exacter, nicht schärfer in der Zeichnung hören. Die Pianisten, beide von hervorragendster Bedeutung, wurden vom Publicum mit stürmischem Beifall ausgezeichnet. Zwei prachtvolle, tonstrotzende Blüthnerflügel hatten jenen Angriffen siegreich Widerstand geleistet. Den Herren Friedheim und Siloti gebührt in der That der wärmste Dank; hoffentlich sind ihre Bemühungen, dem Publicum den idealen Gehalt der vorgetragenen symphonischen Werke näher zu bringen, nicht ohne Erfolg gewesen; möchten die gebildeten Dilettanten endlich ihr Interesse dieser Seite der Liszt'schen Production zuwenden! Der große, reine Genuß wird für die allerdings nicht unerheblichen Schwierigkeiten reichste Entschädigung bieten!

* Leipzig, 15. November. Der hiesige Quartett-Verein „Echo", welcher unter Leitung des Mitgliedes Herrn Schulz an einem der letzten Abende im Saale des „Elysium" sein erstes Concert vor einem zahlreichen Publicum veranstaltete, hat damit eine Probe seiner Leistungsfähigkeit abgelegt. Mit dem Lied für Doppelquartett „Gott grüße Dich", von Mücke, eingeleitet, kamen dann Compositionen verschiedener Art in sehr anerkennenswerther Weise zu Gehör; dies gilt auch namentlich von den Solovorträgen, durch welche sich die Herren Schäufelder und Fehring reichsten Beifall erwarben; dieselben mußten sich zu weiteren Zugaben entschließen. Dem Verein ist demnach ein günstiges Prognostikon zu stellen.

* Der ausgezeichnete Leipziger Pianist Herr Willy Rehberg spielte am 4. November mit großem Erfolg in einem Concert des Chemnitzer Lehrergesangvereins. Das Programm enthielt u. A. die Sonate op. 81 von Beethoven und verschiedene Stücke von Chopin und Liszt. Das „Chemnitzer Tageblatt" äußert sich folgendermaßen über die Leistungen des hervorragenden jungen Künstlers: Einen großartigen Erfolg hatte Herr W. Rehberg zu verzeichnen, der durch wohldurchdachtes, geistvolles Spiel, durch seine bewundernswerthe Fertigkeit und die Bravour, womit er auch dem leichtesten Theil seiner Aufgaben gerecht wurde, einen wahren Beifallssturm entfesselte. Den Glanzpunct seiner Leistungen bildete der Vortrag der Polonaise As-dur von Chopin. Herr Rehberg zeigte sich ganz besonders als ein Interpret Chopin's von hervorragender Bedeutung. Dabei trat der Künstler mit einer Bescheidenheit auf, die ihm Aller Herzen gewann. — Der Concertflügel von Blüthner, den Herr Rehberg spielte, ist Eigenthum des Lehrergesangvereins und kam in diesem Concerte zu seiner vollen Geltung. — Der „Sächsische Landesanzeiger" schreibt: Herrn Rehberg ging der Ruf eines tüchtigen Künstlers voran, und voll hat er demselben entsprochen. Herr Rehberg riß durch sein herrliches Spiel die Zuhörer zu dem lebhaftesten Beifall hin und wurde mehrmals gerufen. Die Ovation, die dem bescheidenen Künstler in später Abendstunde seitens der Vereinsmitglieder dargebracht wurde, gestaltete sich zu einer wahrhaft erhebenden Feier. Herr Rehberg wird in genannter Stadt am 23. November in einem Abonnementsconcert der städtischen Capelle zum ersten Male überhaupt das neue Clavierconcert in C-moll von S. Jadassohn unter Leitung des Componisten zu Gehör bringen.

* Grimma, 14. November. Im Rathskellersaale versammelte sich am Sonnabend Abend die „Concordia", um, nachdem Wurzen die Uebernahme der 25jährigen Stiftungsfeier des Leipziger Gesängerbundes abgelehnt hat, auch ihrerseits endgiltig Stellung zu nehmen. Die Ansicht der Mehrheit der Anwesenden ging dahin, daß es sich auch für Grimma empfehle, von der Uebernahme des Festes abzusehen und herrschte durchgängig die Ansicht vor, daß Leipzig selbst zunächst als Festort in Betracht zu kommen habe.

* Ueber die großen Erfolge, welche das Petri-Quartett gelegentlich ihres ersten Kammermusik-Abends in Halle errungen hat, schreibt die „Hallesche Zeitung": Kammermusik im schönsten Sinne des Wortes war es, was das Leipziger Gewandhaus-Quartett der Herren Concertmeister Petri, Bolland, Unkenstein und Kammervirtuos Schröder gestern Abend im Saale des Volksschulgebäudes zu Gehör brachten. Das Programm, je ein Streichquartett von Mendelssohn, Brahms und Mozart enthaltend, kann als glücklich zusammengestellt bezeichnet werden; ermöglichte es doch, Werke dreier in ihrer Individualität so charakteristisch verschiedener Meister mit einander vergleichen zu können und bot damit gleichzeitig eine angenehme Abwechslung dar. Die gewählten drei Musikwerke gaben den Vortragenden erschöpfend Gelegenheit, die Meisterschaft eines Jeden von ihnen auf seinem Instrumente voll zu entfalten. Gleich das einleitende Allegro des Mendelssohn'schen Quartetts ließ eine den Namen zuerkennende fast peinliche Aufmerksamkeit der Vortragenden erkennen, so daß die thematische Absicht des Componisten schon durch die Vortragsweise immer klar zu Tage lag. Das herrliche Staccato im neckischen Scherzo verdient ebenso, wie die empfindungsvolle Wiedergabe des Andante unbedingte Anerkennung. Solch Pianissimo, solch Crescendo und Decrescendo der Streichinstrumente, muß ja das Ohr des Hörers gefangen nehmen. Was dem Mendelssohn'schen Werke gegenüber zum Lobe nöthigt: kunstvolle Ausarbeitung und Durchführung des Motivs, ließ das Brahms'sche Streichquartett Bdur verschiedentlich vermissen. Es fehlt diesem Werke der einheitliche Gedanke, der thematische Zusammenhang der einzelnen Sätze, wenn es andererseits auch (z. B. in dem fast ein „Lied ohne Worte" bedeutenden melodiösen Andante) unverkennbare Schönheiten aufzuweisen hat. Originell wirkt das Dominiren der Bratsche im Gegensatz zu dem Conlectivi der anderen Instrumente im dritten Satz. — Das Beste war fürs Ende aufgespart! Mozart hat aber auch in sein Dmoll-Streichquartett eine alles Sonstige verdunkelnde Meisterschaft niedergelegt, die sich nicht etwa in unbeherrschten technischen Schwierigkeiten, vielmehr gerade in einer beinahe gesuchten Einfachheit und thematischen Durchsichtigkeit ausdrückt. Das schien auch das Gefühl der Vortragenden zu sein, denn ein besseres Zusammenwirken, wie z. B. in Andante und Menuetto, vermochten wir noch nie bei einem Streich-Quartett (das berühmte Florentiner nicht ausgenommen) zu finden. Meister Mozart zeigt immer klar, was er gewollt, und läßt das verarbeitete Thema so mannigfach durchscheinen, daß wir die Beseitigung mehrerer Wiederholungszeichen nicht gerade tadeln wollen. — Der nächste Kammermusik-Abend findet voraussichtlich am 5. December statt.

* Zur Affaire Strantz bringen Berliner Blätter den Wortlaut des Aushanges im Königlichen Opernhause: „Durch Resolut der General-Intendantur der Königlichen Schauspiele vom 10. d. M. ist der Maschinerie-Ober-Inspector Brandt der schriftlichen Beleidigung des Regisseurs der Königlichen Oper, Director von Strantz, für schuldig erkannt und in eine Geldstrafe von 75 ℳ genommen worden. Berlin, den 11. November 1887. gez. Graf Hochberg." — Hiernach allerdings ist durchaus kein Schluß auf die Person Dessen zu ziehen, welcher den „verhängnißvollen Zettel" verloren hat. Vielmehr wird man abwarten müssen, inwieweit die Untersuchung, welche ihren Fortgang nimmt, Licht in die Sache bringt.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Am Spätabende des 13. Mai d. J. kamen die Studenten K. aus Mittweida und K. aus Zschocken in ein Restaurant, in welchem Gesangs- x. Vorträge abgehalten wurden. Der erstgenannte K. fand sich veranlaßt, laut Ruhe zu bieten, was zur Folge hatte, daß er vom Wirthe aufgefordert wurde, hinauszugehen. Im Hausflur machte er dem Wirthe gegenüber die Bemerkung, er sei der Schutzmann Nummer so und so viel und werde bald das Local schließen lassen x. Der Student hatte diesmal aber die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn Letzterer, durch die Drohung durchaus nicht außer Fassung gebracht, ging ins Local und bat den darin behufs Ueberwachung der Vorträge in Civilkleidung anwesenden Schutzmann L., einmal herauszukommen und sich seinen angeblichen Collegen einmal näher anzusehen. Der wirkliche Schutzmann legitimirte sich dem Pseudo-Schutzmann gegenüber durch seine Marke und forderte dann Letzteren auf, mit ihm zu gehen. Anfangs leistete K. dieser Aufforderung Folge, besann sich aber plötzlich eines Andern und verlangte einen Schutzmann in Uniform, rief auch nach einem solchen und leistete seiner Fortführung Widerstand. In gleicher Weise benahm sich der Commilitone K.'s, welcher dem Schutzmann L. den Stock aus der Hand gewunden und sich ebenfalls dem Beamten widersetzt hatte. Der Pseudo-Schutzmann nahm zu seiner Entschuldigung darauf Bezug, daß er bei der Dunkelheit in jenem Hausflur die Legitimationsmarke nicht habe erkennen können. Diese Angaben hat das Gericht als glaubhaft nicht anzusehen vermocht, vielmehr angenommen, daß sich beide Angeklagte darüber, einen Schutzmann vor sich zu haben, nicht im Unklaren gewesen seien. Das Gericht hat jedoch mildernde Umstände angenommen und zwar mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagten zur Zeit des Vorgangs nicht mehr in besonders nüchternem Zustande sich befunden und die ganze Sache mehr als ein studentischer Uebermuth anzusehen, daß dagegen andererseits das Benehmen des Schutzmannes L. ein durchaus gerechtfertigtes und angemessenes gewesen sei. In dem Anbegehr des K. in jener Wirthschaft hat das Gericht ruhestörenden Lärm im Sinne von §. 360 des R.-Str.-Ges.-B. nicht zu erblicken vermocht und insoweit auf Freisprechung erkannt, dagegen die Angeklagten und zwar den erstgenannten K. wegen unbefugter Ausübung eines öffentlichen Amtes nach §. 132 des R.-Str.-Ges.-B. zu 30 ℳ Geld-, eventuell 6 Tagen Gefängnißstrafe und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 50 ℳ Geld-, eventuell 10 Tagen Gefängnißstrafe, den anderen Angeklagten wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 40 ℳ Geld-, eventuell 8 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

II. Die Studenten Sch., W. und K. waren des Zweikampfes und bezw. der Herausforderung zum Zweikampfe angeklagt, der Angeklagte W. aber, da er mittlerweile zum Militair eingetreten und die Sache insoweit dem Militairgericht zu überweisen ist, nicht erschienen. Sch. hatte im October 1886 in Folge eines Wortwechsels mit W., wobei Letzterer angeblich eine Beleidigung ausgestoßen, denselben auf Säbel gefordert, ohne daß der Zweikampf zum Austrag gekommen war. Am 7. December hatte dann ein Zweikampf mit Glockenschlägern zwischen W. und K. und am 7. März d. J. ein gleicher Zweikampf zwischen den genannten Beiden mit geschliffenen Schlägern stattgefunden. Der zuerst erwähnte Vorgang zwischen Sch. und W. hatte, wie uns bekannt, i. J. zur Suspendirung des betreffenden Corps geführt. Die Angeklagten waren des ihnen zur Last Gelegten geständig und es erfolgte die Verurtheilung des Sch. zu 3 Monaten 2 Wochen und des K. zu 3 Monaten Festungshaft.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartsch (Präsid.), Landgerichts-Räthen Bielitz, Schreiber, Adam und Schubarth-Engelschall; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner, die Vertheidigung zu I. Herr Rechtsanwalt Freytag II.

Gewinne

5. Classe 112. königl. sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen in Leipzig den 15. November 1887. Nachdruck verboten.

Ohne Gewähr. Nr.	Mark	Collection
43659	150,000	bei Herrn C. G. Stichling, Leipzig.
18478	15,000	" " Ernst Hasler, Leipzig.
67855	5000	" " Carl Petrich, Gehren.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 3994 4106 7349 14313 16263 19682 20897 21121 21819 21747 26127 27143 27539 27697 28309 28327 29593 30781 31907 32931 34764 34959 39085 41264 45147 51970 60436 63069 64071 64628 68314 71220 72364 78932 79126 85036 85175 87796 88023 90923.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 5 1990 2794 2772 5319 6016 6785 7002 9960 12294 12855 18129 20113 23717 25578 28822 29799 32890 33256 34082 35334 39180 40545 41691 43870 47865 47870 48023 48096 50792 51303 53980 54358 55904 56774 58873 60007 60835 60876 69691 71468 74176 75439 77337 82401 85870 88610 89221 91714 94230.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 8013 9142 10792 13985 14637 20091 22489 23410 23990 25297 26192 28030 32028 34022 34347 34993 35413 35772 38320 39730 40605 41421 42938 45836 54061 55610 56836 60575 61751 63600 64106 65242 65477 67290 70593 70872 77116 78469 78623 78839 81962 83412 86378 86568 90123 91479 93934 96309 97689 97684 97690.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 305 1156 2114 2883 5389 5847 6483 7446 9484 9997 11257 11519 14339 14843 16165 16402 16588 21120 22847 23243 26261 26585 27547 27586 28780 29848 29496 30050 30616 31278 32721 33254 33452 35564 35643 37096 38594 38896 38104 38180 38218 39492 40196 40817 41175 42118 42734 43030 44035 45760 45787 46157 48067 51560 52727 53417 54476 54786 55131 55231 55334 55711 56287 57039 57378 57435 58142 58243 60247 60678 60733 63024 63619 63345 65593 67092 68030 69502 71739 71909 73271 73475 73646 74750 75042 77258 77383 77413 77829 78008 79949 80341 81151 81364 81418 81536 82319 82295 84419 89680 90525 91245 93161 93211 93837 93966 96054 96225 98011 98768 99220 99310 99449 99654 99724.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 39 42 66 80 157 70 316 61 75 437 40 65 841 57 74 629 43 767 99 840 910 23. — 1124 37 43 59 272 378 85 425 557 95 631 56 731 36 47 65 831. — 2180 83 93 201 317 464 92 561 96 601 34 701 802 929. — 3020 70 197 203 315 25 90 95 477 505 83 91 623 705 8 45 58 803 5 35 917 97. — 4010 21 54 72 136 42 207 33 40 57 346 83 434 532 812 909. — 5018 93 100 118 251 330 80 96 437 96 566 654 59 82 811 74. 6039 87 121 24 28 47 92 303 62 74 98 423 85 513 41 69 97 629 45 96 707 42 78 819 47 950. — 7328 32 48 449 515 44 70 729 58 82 914 40 84. — 8069 80 133 222 53 73 375 467 520 52 804 98 943 95. — 9167 230 459 579 739 53 70 75 808 925 55 91. — 10046 74 206 81 392 510 17 87 92 98 646 771 801 60 952 65 83. — 11007 24 46 91 138 56 61 92 214 419 72 553 62 642 736 40 804 75 921 45 59. — 12042 161 205 42 77 80 371 470 78 99 533 45 86 631 802 13 29 97 919. — 13044 103 11 217 58 97 330 480 536 62 616 73 701 39 56 855 79. — 14030 134 96 274 378 466 99 571 73 83 647 74 785 97 887 929 65. — 15070 118 27 217 307 44 86 409 10 47 95 503 602 27 733 58 811 32 55 973. — 16001 23 44 47 64 73 119 55 60 51 74 220 66 311 410 27 68 76 93 96 97 543 619 85 739 49 64 94 814 18. — 17015 155 78 434 55 75 529 735 866 97. — 18009 145 203 62 347 447 502 23 27 629 726 50 857 941 92. — 19006 73 134 36 59 86 252 61 63 78 312 473 79 84 525 630 875 96 942. — 20112 70 205 371 413 573 92 602 29 95 736 93 945 50 77 83. — 21088 158 84 249 65 80 351 90 91 404 505 27 55 57 764 801 926 60. — 22001 45 319 524 49 88 89 734 47 864 912. — 23046 74 96 123 35 231 86 448 63 67 551 711 907. — 24029 93 206 62 312 85 483 554 707 18 32 91 800 915 19 25 94. — 25197 226 31 79 544 782 93 803 914 46. — 26005 53 105 24 65 80 211 19 380 411 12 94 578 89 631 773 82 880. — 27073 77 147 61 330 44 91 401 526 30 36 650 72 76 708 802 59 908 50 96. — 28045 175 79 208 316 54 69 504 649 709 812 22 28 52 961. — 29041 131 46 218 93 444 46 66 92 538 74 634 71 710 74 824 26 957. — 30004 27 79 178 87 225 307 67 501 65 89 634 51 738 871 963. — 31029 34 73 115 310 86 480 627 72. — 32043 122 29 58 60 275 306 39 63 404 33 515 705 8 60 75 806 15 38 74 99 906 55. — 33028 105 57 91 229 74 88 99 302 44 99 411 700 761 824 50 89 98. — 34005 12 238 340 449 56 99 516 94 616 68 71 682 968 79. — 35005 41 50 62 127 39 291 350 61 453 91 625 57 98 726 920 29 48. — 36009 57 99 173 217 678 98 753 97 843 46 65 906 33 90. — 37003 20 33 37 65 73 253 85 89 306 98 523 32 34 607 32 72 736 872 82 914 51. — 38013 16 101 83 304 91 96 462 89 512 25 47 798 35 49 89 879 970 99. — 39083 118 266 98 329 460 79 506 601 23 27 43 701 51 895 938 56 63. — 40007 46 49 68 93 112 61 70 233 54 307 19 38 49 415 18 523 651 744 86 861 72 924 26 79. — 41007 9 87 105 34 356 54 428 525 34 611 704 45 39 865 908 29. — 42069 70 84 99 114 225 73 478 517 624 41 64 78 715 80 862 907 83. — 43077 82 149 93 254 69 86 99 377 441 518 601 73 92 738 881 949 55 82. — 44086 86 87 192 266 72 78 395 452 644 65 783 820 34. — 45010 16 111 27 270 72 74 313 15 20 40 47 63 440 86 519 99 81 612 844. — 46011 22 124 36 38 55 77 233 316 18 69 465 508 24 55 72 678 806 934 75. — 47109 15 257 75 321 30 51 422 610 76 98 880 929 64. — 48046 92 97 143 285 482 587 615 831 32 40. — 49043 73 76 343 53 73 86 407 25 61 586 651 758 800 814 56 75. — 50002 27 65 145 86 202 63 88 399 468 517 78 647 48 74 98 719 42 57 831 73 902. — 51043 173 214 35 63 375 97 438 85 573 654 704 45 76 87 824 915 58 59. — 52206 91 96 441 87 94 518 610 43 761 822 36 39 67 76 914 47 72 93. — 53019 95 255 85 818 57 79 469 82 94 582 600 44 78 763 876 95 942. — 54136 87 213 79 319 63 706 69 94 806 92 98 55000. — 55012 64 77 142 234 313 437 40 56 74 509 22 33 34 38 40 651 65 714 40 838 46 64 931. — 56018 55 132 229 33 535 53 457 67 518 51 72 99 647 77 813 22 90 912. — 57075 117 501 60 438 66 96 532 642 728 81 826 942 56 98. — 58002 23 129 67 207 9 90 305 32 528 65 620 30 93 874 909 14 53 83. — 59005 30 55 86 238 353 411 14 537 630 86 755 865 931 94. — 60001 120 76 97 227 327 64 68 419 41 45 76 540 668 84 701 58 78 845 94 912. — 61036 150 332 412 25 50 603 49 55 700 706 72 814 991. — 62013 59 191 223 48 346 74 404 67 80 95 97 518 46 641 67 867 958 85. — 63046 223 310 85 86 590 657 61 65 79 770 74 907 18 36 41. — 64009 65 132 46 91 222 63 83 91 316 74 473 512 653 740 48 930 40. — 65075 86 212 97 305 59 441 54 551 78 79 638 86 94 722 851 965. — 66029 39 261 68 70 341 458 504 89 81 609 17 55 744 86 806 9 20 37 982 86. — 67127 36 42 259 65 366 627 55 700 782 957 64 71 75. — 68126 99 217 65 300 28 419 83 91 534 88 89 650 73 744 68 77 818 39 61. — 69109 16 69 226 329 65 430 33 93 512 27 55 617 61 66 954. — 70042 66 71 124 38 54 60 207 48 74 97 364 90 92 445 68 626 768 94 899 918 27 79 94. — 71031 78 107 57 249 87 431 35 580 98 616 78 983. — 72060 170 265 302 25 544 52 89 751 94 848. — 73001 71 145 86 267 361 480 562 691 704 28 67 823 60 903 40 53 78. — 74016 37 81 177 86 272 90 354 481 99 541 88 89 600 658 61 74 75 726 57 67 86 90 841 86 919 43. — 75048 88 103 275 90 330 84 413 596 732 809 67 910. — 76003 4 82 335 94 95 498 507 669 710 67 77 820 46 90 974. — 77078 219 300 466 82 618 44 894 978 93. — 78144 90 205 305 436 634 20 75 712 951 88. — 79015 93 173 279 46 58 59 381 95 403 75 526 85 622 34 723 918 44 63 89. — 80043 90 206 34 69 73 303 401 528 615 61 708 815 66 934 90 98. — 81206 40 60 85 97 388 89 435 34 82 514 37 79 667 71 74 700 729 37 90 827 75 908 66. — 82025 42 103 9 60 71 214 51 92 96 312 23 28 53 441 73 563 66 678 800 78 954 80. — 83079 85 227 51 62 86 345 438 502 601 706 69 801 46 79 966. — 84048 48 138 44 69 393 447 579 660. — 85030 62 71 93 138 340 412 96 506 601 14 53 77 929 62 95. — 86003 11 85 213 56 89 882 42 52 416 87 506 38 779 843 91 928 47. — 87021 26 54 70 77 136 235 358 79 81 94 432 41 545 728 49 849 72 908 74 79. — 88137 62 78 217 44 95 305 70 408 710 23 814 75 94 98 981. — 89080 128 74 83 236 80 304 61 421 22 93 503 19 31 42 616 90 728 886 969 83. — 90261 343 484 534 649 96 769 92 802 77 83 903. — 91027 69 93 168 379 82 489 556 656. — 92014 14 89 96 146 250 308 12 67 482 75 86 88 552 66 675 89 790 873 979 90 99. — 93016 33 49 59 90 296 48 391 436 510 39 42 46 99 627 35 711 23 52 71 808 28 83 913 54. — 94000 145 72 77 261 312 60 494 623 761 96 953 88 97. — 95150 64 200 211 12 43 56 341 86 402 539 661 89 815 37 907 9 52 87 95. — 96019 57 108 15 28 67 84 288 99 407 25 589 48 54 628 828 929. — 97010 27 93 222 301 16 427 90 572 84 623 40 738 84 819 88 928. — 98142 44 398 443 52 54 66 89 532 39 62 606 35 45 49 851 907. — 99013 59 100 221 65 99 99 327 51 75 402 24 44 69 559 65 614 28 703 9 64 905 33 98.

Nachtrag.

* Leipzig, 15. November. Se. Excellenz Herr Staatssecretair Dr. von Stephan ist nebst Sohn, Herrn Lieutenant von Stephan, wieder zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen und im Hotel-Sedan abgestiegen.

* Leipzig, 15. November. Mit 1. Januar 1888 treten beim hiesigen Königlichen Landgericht einige Personal-Veränderungen ein. Herr Landgerichts-Director Küttner ist in gleicher Eigenschaft zum Königlichen Landgericht Dresden, Herr Amtsrichter Theodor Hoffmann vom Königlichen Amtsgericht Mittweida als Rath zum hiesigen

SLUB
Wir führen Wissen.

Königlichen Landgericht, und Herr Amtsrichter Albin Leonhardt vom Königlichen Amtsgericht Hainichen ebenfalls als Rath zum hiesigen Königlichen Landgericht berufen worden. Ferner sind die Herren Assessoren Dr. Berger und Nicolai beim hiesigen Königlichen Amtsgericht, Ersterer zum Amtsrichter bei der genannten Behörde, Letzterer zum Rath beim Königlichen Landgericht Plauen befördert worden.

— Stadttheater. Der kommende Sonnabend bringt die Schauspielnovität „Antoinette" von Hans Norneg und Curt Kraatz. Das Stück enthält zwei Damenrollen. Bei der hiesigen Aufführung liegen beide Rollen in den Händen der Damen Lewinsky und Salbach. „Antoinette" wurde alsbald nach seinem Erscheinen von Barnay für sein neues Theater angenommen. Die Hauptrolle des Stückes, die der „Antoinette", wird am Barnay-Theater Frau Hedwig Raabe spielen.

— Im Kaufmännischen Verein wird ausnahmsweise morgen, Donnerstag, (anstatt am Freitag) Abend präcislich ½9 Uhr, Herr Dr. Rudolph Genée, Berlin, einen Vortrag: „Ueber Hans Sachs, in der Blüthezeit Nürnbergs," nebst Vortrag seiner vorzüglichsten humoristischen Dichtungen" halten.

* Leipzig, 15. November. Wir empfangen folgende Zuschrift:

Sehr geehrte Redaction.

In Ihrem heutigen Bericht über die am Sonntag stattgefundene Buchbinderversammlung gewinnt es den Anschein, als ob Herr Hofbuchbinder G. Fritzsche vor allen wegen vor die Versammlung verlassen hätte. Dem gegenüber möchte ich jedoch bemerken, daß Herr G. Fritzsche nach mir noch einige Redner angehört hat. Also nicht nach meiner Rede hat Herr Fritzsche den Saal verlassen. Wünschenswerth wäre es freilich gewesen, Herr Fritzsche hätte bis zum Schluß der Versammlung verweilt, um auch die Aeußerungen der letzten Redner mit anzuhören.

Hochachtungsvoll Moritz Göhre.

Nachschrift der Redaction. Wir haben der vorstehenden Zuschrift lediglich die Bemerkung hinzuzufügen, daß der von Herrn Göhre in einem allerdings unwesentlichen Punct angefochtene Bericht von Herrn Hofbuchbinder Fritzsche als richtig erklärt worden ist.

— Wir erwähnten kürzlich der im Bau begriffenen elektrischen Beleuchtung des Centralhotels in Berlin als der größten Privatanlage elektrischen Lichtes. Es freut uns, hinzufügen zu können, daß die beiden für diesen Betrieb erforderlichen Compounddampfmaschinen von 90 und 60 Pferdekräften von der heimischen Maschinenfabrik Pb. Swiderski, welche bereits für einen großen Theil der Berliner Anlagen — Kaiserpassage, Markthalle, Adgeordnetenhaus u. A. die Betriebsmaschinen geliefert hat, ausgeführt werden.

— Die Restaurationsräume des hiesigen Bayerischen Bahnhofs sind durch die vor einiger Zeit vorgenommenen Erneuerungsarbeiten und insbesondere durch ausgezeichnete Luftzufuhr und Beleuchtung 2c. auch während der Winterszeit dazu angethan, dem daselbst verkehrenden Publicum einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Es ist ja bekannt und wiederholt haben wir Gelegenheit gehabt, davon Vermerk zu nehmen, daß viele der durchreisenden fürstlichen Familien während ihres Aufenthalts in Leipzig in den gedachten Restaurant verkehren und daselbst sich zur Weiterreise stärken, da ja in Bezug auf die wirthschaftliche Verpflegung von Seiten der Frau Kaufmann eine große Sorgfalt verwendet wird und jederzeit Bestellungen auf Diners 2c. prompt und rasch ausgeführt werden.

Leipzig, 15. November. In der Hohen Straße machten sich gestern Nachmittag vier Schulkinder im Spiel an einem mit Lithographiesteinen beladenen Handwagen zu schaffen, indem sie daran fließen und darauf herumkrochen. Dabei kippte der Wagen plötzlich nach vorn um und eine der Platten im Werthe von 20 ℳ fiel herunter und zersprang auf dem Pflaster. Die Kinder selbst kamen zum Glück unverletzt davon. — Beim Umladen seines Wagens stieß gestern Nachmittag ein ungeschickter Geschirrführer in der Kleinen Fleischergasse in den Schauladen eines dortigen Feuergeschäfts hinein und zertrümmerte eine Glasscheibe. — Auf dem Dresdner Bahnhofe wurde gestern Abend ein seinem Lehrherrn in Dresden entwichener Mechanikerlehrling polizeilich aufgegriffen und auf dem Naschmarkt in einstweilige Verwahrung genommen. — Ein hier wohnhafter Maler aus Lyon wurde gestern Nachmittag auf Requisition der Staatsanwaltschaft zu Düsseldorf polizeilich verhaftet. Bereits heute erfolgte sein Transport dahin. — In der Moritzstraße, woselbst jetzt der Weg neu mit Knack aufgeschüttet ist, wollte es gestern Nachmittag ein hiesiger Dienstknecht erzwingen, mit seinem schwer beladenen Wagen ohne Vorspann durchzufahren. Als die Pferde nicht weiter zu ziehen vermochten, schlug er abscheulich darauf los und machte sich einer straßbaren Thierquälerei schuldig. Das Publicum lief bald haufenweise zusammen und nahm großes Aergerniß an der Handlungsweise des Knechtes. Ein Schutzmann, welcher demselben Vorhalt that und ihn nach seinem Namen fragte, erhielt keine Auskunft, vielmehr zeigte sich der Knecht äußerst widerspenstig, so daß seine Arretur erfolgte. Derselbe wurde dem Naschmarkt zugeführt und bei fortgesetzter Renitenz dort vorläufig eingelocht. — Eine Fabrikarbeiterin aus Neuschönefeld, welche in einem hiesigen Posamentengeschäft thätig ist, wurde gestern Abend gefänglich eingezogen, nachdem sich herausgestellt, daß sie wiederholt aus dem Geschäft Waaren, Garne und dergl. entwendet hatte. — Auf der Eutritzscher Straße, hinter dem Viaduct, betrat gestern Abend einem Geschirrführer das Unglück, von seinem eigenen Wagen überfahren zu werden. Das Geschirr sollte nach Lindenau gehören. — Im Alten Theater machten sich gestern Abend zwei Knaben, die der Vorstellung beiwohnten, durch den Besitz von Geld auffällig. Ein Schutzmann nahm deshalb Veranlassung, die Knaben über den Erwerb zu befragen. Da mußten die Bürschchen, zwei elfjährige Schulknaben aus Volkmarsdorf, zugestehen, daß das Geld entwendet sei, und zwar hatte der eine Knabe seinem Vater eine Summe Geldes aus dem Secretair gestohlen und solche mit seinem Kameraden verjubelt.

* Leipzig, 15. November. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) wegen schweren und einfachen Diebstahls und bezw. Zugvergehens der Handarbeiter Ernst Karl Butcher aus Zöbigker zu 4 Jahren Zuchthaus, der Handarbeiter Carl August Hermann Laube aus Zwenkau zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, der Handarbeiter Johann Gottfried Krenitz aus Authausen zu 2 Jahren 9 Monaten Zuchthaus, je 6 Jahren Ehrenrechtsverlust und Polizeiaufsicht und Christiane Friederike verehel. Butcher aus Zöbigker zu 7 Monaten Gefängniß; 2) die Dienstmagd Louise Christiane Heyden aus Rötnitz wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß.

* Sellerhausen, 15. November. Die Vorstellungen, welche dermalen die berühmte Künstlergesellschaft Keller-Hegelmann unter Mitwirkung der Tiroler Concertsängergesellschaft Hartmann im hiesigen Schützenhause veranstaltet, waren bisher trotz der ungünstigen Witterung recht gut besucht, und dieser Umstand spricht am besten dafür, daß die in der That ausgezeichneten Leistungen immer große Anziehungskraft auf das Publicum ausüben. Da bereits am nächsten Donnerstag, den 17. November, die Abschiedsvorstellung stattfindet, so machen wir darauf noch besonders aufmerksam.

* Gohlis, 15. November. Unsere erst vor Kurzem eingeweihte neue Turnhalle erweist sich, je länger sie benutzt wird, umsomehr als völlig praktisch und den Ansprüchen entsprechend, welche an dieselbe im weitesten Umfange gestellt werden. Dadurch ist der Turnerei daselbst eine Heimstätte geschaffen worden, welche dazu beiträgt, das Interesse an der guten Sache, welches in Gohlis übrigens nie geruht hat, noch reger zu gestalten. Freilich ist andererseits auch der Turnhallenbaufonds tüchtig mitgenommen worden, wie das ja auch nicht anders sein kann und es ist dringend zu wünschen, daß die im Laufe dieses Winters zu veranstaltenden turnerischen und sonstigen festlichen Aufführungen sich von allen Seiten eines möglichst regen Zuspruchs erfreuen. — Wie bereits mitgetheilt, ist die Ueberwölbung der Reglschke nunmehr beendet worden. Zwei der zu den Kosten beitragspflichtigen Anwohnenden haben um allmälige Abtragung ihrer Beiträge gebeten, was ihnen auch vom Gemeinderath genehmigt worden ist.

* Liebertwolkwitz, 15. November. Der Grund und Boden ist im Laufe der Zeit in unserem Orte im Preise gestiegen, was namentlich aus den Pachtpreisen hervorgeht, welche für Gemeindeland bezahlt werden. In letzter Zeit sind verschiedensach Acker- und Gartenparcellen von der Gemeinde verpachtet worden (z. B. der sog. Richter-Acker, die Gartenparcellen am Angerteich 2c.), welche ein recht günstiges Höchstgebot erzielt haben. — Unser Rathskeller, welcher am Marktplatze belegen ist und gern besucht wird, ist an Brauereibesitzer Heinrich in Plagwitz verpachtet worden. — Von Seiten des Rathes zu Leipzig ist für jede zu setzende Telegraphenstange ein Beitrag von 5 ℳ als Entschädigung angeboten und von den Betheiligten auch angenommen worden.

— Am Montag, den 14. ds. Mts., ist von dem Abends 7 Uhr von Zittau nach Warnsdorf-Eibau gehenden Personenzuge bei der Einfahrt in den Bahnhof Warnsdorf die Maschine, der Packwagen und der Postwagen entgleist. Außer einer leichten Verletzung des Zugswagenwärters ist eine Beschädigung von Personen nicht vorgekommen. Der Anschlußzug Eibau-Bischofswerda-Dresden erlitt infolge dieses Vorkommnisses eine größere Verspätigung.

† Dresden, 15. November. Aus der letzten Plenarsitzung des Rathes der Stadt Dresden theilen wir Folgendes mit: Aus der Zahl der von dem Rathe als Patron vorgeschlagenen Bewerber ist für das Archidiakonat an der Dreikönigs-Kirche der Pastor Lic. Dr. Schmidt in Schöneck und für das Pfarramt in Leubnitz der Pastor Dr Apfelstedt hier von den Kirchenvorständen zu Neustadt-Dresden und Leubnitz gewählt worden. Dieselben haben die Annahme der Wahl erklärt.

† Dresden, 15. November. Das königliche Ministerium des Innern hat dem bei der Firma Heckers Sohn, Eisen- und Kurzwaarenhandlung hier, in Arbeit stehenden Markthelfer Friedr. Aug. Arnold als Auszeichnung für langjährige treue Arbeit die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit", sowie der über 36 Jahre bei Fräulein Roßberg hier ohne Unterbrechung in Diensten stehenden Henriette Wilhelmine Henke als Auszeichnung die Medaille für langjährige treue Dienste verliehen. Die Aushändigung beider Auszeichnungen erfolgte gestern auf hiesigem Rathhause durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel.

Vermischtes.

** Berlin, 15. November. Der Kaiser, welcher die letzten Tage regelmäßig außerhalb des Bettes zubrachte, ist von seinem letzten Unwohlsein wieder völlig hergestellt, auch die Kräfte des hohen Herrn haben sich in erwünschter Weise gehoben. Sobald es die Witterung irgend zuläßt, soll die erste Ausfahrt unternommen werden. Der Kaiser hegt den Wunsch, die Familie des Zaren, deren Ankunft Freitag hier erwartet wird, auf dem Bahnhof „Friedrichstraße" persönlich zu empfangen, was jedoch von den Aerzten nur gestattet wird, wenn vorher durch eine Ausfahrt erprobt worden ist, ob der Aufenthalt in freier Luft dem Monarchen bekommt. Auch heute empfing Se. Majestät wieder den Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Herrn v. Puttkamer, zu längerem Vortrage und arbeitete längere Zeit mit dem Chef des Militärcabinets General von Albedyll und hörte den Vortrag des Ober-Hofmarschalls Graf Perponcher. Das Publicum, welches in diesen Tagen, da so schweres Leid wie die kaiserliche Familie so das ganze deutsche Volk bedrängt, den doppelten Wunsch empfindet, dem geliebten Herrscher seine Theilnahme zu bezeigen, hatte sich heute Mittag wieder zu Tausenden am kaiserlichen Palais versammelt. Als die Wache aufzog und die Fahnen in das Palais gebracht wurden, erschien Kaiser Wilhelm zum ungeheuren Jubel der zahlreichen Menge am Fenster seines Arbeitszimmers. Für die in stürmischer Weise sich immer erneuernden Ovationen dankte der Kaiser, indem er sich mehrere Male nach allen Seiten huldvoll verneigte. — Ob zunächst weitere Bulletins über das Befinden des Kronprinzen im „Reichsanzeiger" erscheinen werden, ist noch nicht bestimmt. Das Protokoll über die Consultationen in San Remo ist im Staatsarchiv niedergelegt worden. Der Kaiser hat die Entschließung des Kronprinzen, die Kehlkopf-Exstirpation abzulehnen, ausdrücklich gebilligt. Prinz und Prinzessin Wilhelm haben sich bereits gestern wieder nach dem Marmorpalais bei Potsdam zurückbegeben. Prinz Heinrich wird voraussichtlich bis zur nächsten Woche in Berlin verbleiben und sich dann wieder nach Kiel begeben. Heute war der Prinz in Charlottenburg, wo er den erbprinzlich Meiningen'schen Herrschaften einen längeren Besuch abstattete. — In unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß die Bemerkung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", Fürst Bismarck komme auf Befehl des Kaisers nach Berlin, sich mehr auf die Zusammenkunft mit dem Zaren bezieht als vielfach angenommen wird. Kaiser Wilhelm widmet der Ankunft des russischen Kaisers trotz aller trüben Umstände, welche eine festliche Stimmung unmöglich aufkommen lassen, die vollste Aufmerksamkeit. Allerdings werden sich die veranstalteten Festlichkeiten, wie bereits mitgetheilt, auf ein Gala-Diner und eine Gala-Vorstellung im Königlichen Opernhause beschränken. Bei der Ankunft des Zaren wird übrigens auch der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, anwesend sein, welcher mit seiner Gemahlin Freitag früh aus Schloß Kamenz in Schlesien hier eintrifft und einen Tag in Berlin verbleiben wird. Von hier aus reist der Prinzregent sodann direct nach Braunschweig. — Dr. Moritz Schmidt ist bereits wieder nach Frankfurt a. M. zurückgekehrt. — Wie wir hören, soll die Vorlage betreffend die Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle ausgearbeitet sein und dem Reichstage bei seinem Zusammentritt sofort zugehen. Es verlautet, daß dafür Vorsorge getroffen wird, daß die Zollerhöhung alsbald in Wirksamkeit tritt.

— Berlin, 14. November. Der Kaiser hat dem königl. Major a. D. fr. von Köckeritz zu Kosemitz im Kreise Nimptsch zu seinem kürzlich vollendeten 90. Lebensjahre durch Cabinetsschreiben seinen Glückwunsch ausgesprochen und den alten Herrn durch diesen Beweis huldvollen Gedenkens hoch erfreut.

— London, 12. November. Dem „Standard" wird aus Shanghai gemeldet, daß die durch Austreten des Jangze verursachten Ueberschwemmungen in der chinesischen Provinz Hunan zunehmen; Hunderttausende von Menschen sind aller Mittel beraubt; an einem Orte wurden 5000 Männer, welche mit dem Reparieren der Dämme beschäftigt waren, überwältigt und an einem anderen 4000. Der Fluß tritt wieder in sein altes Bett zurück. Schreckliche Ueberschwemmungen finden auch in der Provinz Setschuen statt.

— Aus Athen, 11. November, wird telegraphisch gemeldet: „Im hiesigen numismatischen Museum ist ein bedeutender Diebstahl an Medaillen verübt worden." Die Sache verursacht nach einem Telegramme der „Times" in Athen große Erregung. Nicht nur viele Silbermünzen von hervorragendem Werth, auch eine berühmte goldene Statue, von welcher nur noch ein zweites Exemplar in der Welt existirt, ist abhanden gekommen. Maßregeln sind sofort ergriffen worden, um den europäischen Kunstmarkt vor Ankauf zu warnen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Leipzig, 15. November. Der Inhaber der „Bayerischen Schänke" in der Ledig-Passage (Petersstraße 38 und Schloßgasse 20), Herr Linke, hat eine Neuerung für die Wintermonate getroffen, welche sicherlich allgemeinen Anklang finden und vom besten Erfolge begleitet sein wird: er hat in seinem Etablissement einen Warmbier-Verkauf eröffnet, in welchem die Tasse aus delicatem Stoff zubereitetes Warmbier zu dem billigen Preise von 10 Pfennigen verabreicht wird. Der Ausschank erfolgt vorerst nur in den Vormittagsstunden, und Freunde eines derartigen kräftigenden und erwärmenden Getränkes und namentlich auch unsere Hausfrauen 2c. werden diese Gelegenheit, die ja in anderen größeren Städten schon seit Jahren geboten und fleißig ausgenutzt wird, gewiß nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

† Wir machen die Hausfrauen auf die jeden Donnerstag Vormittag im Schaufenster des Herrn C. Markendorf (Reichsstraße 45) befindlichen Riesenfettgänse, welche das Stück nicht unter 21 Pfund wiegen, aufmerksam; es lohnt sich für Jedermann der Weg dahin, da eine derartige Ausstellung wohl zu den Seltenheiten gehört.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 15. November. Der „Reichsanzeiger" meldet: Dr. Schmidt hat dem Kaiser über die Consultation am 11. November Nachstehendes berichtet: Bei der Untersuchung des Kehlkopfes des Kronprinzen haben die versammelten Aerzte feststellen können, daß das Leiden durch Vorhandensein einer bösartigen Neubildung bedingt ist, dieselbe sitzt vorwiegend unter dem linken Stimmband und an der Hinterwand des Kehlkopfes, kleine Auflage zeigen sich auch auf der rechten Seite. Das Uebel ist bis jetzt ein örtliches und hat das Allgemeinbefinden nicht beeinträchtigt. Die Gefahr der Neubildung liegt in deren allmäliger Zunahme. Nachdem der Kronprinz sich nicht für die Herausnahme des ganzen Kehlkopfes entschieden, wird in längerer oder kürzerer Zeit durch Auftreten von Athemnoth der Luftröhrenschnitt vermuthlich nothwendig werden, die Aerzte haben dem Kronprinzen empfohlen, den Winter im Süden zuzubringen, weil der Aufenthalt daselbst eher ermöglichen wird, die Körperkräfte auf dem jetzigen Stande zu erhalten. Der von dem stellvertretenden Leibarzt Dr. Schrader hierher gelangte Bericht stimmt damit vollständig überein. Es ist Vorsorge getroffen, daß für den Bedürfnißfall eine bewährte chirurgische Kraft in San Remo zur Stelle ist.

* Berlin, 15. November. Se. Majestät der Kaiser, welcher sich gestern Abend 9¼ Uhr zur Ruhe begab, hat recht gut geschlafen.

* Berlin, 15. November. Se. Majestät der Kaiser stand um 11 Uhr auf und nahm darauf die Vorträge Perponcher's und v. Albedyll's entgegen.

* Danzig, 15. November. Die westpreußische Synode erhielt auf eine Adresse eine Antwort Sr. Majestät des Kaisers, an deren Schlusse es heißt: „Die frommen Wünsche, welche die Synode für den schwererkrankten Kronprinzen ausgesprochen hat, berührten Mein tiefbewegtes Herz wohlthuend. Möchte dieses für Mein Haus wie für unser Vaterland schwere Verhängniß durch Gottes Allmacht und Gnade bald von uns genommen werden."

* Bromberg, 14. November. Bei der am 9. d. M. stattgehabten Reichstagsersatzwahl für den 1. Bromberger Wahlkreis (Czarnikau-Filehne-Kolmar) wurde nach amtlicher Ermittelung der bisherige Abgeordnete, Regierungspräsident von Colmar (cons.) mit 9731 Stimmen wiedergewählt. Probst Gajowiecki (Pole) erhielt 4628 Stimmen.

* Dortmund, 14. November. (Fr. Z.) Bei der heutigen Wetterexplosion auf der Zeche Gneisenau wurden zwölf Personen getödtet, eine leicht, zwei schwer verwundet und zwei werden noch vermißt. Die Uebrigen blieben unversehrt.

* München, 15. November. In der heutigen Festsitzung der Akademie der Wissenschaften wurden zu auswärtigen Mitgliedern ernannt: die Geheimräthe Professor Dr. Bidder, Dr. v. Bortkiewicz, Prof. Dr. Lechler (Leipzig), Dr. Fritzner (Christiania), Geheimrath von Kokscharow (Petersburg), Prof. Dr. de Leva (Padua), Prof. Baumgarten (Straßburg). Zu correspondirenden Mitgliedern wurden ernannt die Professoren: Harry Breslau (Berlin), Dr. Simson (Freiburg), Dr. West (England).

* Prag, 15. November. Der Fürstbischof Dr. Kopp ist heute früh aus Breslau angekommen und im erzbischöflichen Palast abgestiegen.

* Paris, 14. November. Der „Temps" und der „National" melden gerüchtweise, die gerichtliche Untersuchung in der Wilson-Affaire sei abgeschlossen und es werde der Antrag auf gerichtliche Verfolgung Wilson's gestellt werden. — General Boulanger begab sich heute Nachmittag nach dem Kriegsministerium, um an den Berathungen der Commission für die Classificirung der Officiere theilzunehmen. Es fanden keinerlei Kundgebungen statt. — Das „Journal des Débats" will wissen, Grevy hätte heute Vormittag erklärt, er werde nicht von seinem Posten zurücktreten, selbst wenn der Antrag auf gerichtliche Verfolgung Wilson's in der Kammer eingebracht und angenommen werden würde. — Nach hier eingegangenen Nachrichten ist in Santiago (Chile) die Cholera ausgebrochen. Gestern kamen 39 Todesfälle vor. (Wiederholt.)

* Paris, 14. November. Dem Vernehmen nach würde morgen von der Kammer die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung Wilson's nachgesucht werden. Die Enquete-Commission beauftragte am Schluß der heutigen Sitzung ihren Präsidenten und zwei Mitglieder, wegen einer der Anschuldigungen des Redacteurs des „Paris", Laurent, gegen Wilson sofortige Erhebungen vorzunehmen. Wie es heißt, wolle Laurent den Nachweis führen, daß Wilson im Einvernehmen mit d'Andlau einem großen Grundbesitzer gegen den Betrag von 80,000 Francs einen Orden verschafft habe.

* Paris, 14. November. Die Enquete-Commission vernahm heute Laurent, Redacteur des Journals „Paris", welcher wichtige Enthüllungen gemacht haben soll. Mehrere Abendblätter melden unter Vorbehalt, daß Rochefort heute in der Enquete-Commission Wilson beschuldigt habe, beträchtliche Geldgeschenke als Bestechung von der Familie Seiliere erhalten zu haben. Die Mitglieder der Commission sollen nach der Sitzung erklärt haben, die Angelegenheit nehme eine ernste Wendung.

* Paris, 15. November. „La Paix", das Organ des Präsidenten Grevy, sagt gegenüber der in einigen Blättern ausgesprochenen Ansicht, daß Grevy zurücktreten sollte: Präsident Grevy muß bleiben und wir können behaupten, ohne befürchten zu müssen, durch die Ereignisse dementirt zu werden, daß er bleiben wird.

* London, 14 November. Die wegen der gestrigen Ruhestörungen verhafteten Personen erschienen heute vor Gericht und wurden theils zu Geldstrafen, theils zu Gefängnißstrafen bis zu einem Jahre verurtheilt. Der Deputirte Graham wurde gegen Caution aus der Haft entlassen.

* London, 14. November. Gladstone erwiderte auf eine an ihn gerichtete Resolution des radikalen Clubs zu Bermondsey, welche sich gegen das gestrige Vorgehen der Polizei auf Trafalgar-Square aussprach, er verkenne nicht die Wichtigkeit der Frage bezüglich der Gesetzlichkeit des Verbots der Versammlungen auf Trafalgar-Square und glaube, daß Inhalt und Bedeutung des hierauf bezüglichen Gesetzes genau klargelegt werden müsse; aber es sei Pflicht aller Bürger, sich jedes Widerstandes gegen die Anordnungen der Executivgewalt zu enthalten, bis die richterliche Gewalt sich über die Frage der Gesetzmäßigkeit ausgesprochen habe. Gladstone rühmt schließlich das Vorgehen der Londoner Polizei und spricht die Erwartung aus, daß die Frage der in London vorgekommenen Unruhen nicht in Zusammenhang gebracht werde mit dem Verhalten der Regierung in Irland.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 15. November. Prinz Wilhelm wird dem russischen Kaiser bis zur Grenze nach Wittenberge entgegenfahren. — Der Kronprinz wird nach getroffener Disposition vorläufig in San Remo verbleiben.

* Berlin, 15. November. In dem dem Bundesrath wieder zugegangenen Gesetzentwurf, betreffend die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen, ist den Beschlüssen der früheren Reichstagscommission überall thunlichst Rechnung getragen. Die Hauptabweichung betrifft das Verbot der Veröffentlichung der Preßberichte, indem dasselbe nur für diejenigen Fälle ausgesprochen wird, wo das Gericht die Oeffentlichkeit aus Gründen der Staatssicherheit ausschließt.

* Wien, 15. November. Der Kaiser empfing Vormittags Dr. Schroetter und ließ sich über den Krankheitszustand des deutschen Kronprinzen ausführlich berichten. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation begann heute nach Genehmigung des allgemeinen Berichtes die Berathung über die Extraordinarien des Heeresbudgets. Der Kriegsminister entwickelte in nahezu dreistündiger Darlegung die Frage des Repetirgewehres analog den im Heeresausschusse der ungarischen Delegation gegebenen Ausführungen. Den finanziellen Theil der Fragen betreffend Einheitspreis der Gewehre und der Gesammtkosten behielt der Minister sich vor, in der nächsten Ausschußsitzung näher zu beleuchten. Nachdem der Obmann des Ausschusses für die Darlegungen des Ministers Namens des Ausschusses gedankt hatte, wurde die weitere Berathung auf morgen vertagt.

* Paris, 15. November. Die parlamentarische Untersuchungscommission vernahm heute die Frau Baronin Reymond-Seilliere. Dieselbe erklärte, von ihrem Mann gehört zu haben, daß er Wilson ungefähr zwei Millionen Francs gezahlt, um Lieferungen zu erhalten, aber niemals etwas Nennenswerthes dieser Art bekommen habe. Die Baronin brachte andere belastende Momente vor, jedoch ebenfalls nur nach Aeußerungen ihres Mannes. Den Zeitungen zufolge beschloß der Untersuchungsrichter, das Verfahren auch auf den Polizeipräfecten Gragnon und auf den Sous-Chef der Sicherheitspolizei, Goron, welche für die Unterschiebung der Wilson'schen Briefe verantwortlich zu machen seien, auszudehnen.

* Paris, 15. November. Die Enquetecommission vernahm den Bankier Seilliere's, Demachy, welcher erklärte, er habe niemals gehört, daß der Baron Seilliere in irgend welchen geschäftlichen Beziehungen zu Wilson gestanden habe. — Der „Temps" will wissen, Wilson würde nur als Mitschuldiger gerichtlich verfolgt werden, während Gragnon und Goron als Hauptschuldige wegen Unterschiebung der Briefe zur Verantwortung gezogen würden. — Abends wurde Wilson durch den Untersuchungsrichter vernommen.

* London, 15. November. Das „Reuter'sche Bureau" meldet gerüchtweise aus Tanger, daß Spanien von der nordwestlich Ceutas gelegenen Insel Perejil Besitz ergriffen habe behufs Errichtung eines Leuchtthurms.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Baromet. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
14. Nov. Ab. 8 U.	739.0	+ 2.2	87	O	1 trübe*)
15. Nov. Mg. 8 -	744.7	+ 0.8	92	N	2 trübe*)
- Nchm. 2 -	749.2	+ 1.0	78	N	2 trübe

Maximum der Temperatur = + 4°.7. Minimum = — 0°.1.
Höhe der Niederschläge = 11.8 mm.
*) Regen und Schnee. *) Schnee.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 15. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	754	W stark	bedeckt	+ 1
Haparanda	754	still	bedeckt	— 10
Skudesnäs	767	O leicht	halb bedeckt	— 2
Stockholm	765	N leicht	heiter	— 10
Kopenhagen	761	N schwach	halb bedeckt	— 3
Memel	755	O steif	Schnee	—
Swinemünde	757	NNO stürmisch	Schnee	+ 1
Skagen	765	NO schwach	halb bedeckt	— 4
Sylt	763	NO frisch	wolkenlos	— 2
Hamburg	761	N schwach	wolkig	— 1
Helder	764	NO leicht	wolkenlos	+ 3
Cherbourg	762	SO leicht	bedeckt	+ 6
Brest	—	—	—	—
Münster	761	NNW leicht	wolkenlos	— 3
Berlin	766	N mäßig	wolkig	+ 2
Kaiserslautern	759	N leicht	wolkig	— 1
Bamberg	755	NW leicht	halb bedeckt	— 1
Altkirch	749	NW leicht	Dunst	+ 2
München	758	NW schwach	Schnee	+ 1
Clermitz	756	NNO leicht	Schnee	— 1
Wien	—	—	—	—
Prag	—	—	—	—
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	761	NNW leicht	wolkenlos	— 15
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	767	NNO schwach	heiter	+ 5
Aberdeen	769	NW mäßig	heiter	0

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung verharrt in dem unfreundlichen Charakter, den sie seit längerer Zeit trägt. Die starke Wolkendecke erhielt sich auch am 14. November, die Niederschläge blieben Tags über aus, gegen Abend begann aber ein sehr ergiebiger Schneefall. Die Temperatur ist wieder zurückgegangen, im Gebirge stehen ihre Mittel unter dem Gefrierpunkte. Der Wind weht vorwiegend aus Südost mit mäßiger Stärke. — Hoher Druck im Westen, tiefer im Osten ist die charakteristische Vertheilung am 15. November; der dadurch bedingte Nordwind bringt Abkühlung und Schneefall. Diesem Vertheilungstypus ist eine gewisse Constanz eigen, so daß eine wesentliche Aenderung der Witterung nicht zu erwarten steht.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg
am 14. November 1887, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	759	SSW leiser Zug	wolkig	+ 2
Christiansund	758	NNW schwach	wolkig	— 1
Moskau	758	still	wolkenlos	— 11
Neufahrwasser	754	SSW leiser Zug	Nebel*)	— 1
Karlsruhe	752	NO schwach	Regen	+ 2
Wiesbaden	753	O leiser Zug	Schnee	+ 3
Breslau	757	still	bedeckt*)	+ 3
Nizza	—	—	—	—

*) Reif. *) Nebel.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Löbe in Leipzig.
Für den medicinischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 320. Mittwoch den 16. November 1887. 81. Jahrgang.

Telegramme.

⸗ Neiße, 15. November. (Privat-Telegramm.) Der Schlesische Bauern-Verein veranstaltet eine Untersuchung über das Interesse, welches der mittlere und kleine Grundbesitzer an der neuen Zollerhöhung des Getreides hat.

WTB. Köln, 15. November. Die erste englische Post vom 14. d. M. ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung in Belgien in Folge verspäteter Landung des Schiffes von Dover.

WTB. Petersburg, 15. November. In Folge eingetretenen Frostes verlassen die Handelsschiffe den Petersburger Hafen.

Vom Tage.

⸗ Durch die Weltgeschichte geht ein leises Flüstern von Geisterstimmen, dem irdischen Menschen nicht verständlich. Ein Licht, das ihm bisher entgegenglänzte, droht zu verlöschen, und er blickt in ein chaotisches Dunkel. Wenn eine Sonnenfinsterniß eintritt, so greift eine eigenthümliche Stille in der Natur Platz, als wollte sie ein stummes Leichenbegängniß feiern. Die Farben erblassen, todesähnlich schauert alles Geschaffene zusammen. Die Börse ist durch ihre Natur, die keine längere Unterbrechung des Pulsschlages gestattet, den anfänglichen lähmenden Empfindungen bald entrissen worden. Sie muß sich gewaltsam aufraffen zum thatkräftigen Leben und die Stürme über sich hinbrausen lassen. Auch an der Schwelle der Höchstgestellten lauert Trübsal, lauern Krankheit und Tod, und Niemand vermag sich gegen das Geschick aufzulehnen, das ihm die Gunst oder Ungunst geheimnißvoller Naturkräfte bereitet. Nur höchst beschränkt ist die Erkenntniß der innersten Natur gerade der grausamsten Krankheiten und nur zu oft zeigt sich die Ohnmacht alles Wissens, aller Erfahrung im Kampfe mit der verderblichen Gewalt mit der sich immer erneuernden Hydra.

Diese Woche gehört vor Allem dem Kaiser von Rußland. Vielfach wird auf den Ausdruck: der Kaiser habe den Reichskanzler nach Berlin befohlen, Gewicht gelegt, als wenn ohnedies derselbe sich nicht eingefunden haben würde. Indeß sind doch noch manche andere Umstände vorhanden, welche die Reise des leitenden Staatsmannes nach Berlin veranlassen konnten. Das Sündenregister, welches die „Kölnische Ztg." der russischen Regierung vorhält, enthält Nichts, was nicht als Repressalie gegen Deutschlands Vorgehen ausgelegt werden könnte, und wenn gar die Berliner „Pol. Nachrichten" das Manöver versuchen, die Inhaber russischer Papiere durch die angebliche Ansammlung russischer Truppen an der deutschen und österreichischen Grenze zu schrecken, so erinnert das nur zu deutlich an die Kriegsfurcht-Manipulationen im Frühjahr.

Alle Börsen zeigten am Montag eine ruhigere Physiognomie. London und Paris meldeten feste Haltung und bessere Course. Der wöchentliche Ausweis der sechs großen Eisenbahngesellschaften zeigt mit Ausnahme der Orleans-Bahn überall Mehreinnahmen.

Ueber die italienischen Finanzen wird mitgetheilt: Die Einnahmen aus den Zöllen, Consumsteuern und Regalien brachten im October 64,082,134 Lire oder 4,983,627 Lire mehr als im October des Vorjahres, davon die Zölle allein 23,728,146 Lire oder 5,921,176 Lire mehr als im Vorjahre. In den ersten 4 Monaten (Juli-October) des laufenden Finanzjahres erbrachten diese Einnahmen insgesammt 217,358,477 Lire oder 8,483,677 Lire mehr als in den ersten 4 Monaten des vorhergehenden Finanzjahres. In dem gleichen Zeitraum erbrachten die directen Steuern 111,114,927 (— 562,367) Lire und die Geschäftssteuer 67,772,883 (+ 6,494,999) Lire. Die Gesammteinnahmen des Staatsschatzes in den ersten 4 Monaten des Finanzjahres stellen sich auf 396,246,287 Lire oder 14,416,309 Lire mehr gegen das Vorjahr.

Aus Wien wurde gemeldet: Die Speculation zeigte sich sehr zurückhaltend, demzufolge an der heutigen Vorbörse kein Verkehr platzgegriffen hat. Anfangs war die Tendenz ziemlich fest, dann aber ermatteten die Course, theils in Folge des knappern Geldstandes in der Nachversorgung, theils in Folge schwacher Berliner Tagestionen, welche Abgaben der Arbitrage veranlaßten. In allen Effecten sind nur wenige Schlüsse vorgefallen; auch in Schranken machten sich die gleiche Tendenz und die gleiche Zurückhaltung bemerkbar. Valuten haben sich etwas versteift. Die Mittagsbörse blieb geschäftslos. Schluß fest auf Berlin. Credit 276.10, Abends 276.40.

Die Berliner Börse eröffnete zwar zu niedrigeren Coursen als Sonnabend am Schluß, aber die Tendenz war nicht matt und das Angebot sehr zurückhaltend. Das Gerücht, Giers komme aus Petersburg nach Berlin, veranlaßte die Festigkeit. Das Geschäft war auf allen Gebieten beschränkt, weil die Speculation gegenüber den sonstigen vorliegenden beunruhigenden Nachrichten keine Neigung zeigte, eine Vergrößerung der bestehenden Engagements vorzunehmen. Für Credit und deutsche Bankactien bestand zu den herabgesetzten Coursen Deckungslust, welche eine Besserung der Notirungen veranlaßte. Von Eisenbahnactien waren Mecklenburger wieder stark angeboten, während andere Bahnen nur wenig niedriger notirten. Oesterreichische Bahnen waren, mit Ausnahme von Galiziern, meist schwächer. Schweizer Bahnen behauptet, Nordost abermals steigend. Mittelmeer waren matt. Sehr starkes Angebot bestand für Bergwerke auf Befürchtungen, daß das rheinisch-westfälische Roheisen-Syndicat nicht zu Stande kommen dürfte. Russische Werthe etwas schwächer, aber nicht matt. Ungarn und Italiener ruhig und wenig verändert. Im späteren Verlaufe blieb die Tendenz auf Grund fortgesetzter Deckungen anhaltend fest, die Umsätze erreichten indessen nur in wenigen Effecten eine größere Ausdehnung. Bankpapiere unterlagen geringen Schwankungen, ebenso erhielten sich auf dem Rentenmarkt die Anfangs-Notirungen während der ganzen Börsenzeit nahezu unverändert. Inländische Eisenbahnactien fanden wenig Beachtung, von fremden Transportwerthen waren Gotthard-, Schweizer, Nordost- und Mittelmeer-Actien steigend. Auf dem Montanmarkt blieb Verkaufslust vorherrschend, Letztere erstreckte sich in erster Linie auf Dortmunder und Bochumer. Nachbörse: Schluß fest.

Credit 449 (448¾), Franzosen 362 (361½), Lombarden 137½ (137), Deutsche Bank 159 (159¼), Disconto 188⅞ (188¾), Mainzer 96⅞ (do.), Marienburger 47½ (47½), Ostpreußen 68⅞ (68⅝), Mecklenburger 133 (134¾), Galizier 85 (do.), Elbethal 275 (275¼), Duxer 138 (138¼), Gotthard 118 (116¾), 1880er Russen 78 (do.), Russische Noten 175⅞ (178¾), Ungar. Goldrente 79⅞ (do.), Italiener 96⅛ (do.), Laura 87¼ (86¾), Dortmunder 65⅞ (66⅞).

Von den schweren Industriepapieren wichen auf die große Hausse am Sonnabend wieder Schwarzkopf 11 Proc., Grusson 10 Proc., Schering 5 Proc. u. s. w.

Dienstag: Die Course erhalten sich in dem gebesserten Zustande, der ihnen in den letzten Tagen zu Theil geworden.

Vermischtes.

—r. Leipzig, 15. November. Gestern Abend fand im Krystallpalast eine nur schwach besuchte Versammlung des Vereins Creditreform (zum Schutze gegen schädliches Creditgeben) unter Leitung des Herrn Wohlfahrt statt. Nachdem der Vereinsbevollmächtigte, Herr Beier, eingehendere Mittheilungen über den am 17. und 18. Juli a. c. abgehaltenen Verbandstag gemacht, einzelne den Verband betreffende interne Angelegenheiten besprochen und bemerkt hatte, daß der nächste Verbandstag des Vereins Creditreform in Leipzig kommenden Sommer abgehalten werde, verschritt man zur Besprechung der auf die Tagesordnung gestellten Fragen, betr. das Lehrlingswesen in den kaufmännischen Geschäften, die Concursverwaltung und das Bankwesen. Namentlich bezüglich des gegenwärtigen Standes des kaufmännischen Lehrlingswesens entspann sich eine längere Debatte — ein Beweis dafür, daß nach dieser Richtung noch viel zu wünschen übrig bleibt. In Rücksicht darauf, daß die Angelegenheit wiederholt eingehend an dieser Stelle erörtert worden ist — kam doch auf allgemeinen Wunsch gestern ein bezüglicher Artikel des „Leipziger Tageblattes" zur Verlesung — ist nur als Ergebniß der Debatte hervorzuheben, daß auf Antrag des Herrn Findel statistisches Material über das Lehrlingswesen gesammelt und damit ein weiterer Schritt zur Beseitigung verschiedener Mißstände gethan werden soll. — Was den zweiten Punct der Tagesordnung, die Concursverwaltung, anbelangt, so entspann sich um diese Frage ebenfalls eine sehr lange Unterredung. Die neueren Bestrebungen eines großen Theiles der Kaufmannschaft gipfeln in Hinsicht auf einen Concurs darin, die Waarenverkäufe der Concursmasse rationeller zu gestalten und die Kosten bei dem Verfahren niedriger zu stellen. Die Kostenberechnung bei einem Concurs richtet sich nach der Arbeit, die der Concursverwalter hat; die Festsetzung der Vergütung, so bestimmt § 77 der Concursordnung, erfolgt durch das Concursgericht. — Ebenso hat der Gläubiger-Ausschuß gesetzlich Anspruch auf Vergütung für seine Geschäftsführung bei einem Concurs, über deren Höhe in Ermangelung einer Einigung der Gläubigerversammlung ebenfalls das Concursgericht bestimmt. Als Concursverwalter kann auch ein Kaufmann gewählt werden, was anderwärts vielfach, wie gestern constatirt wurde, geschieht, während in Leipzig fast ausschließlich ein Rechtsanwalt als Concursverwaltung gewählt würde. Nach längerer Debatte beschloß man, an zuständiger Stelle dem Wunsche Ausdruck zu verleihen, daß in Zukunft ein Kaufmann als Concursverwalter bestimmt werde. — Was endlich das Bankwesen anbetrifft, so kennzeichnete Herr Wohlfahrt es bedauerlich, daß dem kleineren Industriellen, der keine Verbindungen habe, nur sehr schwer der Credit zugänglich sei und daß es Aufgabe sei, in dieser Beziehung Wandel zu schaffen. Im Anschluß hieran verlas Herr Gühnert einen Artikel der „Deutschen Industrie-Zeitung", der die gleiche Angelegenheit ganz ausführlich behandelt und mit dessen Fassung sich die Versammlung, sich weitere Schritte vorbehaltend, einverstanden erklärte. Erst in später Stunde hatte die höchst anregende Versammlung ihr Ende erreicht.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

-ß- Leipzig, 15. November. Der reelle Geschäftsmann begrüßt es, gleicherweise wie der Consument, mit Freuden, wenn in einer Branche, in welcher durch nicht reelle Geschäftsgebahrung im Laufe der Zeit sich Mißstände mancherlei Art eingestellt haben, eine Aenderung zum Bessern eintritt. Wie in den verschiedensten Städten Deutschlands und Sachsens (z. B. in Berlin, Dresden rc.) sich Vereine gegen unreelles Geschäftsgebahren gebildet haben, so ist dies auch in Leipzig der Fall. So sind hier u. A. die Interessenten der Möbelbranche zusammengetreten, welche in der angegebenen Weise vorgehen und die Consumenten über verschiedene unreelle Gebahrungen in diesem Geschäftszweige in geeigneter Weise aufklären. Gestern Abend hielt dieser Verein eine Versammlung ab, in welcher die denselben gegenwärtig beschäftigenden Angelegenheiten ihre eingehende Besprechung fanden.

—ß. Bei der Conferenz sämmtlicher Vorsitzenden und Secretaire der sächsischen Handels- und Gewerbekammern, welche am Sonntag, den 6. d. M., unter Vorsitz des Herrn Ministers v. Nostitz-Wallwitz stattfand, wurde bekanntlich auch die Frage wegen der anderweiten Abgrenzung der Handels- und Gewerbekammerbezirke erörtert. Entschieden wurde dahin, daß die jetzigen Grenzen beibehalten werden sollen. Was speciell den Leipziger Kammerbezirk betrifft, so wurde anerkannt, daß es zwar manchen Orten angenehmer sein würde, zu diesem Bezirke als zu dem Dresdner oder Chemnitzer Bezirk zu gehören; allein der Leipziger Bezirk habe so eigenartige Interessen, besonders auf dem Gebiete des Handels, daß eine weitere Ausdehnung desselben als nicht thunlich erschiene.

*— Der in Limbach erscheinenden „Fachzeitung für die Stoffhandschuh-Industrie" wird unterm 12. November aus Chemnitz Folgendes geschrieben: Ein freundlicheres Bild der Allgemeinlage der Handschuhbranche läßt sich leider auch heute nicht geben. Man klagt weniger über Mangel an Aufträgen, die sind ja, wie es durch die vorgerückte Jahreszeit bedingt wird, vorhanden, die Preise aber sind fortdauernd schlecht, und es fehlt vorläufig auch die Aussicht zum Besserwerden nach dieser Richtung hin, soweit es das Geschäft in geschnittenen Handschuhen betrifft. Im Kulirfache zeigt sich, wie man schon vermuthete, etwas mehr Leben, und da die Natur dieses Zweiges größere Anhäufung von Lagerwaare von vornherein ausschließt, wird dies auch von Einfluß auf die Preise sein, wenn auch nur in bescheidenem Maße, der Allgemeindruck wird auch hier mehr oder weniger hemmend wirken. Es ist erfreulich, daß man bemüht bleibt, Besserung der mißlichen Verhältnisse zu schaffen; man sucht Mängel zu beseitigen, die sich, hervorgerufen durch die eigenthümlichen Verhältnisse der Branche, in dieselbe eingeschlichen haben, man sucht die Production zu beschränken, man ist also, wenigstens theilweise, ernstlich bestrebt, den Mißständen zu Leibe zu gehen, an denen die Branche krankt. Der Erfolg dieser Bemühungen, der für jetzt noch nicht gut wahrnehmbar sein kann, wird hoffentlich nicht ausbleiben. Leider scheinen sich zu den Gefahren, welche die Branche bedrohen, in absehbarer Zeit neue gesellen zu wollen; ihnen in der Zeit zu begegnen, soweit dies möglich ist, wird für die betreffenden Kreise immerhin nöthig sein. Man weiß auf die geplante Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle hin, als deren Folgen Repressalien wahrscheinlich seien, die naturgemäß unsere Industrieerzeugnisse treffen müßten. Es ist gewiß nicht überflüssig, wenn hier auf die bevorstehenden Ereignisse aufmerksam gemacht wird. Sache der betreffenden Kreise wird sein, zu erwägen, in welcher Weise man der drohenden Gefahr begegnen kann. Man traut unseren sächsischen Vertretern im Reichstage zu, daß sie Mann für Mann, ohne Unterschied der Parteistellung, geschlossen gegen eine Maßregel stimmen werden, die in ihren Consequenzen unserer heimischen Industrie die tiefsten Wunden schlagen müßte. Durch Petitionen müßten unsere Abgeordneten auch unterstützt werden. Bezüglich des vorstehend Gesagten sind wir nur Interpret der Meinungen, die wir hören. Im Strumpfgeschäft ist es ziemlich lebhaft in allen Zweigen. Löhne haben sich, mit Ausnahme derjenigen für Patentwaare, gebessert; die Saison wird indeß eine gedrängte werden. Auch im Tricotgeschäft zeigt sich eine Regsamkeit, wenngleich nicht daran zu denken ist, daß Preise gleichen Nutzen lassen, wie in früheren Jahren. Tendenz ist indeß, da große Lager nicht vorhanden und Spinner nicht geneigt zu Concessionen sind, langsam steigend, man fürchtet auch keinen Rückschlag.

† Zwickau, 14. November. Bei dem hiesigen Brauverein wurden im abgelaufenen Geschäftsjahre zusammen 33,637 Hektol. Lager-, Einfach- und Weißbier gebraut (34,888 Hektol. im Vorjahre) und verkauft 31,777 Hektol. (32,471 Hektol. im Vorjahre). Nach Verwendung von 31,438 ℳ üblichen Abschreibungen ergiebt sich ein Gewinn von rund 59,340 ℳ, zuzüglich des Vortrags vom vorigen Jahre mit 2115 ℳ in Summa 61,455 ℳ. Nach Vorschlag des Gesellschaftsausschusses sollen davon 10,000 ℳ dem Dispositionsfonds gutgeschrieben, 49,855 ℳ als Dividende zur Vertheilung gebracht (65 ℳ pro Brauantheil) und 1580 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden. — In der am 19. d. M. stattfindenden Generalversammlung soll übrigens auch über die Frage der Umänderung des Brauvereins in eine Actiengesellschaft berathen werden. Zur Zeit haften die Brauantheile auf hiesigen Hausgrundstücken. Die erheblichen Kosten bei Veräußerungen solcher Antheile, sowie die vielfachen Schwierigkeiten bei Berechnung derselben lassen es wünschenswerth erscheinen, die Brauantheile völlig von dem Grundstücke abzutrennen. Es sollen dagegen den Vereinsmitgliedern dafür Actien in der Weise zugetheilt werden, daß für jede Braugerechtigkeit eine Actie zum Nominalwerth von 1000 ℳ gewährt wird. Im Ganzen sind 767 Braugerechtigkeiten vorhanden; die Inhaber von 691 Stück haben bereits ihr Einverständniß mit Vorstehendem erklärt.

⸗ Ein Beschluß der Zittauer Handelskammer gegen die von der Stettiner Kaufmannschaft beantragte Erhöhung der Frachtsätze des deutsch-mittelrussischen Verbandtarifs hat der schutzzöllnerischen „Deutschen Volksw. Corresp." Anlaß zu einem Angriff auf die Stettiner Kaufmannschaft gegeben, deren Vorgehen sie als einen Versuch charakterisirte, eine staatliche Unterstützung ihrer Rhederei durch eine Erschwerung des directen Güteraustausches zu erlangen, der sich nicht mit den so oft zur Schau getragenen freihändlerischen Grundsätzen der Stettiner Kaufmannschaft vertrage. Jetzt wird nun in einem Artikel der „Ostseezeitung" die Angelegenheit dahin richtig gestellt, daß es sich nicht um eine Verleugnung der freihändlerischen Grundsätze seitens der Stettiner Kaufmannschaft, sondern um die Frage handelt, ob die preußische Staatsverwaltung bei gewissen Tarifen hauptsächlich zum Nutzen ausländischer Waarenfahrer und zum Schaden nicht nur der inländischen Rhederei, sondern auch der Staatscasse Geld zugiebt, ob diese Tarife mithin positiv unwirthschaftlich sind. Da nach dem Eingeständnisse eines Vertreters der königl. Eisenbahndirection von Bromberg in der zur Berathung der Angelegenheit berufenen Eisenbahnconferenz der Eisenbahndirectionsbezirk Bromberg für 1884/85 nur eine Verzinsung von 3.1 Proc. bezw. nach Fortfall der Strecken Posen-Thorn und Posen-Bromberg nur von 2.9 Proc. des Anlagecapitals gebracht hat, so hat die Ostbahn nach kaufmännischer Auffassung in der That mit einem Deficit gearbeitet, also die Selbstkosten nicht gedeckt. Eine Erörterung über die Frage, ob die Selbstkosten des deutsch-mittelrussischen Tarifs nach richtigen kaufmännischen Grundsätzen berechnet sind, hat der Vorsitzende der Conferenz gar nicht zugelassen, der Tarif scheint also eine solche Prüfung nicht zu vertragen.

†† Dresden, 14. November. Die Actiengesellschaft Culmbacher Export-Brauerei „Mönchshof" (vorm. Simon Hering) hat im abgelaufenen 3. Geschäftsjahre 1886/87 recht befriedigende Ergebnisse erzielt. Gebraut wurden 29,016 Hektol. Bier. Der Absatz erhöhte sich gegen das Vorjahr um 4723 Hektol. (= 20 Proc.) und betrug 27,518 Hektol. Die Bilanz ergiebt einen Bruttogewinn von 223,746 ℳ und einen Reingewinn von 148,199 ℳ. Von letzterem sollen 40,751 ℳ zu ordentlichen Abschreibungen, 39,455 ℳ zu Abschreibungen auf Firmenconto verwendet, 6000 ℳ zur Bildung eines Delcredere-Fonds für unsichere Außenstände zurückgestellt, 4458 ℳ dem Reservefonds überwiesen und 7 Proc. Dividende (gegen 6 Proc. im Vorjahre) an die Actionaire vertheilt werden. Die vorgeschlagenen Abschreibungen betragen incl. Reservestellung und Extraabschreibungen auf Firmen-Conto zusammen 90,664 ℳ, oder ca. 15 Proc. des Actiencapitals. Das Actiencapital soll von 600,000 ℳ auf 900,000 ℳ durch Ausgabe neuer Actien erhöht werden. Ueber das „Warum?" sollen die Actionaire 8 Tage vor der Generalversammlung durch eine besondere Druckvorlage Aufklärung erhalten. Zu bemerken ist noch, daß das Unternehmen mit 400,000 ℳ Hypotheken belastet ist und über einen Reservefonds von 4745 ℳ verfügt.

(N. L. C.) Berlin, 14. November. Ueber den Vorschlag der Veranstaltung einer landwirthschaftlichen Enquete vor einer neuen Zollerhöhung sprechen sich die leitenden Organe des Centrums zustimmend aus. So sagt eine in verschiedenen Blättern enthaltene Centrumscorrespondenz, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Herren von Schorlemer und Reichensperger in der Getreidezollfrage besprechend: „Beide Männer basiren ihr Urtheil auf anderen Unterlagen, gehen bei ihren Schlußfolgerungen von verschiedenen Voraussetzungen aus. Wenn aber die verschiedene Basis schuld an der Verschiedenheit des Schlußurtheils ist, was liegt da näher, als diese Basis zu untersuchen und die wirkliche Lage der Landwirthschaft, die Ursache und den Umfang ihrer Nothlage, sowie die Mittel zur Besserung derselben durch eine gründliche und unparteiische Enquete festzustellen? Freilich betonen die Freunde der Zollerhöhung, es sei die höchste Zeit, zu helfen und einzuschreiten; es sei Gefahr im Verzuge. Indessen, ist es nicht besser, sich die Sache eine kürzere Zeit gründlich zu überlegen, ehe man ein schlechtes Gesetz macht? Wir wollen dem Reichstage nicht vorgreifen, aber wir sind doch der Meinung, daß die Enqueteforderung nicht kurzer Hand abzuweisen, sondern ernstlich zu erwägen ist." Und die „Germania" bemerkt dazu: „Diese ernstliche Erwägung können auch wir nur dringend empfehlen. Es wird in der brennenden Frage zu viel mit allgemeinen und unerwiesenen Behauptungen operirt, andererseits werden die nächsten eigenen Specialbeobachtungen ohne Weiteres generalisirt, dagegen die wichtigsten Gesichtspuncte und bekanntesten Thatsachen in den Wind geschlagen. Es ist aber leider wahr, daß wir in Preußen die Lage der Landwirthschaft, z. B. auch in Bezug auf ihren Schuldenstand, nicht entfernt so genau kennen als Oesterreich, Frankreich und andere Länder, und als wir in Preußen selbst im ersten Viertel dieses Jahrhunderts sie kannten. Dank den leider später unbeachtet gebliebenen statistischen Anordnungen aus der Stein-Hardenberg'schen Periode. Das muß unter allen Umständen nachgeholt werden. Die richtige praktische Behandlung der Dinge und die Verhinderung der durch beiderseitige oft ganz haltlose Behauptungen so sehr gesteigerten Verbitterung der Interessenkämpfe fordert es. Eine landwirthschaftliche Enquete ist durch die Lage der Dinge Pflicht geworden."

* Berlin, 14. November. In ihrer heutigen Sitzung hat die ständige Deputation der Productenbörse den Beschluß gefaßt, daß versteuerter Spiritus auf Lieferung Juni-Juli 1888 und spätere Sichten nicht mehr nach Maß, sondern ebenso wie unversteuerter Spiritus nach Gewicht abgeliefert wird.

*— Wechselstempelsteuer. An Wechselstempelsteuer wurden für die Zeit vom 1. April bis Ende October 1887 vereinnahmt:

	October	zusammen	gegen das Vorjahr
Reichs-Postgebiet	529,507 ℳ	3,430,156 ℳ	+ 91,698 ℳ
davon Berlin	81,924 „	497,360 „	— 361 „
„ Hamburg	60,511 „	429,451 „	+ 37,445 „
„ Düsseldorf	38,992 „	260,309 „	+ 24,955 „
„ Leipzig	38,518 „	278,439 „	+ 19,244 „
„ Frankfurt a. M.	31,030 „	187,701 „	— 7,278 „
„ Dresden	12,971 „	86,908 „	+ 5,606 „
ferner Baiern	56,439 „	352,760 „	+ 12,514 „
„ Württemberg	22,508 „	145,002 „	+ 4,307 „
überhaupt im deutsch. Reiche	608,454 „	3,927,919 „	+ 107,921 „

*— Deutsche Zuckerstatistik. Nach amtlichen Angaben waren im October d. J. 390 Rübenzuckerfabriken im Betriebe, von denen in dem genannten Monat 23,966,204 Doppelcentner Rüben versteuert worden sind. Seit Beginn dieser Campagne sind nunmehr bis Ende October ca. 28,820,994 D.-Ctr. gegen 29,142,833 D.-Ctr. in der entsprechenden Zeit 1886 versteuert worden. Eingeführt wurden über die deutsche Zollgrenze: a. raffinirter Zucker im October d. J. 474,273 Kilogr. und in den Monaten August bis October d. J. 936,032 Kilogr. (gegen 1,389,687 Kilogr.), b. Rohzucker von Nr. 19 des holl. Standards aufwärts 110,417 Kilogr. bezw. 793,176 Kilogr. (gegen 36,700 Kilogr.), c. Rohzucker unter Nr. 19 867,658 Kilogr., bezw. 1,612,612 Kilogr. (gegen 869,455 Kilogramm). Ausgeführt wurden über die deutsche Zollgrenze: a. Rohzucker im October d. J. 30,428,771 Kilogr. und bis Ende October d. J. 52,323,294 Kilogr. (gegen 87,219,600 Kilogr.), b. Zucker anderer Art 12,813,357 Kilogr., bezw. 23,092,536 Kilogr. (gegen 32,371,149 Kilogr.).

‡‡ Actien-Baugesellschaft Ostend in Berlin. Der Geschäftsbericht pro 1886 meldet wenig Befriedigendes, denn es ist in dem ganzen Jahre nur ein einziger Verkauf und auch dieser nicht einmal gegen baar, sondern gegen Hergabe von Actien der Gesellschaft gemacht. Für 2558 □-Meter erhielt sie 23 Actien, welche nominal 13,800 ℳ repräsentiren, thatsächlich aber nur etwa 12 Proc., also zusammen 1656 ℳ werth waren. Im Besitz der Gesellschaft befinden sich noch 101,273 □-Meter, welche zum Selbstkostenpreise von 4 ℳ mit 465,858 ℳ in der Bilanz aufgeführt sind, nach obigem Verkaufspreise indessen nur 65,521 ℳ werth sind; die Kleinigkeit von 400,000 ℳ ist also imaginär. Die Schulden der Gesellschaft betragen 103,000 ℳ und das Jahr ergab 2710 ℳ Verlust. Am 12. c. fand die außerordentliche General-Versammlung statt, der alte Aufsichtsrath legte in derselben in corpore sein Amt nieder und an seiner Stelle wurden Banker Fromberg, Director Freimark, Director Dannenbaum, Fabrikbesitzer Goldstücker, Baumeister Wohlgemuth und Rechtsanwalt Engel I. gewählt. Unter diesen Personen ist besonders Director Freimark, Procurist der Berliner Disconto-Gesellschaft, beachtenswerth, da seine Wahl kaum anders gedeutet werden kann, als daß dies größte Geldinstitut sich für das kleine Ostend interessirt. Die General-Versammlung nahm dann den Antrag an, wonach diejenigen Stamm-Actien, welche 15 Proc. zuzahlen, in Prioritäts-Actien verwandelt und 5 Proc. Vorzugs-Dividende erhalten sollen. Wir müssen gestehen, daß die neue Verwaltung durch diesen Beschluß ihre Wirksamkeit in recht trauriger Weise begonnen hat; zahlen nämlich alle Actien jene 15 Proc. ein, so bekommt keine eine Vorzugsdividende, sondern alle theilen gleichmäßig wie jetzt. Leisten dagegen nur wenige solche Zuzahlung, so wird diesen ein außer jedem Verhältniß stehender enormer Vorzug eingeräumt. Die Aermeren, welche nicht zuzahlen können, weil sie die Mittel dazu nicht haben, sind unter allen Umständen geschädigt. Eine gute Verwaltung sollte eine etwaige Besserung der Verhältnisse nicht dem besser situirten Theile der Actionaire, sondern allen ohne Ausnahme zu Gute kommen lassen.

□ Schultheiß' Brauerei in Berlin. Unter den Berliner Brauereien ist die Patzenhofer'sche in Bezug auf Dividende die erste, unmittelbar darauf folgt dann die Schultheiß'sche, welche für das letzte Jahr wiederum die vorige Dividende von 14 Procent zu vertheilen vermag. Es hat das bei manchen Actionairen eine gewisse Verstimmung hervorgerufen, da man aus den vorhergehenden Jahren an beständige Steigerung des Ertrages gewöhnt und geradezu verwöhnt war, aber der Geschäftsbericht weist so gewichtige Ursachen auf, daß diese Verstimmung nicht Stand halten kann. Er führt an, daß die Gerste sich durchschnittlich 8.50 ℳ pro 1000 Kilogramm, der Centner Hopfen 50 ℳ theurer als im Vorjahre stellte, während der Preis des Bieres eher etwas billiger wurde. Bei theurerem Einkaufe und billigerem Verkaufe mußte der Gewinn trotz des um 15,334 Hekt. vergrößerten Absatzes zurückgehen. Der Geschäftsbericht spricht ferner einen sehr beachtenswerthen Grundsatz aus, nämlich daß die Direction der zunehmenden Concurrenz gegenüber den Schwerpunct mehr und mehr auf tadellose und gute Qualität des Fabrikats verlegt, und trotz der höheren Preise wie bisher die besten Qualitäten verarbeitet, das Bier sogar noch stärker als in früheren Jahren eingebraut habe. Dieser Grundsatz ist es, welcher die Münchener Brauereien zu den ersten der Welt gemacht hat, und er wird sicherlich den Actionairen der Schultheiß-Brauerei ebenfalls zu dauerndem Segen gereichen. Weniger Freude haben wir an der beabsichtigten nochmaligen Vergrößerung des Actiencapitals um 200,000 ℳ. Wir erkennen zwar an, daß mit großer Meisterschaft der höchste Nutzen dabei für die Gesellschaft erzielt wird, indem die Actien den Actionairen à 280 Proc. angeboten werden, so daß die Gesellschaft einen Gewinn von fast 300,000 ℳ macht, indessen halten wir diese Vergrößerung durchaus nicht für nothwendig. Eine Brauerei, die ca. 170,000 Hektoliter Bier producirt, beschäftigt einen tüchtigen Mann vollständig und wirft, wie Schultheiß selbst lehrt, guten Ertrag ab; warum in wenigen Jahren zwei Vergrößerungen?

†† Bierbrauerei Schöfferhof-Dreikönigshof (vorm. Conrad Rösch) in Mainz. Das am 30. September d. J. abgeschlossene, nur 11 Monate umfassende 1. Betriebsjahr dieser Actiengesellschaft darf in seinen Resultaten als ein gutes bezeichnet werden. Der Verabsatz belief sich auf 18,244 Hektoliter. Der Bruttoüberschuß beträgt 126,113 ℳ und nach Abzug reichlicher Abschreibungen 109,207 ℳ. Hiervon sollen 1500 ℳ als Delcrederefonds, 5416 ℳ als Reservefonds abgezweigt, 25,727 ℳ zu außerordentlichen Abschreibungen verwendet und 56,375 ℳ = 10¼ Proc. Dividende an die Actionaire vertheilt werden. Diese Dividende entspricht einer Jahresdividende von mehr als 11 Procent.

-s- Zucker-Industrie. Die Zuckerfabrik Mainzau zu Hattersheim hat ihren Abschluß pro 30. Juni c. herausgegeben. Danach hat sich die am Ende des vorigen Betriebsjahres ergebene Unterbilanz in Höhe von 116,337.88 ℳ auf 95,056.76 ℳ ermäßigt. Der erzielte Gewinn beträgt sonach 21,280.42 ℳ — Die Gilbacher Zuckerfabrik zu Weilinghoven erzielte im letzten Geschäftsjahre einen Betriebsüberschuß von 10,395.64 ℳ. Da indeß die Abschreibungen 20,777.15 ℳ erforderten, so stellt sich ein Verlust von 10,381.51 ℳ heraus. — Die Zuckerfabrik Neu-Schönsee erübrigte im letzten Geschäftsjahre einen Betriebsüberschuß von 61,282.36 ℳ, wovon 54,967.87 ℳ zu Zinszahlungen, 5170 ℳ zu Zuschlägen zu den Prioritäten-Auslosungen I. und II. Emission und 615.49 ℳ, welche den Reingewinn bilden, zur Abschreibung auf den vorjährigen Verlustsaldo benutzt wurden. Letzterer wird nunmehr mit 80,261 ℳ auf neue Rechnung gestellt. — Die Zuckerfabrik Papenteich zu Meine erzielte im verflossenen Geschäftsjahre einen Ueberschuß von 52,748.33 Mark, wovon 37,411.83 ℳ zu Abschreibungen verwandt wurden und 15,336.50 ℳ den Reingewinn bilden.

*— Brauerei zum Bergschlößchen in Eisfeld. Auf der Ausstellung für Volksernährung in Düsseldorf hat die Brauerei zum Bergschlößchen in Eisfeld für die ausgestellten Biere die höchste Auszeichnung, einen Ehrenpreis, erhalten. Das Bier wurde für so vorzüglich befunden, daß ihm der von den Wirthen Rheinlands und Westfalens gestiftete silberne Pokal zuerkannt wurde.

*— Osnabrücker Flachsspinnerei, Actiengesellschaft. Für das abgelaufene Geschäftsjahr gelangt eine Dividende nicht zur Vertheilung. Es soll der ziemlich beträchtliche Gewinn zu Abschreibungen verwendet werden.

*— Westfälischer Grubenverein. Dem Bericht des Aufsichtsraths zufolge stellt sich für das abgelaufene Jahr der Gewinn auf 166,080 ℳ, welchem Ausgaben einschließlich der Abschreibungen in Höhe von 194,082 ℳ gegenüberstehen, so daß sich für das abgelaufene Jahr ein Verlust von 28,002 ℳ ergiebt, welcher zuzüglich des Verlustsaldos aus dem Geschäftsjahre 1885/86 von 187,236 ℳ mit zusammen 215,239 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen ist. Dieses gegen das Vorjahr wenig befriedigende Ergebniß ist durch ein auf der Zeche Hanis ausgebrochenes Feuer, das die Wäsche, die Hängebank und die Berge-Transportbrücke zerstörte, bedingt worden.

*— Deutscher Walzwerksverband. Die rheinisch-westfälische Gruppe des Verbandes hielt am Sonnabend in Düsseldorf Hauptversammlung ab. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß der Anschluß der Saar- und Moselwerke an den Verband von jenen grundsätzlich beschlossen ist, jedoch ohne die Grundlage einer gemeinsamen Verkaufsstelle. Zur endgiltigen Regelung dieser wichtigen Angelegenheit bedarf es noch der Verständigung über einige schwebende Puncte, die diese Woche in Frankfurt a. M. gesucht und hoffentlich auch gefunden werden wird. Für Walzeisen wurde ein Grundpreis von 122.50 ℳ frei Verzugsort innerhalb des engeren Bezirks und ab Grenzstation dieses Bezirks für das übrige rheinisch-westfälische Gebiet festgesetzt. Südlich der Linie Aachen-Coblenz-Fulda gilt der Grundpreis von 117 ℳ mit Fracht von Neunkirchen bis zum Bestimmungsort. Wie wir erfahren, besteht durchaus nicht die Absicht, die Preise in einer Weise zu erhöhen, daß Gefahr, den ausländischen Wettbewerb herauszufordern, zu befürchten wäre. Es freut uns, daß unser neulicher Hinweis auf diese Gefahr nicht unbeachtet geblieben ist.

*— Nienburger Eisengießerei und Maschinen-Fabrik. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, eine Dividende pro 1886/87 nicht zur Vertheilung zu bringen. Dagegen sollen 60,000 ℳ, d. i. 10 Proc. des gesammten Actien-Capitals, einem Special-Reserve-Conto zugeführt werden; die gewöhnlichen Abschreibungen wurden außerdem in Höhe von etwa 24,000 ℳ festgestellt und dem Conto pro dubiosa ein Betrag von 16,700 ℳ überwiesen. Der Gesammtgewinn stellt sich auf 103,700 ℳ bei einem Actien-Capital von 600,000 ℳ.

*— Die Auswanderung über Hamburg im Monat October betrug 7018 Personen, welche in 70 Dampfschiffen und 2 Segelschiffen befördert wurden. Seit dem 1. Januar bis Ultimo October d. J. wanderten 81,396 Personen über Hamburg aus gegen 76,417 in 1886, 83,079 in 1885, 85,100 in 1884 und 79,091 in 1883.

*— Actien-Bierbrauerei Lübeck. Der Aufsichtsrath der Actien-Bierbrauerei Lübeck hielt kürzlich eine Sitzung, in welcher die Direction den Abschluß für das am 30. September a. c. abgelaufene Betriebsjahr vorlegte. Derselbe constatirt die erfreuliche Thatsache, daß das Unternehmen in dem letztverflossenen Jahre einen weiteren und namhaften Aufschwung genommen hat. Die Einnahme belief sich im Jahre 1886/87 auf 459,602.95 ℳ (1885/86 430,939.07 ℳ). Der Aufsichtsrath beschloß, Abschreibungen in Höhe von 37,508.60 ℳ (1885/86 36,198.35 ℳ) vorzunehmen und den Reingewinn im Betrage von 96,270.49 ℳ (1885/86 68,281 ℳ, 1884/85 54,757.71 ℳ) wie folgt zur Vertheilung zu bringen: Dotirung des Reservefonds mit 4813.52 ℳ, Dividende 5 Proc. mit 40,000 ℳ, Tantième 10,215.16 ℳ, Superdividende 3 Proc. 24,000 ℳ, Specialreserve 12,000 ℳ, Erneuerungsfonds 5000 ℳ, Vortrag 241.81 ℳ. Die Genehmigung der Generalversammlung vorausgesetzt, würde also die Dividende pro 1886/87 8 Proc. betragen gegen 7 Proc. im Jahre 1885/86 und 5 Proc. im Jahre 1884/85.

*— Lübecker Bank in Liquidation. Am 6. December findet die außerordentliche Generalversammlung in Lübeck statt. Auf der Tagesordnung befindet sich: Bericht über Liquidation, sowie Genehmigung der Schlußrechnung und Ertheilung der Entlastung an die Liquidatoren.

W-n. Prag, 14. November. Mit der Errichtung einer Landesbank für Böhmen scheint es ernst werden zu wollen. Für den 21. d. M. ist vom Landesausschusse eine große Enquete einberufen worden, welche sich mit der Gründungsfrage befassen soll. Die Czechen wollen also die Errichtung der Landesbank im böhmischen Landtag beschließen ohne Rücksichtnahme auf das Fernbleiben der Deutschen von den Verhandlungen des Landtages. Wir hätten es dann mit einem czechischen Landesinstitute zu thun, welches deutscherseits gemieden werden würde.

Madrid, 14. November. Die amtliche „Gazeta" veröffentlicht die Ausführungsbestimmungen zum Decret vom 27. October über die Untersuchung des Branntweins auf seine Qualität, womit die Anwendung der Verordnung vom 30. September, welche für den aus deutschen Häfen eingehenden Branntwein die Beibringung eines Duplicates des Qualifications-Anerkenntnisses verlangte, thatsächlich fortfällt.

⸗ Ein neues Fiasco der Schutzzollpolitik wird aus Spanien gemeldet. Nach dem Recueil consulaire sollen in Catalonien 14,000 Arbeiter beschäftigungslos sein, das Elend ist groß

SLUB
Wir führen Wissen.

und man befürchtet eine allgemeine Arbeitslosigkeit in Folge der durch die Schutzzölle hervorgerufenen Ueberproduction. Je größer der Markt ist, mit dem ein Industriegebiet arbeitet, um so weniger machen sich die Krisen der Industrie fühlbar. Spanien ist aber auf sich und seine Colonien für den Absatz seiner Fabrikate angewiesen und kann auf keinen Export rechnen. Das hat man sich in der Zeit des Aufschwungs nicht klar gemacht, sondern die Fabriken immerfort vergrößert oder neue errichtet, weil man auf fortwährend wachsenden Consum rechnete.

*— Die Verbindung des Weißen Meeres mit der Ostsee durch einen ununterbrochenen Wasserweg, ein Plan, der schon vor nahezu 200 Jahren durch Peter den Großen angeregt, aber erst in diesem Jahrhundert wieder aufgenommen ist, wird voraussichtlich in nicht zu ferner Zeit seiner Verwirklichung entgegengeführt werden. Nachdem im Laufe der Zeit bereits zahlreiche, auf die neue Verkehrsverbindung bezügliche Vorschläge und Entwürfe seitens privater Personen eingegangen waren, hat die russische Regierung im gegenwärtigen Jahr genauere Vorarbeiten ausführen lassen, zu welchem Zweck 70,000 Rubel zur Verfügung standen. Ueber die endgiltige Richtung des Weißmeer-Onegasee-Wasserweges lassen sich zwar zunächst genauere Angaben noch nicht machen, da die Entwurfsarbeiten noch nicht zum Abschluß gebracht sind, es ist indessen anzunehmen, daß die vom Verkehrsministerium in Vorschlag zu bringende Linie nicht wesentlich von einer im Jahre 1869 zum Zweck des Canalbaues zusammengetretenen, inzwischen aber wieder eingegangenen Gesellschaft privater Geldmänner auf Grund eingehender Vorarbeiten angenommen worden war und angeblich ohne erhebliche technische Schwierigkeiten ausführbar ist. (Dtsch. Ztg.)

*— Automatic Accident Insurance Box Company (Limited). Unter dieser Firma hat sich in London eine Actien-Gesellschaft mit einem Capital von 60,000 £ gebildet, welche bezweckt, eine patentirte Erfindung auszubeuten, derzufolge sich das Publicum für 24 Stunden gegen Tod durch Unfälle jeder Art versichern kann, indem einfach ein Penny in die Spalte eines automatischen Apparats geworfen wird. Dieser Apparat ist mit einer 24-Stunden-Uhr versehen, und wenn die Kupfermünze in die Maschine gesteckt und die Karte herausgezogen wird, druckt derselbe automatisch auf die Karte den Tag und das Datum des Monats. Die Versicherungssumme wird gezahlt, wenn der durch einen Unfall verursachte Tod entweder plötzlich oder drei Monate nach dem Unfalle eintritt.

§ Das „British Trade Journal" theilt mit, daß die noch vor 10—15 Jahren fast ausschließlich aus England bezogenen verzierten Blechbüchsen und Blechdosen jetzt in Hamburg in enormen Mengen fabricirt werden. Hunderttausende kleiner Tabakdosen gehen nach Indien, Theebüchsen nach China, Fleischdosen nach den Laplatastaaten und kehren gefüllt nach Europa zurück. Dem Hamburger Fabrikate wird Schönheit der Arbeit und Billigkeit des Preises nachgerühmt. Da aber die Fabrik ihr Blech aus England bezieht, so fordert das englische Blatt die einheimischen Industriellen auf, die deutsche Fabrik an einer Monopolisirung des Artikels zu verhindern. Dazu sei nur Geschicklichkeit und Geschmack erforderlich, die sich in England ebenso gleichmäßig entwickeln wie in Deutschland. Für die deutsche Industrie ist das eine hohe Anerkennung, daß man sich in England vor einer „Monopolisirung" eines früher fast ausschließlich in England fabricirten Artikels durch deutsche Arbeit fürchtet.

*— Englische Eisenindustrie. Aus Glasgow, 11. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Gestern hatten die Fabrikanten von Hematite-Roheisen des Cumberland-Districtes eine Versammlung, auf der sie sich vorläufig verständigten, die Production von Cumberland Hematite-Roheisen in Folge der wenig lohnenden Preise um mindestens 10 Proc. zu vermindern. Ein diesbezüglicher endgiltiger Beschluß soll am nächsten Donnerstag gefaßt werden."

New-York, 1. November. (N.-Y. H.-Z.) Am Waaren- und Productenmarkt hat das Geschäft einen stillen Verlauf genommen. Von Brodstoffen konnten Weizen und Mais, bei geringem Exportverkehr, die höchsten Notirungen nicht voll behaupten. Recht befriedigend sind Umsätze in Baumwolle gewesen, für welchen Stapelartikel Notirungen, sowohl in disponibler Waare, als auch in Terminen, besser gegangen sind. Am Frachtenmarkt war ruhiges Geschäft, bei im großen Ganzen behaupteten Raten, vorwaltend. In Brasilkaffee vollzog sich für Termine ein ziemlich bedeutender Rückgang; Loco-Waare, sowie milde Sorten blieben behauptet. Die seit langer Zeit am Rohzuckermarkte etablirte feste Stimmung ist auch soweit bestehen geblieben, was auch von raffinirten Zuckern zu sagen ist. Am Metallmarkt waren Kupfer und besonders Zinn ganz enorm fest, sonst nichts Neues. Angesichts anhaltend bedeutender Schweinezufuhren und geringer ausgewiesenen Exportbegehrs sind die Notirungen von Schmalz wieder in weichende Richtung gedrängt worden; Schweinefleisch war stetig. Raffinirtes Petroleum fest; Pipe lines Certificates 73c.

*— Amerikas Handel. Der wöchentliche Handelsbericht der Agentur Dun hebt hervor, daß die im Laufe der Woche eingegangenen Ernteberichte bedeutende Speculation und steigende Preise erzeugten. Die Baumwollschätzung verursachte in New-York Umsätze in Höhe von 768,000 Ballen in drei Tagen und die Preise stiegen mittlerweile 11/16. Die Schätzung der Maisernte bleibt hinter der vom October um 50,000,000 Bushels zurück, was eine Preissteigerung in Getreide, Schweinefleischfabrikaten, Schweineschmalz, Schweinefleisch und Rindfleisch verursachte. Kaffee, Oel, Kupfer und Zinn sind in Folge von Liquidationen niedriger. Die Vorräthe sind größer. Die Annäherung der Congreßsession flößt Vorsicht ein. Das Geschäft war während der Woche groß; die „Clearings" waren 11½ Proc. und die Eisenbahneinnahmen 12 Proc. größer als die in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die Eisenproduction belief sich in verflossener Woche auf 142,831 Tons, was für den Monat eine Zunahme von 2180 ergiebt. Schienen wurden zu 3 $ 60c abgesetzt. Kohlen sind in großer Nachfrage. Baumwollstoffe steigen und Wollstoffe sind in New-York besser gefragt. Die Ausfuhr während der letzten 14 Tage weist eine Abnahme von 11 Proc. und die Einfuhr eine Zunahme von 5 Proc. auf. Die Ausfuhr im October überstieg die im entsprechenden Monat des Vorjahres um 30 Proc. Das Schatzdepartement verzeichnet eine Zunahme seines Baargeldvorraths durch Erhöhung der Bank-Depositen um 1,900,000 $. Die Fallimente der Woche betrugen 217 gegen 245 in der Vorwoche und 211 in der entsprechenden Woche von 1886.

*— Ueber die Geschäftslage in der Union lesen wir in der „New-Yorker Handels-Zeitung" unter dem 1. November: Das Haupt-Moment der gegenwärtigen geschäftlichen Situation liegt in dem flüssigen Geldstande, welcher in den letzten Wochen nicht allein in New-York, sondern auch, mit wenigen Ausnahmen, an allen Handels-Centren des Inlandes zu Tage getreten ist. Die Banken sind den Ansprüchen ihrer Kunden mit größerer Bereitwilligkeit nachgekommen, und der Begehr für weitere Geldanlagements ist jetzt nicht mehr groß, im Gegentheil, es überwiegt die Nachfrage nach feinsten Disconten das Angebot. In dem Bank-Ausweis vom letzten Sonnabend, der eine beträchtliche Zunahme der Surplus-Reserve zeigt, spiegelt sich die günstige Position unserer Banken wieder. Im Laufe dieses Monats gelangen durch Auszahlung von Zinsen und Dividenden weitere circa 30 Millionen Dollars in Umlauf, und jede Befürchtung der Eventualität einer plötzlichen Geldklemme, mindestens bis zum Jahresschlusse, ist geschwunden. Dies dient selbstverständlich zur Befestigung einer vertrauensvollen Grundtendenz sowohl in kaufmännischen Kreisen wie auch an der Fondsbörse, die an der letzteren selbst durch alle Anstrengungen der durch ihre mehrmonatlichen Erfolge ermuthigten Baissiers nicht zu erschüttern gewesen ist.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 10. November 1887.

Ab London nach:

Ostindien	3,231,000 £	gegen	3,970,360 £	in 1886,
China	247,716 „	„	360,773 „	„ „
den Straits	523,570 „	„	458,277 „	„ „
Total	4,002,286 £	gegen	4,789,410 £	in 1886.
Ab Venedig	— „	„	— „	„ „
Marseille	950,000 „	„	197,654 „	„ „

Post- und Telegraphenwesen.

Berlin, 13. November. Die Wortgebühren für Telegramme nach Tanger in Marokko ermäßigen sich um je 2½ ₰ für alle in den Tarifen angegebenen Wege. Die englisch-amerikanische Telegraphen-Gesellschaft hat wiederholt bemerkt, daß sie eine unmittelbare Telegraphenverbindung zwischen ihren Aemtern in Brest und Valentia besitzt. Die Westindien und Panama-Telegraphengesellschaft hat die für den Fall der Unterbrechung des Weges über Galveston eintretende Erhöhung der Gebühren nach dem Isthmus von Panama aufgehoben. Es sind daher für die Beförderung der Telegramme über Jamaica die bisherigen Gebühren zu erheben, welche vor Eintritt einer etwaigen Unterbrechung des Weges über Galveston für den Weg über Jamaica festgesetzt waren.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 12. November eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Förstendorf & Schöndecker auf Frau Anna verw. Schöndecker geb. Freitag hier und Herr August Bernhard Paul Weißner als Procurist dieser Firma. — Daß die Firma Klinner & Posse in Leipzig aufgelöst ist und die Herren Johann Carl Gottlieb Klinner und Heinrich Louis Fritz Posse Liquidatoren sind. — Firma J. C. Karl Beße in Leipzig (Katharinenstraße Nr. 18) und als deren Inhaber Herr Julius Ernst Karl Beße daselbst. — Die Firma Alfred Peter in Leipzig ist gelöscht worden. — Firma Ferdinand Wilhelm Bechert in Leipzig (Sidonienstraße Nr. 47) und als deren Inhaber Herr Ferdinand Wilhelm Bechert daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr R. O. Weyhmann in Markkleeberg ist Mitinh. der dortigen Firma Otto Weyhmann. — Die Firma Joseph Sippel sen. in Dresden ist auf die Herren J. W. P. und F. H. C. Sippel das. übergegangen. — Die Herren G. P. Nitzsche und A. E. Hörig in Riesa sind Inh. der dortigen Firma C. Große & E. Müller, welche künftig C. Große & E. Müller Nachfolger firmiren. — Die Firma Bruno Rechenberg in Plauen ist nicht mehr Zweigniederlassung und ist auf Herrn M. O. G. Schmidt das. übergegangen, welcher künftig Max Schmidt firmirt. — Herr J. Kirsch in Rumburg in Böhmen ist aus der Firma Altmann & Comp. in Ebersbach ausgeschieden und firmirt dieselbe künftig O. Altmann. — Herr C. W. Türk ist infolge Ablebens aus der Firma Papierhandlung von Waldemar Türk in Dresden ausgeschieden und sind Herr F. A. Türk, Frau M. W. C. verw. Türk, Frau M. Th. verehel. Hille, Herr A. O. Hille, Fräulein A. L. Türk das. und Frau C. M. verehel. Dimpfel in Reudnitz Inh. der Firma. — Herr H. Hahn in Dresden ist Mitinh. der dortigen Firma Krieger & Korn.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erich Müller, Kaufmann	Meißen	Oschatz	9.11	14.12	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oscar Th. Redlich (Nachfl.)	N.-Gebelzig	Bautzen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karl Herm. Jäger, Klempner	Plauen	Reichenbach	9.11	7.12	8.12	17.12	[illegible]

*— Aus Amerika werden folgende Suspensionen gemeldet: New-York. Doove und Cammeyer, Spirituosen-Händler; Passiva bedeutend. Die „Vitrite und Laminoid Co.", Fabrik elektrischer Lampen; Capital 500,000 Doll. Dawson & Greer, Commissionshändler in Spitzenwaaren. Austin, Tex. Schoolherr & Brother, Manufacturwaaren-Händler; Passiva 60,000 Doll. Boston, Mass. Die „Avery Lactate Co."; Passiva bedeutend. Cheyenne, Wy. Baker & Johnson, Materialwaaren-Händler; Passiva ca. 100,000 Doll. Chicago, Ill. Die „J. L. Regan Printing Co."; Passiva bedeutend. Oil City, Pa. Die „Keystone Oil Co.", Paraffin-Raffinerie; eingezahltes Capital 250,000 Doll.

Submissionen im November.

23. Dresden, Staatsbahn, Bahnbauarbeiten;
26. Hamburg, Finanz-Deputation, grüne Oelseife;
28. Köln, Linksrhein., Eisenbahn, Couverts u. Geldsäcke;
29. Elberfeld, Eisenbahn-Direction, Locomotiven, Radsätze rc.;
29. Leipzig, Rath, Zimmerarbeiten.

Einnahme-Ausweise.

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. October 90,130 ℳ (gegen provisorisch + 1607 ℳ), seit 1. Januar 904,641 ℳ (gegen provisorisch + 39,725 ℳ).

*— Saal-Eisenbahn. October 99,214 ℳ (gegen provisorisch + 4155 ℳ, woran der Personenverkehr mit 2081 ℳ, der Güterverkehr mit 1486 ℳ participirt), seit 1. Januar 951,207 ℳ (gegen provisorisch 77,106 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 5. bis 11. November 187,551 fl. (+ 18,328 fl.), seit 1. Januar 7,032,675 fl. (+ 281,170 fl.); Elbethalbahn 122,995 fl. (+ 5680 fl.), seit 1. Januar 4,193,786 fl. (+ 134,411 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 12. November: Garantirte Linie 7,058,263 fl. (+ 281,378 fl.); Elbethalbahn 4,209,316 fl. (+ 128,641 fl.).

*— Mohacs-Fünfkirchen. Vom 28. October bis 3. November 12,538 fl. (— 5168 fl.), seit 1. December v. J. + 15,714 fl.

Mailand, 14. November. Italienisches Mittelmeer-Eisenbahnnetz. Erste Dekade des Monats November 3,405,915.95 Lire (+ 320,670.27 Lire).

*— Warschau-Wiener Eisenbahn. October — 48,000 R.

*— Warschau-Bromberger Bahn. October — 17,000 R.

Verloosungen.

Neuchateler 10-Frcs.-Loose vom Jahre 1857. Ziehung am 1. November 1887. Auszahlung am 1. Februar 1888. Hauptpreise: Nr. 107981 6000 Frcs. Nr. 10767 87831 je 500 Frcs. Nr. 23180 46079 48256 51590 90513 je 100 Frcs. Nr. 15099 17509 31151 37938 43925 51052 53014 53911 54705 58494 je 50 Frcs. Nr. 2416 13617 19376 20434 29112 32046 52834 54542 61130 67463 79145 85628 87190 87929 89950 97841 98753 101991 104173 118829 je 40 Frcs. Nr. 349 436 16766 26475 28405 30376 31532 31962 50643 56867 61292 65355 70678 71848 92117 101277 101604 111726 112786 119283 je 25 Frcs.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht, Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 13. November erschienene Nr. 46 enthält: Der Lordmayors Tag in London. — Wiener Börsenwoche. — Briefe aus Ungarn. — Der Geist der Zeiten. — Betrug und kaufmännische Ausbeutung. — 1886er Ergebnisse ausländischer in Oesterreich operirender Versicherungs-Gesellschaften. — Die Sparcassa und die Feuer-Assecuranz. — Ungarische Staatsbahnen. — Imperial Continental Gas-Association. — Neue Actien-Gründungen in England. — Notizen. — Bilanz- und Geschäftsberichte der Allgemeinen österr. Gasgesellschaft in Triest.

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von Ernst Krause in Leipzig. Die am 15. November erschienene Nr. 46 enthält: Die Geschäftslage unserer Textil-Industrie. — Neuester Modenbericht. — Der Musterzeichner. — Schmierbüchse für consistentes Fett. — Neue patentirte Erfindungen. — Aus den Handels- und Gewerbekammern. — Rundschau. — Ausland. — Aus dem Leserkreise. — Patente. — Submissionen. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler. — Das Neueste. — Literatur. — Telephon.

Leipziger Börse am 15. November.

Die bereits gestern an den Mittagsbörsen infolge der erfolgreichen ruhigen Haltung platzgegriffene Befestigung der Tendenz hatte sich in etwas erweitertem Umfange auch auf die Abendverkehre und ebenso auf sämmtliche übrigen Effectenmärkte übertragen. Auch die heute von Berlin telegraphisch übermittelten Eröffnungsnotirungen ließen feste Stimmung wahrnehmen, denn es hatten dieselben fast durchweg auf einem gegen die gestrigen Schlußcourse etwas erhöhten Niveau eingesetzt. Unsere Börse verrieth bei ihrer Eröffnung eine unentschlossene, mehr abwartende Haltung, welche das Geschäft in einen überaus engen Rahmen verwies, im Ganzen kennzeichnete sich aber die Tendenz als fest. Erst späterhin, als aus Berlin fernerweit befriedigende Meldungen einliefen, nahm die Entwickelung des Verkehrs ein etwas munteres Tempo an, ohne daß aber die Umsätze im Allgemeinen größere Ausdehnung zu gewinnen vermochten. Nur in einzelnen Werthobjecten kamen Geschäftsabschlüsse von Belang vor, während die überwiegende Majorität der im Courszettel aufgeführten Papiere entweder nur in geringfügiger Weise oder gar nicht zur Geltung gelangte. Was die Gestaltung der Course anlangt, so sind in verschiedenen Fällen Besserungen zu verzeichnen gewesen, die bis Schluß des Verkehrs sich auch durchweg zu behaupten vermochten. Eine Erhöhung ihres Werthstandes erfuhren u. A. auch russische Anleihen von 1880 und 1884 auf die Annahme hin, daß der Besuch des russischen Kaisers in Berlin doch nicht ganz ohne Einfluß auf die deutsch-russischen Beziehungen bleiben werde. Eine hervorragende Rolle im heutigen Börsenverkehr spielten von den Actiengattungen Buschtiehrader Lit. B, welche für Rechnung des Privatpublicums in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen worden sind.

Deutsche Staatsfonds tendirten recht fest und sind solche auch in beträchtlichen Summen gehandelt worden. 3½- und 4proc. Reichsanleihe lebhaft, letztere etwas höher, Consols ruhiger, 4proc. stellten sich etwas niedriger, während 3½proc. 20 ₰ anzogen. Sächsische Renten hatten gutes Geschäft und erzielten eine Coursavance von 10 ₰. 4proc. Sachsen beliebt und zu der um 25 ₰ erhöhten Notiz noch ferner gefragt bleibend. Landcultur und Landrenten eine Kleinigkeit besser, der Umsatz war jedoch geringfügiger Art, dasselbe gilt von 3½- und 4proc. landwirthschaftlichen Credit-Pfandbriefen. Einigen Umsatz hatten 3½proc. Leipziger Stadtobligationen, doch blieben solche in großen Stücken angeboten. Pfandbriefe der Deutschen Grundcreditbank hatten ziemlich guten Verkehr zu etwas ermäßigten Preisen. Braunschweiger Loose blieben angeboten.

Der Eisenbahnactienmarkt erfreute sich durchweg einer entschieden festen Tendenz. Beliebt waren Buschtiehrader B (+ 0.15), in welchen sich auch belangreiches Geschäft etablirte. In Frage kamen ferner: Mainzer (+ 0.75), Marienburger (+ 2), Mecklenburger (+ 1), Ostpreußische Südbahn (+ 1), Dortmund-Enschede und Weimar-Geraer Stamm-Prioritäten (+ 0.50).

Auch den Bankactien gegenüber zeigte die Börse heute etwas mehr Interesse; dasselbe lenkte sich vorzugsweise auf Leipziger Credit (+ 0.25), Berliner Disconto (+ 1.15), Berliner Handel (+ 0.75), Deutsche Bank und Coburger Credit. Leipziger Bank waren nur höher erhältlich.

Die Industrieactien waren bei wenig veränderten Coursen in mäßigem Verkehr. Höher stellten sich: Gohliser (+ 2), Kirchdorfer (+ 1), Thüringer Gasactien (+ 0.50) und Wiede (+ 0.75), Krystall-Palast gingen zu 110 um. Glauzig ziemlich vernachlässigt, Dortmunder Union wurden 1.15 billiger abgegeben. Golzern lagen fest, Kriebstein-Actien schlossen niedriger Geld.

Von den Kohlenactien wurden Gottessegen St.-Prior. und Erzgebirgische zu letzten Coursen gehandelt.

Auf dem Eisenbahnprioritätenmarkte traten Magdeburger B durch lebhaftes Geschäft in den Vordergrund, ferner kamen in Betracht: Köln-Minden, Berlin-Anhalter, Russisch-Leipziger, Buschtiehrader Silber, Böhmische Nordbahn Gold, Dux Bodenbach II, Elisabethbahn, Gäwdorer und Gotthard, die fast durchweg Coursavancen erzielten.

Ausländische Staatsfonds fest, besonders Russen von 1880 und 1884, welche zu etwas erhöhten Coursen zu placiren waren.

Wechsel angenehm. Kurzes Holland blieb gefragt, ebenso Schweiz (— 5 ₰). Einiges Geschäft fand in kurzem und langem London, ebenso in langem Paris statt; kurzes Paris zog 5 ₰ im Course an und blieb ferner begehrt. Wien in mäßigem Umsatz, Kurze Sicht 10 ₰ höher.

Sorten ruhig. Oesterreichische Noten gingen wenig um, ebenso Rubelnoten, welche sich um 50 ₰ besserten.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 14. November. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 31.50 G., Augsburger 7-fl.-Loose 29.25 Br., Barletta 100-Fr.-Loose von 1870 30.60 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 33.50 G., Finnländische 10-Thaler-Loose 49.80 bez., Freiburger 15-Francs-Loose 30.75 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 295 Br., Mailänder 45-Frcs.-Loose 43.40 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16.00 G., Meininger 4-Thlr.-Loose 24.00 G., Neufchateler 10-Francs-Loose 20 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 156.00 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 23.00 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 67.50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 29.90 bez., Venetianer 24.50 bez.

Frankfurt a. M., 14. November. Egyptische 4procentige unif. Obligationen 74.40 bez.

Frankfurt a. M., 14. November. Deutsche Verlagsanstalt 197.70 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 263.70 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 74.40 bez. G.

Frankfurt a. M., 14. November. (Schluß.) Ziemlich fest. 5proc. portugies. Convert.-Anleihe 95.20, Tab.-Serben 80.00, Unterelb. Prioritätsactien 95.40, Prince Henri Eisenbahnactien 37.70. — Privatdiscont 2⅝ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 222¾, Franzosen 178, Galizier 169, Lombarden 67½, Egypter 74.20, Gotthardbahn 117.80, Disconto-Commandit 188.30.

Frankfurt a. M., 14. November. Nachmittags 5 Uhr 50 Minut. 1880er Russen schlossen an heutiger Börse 78.10. Effecten-Societät. Creditactien 222⅞, Franzosen 178¼, Lombarden 67⅝, Galizier 169⅞, Egypter 74.40, 4proc. ungarische Goldrente 79.60, 1880er Russen 78.10, Gotthardbahn 118.10, Disconto-Commandit 188.30, Laurahütte 86.50. Fest. — (Schluß.) Creditactien 222⅞, Franzosen 178⅝, Lombarden 67⅝, Galizier 169⅞, Egypter 74.40, 4procentige ungarische Goldrente 79.60, 1880er Russen 78.10, Gotthardbahn 118.20, Disconto-Commandit 188.60, Laurahütte 86.60, 5proc. portug. Convert.-Anleihe 95.20, Prince Henri Eisenbahn-Actien 37.70. Fest.

D. Frankfurt a. M., 14. November. Die Woche begann heute, nach der vorher so starken Erregtheit der Speculation, mit einer ruhigen Börse. Die Tendenz war jedoch recht fest, besonders traten Schweizer Werthe, wie Gotthard und Nordost, zu höheren Coursen lebhaft in den Vordergrund. Aus dem vorläufigen Verbleiben des Kronprinzen in San Remo wollte man schließen, daß sein Befinden doch nicht so bedenklich sei, als wie es bisher geschildert wurde. Auch die Zaren-Reise nach Berlin brachte einige Stimulirung. Der Schluß war wieder schwächer. Wechsel fest. Privatdisconto 2⅝.

Breslau, 14. November, Nachmittags. Unentschieden. 3½proc. Leipziger Pfandbriefe 98.15, 4proc. ungar. Goldrente 79.55, 1880er Russen 77.65, 1884er Russen 90.75, Breslauer Discontobank 88.00, Breslauer Wechslerbank 97.50, Schlesische Bank 109.00, Creditactien 447.00, Donnersmarck 40.25, Oberschlesische Eisenbahn 52.50, Opp. Cem. 91.75, Laurahütte 87.65, Verein. Oelfabriken 69.00, österreichische Banknoten 162.30, russische Banknoten 179.80.

Hamburg, 14. November, Nachm. Befestigt. Preuß. 4procent. Consols 106⅛, Silberrente 66⅜, österreich. Goldrente 91, 4proc. ungarische Goldrente 79⅜, 1860er Loose 113⅞, Italiener 98, Creditactien 222⅞, Franzosen 448, Lombarden 170, 1877er Russen 95⅞, 1880er Russen 76⅞, 1883er Russen 103⅞, 1884er Russen 86⅞, II. Orientanleihe 50⅞, III. Orientanleihe 51⅞, Laurahütte 87, Norddeutsche Bank 146⅞, Commerzbank 122⅞, Marienburg-Mlawaer Bahn 47, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 138⅞, Ostpreußische Südbahn 68⅞, Lübeck-Büchener 158⅞, Gotthardbahn 118, Disconto 2½ Procent. Deutsche Bank 158⅞, Berliner Handelsgesellschaft-Antheile 153⅞, Disconto-Commandit 188⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 95⅞.

Hamburg, 14. November. Abends. Abendbörse. Creditactien 222⅞, Laurahütte 86, Deutsche Bank 158⅞, Disconto-Commandit 188⅞, Mecklenburger 138⅞. Ziemlich fest, Laurahütte schwach.

Bremen, 14. November. Norddeutscher Lloyd per Cassa 125 bez., per Ultimo November 125½ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 101 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 96 Br., per Ultimo November —.—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 89 Br., Wollwäscherei 110½ Br., Wollkämmerei 142½ G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei —.—, Jutespinnerei 143 Br., per Ultimo November —.—, Bremer Pferdebahn 108 G., Bremerhavener Straßenbahn 100½ Br., Actien-Gesellschaft „Weser" 96½ Br., Hemel. Actien-Brauerei 100½ Br., Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff 114½ G., Bremer Cigarrenfabriken 87 Br., Rio Tinto-Actien 196 bez., per Ultimo November 195 bez., excl. Coupon Nr. 18 (3.06 ℳ).

Amsterdam, 14. November. Marknoten 59.25, Wiener Wechsel 94.00, Hamburger Wechsel 59.10.

Wien, 14. November, Nachm. 5 Uhr 30 Minuten. Abendbörse. Ungar. Creditactien 282.50, österr. Creditactien 276.40, Franzosen 223.40, Lombarden 85.60, Galizier 209.50, Nordwestbahn 158.00, Elbthal 169.75, österr. Papierrente 81.15, do. Goldrente 111.80, do. ungar. Papierrente 85.70, do. 4proc. Goldrente 98.70, Marknoten 61.72½, Napoleons 9.96, Bankverein 88.50, Tabakactien 64.50, Unionbank 207.75. Fest.

London, 14. November, Nachmittags. Fest. Consols 102⅞, preußische 4procentige Consols 106, italienische 5procentige Rente 95⅞, Lombarden 7⅛, 5procentige Russen von 1871 90⅞, 5proc. Russen von 1872 90⅞, 5proc. Russen von 1873 93⅞, convertirte Türken 13⅞, 4procentige fundirte Amerikaner 129⅞, österreichische Goldrente 89⅞, 4proc. ungarische Goldrente 78⅞, 4proc. Spanier 66⅞, 5proc. privil. Egypter 97⅞, 4proc. unific. Egypter 73⅞, 3procent. garantirte do. 99⅞, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 78⅞, Canada Pacific 55. — Platzdiscont 2⅝ Procent.

London, 14. November, Nachmittags 5 Uhr. Preußische Consols 106, Consols 102⅞, convertirte Türken 13⅞, 1873er Russen 93⅞, Italiener 95⅞, 4proc. ungar. Goldrente 79⅞, 4proc. unificirte Egypter 73⅞, Ottomanbank 9⅞, Silber 45⅞. — In die Bank flossen heute 70,000 Lstrl.

Petersburg, 14. November, Nachm. Wechsel auf London 3 Mt. 21 15/16, russische II. Orientanleihe 96⅞, do. III. Orientanleihe 96⅞, do. Goldrente 193, do. Bank für auswärtigen Handel 307, Petersburger Disconto-Bank 740, Petersburger internat. Bank 500, russ. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 152½.

Paris, 14. November, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirb. Rente 83.90, 3procent. Rente 80.87½, 4½procent. Anleihe 106.87½, italienische 5procent. Rente 96.85, österreichische Goldrente 90⅞, 4procent. ungarische Goldrente 80⅞, 5procentige Russen von 1877 99.85, Franzosen 465.00, Lombard. Prioritäten 292.00, convert. Türken 13.92½, Türkenloose 34.00, Crédit mobilier 317.00, 4procent. Spanier 66⅞, Banque ottomane 492.50, Crédit foncier 1365, 4proc. unificirte Egypter 372.81, Suezactien 1987, Banque de Paris 746.25, Banque d'escompte 453.75, Wechsel auf London 25.31, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mon.) 123⅞, Panama-Actien 295.

Paris, 14. November, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 80.80, Italiener 96.97½, 4proc. ung. Goldrente 80⅞, Türken 13.82½, Spanier 66⅞, Egypter 373.43¾, Ottomanbank 491.87½. Schwach.

New-York, 14. November, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.81½, Cable Transfers 4.85½, Wechsel auf Paris 5.25, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 127, Erie-Bahnactien 30⅞, New-York Centralbahn-Actien 108, Chicago-North-Western-Actien 111⅞, Lake-Shore-Actien 96, Central-Pacific-Actien 30⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 45⅞, Louisville & Nashville-Actien 61⅞, Union-Pacific-Actien 58⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 75⅞, Reading & Philadelphia-Actien 70⅞, Wabash-Preferred-Actien 30⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 53, Illinois Centralbahn-Actien 117⅞, Erie second Bonds 100⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4 Procent, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Procent.

Buenos-Ayres, 12. November. Goldagio 42½ Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 5. November, 21½ m. Geld.	Valparaiso, 31. Oct., 90 T. 25d.
B.-Ayres, 2. Novbr., 47⅞ d.	Bombay, 11. Nov., 4 Mt. 1s 4⅞ d.
R. Janeiro, 9. Nov., 22⅞ d v. Wchs.	Singapore, 8. Nov., 3 M. 3s 2⅞ d.
Manila, 7. November, 3s 8⅞ d.	Hongkong, 11. Nov., 4 M. 38 d.
Kalkutta, 11. Novbr., 4 Mt. 1s 4⅞ d.	Shanghai, 10. Nov., 6 M. 52⅞ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Pernambuco, 27. October. (Herren Borstelmann & Co.) Wechselcourse schwankten zwischen den Extremen von 22⅞—22⅞ d für Bank-, 22⅞—22⅞ d für Privat-Papier während des Berichtsmonats und schließen wir heute fest zu 22⅞—22⅞ d für ersteres, 22⅞ für letzteres.

Lima, 8. October. (Mitgetheilt von Herren Wm. Grosvenor.) Course: 90 T. S.: London 34½ bis 35d., Paris 3.60 Frcs., Deutschland 2.90 ℳ 1 Silber-Sol = 25 bis 25.50 ℳ Papier-Soles.

Guayaquil, 5. October. (Herren O. Mosfram & Co.) London 3 Tage Sicht 34 Procent, Paris 3 Tage Sicht 33 Procent und Hamburg 3 Tage Sicht 31 Procent. Tratten auf Europa und New-York 30 Tage Sicht ½ Proc., 60 Tage 1 Proc., 90 Tage 1½ Procent weniger als obige Notirungen für 3 Tage Sicht-Wechsel.

Wollberichte.

WTB. Antwerpen, 14. November. Wollauction. Angeboten 2228 B. Laplata-Wollen, davon 1353 B. verkauft. Preise unverändert.

Generalversammlung. „Actienbrauerei zu Borna." Ordentliche Generalversammlung am 15. December in Borna. (Vergl. Inserat.)

Mailand, 11. November. Seide. (Aus dem Wochen-Bericht des „Sole".) Die vergangene Woche mit ihrer beschränkten Nachfrage und wenigen Umsätzen bot nur geringes Interesse. Da die Fabrik sich beharrlich der Nachschaffungen auf Lager enthält, hindert sie nicht nur die Entwicklung des Geschäfts, sondern schwächt auch nothwendiger Weise die Preise. — Cocons, welche stets zu hoch gehalten waren, und die für die Ausfuhr bestimmten Gregen werden vom dermaligen Stand der Dinge am meisten betroffen, während Organzine und Tramen in den besseren Marken eher begehrt sind. — In chinesischen Seiden und in Abfällen wenig Bewegung.

Mailand, 12. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 103 B. Gregen, 44 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 12,315 Kilogr. Mehr Nachfrage, aber immer noch bescheiden ist der Bedarf und die Eile, ihn zu decken, gering.

Lyon, 12. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 30 B. Organzin, 17 B. Tramen, 44 B. Gregen und hat 68 B. gewogen im Gesammtgewicht von 10,494 Kilogr. Einige Thätigkeit. Preise unregelmäßig.

WTB. Bradford, 14. November. Für Wolle besserer Begehr, unverändert, Garne besser, für Stoffe besserer Begehr.

Havre, 14. November. Baumwolle stramm. November 66, December 66, März 66½, Juli 68.

Liverpool, 12. November. (Bericht von Weiss, Braun & Co.) Baumwolle. Alle gewichtigen Anschauungen über den wahrscheinlichen Gang der Preise wurden zuerst durch die Behauptungen und Aufstellungen der amerikanischen Statistiker und Autoritäten, aber seit gestern namentlich durch die officielle Schätzung des Agriculturbureaus über den Haufen geworfen. Daß diese Schätzungen von ca. 6,250,000—6,300,000 Ballen immer noch einen Vorbehalt und eine spätere Berichtigung, resp. Erhöhung zulassen, was sehr möglich wäre, wenn man die theils officiellen, theils privaten Nachrichten aus anderen Quellen über Wetter und Pflückung seit September, sowie den bisherigen Gang der Zufuhren bedenkt, das kommt momentan nicht in Betracht. Man ist nicht aufgelegt, zu prüfen, sondern man glaubt nunmehr an eine kleine Ernte und handelt demgemäß. Ob die gegenwärtigen Annahmen in Bezug auf jene auch nur annähernd richtig waren, wird sich erst später erweisen und vorläufig wäre es daher ein vergebliches Bemühen, wenn man sich gegen die jetzige Strömung aufstemmen wollte. Es bleibt nur zu wünschen, daß dieselbe nicht zu allzu großen Uebertreibungen und zu den daraus entstehenden Calamitäten führen möge. Jedenfalls wird die Industrie gut thun, in der Wahl ihrer (namentlich überseeischen) Verkäufer oder Correspondenten etwas vorsichtiger zu sein, als sie es bisher war. Wie schon neulich erwähnt, dürfte Manchem das neumodische Kunststück, zu verkaufen, was er nicht hat, auch in Baumwolle theuer zu stehen kommen, wenn nicht ruiniren.

Manchester, 12. November. (Von John Munn & Co.) Baumwollwaaren. Unser Markt ist der Aufregung in Liverpool nicht gefolgt. Käufer verhalten sich kühl und lehnen es ab, auf die höheren Forderungen der Fabrikanten einzugehen. Selbst zu den letzthin gangbaren Preisen ermöglicht die Lage der auswärtigen Märkte nicht zu umfangreichem Geschäft. Einige Aufträge sind zu vermöchigen Preisen ausgeführt worden, aber die Umsätze erreichten kaum einen vollen Durchschnitt. Seit der Preissteigerung für Baumwolle hat die Frage für Stoffe nachgelassen, aber bei den umfangreichen Aufträgen, welche Fabrikanten noch in Händen haben, können letztere ruhig abwarten. Die Notirungen sind erhöht worden und werden fest behauptet. Für Garne ist der Markt in Folge der Steigerung in Liverpool etwas unregelmäßig geworden. Spinner verlangen natürlich höhere Preise, welche Käufer bis jetzt nicht bewilligen wollen; das Geschäft bleibt deshalb klein. Die Notirungen sind allgemein voll ¼ d per Pfund höher wie in voriger Woche.

Alexandrien, 8. November. Baumwolle. ¼ d niedriger. Wochenzufuhr 190,000 Kant., Ausfuhr nach England 5500 B., nach dem Festlande 6000 B. Fracht nach Liverpool 12½ s. Wechsel auf London 90 Tage 96⅞ d.

Bielefeld, 12. November. In Leinen ist das Geschäft ziemlich ruhig, dagegen dauert für Taschentücher die lebhafte Nachfrage ungeschwächt fort. In Einsätzen will sich das Geschäft leider noch immer nicht zur Zufriedenheit gestalten. Herrenwäsche unverändert fest. Bettleinen und Tischzeug haben nur einen mittelmäßigen Absatz zu verzeichnen. Nach dem Gesammtbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien erhielt sich die gute Nachfrage. Der Versandt bleibt ein den Umfang der laufenden Herstellung überschreitender. Preise für den nächsten Bedarf erhalten sich unverändert; auf Lieferung dagegen werden Ermäßigungen verlangt, die von den Spinnern um so weniger zugestanden werden, als die gegenwärtigen Flachsberichte und Flachspreise hierzu keine Veranlassung bieten. (D. L.-Z.)

Riga, 12. November. Das vor einer Woche über den Flachsmarkt Mitgetheilte gilt auch heute; im Lande findet zu guten Preisen alles, was angeboten wird, Nehmer; die Umsätze beschränken sich aber nur auf Kleinigkeiten. Durch den Rückgang der Wechselcourse stellt sich für den ausländischen Käufer der Flachs augenblicklich billiger, andererseits hat die feste Stimmung der Händler infolge des Rückganges der russischen Währung wieder zugenommen.

Bombay, 11. November. 7pfd. Shirtings 3 R. 6 A. per Stück, 8½pfd. Shirtings 3 R. 10 A. per Stück. Ruhig. — Baumwolle fest. Dhollerah 203 R. per Candy. — Wochenexport 9000 Ball. — Wechselcours auf London, 4 Monat Bankwechsel, 1s 4⅞ d.

Kalkutta, 11. November. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 12 A. per Stück. 8½pfd. Shirtings 3 Rup. 12 A. per Stück. Twist. 40er Watermule 4½ A. per Pfund. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. — Jute 25⅞ Rup. per Ballen. Salpeter 6⅞ R. per Maund. Leinsaat 4⅞ Rup. per Maund. Reis (Ballam) 2⅞ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Monat Bankwechsel, 1s 4⅞ d. Fracht 20—35s.

Hongkong, 11. November. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 6¼ Catties 8½pfd. 2¼ 17½ c., Water Twist [illegible]. — Exporten: Thee, Totalexport bis dato 96 Mill. Pfd. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 38d.

Nordhausen, 12. November. Butter 1.80—2.00 ℳ, Schbutter 2.30—2.40 ℳ per 1 Kilogramm, Eier 1.10—1.20 ℳ

Berlin, 13. November. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia Kartoffelstärke 17.50—18.25 ℳ, Ia Kartoffelmehl 17.50—18.25 ℳ, IIa Kartoffelstärke und -Mehl 16.50—17.25 ℳ, loco Parität Berlin 9.25 ℳ, gelber Syrup 19.50 bis 20.00 ℳ, Capillair-Syrup 21.50—22.00 ℳ, do. Export 22.50—23.50 ℳ, Kartoffelzucker-Capillair 21.00—22.00 ℳ, do. gelber Ia 20.50—21.00 ℳ, Rum-Couleur 33.00—40.00 ℳ, Bier-Couleur 33.00—40.00 ℳ, Dextrin, gelb und weiß Ia 26.00 bis 26.50 ℳ, do. Secunda 24.00—26.00 ℳ, Weizenstärke (kleinstückige) 33.00—34.00 ℳ, do. (großstückige) 34.00—37.00 ℳ, Schabestärke

Leipziger Börsen-Course am 15. November 1887.

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	5	%
do. Lombarde	4	–
Reichsbank	3	–
do. Lombarde	4	–
Amsterdam	2½	–
Brüssel	3½	–
Ital. Plätze	5½	–
Schweizer Plätze	4	–
London	4	–
Paris	3	–
Petersburg	5	–
Wien 4½ u. Madrid	4	–

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. schw. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke do.	16.13 G.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . . per Stück	—
Gold pr. 500 Gramm fein	—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. 500 Gramm fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	162.55 F.
Russische do. pr. 100 Ro.	170 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	1/1 1/7	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—1000 M.	106.25 bz
4	do.	do. do.	500—200 M.	106.20 bz
3½	1/4 1/10	do. do.	5000—1000 M.	100.20 bz
3½	do.	do. do.	500—200 M.	100.20 bz
4	do.	do. do.	5000—1000 M.	106.50 bz
4	do.	do. do.	500—200 M.	106.50 bz
3	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	100 G.
4	1/4 1/10	do. do. consol.	5000—200 M.	106.25 bz u. F.
3½	1/1 1/7	do. do. do.	5000—200 M.	106.25 bz
3½	1/4 1/10	do. do. do.	5000—200 M.	100.20 bz
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	90.70 bz
3	1/4 1/10	do. do.	5000—3000 M.	90.70 bz
3	1/1 1/7	do. do.	1000 M.	90.70 bz
3	1/4 1/10	do. do.	1000 M.	90.70 bz
3	1/1 1/7	do. do.	500 M.	91.25 F.
3	1/4 1/10	do. do.	500 M.	91.25 F.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	93.25 F.
4	do.	do. do. v. 1847	500 T.	101.50 G.
4	1/1 1/7	do. do. v. 1852–68	500 T.	104.25 G.
4	do.	do. do. v. 1866	500 T.	104.25 G.
4	do.	do. do. v. 1867	100 T.	104.25 G.
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	104.25 G.
4	do.	do. do. v. 1870	100 T.	104.25 G.
4	do.	do. do. v. 1861	50 T.	—
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	104.25 G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	200 T.	104.25 G.
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	99.50 G.
4	do.	do. do. Lit. B.	25 T.	103.25 G.
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.	50 T.	111 G.
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99.10 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	99.10 G.
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	103.80 G.
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	103.90 G.
4	1/4 1/10	Leipz.-Dresd. Part.-Ob.	100, 50 T.	141 G.
4	1/1 1/7	do. Anl. v. 1865 u. 1862	500, 200, 100 T.	101.10 G.
4	do.	Erbl. Ritter. Cr. V. Pfdbr.	100—25 T.	99 G.
4	do.	do. do.	500—25 T.	99 G.
3½	do.	do. do.	2000—1000 M.	99.25 F.
3½	do.	do. do.	500—25 T.	99.25 F.
4	do.	do. do.	500 T.	101.75 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	101.75 G.
4	do.	do. do.	500 T.	102.80 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	102.80 G.
4	do.	do. do.	2000 M.	102.80 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	102.80 G.
4	do.	do. do.	500 M.	102.80 G.
4	do.	do. do.	200 M.	102.80 G.
4	Div.	Pfl.-Cdb. d. S. L.-Cd.-V. verl.	200—100 M.	98.75 G.
4	1/1 1/7	Pfdbr. d. S. L.-Cr.-V. verl.	2000—25 M.	100.25 bz
4	do.	do. do. kündbare	500—25 T.	101 G.
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	103 G.
4	do.	do. do. do.	500—25 T.	104.75 P.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	2000—500 M.	100 G.
3½	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	5000—500 M.	99.50 G.
4	do.	do. do.	1000—500 M.	103.60 G.
4	do.	do. do.	1000—500 M.	101.50 G.
4	do.	do. do.	200 T.	100.15 G.
3½	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	5000—500 M.	99.25 P.
4	do.	do. do.	1000—200 M.	103 F.
4	do.	do. d. Privatfs. a. Gotha	1000—200 M.	101.40 G. 500:101.25 G.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr. A.-G. à 100% rückzb.	1000—100 M.	102.75 bz u. G.
4	do.	do. à 110% do.	1000—200 M.	103.25 G.
4½	do.	do. à 110% do.	3000—200 M.	112.50 G.
4	1/4 1/7	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	1000—50 T.	—
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	1000—100 M.	102 G.
4	1/1 1/7	- VI à 110- do.	1000—50 T.	110 G.
4	Div.	- div. à 110- do.	2000—200 M.	111.00 G.
4	do.	- do. à 100- do.	5000—200 M.	101.65 G.
4	1/1 1/7	Pf. d. S. B.-C.-B. Mtlsch.	3000—200 M.	97.50 P.
4	1/4 1/10	Schuld-A. M. Gwsch. v. 1869	1000—200 M.	101.50 G.
4	1/1 1/7	do. do. v. 1879	200 T.	102.90 G.
4	1/7 1/1	do. do. Em. 1878	5000—200 M.	103.75 F.
4	do.	do. do.	5000—200 M.	104.10 F.
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	101.50 G.
4	do.	do. do.	500—50 T.	103 G.
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (neue Börsenbau)	1000 M.	103.75 G.
3	do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	95.75 bz
3	do.	do. do. v. 1880	500—1000 M.	99.75 bz 10000: 99.75 P.
3½	do.	do. do. v. 1880	500—50 T.	99.75 bz
4	do.	do. do. v. 1884	5000—1000 M.	100.20 F.
4	do.	do. do. v. 1881	5000—1000 M.	100.20 F.
4	do.	do. do. v. 1886	5000—1000 M.	103 G.
4	do.	do. do. v. 1887	500—100 M.	103 G.
4	1/4 1/10	Hyp. Oblig. d. Bank. f. d. Residenzst. Dresd. (gar.)	5000—500 T.	95.70 G.
4	1/1 1/7	Dresdn. Stadtob. v. 1869	500—100 T.	101 G.
4	do.	do. do. v. 1871	500—100 T.	101.25 G.
4	1/4 1/10	do. do. v. 1875	2000—500 M.	103.60 G.
3½	do.	Chemnitz. do. v. 1879	2000—200 M.	103.50 bz
4	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Oblig.	5000—200 M.	101.30 bz 500/100: 101.75 F.
4	do.	do. do. do.	1000—200 M.	101.50 bz
4	do.	do. do. do.	5000—2000 M.	101.30 G.
3½	do.	do. do. do.	500—200 M.	104.25 G.
4	1/4 1/10	Gr. H. W. L. Kredit.-S.-Sch.	10000—5000 M.	104.25 G.
4	1/4 1/10	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	5000—1000 M.	103 G.
4	1/1 1/7	Casseler Stadt-Anl. v. 1880	500—100 M.	101.50 G.
3½	1/1 1/7	Bremer Staats-Anleihe	300—500 M.	101.50 G.
3½	do.	Hamburger Staats-Rente	1000—500 M.	—
4	1/4 1/10	Hallesche Stadt-Anl. v. 1886	2000—500 T.	99.50 G.
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1883	1000—200 M.	—
4	do.	Wurzener do. v. 1882	1000—500 M.	—
4	1/2 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	132 G.
4	1/6	K. Bayrische do.	100 T.	135.50 G.
3½	Div.	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	100 T.	135.50 G.
3½	1/4 1/10	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	10000—200 M.	105.80 G. Ll. LA. 107 P.
3½	1/1 1/7	Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B. I. S.	100 T.	132.50 G.
3½	do.	do. do. II. S.	100 T.	100 —
4	do.	Pfb. à 110% rückz. III. S.	100 T.	101.90 bz
4	do.	do. à 110- - IV. S.	1000—100 T.	97.25 G.
4	do.	do. à 110- - V. S.	2000—100 T.	97.25 G.
4	do.	do. à 100- -	1000—100 T.	97.25 G.
3½	do.	do. -	1000—200 M.	99.75 G.
3½	1/7	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	134 G.
4	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	3000—50 M.	101.90 G.
4	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	94.50 P.

Ausl. Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück		
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 500, 200 fl.	91 P.	kl. 91.57 bz
4½	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	66.75 P.	kl. 67.25 G.
4½	1/4 1/10	do. do.		66.75 G.	
4½	1/2 1/8	do. Papierrente	100 fl.	65.75 P.	
4½	1/5 1/11	do. do.		65.75 F.	
4	1/3 1/9	do. do.	1000—100 fl.	78 F.	kl. f.
4	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	10000—100 fl.	79.60 P.	
4	do.	do. do.	500, 100	80.50 bz	
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	80.50 F.	
5	1/1 1/7	Italien. Rente	2000—100 Fr.	93.75 G.	kl. 96.25 P.
3½	1/2 1/8	Holland. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	99.25 F.	
5	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	101.25 G.	
5	1/6 1/12	do. amortis.	4000—400 M.	94.70 G.	
4	1/4	Oesterr. Loose von 1860	500 fl. C. M.	109.60 G.	
3		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl.	283 G.	
5	1/5 1/11	do. L. v. 1860	100 fl.	113.10 G.	
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	277 G.	
3½	1/4 1/10	Raab-Graz. 100 Thl.-Loose	100 fl.	96.75 G.	
5	1/6 1/12	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1870	1000, 100, 50 L. F.	52.75 P.	
5	1/5 1/11	do. do. II. - 1871	1000, 100 L. F.	52.75 P.	
5	1/3 1/9	do. do. III. - 1872	1000, 100 L. F.	52.25 F.	
4½	1/3 1/9	do. Staats- do. v. 1875	Lstrl. 500, 100, 50	—	
5	1/5 1/11	do. do. do. v. 1884	do. 625 u. 125	78 G.	
4	1/3 1/9	do. Goldrente v. 1884	Lstrl. 1000, 500, 100	107.50 P.	
4	1/5 1/11	do. consol. v. 1880	Lstrl. 100 u. 50	91 G.	
4	do.	do. do. 1880		91 G.	
5	1/1 1/7	Serbische amort. Rente	400 M.	77.50 F.	
4	do.	do. Staatseisenb. Hyp.-Obl.	400 Fr.	79 F.	Lit. B. —
3½	1/3 1/9	Egyptische Anleihe gar.	Lstrl. 1000—100	100.25 G.	
4	1/5 1/11	do. do.	Lstrl. 1000—20	75 P.	
5	1/4 1/10	do. priv. Anleihe	Lstrl. 1000—20	95.60 F.	
4	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	107.50 F.	
4	do.	do. do.	200 T.	108.75 G.	
4½	1/1 1/7	do. do.	1000, 500 M.	104.25 F.	
4	do.	Franzensbader do.	500 M.	100 F.	
4½	1/1 1/7	Schwed. Stadt Pfandbriefe	5000—500 M.	104.50 F.	
4	1/6 1/12	Stockholmer Pfandbriefe	2000, 500, 200 Kr.	99.75 F.	
4	1/5 1/11	Teplitzer Stadtanleihe	100 fl.	103.75 G.	
4	1/1 1/7	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	103.60 G.	

Eisenb.-Stamm-A.

Div. 1885	Div. 1886	%	Zins-T.		pr. Stück	
8.90	9	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	181 G.
10	13	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	287 G.
10	10	fco	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	600 G.
6	0	4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	—
6	6	4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	66 P.
5½	6½	4	1/1 1/7	Böhm. Westb. (6% gar.)	200 fl.	115.50 G.
7½	7½	4	1/1	Buschtiehrad Lit. A	500 fl.	122 G.
4½	5	4	do.	do. Lit. B.	200 fl.	65.25 bz u. G.
3½	2½	4	do.	Dortm.-Enschede	600 M.	74.25 G.
5½	9	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	130 P.
5½	E-m	5½	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (gar.)	200 fl.	—
5	Rent	5	do.	Franz-Joseph (5% gar.)	200 fl.	—
5	5½	4	1/1	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	85 P.
5½	5½	4	do.	Gotthardb.	500 Fr.	112 G.
4½	6	fco	do.	Graz-Köflacher	200 fl. F.	66 P.
—	—	—	—	Lpz.-Gaschw.-Meus. (zurück. M. p. St.)	—	—
3½	3½	4	1/1	Mainz-Ludwigshaf.	500, 250 T.	6 G.
3½	3½	4	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	98.75 G.
4½	4½	4	do.	Mecklb. Friedr.-Franz	600 M.	46 G.
7	8½	4	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	134 bz u. G.
0	0	4	—	do. abgest.	—	—
4	4	4	do.	Oest. Localbahnen	200 fl.	53.60 G.
4	4	4	1/1 1/7	Oest. Nw.-L. A. (gar.)	200 fl.	276 G.
5½	5½	4	1/1	do. Elbth. L. B. (gar.)	200 fl.	261 G.
6	6	4	1/1 1/7	Oest.-Ung. Staatsb.	500 Fr.	60 G.
6	6	4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	—
0	0	4	do.	Russ. Sudwest (Präf. St.)	100 T.	—
—	—	—	1/1 1/7	do. (Staats-Rente)	1000—500 M.	105 F.
5	5	4	1/1	Süd-Oester. (Lomb.)	500 Fr.	187 F.
1	1½	4	do.	Weimar-Gera	100 T.	21.25 G.
4½	4½	4	do.	Werrabahn	100 T.	—

Bank-u. Cred.-Act.

Div. 1885	Div. 1886	%	Zins-T.		pr. Stück	
9	9½	4	1/1	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	174.25 bz u. G.
11	10	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	190.40 bz u. G.
8	9	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	154.75 P.
4½	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	—
3	3½	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	78.75 bz u. G.
5½	7	4	do.	Darmstädter Bank	200 fl.	130 P.
6	6	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	139 G.
—	—	—	—	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. H. 40% E.)	—	—
5	5	4	do.	do. Vereinsbank	100 T.	—
7	7	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	123.25 G.
5	5	4	do.	Geraer Bank	200 T.	77 F.
5	4	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	80 P.
7½	7½	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	115.50 G.
8	8	4	do.	Leipziger Bank	500 T.	135 F.
5½	5½	4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	102.50 G.
5	5½	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	8.50 F. fco. Zinsen
0	0	fr.	—	do. Wechsl.-Bk. i. L.	—	—
—	—	—	—	zurückg. M. p. St. M.	—	—
5	5	4	1/1	Mitteld. Creditbank	200 T.	12 G.
5½	5½	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	79 G.
8.60	9	4	do.	Oester. Creditb. p. St.	200 T.	107.50 G.
—	—	—	—	do. do. ult.	160 fl. F.	448 G.
5½	6½	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	—	449 G.
6.25	6.25	4	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	400 M.	—
5½	6	4	1/1	Sächsische Bank	3000 M.	135 P.
0	0	4	do.	Weimarische Bank	200 T.	110 G.
7	7	4	do.	Zwickauer	200 M.	—
					100 T.	115.50 F.

Div. z. Bezug v. 3½% Consols abgest. Prioritäten

4	1/4 1/10	Diverse 4% bis 1/10 87	verschied.	100 G.

Industrie-Actien, Prior u. Stamm-Pr.

Divid. pro 1885	Divid. pro 1886	%	Zins-T.		pr. Stück	
16½	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	270 G.
6½	—	4	1/7	Bochum. Gussstahl	100 T.	133 F.
—	—	4	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M. p. St.	—
½	8½	4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	79 F.
15	10	4	do.	Crotzw. Papf. z. Halle	300 M.	156 G.
1	11	4	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	100 G.
2	2½	4	1/7	Dampfschiffahrt-Ges. f. Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	63.25 G.
1	—	5	do.	D. W. M. F. Sond. & St. Vorzugs-Act.	100 T.	—
5	—	5	30/6 31/12	do. Hyp.-Schuldsch.	300 M.	99.50 P.
6	—	4	1/1 1/7	D. Jute-Spinn.-Weber.	—	—
—	—	—	—	4% Partial-Obligat.	300 M.	100 G.
½	—	5	1/7	Dortm. Union St.-Pr. Lit. A	300 M.	68.75 F.
10	—	4	1/7	Gera. A.-Bierbr. Tinz	100 T.	170 G.
—	10	4	1/1	Geraer Jute-Sp. u. Wb.	500 M.	—
—	—	—	—	u. Trieb. F.-St.-A. Lit. A	—	210 G.
—	4	4	do.	do. Lit. B.	1500 300 M.	134 F.
8½	1½	4	1/4 1/10	do. Obligat.	300 M.	103.50 G.
6	—	4	1/1	Germania J. Schw. Act.	100 T.	67 F.
1	4	4	1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	200 T.	54 G.
4½	8½	4	1/4 1/10	do. do. Prior.	500, 100 M.	104 G.
4	0	4	1/1	Hallesche Brauerei	300 M.	125 G.
—	—	—	1/7	Heinst.-u. Heizapparat. Jauernig (Stein. F.-A.)	300 M.	70 F.
10	15	4	1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	201.50 G.
1½	9	4	do.	Kette Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	69 F.
½	—	4	1/2	König- u. Laurahütte	200 T.	88 F.
½	6½	4	1/4	Korbmd. Zuckerfabr.	200 T.	99 F.
½	—	4	1/1	Leipziger Baubank	100 T.	75 F.
70 M.	70/M	fco	1/6	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 20% Einz.	—
14	16	4	1/2	do. Gummiwaarfab.	300 M.	200 G.
7	7½	4	1/1	do. gemeinn. Bau-Ges.	100 T.	165 P.
11	15	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	—
—	—	—	1/4	do. Krystall-Palast	Lit. A 500	110 bz
10	17½	4	1/1 1/7	do. Masch. Schkeud.	100 T.	300 F.
4½	—	4	do.	do. Schuldverschr.	1000, 500 M.	104.25 G.
6	6½	4	do.	do. Pferdeb.-A. p. St.	Lit. A 250	232 F.
6	—	4	1/4 1/10	do. do. St.-Pr.-Act.	Lit. 250	330 P.
20	—	4	1/10	do. do. Oblig. S. II	50—1000 M.	106.50 G.
4	—	4	1/4 1/10	do. Vereinsb.-Br.-A.	300 T.	221 G.
4	—	4	1/1 1/7	do. do. Prior. I.	200 T.	101 G.
4	—	4	do.	do. do. II.	300 M.	101 G.
2½	—	4	1/1	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	57.75 F.
7	—	4	1/12	Lübeck. Bierbr.-Act.	600 M.	145 F.
—	—	—	do.	Main-Kette	600 M.	—
10	10	4	1/7	Masch.-B.-A. Golzern vm. Gottsch. & Nötzli	100 T.	160 G.
10½	10½	4	1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jüng-Selbmann	300 M.	220.50 G.
5	—	4	1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	105.50 P.
4	—	4	1/10	Nitzsch. Bierbr.-Brauerei	300 T.	72 F.
0	7	4	1/6	S. Kammg.-Spn. Harthau vm. C. F. Solbrig	100 T.	—
0	1	4	1/1	Sachs. Leinen-Ind.-Ges. vm. D. Bonat. Bethena	100 T.	24 F.
0.675 M.	2 M.	fco	do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	—
5	6	4	1/1	S. Masch.-F. z. Chemnitz vm. R. Hartmann	200 T.	110 G.
10	—	4	do.	Sachs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	100.50 G.
0	2	4	1/10	Sect.-Br. Brad. (Wachtl)	300 M.	—
7½	—	4	1/1 1/7	do. do. Prior.	300 M.	—
—	—	—	1/1	Starck's Montan- u. Industrialw.-Act.	300 M.	90 G.
20	10	fr.	—	Textil.-Lab.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	2220 G.
7	—	4	1/7	Thode'sche F. Hainsb.	300 M.	—
5	—	4	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	300, 150 M.	—
6	6	4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	300, 150 M.	135 G.
8	8	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	151.50 G.
7	9½	4	1/1 1/7	Tramways Co. Hannover (Dresden u. Hann.) m. D.-Sch. 17	101, 200 M.	150 G.
1	6½	4	1/1	Werrab. Kammgarn	500 M.	94 F.
5	—	4	1/1 1/7	Westeregeln Pr.-Obl.	500 M.	103.50 G.
—	3	4	1/5	Wurzener Kunstm. (Krietsch) Act.	1000 M.	61.60 G.
—	—	—	1/5	do. St.-Pr.-Act.	1000 M.	61.75 F.
—	4	1½	1/5 1/11	do. H.-Sch.	1000 M.	102 G.
2	8	4	1/5	Zuckerfabr. Glauzig	300 T.	79.90 bz
0	—	4	1/3	Zucker. Halle a. S.	300 M.	125 P.

Eisenb. - St.-Pr.-A.

Div. 1885	Div. 1886	%	Zins-T.		pr. Stück	
5	5	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	165 G.
4	5	4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	—
0	0	fco	—	Chemn.-Aue-Adorf (zurückg. M. p. St. M.)	—	—
7½	8	4	1/1	do.	100 T.	6.50 F.
7½	8	4	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	135 F.
0	0	fco	—	do. Lit. B.	100 fl.	135 F.
5	0	fco	—	Gera-Plauen zurückg. (20 fl. p. St.) p. St. M.	200 T.	6 G.
5	0	fco	—	Lpz.-Gaschw.-Meus. (zurückg. M. 60) St. M.	200 T.	14 F.
5	5½	4	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	—
4½	5½	4	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	—
5	5	4	do.	Oberlausitz (Kohlf.)	—	—
5	5	4	do.	Sachs. m. D.-Sch. M.	200 T.	—
5	5	4	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	—
5	5½	4	do.	Saal-Bahn	100 T.	—
5½	5½	4	do.	Weimar-Gera	200 T.	64 bz

Inl. Eisenb.-Prior.-Obl.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	103.85 G.
4	do.	Berlin-Anhalt v. 1857	100, 150 T.	101.85 bz
4	do.	do. Lit. C.	5000—500 M.	102.75 G.
4	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 200 T.	101 F.
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	102.50 G.
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102.50 G.
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	verschied.	102.50 G.
4	1/4 1/10	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 200	102.50 G.
4	1/4 1/10	Köln-Mind.-Ser. VI, Lit. A. B.	1000, 500, 200	102.50 G.
4	1/1 1/7	do. - VII.	1000, 500, 200 T.	103.50 G.
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. I. A.	300, 100 T.	104.50 G.
4	do.	do. Lit. B.	1000, 500 T.	101.85 bz u. G.
4	1/1 1/7	Magdeb.-Halberst. (Lit. III. K.)	1500—300 T.	102.50 G.
4	1/1 7/10	Mainz-Ludwigshaden	200 T.	103 P.
4	1/3 1/9	do. do. von 1875/76/78	500, 1000 M.	103 P.
4	1/1 1/7	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	1000, 500, 200 T.	101.50 G.
4	1/1 1/7	Oberschlesische	1000—100 T.	103 F.
4	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	104.75 F.
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—500 M.	102.50 G.
4	1/4 1/10	Rheinische conv.	1000, 500 T.	101.90 G.
4½	1/1 1/7	Saalbahn	1000, 500 M.	97.25 G.
4	do.	Schleswig	2000—100 T.	102.60 G.
4	do.	Thüringische VI. Em.	2000—100 T.	102 F.
4	1/7	Weimar-Gera	500—50 M.	100.50 G.
4	1/1 1/7	Werrabahn	600—200 T.	101.60 G.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.		pr. Stück		
4	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500, 200 M.	102.80 bz	
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. I. E.	200 T.	88.80 G.	
4	1/1 1/7	Gold	do.	1000, 500, 200 M.	100.40 F.	
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. I—III.	100 T.	85.80 bz u. F.	
4½	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	104 G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau-Partial-Obligationen	200 fl.	80.80 F.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	500—50 T.	88.50 G.	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85.40 G.	
5	1/1 1/7	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	107.50 G.	
4	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	1000, 400, 200 fl.	103 G.	
5	1/5 1/11	Silber	Kronprz. Albrecht-bahn	200 T.	81 F.	
4½	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwig-Prioritäten 1881/82	200 fl.	81.60 G.	kleine 81.10 F.
5	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	200 T.	103 F.	
5	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	200 T.	81 F.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1872	100 T.	81 F.	
5	do.	do.	do. v. 1879	100 fl.	40 G.	
5	1/6 1/12	do.	Kais. Ferd.-Nrdb. 1872	200 T.	98 F.	
4	do.	do.	do. do.	200 T.	82 F.	
4	1/3 1/9	do.	Kaiser Franz-Joseph	1000—400 fl.	77.75 F.	
5	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	89.20 F.	
4	do.	Gold	do. Gold	200 fl.	103.10 F.	
4	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	1000—200 fl.	74.60 F.	
4	do.	Gold	do. Salzkammergutb.		100.20 F.	
4	1/6 1/12	Silber	Lemberg-Czernowitz stenerpfl.	200 fl.	68 F.	
4	do.	do.	do. steuerfreie	200 fl.	72.75 F.	
5	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	69.70 F.	
5	1/1 1/7	nordl.	Mähr.-Schles. Ctr. B.	200 T.	49.25 F.	m. C. p. 1.1.88
5	do.	Gold	Oester. Localbahnen		97.50 F.	
5	1/3 1/9	do.	Oest.-Franz. Staatsb.		100.50 G.	
3	do.	do.	do. do.	500, 400 fl.	99.50 bz	
3	1/1 1/7	do.	do. do. (Ergänzungsnetz)			
5			do. do. Obligat. Hossiteer	100 T.	103 G.	kleine 102 F.
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	86.40 F.	
5	1/5 1/11	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	84.65 G.	
5	1/6 1/12	Gold	do. do. Gold	500 M.	107.90 G.	
5	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	200 fl.	100.90 F.	
5	1/5 1/11	do.	do. do. Gold	1000, 400 M.	98.20 F.	
5	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	81.50 G.	
4	1/1 1/7	Gold	Pilsen-Priesen gar.	200 T.	72.60 G.	
4	do.	do.	Prag-Dux Gold	500 M.	80.80 G.	
4	do.	do.	do. Gold	1000, 500 M.	101.50 G.	
5	—	Silber	do. Stamm-Prior.	200 T.	37.60 F.	
5	1/1 1/7	do.	Prag-Turn. I.-III. Em.	200 T.	89.50 G.	
5	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb.-Ebenf.	48. M	63.75 F.	
5	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard. St. 1872)			
			Ungar. Nordostbahn	200 T.	68.50 F.	
5	do.	do.	do. do.	200 T.	78.20 F.	
5	1/3 1/9	Gold	Charkow-Asow (gar.)	200 T.	92 F.	
5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch	200 T.	93 F.	
5	1/5 1/11	do.	Kursk-Charkow	200 T.	90 G.	
5	1/2 1/8	do.	Kursk-Kiew	1000—200 T.	101.60 F.	4% 87 F.
5	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	1000—200 T.	93 F.	
5	1/4 1/10	do.	Rjasan-Koslow		85 F.	
4	1/5 1/11	do.	Wladikawkas		77 F.	
4	1/1 1/7	Silber	Gotthard	1000, 500 Fr.	103.25 G.	
4½	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III.		100.40 G.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1885	Divid. pro 1886	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	p. St. Th.		Ex. per Stück alte Bd.
—	17.20	—	7	Friedensgr. zusammengel.	300	160 G.	
4	6	—	14	Marienzgrube Meuselwitz	300	180 G.	
30	45	—	4	do. Pr.-A.	300	590 F.	
5	17	—	5	Frohburger Braunk.-Act.	300	290 G.	
28	45	—	5	do. Pr.-A.	300	345 G.	
—	—	—	1	Vereinsglück Meuselwitz	300	330 F.	
35	24	—	9	do. do. Pr.-A.	300	430 G.	
5	6	—	8	Zum Fortschritt do.	300	125 G.	
24	18	—	11	do. do. Pr.-A.	300	303 F.	
5½	0	4	Zins 1/7	Döhlewitz Raffinaden. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	45.75 G.	
10½	7½	4	Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	300	122 F.	
7½	7½	4	do.	do. do. Pr.-A.	300	125.50 F.	
4½	0	4	Zins 1/1	Vereinig. Sachs.-Thür. Paraffin- u. Solaröl-Fbr.-Act. p. C.	300	—	
6½	0	4	Zins 1/4	Zeitzer Paraffin.-Solar-Act.	300	64 F.	
—	—	4	1/1 1/7	do. do. Oblig.	300	103 P.	

Mk.	Mk.		Div.-Sch. No.	b. Steinkohlen-Actien.			
—	10	—	9	Bockwa-Hohnd. Vereinsf. Prior.-Act.	300	360 G.	
—	—	—	1	Concordia Niedersedlitz	300	120 F.	
—	—	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	380 G.	
—	—	—	1	Deutschland	300	42 F.	Pr.-A. 1,000
110	120	—	81	Kgr. Steinkohlen-Act.-Ver.	300	1900 G.	
—	—	—	81	do. do. do. junge	300	1900 G.	
—	—	—	1	Gersdorfer	300	280 F.	
—	—	—	1	do. Prioritäts-Actien I.	300	750 G.	F.-A. II. 600
24	30	—	38	Gottessegen Lugau St.-A.	300	485 F.	
14	14	—	22	do. do. Pr.-A.	300	724 G.	
20	25	—	1	Kaisergrube	300	270 G.	Pr.-A. 1.400
31	18	—	15	Lugau-Niederwürschnitz	300	330 F.	
—	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	375 G.	
11	15	—	Stmp. I	do. do. do. Pr.-A.	300	600 F.	
40	40	—	41	Oberhohndorf-Forst	300	650 F.	
25	25	—	12	do. Schader	270	350 F.	
—	—	—	—	Oelsn. Bergb. Ksnstyolln	—	360 F.	
250	250	—	22	Zwick. Bürgergewerksch.	300	4050 F.	
—	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	300	65 G.	
—	—	—	1	do. S. II.	300	42 F.	III. 42 F.
—	—	—	1	do. do. S. IV.	300	135 G.	
—	—	—	1	do. do. Ver.-A.	300	250 F.	
45	12½	—	32	do. do. Zeinisch	—	1370 G.	
150	150	—	46	Zwickau-Oberhohndorf	300	3300 F.	
120	130	—	50	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	300	3230 F.	

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. Holl.	k. S.	p.	8 T.	168.50 G.
	l. S.	p.	2 M.	167.20 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S.	p.	8 T.	80.45 G.
	l. S.	p.	2 M.	79.75 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S.	T.	10 T.	78.70 G.
	l. S.	p.	2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S.	p.	10 T.	80.35 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	p.	8 T.	20.36 G.
	l. S.	p.	3 M.	20.21 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S.	p.	14 T.	79.30 G.
	l. S.	p.	2 M.	—
Paris per 100 Francs	k. S.	p.	8 T.	80.45 G.
	l. S.	p.	2 M.	79.85 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S.	p.	21 T.	—
	l. S.	p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S.	p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S.	p.	8 T.	161.80 G.
	l. S.	p.	2 M.	160.10 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

28.00—30.00 *M*, Maisstärke 30.00 *M*, Reisstärke (Strahlen) 42.00 bis 44.00 *M*, do. (Stücken) 41.00—42.00 *M* — Alles per 100 Kilogramm ab Bahn bei Partien von mindestens 10,000 Kilogr.

Berlin, 14. November. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Ruhig. Für diesen Monat, November-December und December-Januar 17.70 *M*, April-Mai 17.90 *M* — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Ruhig. Für diesen Monat, November-December und December-Januar 17.70 *M*, April-Mai 17.90 *M*

Hamburg, 14. November. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelmehl fest. Prima-Waare 17¼ bis 18¼ *M* — Kartoffelstärke ruhig. Disponible Prima-Waare 18—18¼ *M* — Capillair-Stärkesyrup fest, gefragt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 21½—22 *M*, 44 Bé 22½—23 *M* mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker fest. Prima gegossen in Kisten 21—21½ *M*, geraspelt in Säcken 22½—23 *M* mit 1½ Procent Decort. — Dextrin behauptet. Prima in Doppelsäcken 25½—29½ *M* — Kaffee. In effectiver Waare fanden nur kleine Umsätze für den dringendsten Bedarf statt, da der Terminmarkt weichende Tendenz beibehielt. Die Preise, welche ca. ¼ ₰ niedriger als Sonnabend einsetzten, ermäßigten sich ferner ca. ⅛ ₰, so daß März 1888 zu 74¼ ₰ zur Notiz gelangte. — Schmalz etwas ruhiger. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 37—39 *M*, Fairbanks 34½ *M*, Armour 34 *M*, Clifton 34 *M*, diverse Marken 34 *M*, Steam 33½ *M*. Von anderer Seite wird gemeldet: Sonnen-Marke, neue Drittel, loco 37½ *M*, Squire Schmalz in Tierces à 36 *M*, Royal 44 *M*, Hammonia 42½ *M* incl. Zoll.

* **Hamburg**, 15. November. (Telegramm von C. A. Ehlers & Meissel.) Kaffee. November 74½, März 74½. Still.

* **Hamburg**, 15. November. (Telegr. von C. A. Ehlers & Meissel.) Kaffee. November 74¼, März 74¼. Behauptet.

Bremen, 14. November. Tabak ohne Umsatz. — Baumwolle fest. Upland middling, loco 54 ₰, Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, November 53½ ₰, December 53¾ ₰, Januar 53¾ ₰, Februar 53¾ ₰, März 53¾ ₰, April 54 ₰ — Wolle. Umsatz 10 B. Kämmlinge. — Schmalz, Wilcox 35½ ₰, Armour 35½ ₰, Cithen 33½ ₰.

Antwerpen, 14. November. Kaffee niedriger. Santos gute Durchschnittswaare December 95, Januar 93½, Mai 93 Frcs. — Umsatz von Häuten 4284 Stück, von Wolle 1756 Ballen. — Terpentinöl behauptet, vorräthig 15½, December 16, Januar-April 16½, französisches 16 fl. — Hopfen höher, 1887er Kloster vorräthig 55—58, Poperinghe Landhopfen 40—42 Frcs. — Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 124.05, auf London kurz 25.29—33½.

* **Havre**, 15. November, 10 Uhr — Min. Kaffee. (Kabeldepesche des „Leipziger Tageblattes" von Peimann, Ziegler & Cie.) Santos good average November 93.50 Frcs., Januar 91.50 Frcs. Fest. Zufuhren Rio 6000, Santos 7000.

* **Rio Janeiro**, 12. November. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Kaffee. Markt fest. Nr. 1 84s 9d, Nr. 2 83s 3d, Nr. 3 80s 9d frachtfrei per Dampfer Bremen. Tägliche Zufuhren 5750 S. Vorrath 353,000 S.

Rio Janeiro, 12. November. (Von J. H. de Lacerda & Co.) Kaffee. Markt fest. Nr. 1 84s 9d, Nr. 2 81s 3d, Nr. 3 80s 9d frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 5750 Sack. Vorrath 353,000 Sack.

* **Santos**, 12. November. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Kaffee. Markt fest. Nr. 1 83s 3d, Nr. 2 81s 3d, Nr. 3 79s 3d frachtfrei per Dampfer Bremen. Tägliche Zufuhren 4600 S. Vorrath 277,000 S.

Santos, 12. November. (Von J. H. de Lacerda & Co.) Kaffee. Nr. 1 83s 3d, Nr. 2 81s 3d, Nr. 3 79s 3d frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 4600 Sack. Vorrath 277,000 Sack. Markt fest.

* **Magdeburg**, 15. November. Zucker. (Telegramm der Herren Zuckschwerdt & Beuchel.) Melis I. 25.75 *M* Sehr fest. 92% Kornzucker 22.40—22.80 *M*, 88% Kornzucker 21.60 bis 21.85 *M* Fest.

Magdeburg, 15. November. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker 26.00 *M*, Kornzucker Rend. 92 Proc. 20.40—20.80 *M*, do. 88 Proc. 21.60—21.85 *M*, do. Rend. 75° 18.00—19.60 *M* — Tendenz: Fest.

Magdeburg, 15. November. Fein Brodraffinade 27.75 *M*, fein Brodraffinade 27.50 *M*, gem. Raffinade 26.50—27.00 *M*, gem. Melis I. 25.75 *M* — Tendenz: Sehr fest.

Magdeburg, 15. November. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg. November 13.65 *M* bez. u. Br., 13.60 *M* G., December 13.85—13.60—13.70 *M* bez., Januar 13.80—13.75 *M* bez. u. G., 13.80 *M* Br., Januar-März 14.05—14.00 *M* bez. u. Br., 13.90 *M* G., März-Mai 14.20—14.15 *M* bez., April-Mai 14.25 *M* Br. — Tendenz: Weichend.

Prag, 14. November. Die am Sonnabend unterbrochene Hausse des Zuckermarktes kam heute neuerdings zum Durchbruch infolge hoher Pariser und Londoner Course; die Avance betrug 60 kr. Ruhig schließt Abends zu 26.50 fl.

Prag, 14. November. Rohzucker fest, loco 25.90.

Paris, 14. November. Rohzucker 88° steigend, loco 36.00 bis 36.50. — Weißer Zucker steigend, bewegt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 41.50, per December 41.75, per Januar-April 42.50, per März-Juni 43.00.

London, 14. November. Zucker. 96proc. Javazucker 16, fest. Rüben-Rohzucker 14 fest. — Thee, chinesischer ruhig, do. indischer fest. — Kaffee ruhig. — Reis ruhig. — Jute stetig. — Schwarzer Singapore-Pfeffer stetiger 11¹⁵⁄₁₆. — Leinöl 19s 1½d. — Terpentinöl 27s 6d. — Rüböl 24s 4½d. — Baumwollöl 19s 9d. — Silberbarren 43¾. — Blei, englisches 12 Pfd. 17s 6d, spanisches 12 Pfd. 13s 9d. — Zink, gewöhnliche Marken 16 Pfd. 17s 6d, besondere 17 Pfd.

* **Batavia**, 9. November. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Zucker. Keine Abgeber unter 13¼s bordfrei für Nr. 14.

Patras, 9. November. Corinthen. Der Markt ist steigend; Inhaber sind wenig verkaufslustig.

Smyrna, 9. November. Rosinen. Gute trockene, gesunde Waare bleibt gesucht und gut bezahlt. Schwarze Samos und Albin namentlich höher. Chesme und ähnliche Sorten weniger fest behauptet.

Calcutta, 14. November. (Telegramm von Ritz. Reinhold & Freimann.) Indigo. Auctionen eröffneten 5 Rup. über vorjährige Preise. Oudes 4s 2d = 205 Rup. 5s 10d = 185 Rup. 3s 4d = 167/8.

Breslau, 14. November. Kleesamen schwach zugeführt, rother sehr fest, per 50 Kilogramm 36—40—42—45 *M*, weißer behauptet, per 50 Kilogramm 30—38—41—45 *M*, hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen ruhig, per 50 Kilogramm 38—40—42 *M* — Schwedischer Kleesamen per 50 Kilogr. 38—40—43 bis 45 *M* — Timothee fest, per 50 Kilogramm 20—22—27 *M*

Magdeburg, 14. November. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 50.10—50.50 *M* bei 50 *M* Steueraufschlag, 34.50 *M* bei 70 *M* Steueraufschlag.

Magdeburg, 15. November. Kartoffelspiritus. Matt. Loco ohne Faß 49.90—50.30 *M* bei 50 *M* Verbrauchsabgabe, 34.50 *M* bei 70 *M* Verbrauchsabgabe. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde fehlt Angebot.

Breslau, 14. November. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 *M* Verbrauchsabgaben per November-December 47.70.

Stettin, 14. November. Spiritus fest, loco ohne Faß 97.00, do. mit 50 *M* Consumsteuer 49.20, do. mit 70 *M* Consumsteuer 34.50, per November-December 96.50, per April-Mai 100.50.

Posen, 14. November. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48.50, do. do. (70er) 33.10, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 *M* und darüber 33.10. Fest.

Hamburg, 14. November. Spiritus still, per November 25½ Br., per November-December 25 Br., per December-Januar 24½ Br., per April-Mai 24¼ Br.

Paris, 14. November. Spiritus ruhig, per November 45.00, per December 45.50, per Januar-April 46.50, per Mai-August 47.75.

Stettin, 14. November. Petroleum loco 11.00.

Hamburg, 14. November. Petroleum fest, Standard white loco 6.85 Br., 6.80 G., per December 6.65 G.

Bremen, 14. November. Petroleum. Steigend. Standard white loco 6.65 bez.

Bremen, 15. November. (Telegramm.) Petroleum. Standard white loco 6.75—6.80. Steigend.

Antwerpen, 14. November. Petroleum. Raffinirtes. Type weiß loco 16⅝, bez. u. Br., per December 16⅝, bez. u. Br., per Januar 16⅝ Br., per Januar-März 16¾ Br. Steigend.

Bremen, 14. November. (Wochenbericht.) Cigarren-Tabake. Trotz der festen Stimmung für St. Felix- und Brasil-Tabak war das Geschäft in diesen Sorten während der letzten 8 Tage nur ein beschränktes. Zum Abschluß gelangten ca. 1100 Bal. St. Felix zu sehr vollen Preisen. Außerdem wurden noch ca. 1000 Bal. St. Felix, die bereits früher verkauft waren, abgeschrieben. An den Markt gebrachte 530 Colli Carmen-Tabak fanden zu bisherigen Preisen prompt Käufer. In Seedleaf fand ein lebhafterer Umsatz statt. Es wurden davon circa 790 Kß. abgeschlossen. Von Havanna-Tabak abgeschrieben circa 335 Seronen waren alte und neue Vueltas und Remedios, für die zum Theil recht hohe Preise bewilligt wurden. Die übrigen Sorten blieben ohne nennenswerthe Umsätze. (W. Z.)

W. **Amsterdam**, 14. November. Tabak. (Orig.-Ber. des „Leipz. Tageblattes".) Die letztwöchentlichen Verkäufe aus erster Hand umfaßten 231 B. Java, 402 B. Türkischer und 10 Faß Maryland. Eingetroffen sind 3317 B. Java und 17 Faß Maryland. Am 17. d. gelangen 106 B. Sumatra, 1962 B. Java, 443 B. Japan, 56 B. Ceylon, 286 B. Griechischer und 185 Faß Maryland zur Versteigerung, während die auf den 18. bis. in Einschreibung angekündigten 10,566 B. Java sich auf 1310 B. 1886er Vormadjang-Blatt, 334 B. 1887er do. do., 4325 B. 1887er do. Scrubs, 681 B. 1886er Vorstenlanden-Blatt, 2892 B. 1887er Kedoe-Scrubs, 628 B. 1887er Bezoeki-Scrubs und 416 B. 1887er Malang-Scrubs vertheilen. Der hiesige Vorrath bei den Importeuren beträgt heute 1407 B. Sumatra, 4796 B. Java 1886er, 3954 B. do. 1887er Ernte, 463 B. Japan, 55 B. Ceylon, 1386 B. Manilla, 327 B. Seedleaf, 1304 Faß Maryland, 137 Faß Kentucky, 698 B. Türkischer, 552 B. Griechischer und 60 Faß Stengel.

W. **Rotterdam**, 14. November. Tabak. (Originalbericht des „Leipz. Tagebl.") In vergangener Woche kamen 25 Faß Maryland zum freihändigen Abschlusse. Zugeführt wurden 914 B. Java und 72 B. Manilla. Die morgige Auction wird aus 710 B. Java, 72 B. Manilla, 243 Faß Maryland, 24 Faß Virginy und 45 Kisten Seedleaf bestehen. Der hiesige Vorrath erster Hand beziffert sich heute auf: 710 B. Java 1886er, 914 B. do. 1887er Gewächs, 995 B. Sumatra, 572 B. Manilla, 580 Faß Maryland, 256 Faß Kentucky, 20 Faß Stengel und 25 Kisten Couperes.

Bahia, 28. October. (Von F. W. Wintel.) Mein letzter Bericht datirt vom 12. October a. c. Tabak: Die Umsätze beschränkten sich auf 1000 Ballen Cachoeira & 6600 Rs. per Ar., da Inhaber für die restirenden Partien auf ihren hohen Forderungen beharren und vorgeben, für eigene Rechnung zu verschiffen, wodurch das Angebot sich ganz wesentlich verkleinert hat. In Bezug auf die neue Ernte ist die Witterung zugestehen im Allgemeinen ferner günstig gewesen, doch sind für die St. Felix-Districte noch viele Regen nothwendig, um auf ein gutes Resultat hoffen zu dürfen. Vorrath 14,617 Ball. Abgeladen nach Bremen und Hamburg: Dampfer „Valparaiso" 893 Ballen, Dampfer „Berlin" 3619 Ballen, Dampfer „Desterro" 1836 Ballen. Verschifft seit dem 1. Januar 276,588 Ballen gegen 176,125 Ballen im Vorjahre. Frachten: per Dampfer nach Bremen und Hamburg 30s. Cours: Fest: 22¼ d.

Louisville, 3. November. Tabak. Zufuhren der Woche 1559 F. Verkäufe 2966 F. gegen 825 und 1659 F. in entsprechender Woche des Vorjahres. Der Markt ist für alle Sorten lebhaft und für gewisse Classen, namentlich Lugs und common bis medium Leaf, sind Preise höher.

Nürnberg, 12. November. Hopfen. (Bericht von Leopold [illegible].) Seit meinem letzten Berichte ist das Geschäft im Hopfenhandel noch ruhiger geworden. Für Kundschaft sowohl als auch für Export wird nur langsam gekauft und die Preise aller Sorten sind etwas billiger als in der Vorwoche. Die Lagerbestände bleiben unter diesen Umständen beträchtlich und bieten gute Auswahl. Die täglichen Umsätze schwanken zwischen 300 und 500 B., während die Anladungen gleiche Ziffer bekunden.

Breslau, 14. November. Zink. Fest.

London, 14. November, Abends. (Tel. der Hrn. W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 130¹/₂, Austral 130³/₄ £.

Rotterdam, 15. November, Nachmittag. (Tel. der Hrn. W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 80, Billiton 79 fl.

Dortmund, 13. November. (Köln. Volkszig.) Die Lage des Eisenmarktes war in der abgelaufenen Woche wieder eine recht zufriedenstellende. Während das ausländische Geschäft gleich wie in der Vorwoche weniger belebt war, ist dasselbe fürs Inland recht lebhaftig und aussichtsvoll, namentlich in Fabrikaten. Die Erzgruben des Siegerlandes stehen in flotter Förderung und treffen Anstalten zur Vergrößerung ihres Betriebes, ein Zeichen, daß die Nachfrage nach Roh-Erzen andauernd stark ist. Roheisen ist ebenfalls noch gut begehrt, weshalb die Bestände fast vollständig geräumt sind. Für Stabeisen, in welchem das Geschäft augenblicklich sehr flott ist, werden die Preise sich mit Beginn des nächsten Jahres um 5 ℳ die Tonne erhöhen; zur Zeit wird noch zu den bisherigen Preisen verkauft. Eine Preis-Aufbesserung von 5 ℳ die Tonne erfahren bereits Feinbleche, während das Geschäft in gewöhnlichen Blechen stiller war. Auch in Stahlschienen war die Nachfrage aus dem Inlande recht lebhaft, wogegen Stahlblöcke und Drahtknüppel wenig begehrt waren. Der Export in Walzdraht hat gleichfalls nachgelassen; das inländische Geschäft ist dagegen recht zufriedenstellend. Die kleineren Maschinenfabriken, Eisengießereien, Kesselschmieden 2c. arbeiten, obwohl gut beschäftigt, noch immer bei gedrückten Preisen, eine Folge der andauernd lebhaften Concurrenz. Was die Aussichten für die nächste Zeit angeht, so sind alle Anzeichen vorhanden, daß das Geschäft sowohl in Fabrikaten und Roheisen, als auch in Erzen noch eine weitere Belebung und damit zugleich eine Preis-Aufbesserung erfahren wird. Die Bestände sind fast überall geräumt, und wenn die Nachfrage aus dem Auslande auch zur Zeit etwas nachgelassen hat, so ist doch der inländische Markt um so belebter. — Die günstige Stimmung des Kohlenmarktes hat in der verflossenen Woche abermals eine Steigerung erfahren. Nicht nur daß sich der Absatz gehoben, auch die Preise haben eine Aufbesserung erhalten und eine Höhe erreicht, wie wir sie seit vielen Jahren nicht mehr gewohnt waren. Das Erfreulichste hierbei ist, daß so ziemlich alle Gruben an diesem allgemeinen Geschäftsaufschwung Theil nehmen, indem sämmtliche Kohlensorten stark gefragt sind. — Die bisherigen, mit großen Opfern gemachten Versuche, das Absatzgebiet zu erweitern, sind leider bisher nicht von einem diesen Opfern entsprechenden Erfolg gewesen.

Glasgow, 14. November. Roheisen. Die Verschiffungen betragen in der vorigen Woche 7400 Tons gegen 7300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 14. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 38s 11d.

Glasgow, 15. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 38s 10¹/₂d.

*— Amerikanischer Eisenmarkt. Ueber die Situation am Schluß der Woche erhält der „Ironmonger" folgendes Kabeltelegramm aus New-York: In hiesigen Metallhändlerkreisen scheint sich die Aufregung über das außergewöhnliche Auftreiben der Preise von Kupfer und Zinn in der vorigen Woche zu legen. Kupfer wird zu 12.3c fest gehalten, dagegen ist Zinn um ca. ¹/₁₀c per Pfd. für Novemberlieferung zurückgegangen. Die anderen Metalle folgten der Aufwärtsbewegung, indem Blei, Zink und Antimon höher notiren. Der Eisenmarkt bietet nichts Neues, nur für Stahlschienen und Stahlwalzdraht ist heute mäßiges Geschäft zu früheren Sätzen zu melden. Weißbleche sind stetig und für beliebte Marken wird ein etwas höherer Preis gezahlt. Werthveränderungen weisen auf: Ordinary Charcoals 5—5.12¹/₂ Doll. (vorige Woche 4.75—5 Doll.), Zinn, Straits 30.5c (vorige Woche 31c), Blei common Western 4.5c (vorige Woche 4.3c), Zink 4.7c (vorige Woche 4.6c), Antimon Cooksons 9.7c (vorige Woche 9.2c).

*Hamburg, 14. November. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt erschienen 2 Hochseefischer und mehrere Eisenbahnsendungen; für den Markt trafen größere Zufuhren per Seeweg und Bahn ein. Geschäft schleppend. Preise per Pfund en gros: Steinbutt 1.15 ℳ, Zungen, große 1.20 ℳ, mittel 1 ℳ, Cabliau 12 ₰, Schollen, große 25 ₰, Karpfen, lebende 80 ₰, Schellfische, prima 12 ₰, Lachs, frischer 1.50 ℳ, Lachsforellen 1.10 ℳ, Hummer, lebende 1.25 ℳ, Hechte, lebende 60 ₰, Aale, große lebende 1.10 ℳ.

*Altona, 14. November. Fischmarkt. Am Altonaer Markt lagen gestern 2 große Ewer mit diversen Seefischen, 1 do. mit Breitlingen, 6 kleine Ewer mit Stint und 10 Jollen mit Eidbutt und Stuten, heute lagen 3 große Ewer mit Schollen und Zungen, 2 do. mit Austern, 7 kleine Ewer mit Stint und 14 Jollen mit div. Flußfischen. Per Eisenbahn Zufuhr an Schollen, Dorschen 2c. Preise en gros: Eidbutt 1.20—3 ℳ, Stuten 40—60 ₰ per Stieg, Steinbutt 80 ₰ bis 1.20 ℳ, Zungen 70 ₰ bis 1.15 ℳ, Schellfische 6—12 ₰, Schollen 10—15 ₰, Aal 1.10 ℳ per Pfund, Breitlinge 2 bis 2.50 ℳ per Korb, Dorsch per Kiepe (ca. 35—45 Stück) 2—3.50 ℳ, Stint per kleiner Korb 40—60 ₰.

*Vlaardingen, 12. November. (Van Elp & van Hejft.) Die Folgen des rauhen Wetters in den letzten Wochen sind für die holländische Heringsflotte nicht ausgeblieben. Außer dem Verlust von Fahrzeugen, sowie auch von Menschen ist an Fischereigeräthschaft viel Schaden angerichtet und für Viele ist dies von so viel Bedeutung gewesen, daß sie die Heimreise mit nur theilweiser Ladung antreten mußten. — Die Ziffer der Zufuhren, jetzt reichlich 300,000 T., ist nahezu gleich hoch wie zur selbigen Zeit im vorigen Jahre, wo sie die höchste überhaupt bekannte war. — Die Flotte ist nun wieder beinahe ganz in See, und wenn das Wetter günstig bleibt, wird sie so lange wie möglich das Geschäft fortsetzen. Von großem Einfluß auf das Endresultat wird also der noch bevorstehende Theil des Monats November sein. — Unsere Marktpreise sind etwas fester und darauf bleibt der Grundpreis von 23 ℳ für prima Vollen Hering basirt.

Bergen, 5. November. Thran. Es bestand nur Nachfrage für braunen Thran, dessen Preis hält sich auf ungefähr 28 Kr. die Tonne. Für die blanken Sorten sind nur vereinzelte Preisangaben zu machen, nämlich 46 Kr. für rohen Medicin-, 40 Kr. für blanken und 36 Kr. für braunblanken Thran.

Viehmärkte. Berlin, 14. November. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2358 Rinder, 9306 Schweine, 1114 Kälber, 4466 Hammel. — Bei Rindern fehlte Ia. fast ganz; die wenigen vorhandenen Stücke wurden an den Vortagen glatt abgegeben. Auch IIa. war schwach vertreten und ziemlich glatt verkäuflich. Im Uebrigen entwickelte sich das Geschäft ruhig; der Markt wird ziemlich geräumt. Ia. 54 bis 59, IIa. 47—52, IIIa. 38—44, IVa. 32—36 ℳ pro 100 Pfund Fleischgewicht. (Unter Fleischgewicht ist das Gewicht der vier Viertel zu verstehen, auf welches der Preis des Thieres nach Abzug des geschätzten Werthes von Kopf, Haut, Füßen und „Kram" vertheilt wurde). — Der Schweinehandel besserte sich in Folge der mäßigen Zufuhr ganz bedeutend; es wurden für inländische Waare trotz beschiedenen Export höhere Preise wie in voriger Woche erzielt und ausverkauft. Fälle von Klauenseuche wurden nicht beobachtet. Man zahlte für Ia. 47—48 ℳ, in einzelnen Fällen auch darüber; IIa. 45—46, IIIa. 40—44 ℳ pro 100 Pfund mit 20 Procent Tara; Bakonier (776 Stück) hielten sich leicht auf alter Preishöhe und hinterließen ebenfalls keinen Ueberstand: 43—45 ℳ pro 100 Pfund mit 50 Pfd. Tara pro Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich in guter passender Waare glatt, in geringer dagegen flau. Ia. 48 bis 56, ausgesuchte Posten auch darüber; IIa. 32—46 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt verlief noch eher als vor 8 Tagen und wurde geräumt. Feinste Waare war wiederum sehr knapp und erzielte in einzelnen Fällen 2—3 ₰ über die vorwöchentliche Notiz. Ia. 43—54 ₰, IIa. 32—43 ₰ pro Pfund Fleischgewicht.

London, 14. November. Islington-Viehmarkt. Zu Islington waren: 3120 Stück Hornvieh und 9890 Stück Schafe; Preise von Hornvieh 3s 4d bis 5s, Schafe 3s 6d bis 5s 2d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 11. November 1182, am 12. November 1526, am 13. November 205 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Breslau, 14. November. Weizen zu besseren Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogr. weißer 15.40—16.00—16.30 ℳ, gelber 15.30—16.00—16.10 ℳ — Roggen bei stärkerem Angebot preishaltend, per November-December 119.00 ℳ, per December-Januar 121.00 ℳ, per April-Mai 127.00 ℳ — Rüböl per November-December 48.50 ℳ, per April-Mai 49.25. — Wetter: Schön.

Köln, 14. November. Weizen hiesiger alter loco 18.00, hiesiger neuer loco 16.00, per November 16.85, per März 17.50. — Roggen hiesiger neuer loco 12.50, per November 12.35, per März 13.10. — Hafer hiesiger loco 11.75. — Rüböl loco 26.00, per Mai 26.10.

Stettin, 14. November. Weizen fester, loco 155—159, per November-December 160.00, per April-Mai 170.50. — Roggen fester, loco 110—115, per November-December 115.50, per April-Mai 123.50. — Rüböl fest, per November-December 48.00, per April-Mai 49.50.

Hamburg, 14. November. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 158.00—164.00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 120.00—124.00, russischer loco ruhig 88—96. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 45¹/₂. — Wetter: Trübe.

Wien, 14. November. Weizen per Frühjahr 7.68 Gb., 7.73 Br., per Mai-Juni 7.73 G., 7.78 Br. — Roggen per Frühjahr 6.18 Gb., 6.23 Br., per Mai-Juni 6.28 Gb., 6.33 Br. — Mais per Mai-Juni 6.24 Gb., 6.29 Br., per Juni-Juli 6.30 Gb., 6.35 Br. — Hafer per Frühjahr 6.04 Gb., 6.09 Br., per Mai-Juni 6.16 Gb., 6.21 Br.

Pest, 14. November. Weizen loco fest, per Frühjahr 7.37 Gb., 7.38 Br. — Hafer per Frühjahr 5.66 Gb., 5.67 Br. — Mais per Mai-Juni 1888 5.79 Gb., 5.80 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 14. November. Weizen auf Termine unverändert, per November 185. — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, per März 107, per Mai 108. — Rüböl loco 26³/₄, per Mai 27¹/₄, per December 25³/₄.

Antwerpen, 14. November. Weizen still. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

London, 14. November. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Schön.

London, 14. November. Weizen ruhig, stetig. Mais knapp, theurer. Bohnen und Erbsen ziemlich belebt, unverändert, übrige Artikel ruhig, fest, russischer Hafer thätig zu vollen Preisen.

Paris, 14. November. Weizen fest, per November 22.40, per December 22.40, per Januar-April 22.60, per März-Juni 23.00. — Mehl 12 Marques fest, per November 49.00, per December 49.10, per Januar-April 49.60, per März-Juni 49.90. — Rüböl fest, per November 57.75, per December 58.00, per Januar-April 58.50, per März-Juni 58.50.

New-York, 12. November. Weizen setzte etwas unter gestrigen Schlußcoursen ein; obgleich der Exportbegehr schwach blieb, vermochte die Stimmung sich zu befestigen, wozu die englischen Berichte und relativ geringe Zufuhren beitrugen. Viel Speculationshandel fand nicht statt und am Schlusse behielten Preise ¹/₄c Avance, obgleich auf scharfes Anwachsen der Visible supply zu rechnen ist. — Mais in recht fester Haltung, angeblich auf Deckungskäufe. — Schmalz durch stärkeres Angebot gedrückt.

New-York, 14. November. Visible Supply an Weizen 37,239,000 Bushels, do. an Mais 6,933,000 Bushels.

New-York, 14. November. Baumwolle in New-York 10¹/₁₆, do. in New-Orleans 9⁷/₈. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7 G., do. in Philadelphia 7 G., rohes Petroleum in New-York — D. 6³/₄ C., do. Pipe line Certificates — D. 74¹/₂ C. — Mehl 3 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco 85¹/₄, per November — D. 84¹/₂ C., per December 84⁷/₈, per Mai — D. 90³/₄ C. — Mais (New) 55¹/₂. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⁹/₁₆. — Kaffee (Fair Rio) 18¹/₄, do. Nr. 7 low ordinary per December 15.40, do. do. per Februar 14.90. — Schmalz (Wilcox) 7.05, do. Fairbanks 7.10, do. Rohe & Brothers 7.05. — Speck nominell. — Getreidefracht 3.

Wien, Prag, 14. November. Vom böhmischen Getreidemarkte. Die bevorstehende Erhöhung der deutschen Getreidezölle hat das böhmische Getreidegeschäft insofern beeinflußt, als sich die deutsche Kundschaft für Gerste und Raps mehr interessirte. Im Gerstengeschäfte hat seit unserem letzten Berichte eine Flauheit Platz gegriffen, die sich, wie dies früher selten der Fall war, auf die allerfeinsten Sorten erstreckte, welche von ihrem höchsten Werthstande 60—70 Kreuzer eingebüßt haben. England reflectirt heute lediglich auf die feinen gartgelben (citronengelben) Qualitäten, welche vorkommenden Falles schlanke Aufnahme finden und sehr hohe Preise erzielen. Eine constante Beeinträchtigung erfuhr der Export von Gerste durch die ungünstigen Elbeschifffahrtsverhältnisse. Von Laube bis Hamburg mußte ein Frachtsatz von 1.03 ℳ bezahlt werden, ein Preis, wie er vordem kaum jemals dagewesen ist. Und selbst bei diesen abnorm hohen Frachtsätzen haben die Elbeschifffahrts-Gesellschaften nur geringe Quantitäten zur Verschiffung annehmen können, da der Kahnraum sehr knapp war. Seit vorgestern wurden die Schiffsfrachtsätze in Folge der günstigeren Wasserstandsverhältnisse um 10 ₰ ermäßigt, was die Exporteure veranlassen dürfte, sich mit den Verladungen zu beeilen. Am 24. d. M. tritt bekanntlich der deutsche Reichstag zusammen und eine der ersten Vorlagen, die derselben zugehen wird, dürfte jene betreffs der Erhöhung der Kornzölle sein. Da nun gleichzeitig ein Sperrgesetz erlassen werden soll, so dürften sich die Bezüge von Gerste und Raps in den nächsten Tagen mehren, um die Waaren noch vor Eintritt des Sperrgesetzes über die Grenze zu bekommen. Mittelgute Gerste wurde von norddeutschen Brauereien ziemlich lebhaft gekauft und zu 7—7¹/₂ fl. bezahlt. Primasorten 8¹/₄—8³/₄ fl. In Rapssaaten hatten wir ein sehr lebhaftes Geschäft bei steigenden Preisen und haben eine Werthaufbesserung von 25 bis 30 Kr. zu verzeichnen. Sowohl die inländischen Oelfabriken, die einen guten Oelabsatz hatten, als auch ausländische (norddeutsche) Oelmühlen betheiligten sich recht rege am Einkauf und dürften in den letzten vierzehn Tagen 15—20,000 Metercentner gehandelt worden sein. Es ist wahrscheinlich, daß das Ausland vor dem Inkrafttreten des erhöhten Zolles noch weiter als Käufer für Raps auftreten wird. In erster Hand liegt von Raps sowohl als gar nichts, dagegen verfügt die Speculation über Bestände, die auf 20—25,000 Metercentner geschätzt werden. Hafer findet nach wie vor, ab Stationen der Franz-Josefs-Bahn, einen regen Absatz nach der Schweiz und dürften in der ersten Hälfte dieses Monats etwa 200 Waggons nach dort verschlossen worden sein. Gegen Schluß der vorigen Woche trat eine Abschwächung der Preise um 15—20 Kr. ein; man zahlte ab Stationen der Franz-Josefs-Bahn 5—5.10 fl. Nach Norddeutschland tritt gar kein böhmischer Hafer aus. Von Kleesaat (rother) fanden die feinen großkörnigen Sorten seitens der Exporteure größere Beachtung und dürften für Norddeutschland und die Schweiz ca. 1500 Ballen dem Verkehre entnommen worden sein. Für hochfeine Saat wurde 50—52 fl., für gut mittel 45—47 fl. und für geringe 40—42 fl. bewilligt. Im Uebrigen gestaltet sich das Geschäft recht schwierig. Angesichts der kleinen Ernte glauben die Eigner berechtigt zu sein, höhere Forderungen zu stellen, allein die Exporteure vermögen nicht die Preise zu bewilligen, weil sich die badische und serbische Frucht relativ billiger stellt. So stehen wir heute mit Preisen ca. 2 fl. über Exportparität.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 15. November 1887, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Naßkalt.

Preise verstehen sich exkl. Kosten excl. Provision, Courtage 2c.

Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 160—167 ℳ bez., fremder 173—183 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 123—126 ℳ bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige neue 130—150 ℳ bez. u. Br., feinste über Notiz, Futterwaare 105—120 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger alter 112—116 ℳ bez. u. Br., do. neuer 110—114 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilogramm netto loco amerikanischer 115—125 ℳ bez. u. Br., Donau 115—125 ℳ bez. u. Br.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 11.00—12.00 ℳ bez. u. Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 49.50 ℳ bez. Besser.

Spiritus per 10,000 Literprocent ohne Faß loco versteuert 99.20, loco unversteuert 70er 34.20, loco unversteuert 50er 50.20, nominell. Geschäftslos. Vierl, Börsenlecretair.

*Berlin, 14. November. Producten-Bericht von [illegible]. Wind: SW. Thermometer früh + 5°. Barometer 27". Wetter: Bedeckt. Die vorgestern an unserm Getreidemarkt eingetretene [illegible] hat sich heute nicht fortgesetzt; der Markt zeigte [illegible] ruhigere Haltung; [illegible] zum Uebergewicht, nach Bekanntwerden der sehr umfangreichen [illegible] für Roggen wurde infolge die Stimmung [illegible] Artikel recht matt, und es litten namentlich nahe Termine [illegible] niedriger schließen als vorgestern, während Frühjahr [illegible] Weizen und Hafer wurden durch diesen Rückgang der Roggenpreise zwar auch ungünstig beeinflußt, haben aber nur wenig gegen vorgestern verloren. [illegible] Roggenmehl war eine Kleinigkeit schwächer. Rüböl hat wenig verändert. Spiritus war matter und hat 20—40 Pf. im Werthe einbüßen müssen.

Weizen per 1000 Kilo loco 160—178 M. nach Qual. gef., per November-December 165³/₄—165⁷/₈ M. bez., per December-Januar 165⁷/₈ bis 166³/₄ M. bez., per April-Mai 165¹/₂—165 M. bez. Gekünd. 800 To. Kündigungspreis 165⁷/₈ M.

Roggen per 1000 Kilo loco 114—121 M. nach Qual. gef., per November-December 118³/₄—119⁷/₈ M. bez., per December-Januar 121—121⁵/₈ bis 121 M. bez., per April-Mai 127³/₄—128³/₄—127 M. bez. Gek. 50 To. Kündigungspreis 120¹/₄ M.

Gerste per 1000 Kilo loco 105—180 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 98—130 M. nach Qual. gef., mittel und guter preußischer 105—115 M. ab Bahn bez., do. schlesischer und böhmischer 105—115 M. ab Bahn bez., fein schlesischer, böhmischer 116 bis 120 M. ab Bahn bez., fein preußischer 115—120 M. ab Bahn bez., pomm., uckerm. und mecklenb. 105—115 M. ab Bahn bez., russischer 98—104 frei Wagen bez., per November-December 96—[illegible] M. bez., per December-Januar 96³/₄—96¹/₂ M. bez., per April-Mai 102¹/₂—[illegible] M. bez. Gek. 20 To. Kündigungspreis 96³/₄ M.

Mais per 1000 Kilo loco 116—120 M. nach Qual. gef., per November 112 M., per November-December 113 M., per April-Mai 117 M. Gek. 100 To. Kündigungspreis 114 M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 140—200 M. nach Qual. gef. Futterwaare 115—130 M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 Kilo Weizenmehl loco 00 [illegible]—[illegible] M., do. 0 [illegible] bis [illegible] M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl loco 0 [illegible]—[illegible] M., do. 0 und I [illegible]—[illegible] M. Brutto incl. Sack, per November 16.90 M. bez., per November-December 16.90 M. bez., per December-Januar 17.00 M. bez., per Januar-Februar 17.30 M. bez., per Februar-März 17.40 M. bez., per April-Mai 17.60 M. bez., per Mai-Juni 17.75 M. bez.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß 47 M. bez., incl. Faß per November 48.5 bez., per November-December 48.3 M. bez., per December-Januar 48.3 M. bez., per April-Mai [illegible]—49.3 M. bez., per Mai-Juni 50.2 M. bez., per Juni-Juli 50.4 M. bez.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 98.8 M. bez., mit Uebernahme der Fässer unverst. mit 50 M. Consumst. 50.3 bis 50.1 M. bez., do. mit 70 M. Consumst. 31.3—34.3 M. bez., per November-December 96.3—98 M. bez., per December-Januar 96.3—96.5 M. bez., per April-Mai 101.8—100.9 M. bez. Gek. 80,000 Liter. Kündigungspreis 98.2 M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 Kilo Brutto incl. Sack loco 17.60 M., per November 17.60 M., per November-December 17.50 M., per April-Mai 17.90 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilo Brutto incl. Sack loco 17.60 M., per November 17.50 M., per November-December 17.50 M., per April-Mai 17.80 M.

rt. Halle a. S., 15. November. (Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 Kilogramm Netto.) Für Weizen war heute hier die Stimmung sehr ruhig, während Roggen feste Haltung bewahrte. Stärke bei fast geräumten Vorräthen preishaltend, Rüböl [illegible] höher, Spiritus ermattend. — Weizen, Land- 155—165 M. — Roggen, 121—127 M. — Gerste, Futter- 115—126 M., Land- 135—145 M., Chevaliergerste 145—156 M., extrafeine bis 160 M. — Hafer 115—120 M. — Mais ohne Notiz. — Raps ohne Angebot. — Erbsen, Victoria- 180—185 M. — Kümmel seclus. Sack per 100 Kilogramm netto 52—54 Mark. — Stärke, inclusive Fass von 100 Kilogramm Inhalt per 100 Kilogramm netto 37.00—38.00 M., Schabestärke 23.00—25.00 M. — (Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 Kilogr. netto.) — Linsen 26—36, kleine billiger. — Bohnen 28 bis 30 M. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Notiz. — Mehl: Weizenmehl unverändert, Roggenmehl 0 20.75 M., 0/I 19.75 M. — Futterartikel: Futtermehl 7.50—8.00 M., Roggenkleie 9.25 M., Weizenschalen 7.40 bis 7.50 M., Weizengriesskleie 6.00—6.25 M., Malzkeime, helle 9.00—10 M., dunkle 8.00—9 M., Oelkuchen 12.00 M., Mais 20.00—27 M. — Rüböl 48.50 M. gefordert. — Solaröl 10.50 M. 18.00—20.75 M. — Spiritus per 10,000 Literprocent maltar. Kartoffel- 99.00 M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 15. November.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	[illegible]	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	89.80
do. à 500 "	3	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	4	104.—
do. à 100 "	3	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
do. à 500 "	3	91.	Landrentenbr. [illegible]	[illegible]	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landwirthsch. Creditbrief	[illegible]	[illegible]
von 1867 à 500 Thlr.	4	[illegible]	do. do.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do. do.	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do. kündbar	3	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver. Pfandbriefe	[illegible]	90.80
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do.	[illegible]	[illegible]
von 1876 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	103.50
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	104.—			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1869	4	103.4			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Continental-Pferdebahn	116.—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	174.20	„Kette" Deut. Elbschifffahrt. G.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	—.—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	207.—
Dessauer Credit	—.—	Chemnitzer Papierfabrik	—.—
Dresdner Bank	126.—	Dresdner Papierfabrik	—.—
Gerer Bank	—.—	Niederschlemaer Holzstoff	—.—
do. Handels- u. Creditb.	—.—	Penniger Patent-Papierfabrik	84.—
Leipziger Bank	—.—	Schlemaer Papierfabrik	—.—
Oberlausitzer Bank	—.—	Thode'sche Papierfabrik	110.50
Sächsische Bank	109.—	Ver. Bautzener Papierfabrik	—.—
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Weissenborner Papierfabrik	154.—
Eisenbahn-Prioritäten		Chemnitz. Werk. z.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	[illegible]	do. Werkz.-M.-F. (Vulcan)	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	Dampf-u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (Vormgrosst.)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	147.25
do. 4½% Gold	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
Dux-Bodenbacher	—.—	do. convertirte	[illegible]
do. do. 1871	—.—	Lassalzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
do. do. 1876 Gold	—.—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwig. 4%	81.50	Meissn. Eisengiess. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Kaschau-Oderberg	—.—	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.	[illegible]
Kronprinz-Rudolfbahn	—.—	do. Gussstahlfbr. z. Döhlen	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	[illegible]	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
Lemberger gar.	—.—	do. Stickmasch. (Kappel)	—.—
do. steuerfr.	—.—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	[illegible]
do. steuerfrei	74.50	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—.—
Mährische Grenzbahn	—.—	Zittauer Masch. (Kiessler & Co.)	—.—
do. Schles.-Centralbahn	49.75	Zwick. M.-F. (Brod & Stehler)	—.—
Oester. Nordwestbahn	88.	Sächs. Tuchf. (Kaltenbach)	—.—
do. do. Lit. B	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	—.—
Pilsen-Priesen 4% gar.	74.—	Chemn. Act.-Färb. (Körner)	88.75
Prag-Dux 4% Gold	—.—	Dresdner Lederfabr. (Bierling)	—.—
do. 5% Gold	—.—	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.	—.—
Industrie-Actien.		do. Fresch.-Kornspr.-Fabr.	—.—
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	—.—	Hotel Bellevue	118.—
Bayerisches Brauhaus	—.—	Leder-, Mül.-Effect.-F. (Tiede)	[illegible]
do. Stamm-Prior.	—.—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—.—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	250.—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	168.—
Dresdner Brauerei	—.—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Plauener Malzfabrik	—.—
Feldschlösschen Brauerei	400.—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	—.—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	—.—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	—.—
do. do.	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	—.—
Gambrinus-Brauerei	61.50	do. do. (Heymann)	—.—
Geraer Bierbrauerei	—.—	do. Nähfad.-F. (Heydenreich)	—.—
Hofbrauhaus	—.—	do. Ofen-u.Ch.-F. (E. Teichert)	—.—
do. St.-Prior.-Act.	—.—	Schles. Cementf. (Grosschowitz)	—.—
do. Vorz.-Act. I	177.—	Tramway's Co. of Germany	—.—
do. do. II	155.—	(Dresd. und Hann.) gross	148.—
Lichtenfelser Bayer. Bierbrauer	—.—	do. klein	149.50
Meissner Felsenkellerbrauer.	—.—	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Münchner Culmb. Exportbr.	153.50	do. Dresdner Strohhut-F.	—.—
Nürnberger Brauerei	—.—	Weissthaler Actien-Spinnerei	—.—
Plauen'scher Lagerkeller	—.—	Bergbau-Actien.	
Reisewitzer Brauerei	205.—	Hänichen. Steinkohlenbau V.	—.—
Schloss Chem. Act. Lagerb.-B.	465.—		
Societäts-Brauerei	255.—		

Zwickau, 15. November. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Gr. Agnes in Kirchbrasch.	[illegible] G.
Bockwa Hohndorf Vereinsgl.	300 B.	do. Prior.-Act.	150 G.
do. Prior.-Act.	[illegible]	Gr. Ernst I. Altpolsen.	195 G.
Concordia	100 B.	do. Prior.-Act.	—.—
do. Inter.-Schein	150 B.	Marienglück [illegible]	—.—
Deutschland	42 B.	do. Prior.-Act.	400 B.
do. Prior.-Act. Ser. I	65 G.	Prehlitzer Braunk.-Ges.	—
do. do. Ser. II	—	do. Prior.-Act.	—
do. Vorzugs-Act.	—	Zwick. Union Kohlenbrikett.	—
do. Neu-Act.	200 B.	K. Fortschr. in Meuselw.	—
Erzgeb. Steinkohl. Act.-V.	1725 G.	do. Prior.-Act.	200 G.
do. Neue	—	Industrie-Actien.	
Gersdorf	390 G.	Bockwaer Eisenbahn	400 G.
do. Prior.-A. Ser. I	700 G.	Gl. Id.-Hetzd.-N. Eisenb.	260 G.
do. do. Ser. II	—	Pölbitzer Actien-Bierbr.	83 G.
Gottes Segen zu Lugau	475 B.	Zwickauer Gussbetr.-Ver.	1910 G.
do. Prior.-Act.	720 G.	Zwickauer Maschinenf.	370 G.
Hohndorf b. Lichtenst.	—	Schloss Hohnst.-u. Papierf.	220 G.
do. Prior.-Act.	735 G.	Anleihen.	
Kaisergrube	—	Bockwa-Hohnd. Ver.	105 G.
do. Prior.-Act. Ser. I	450 B.	Concordia	104 G.
do. do. Ser. II	[illegible]	Deutschland	102 G.
Lugauer Steinkhlb.-Ver.	375 B.	do. Em. II	104½ G.
do. Prior.-Act.	600 G.	Erzgebirgischer Ver.	104½ G.
Lugau - Niederwürschn.	511 G.	do. Prior.-Anl. v. 1886	—
Oberhohndorf-Forst	—	Gersdorf	103 G.
do. Schader	525 G.	Gottes Segen zu Lug.	—
Oelsn. Bergb. Gwksch. Voll-Kuxe	—	Hohndorf b. Lichtenst.	105 G.
Rhenania Gew. Kuxe	400 B.	Kaisergrube	105 G.
Oelsnitzer Vereinsglück	140 B.	Lug. Steinkh.-V. v. 1879	105 G.
do. Prior.-Act. Ser. I	—	do. v. 1883	104½ G.
do. Int.-Sch. Ser. II	590 B.	do. v. 1886	—
Zwick. Bürgergewerksch.	4050 G.	Gew. Rhenan. i. Lug.	102 G.
do. Brückenb. Ser. I	65 G.	Lug.-Niedrw. Em. II	103½ G.
do. do. Ser. II	40 G.	do. Em. III	—
do. do. Ser. III	40 B.	Oelsnitzer Bergb.-G.	104 G.
do. do. Int.-Sch. Ser. IV	150 G.	do.	104½ G.
do. do. Vorzug	350 B.	Oelsn. Vereinsglück	—
do. do. Zubehör	1260 G.	Zwick. Bürgergew.	103 G.
Zwickau-Oberhohndorf	—	do. Brückenb. v. 1882	105 G.
Zw. Sthlkhlw. (Vereinsgl.)	3125 G.	do. do. v. 1879	103 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Zwick.-Oberhohnd.	103 G.
Zsammenog. Friedung. Actien	—	Zw. Sthklbv. Vereinsgl.	104½ G.
		Zwickau. Stadt-Obl.	102½ G.

Zwickauer Bank —

Paris, 15. November, 1 Uhr. 3proc. Rente 80.75. 4½proc. Rente —.—. Lombarden —.—.

Berlin, 15. November. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	449.—	Russische Anleihe von 1880	79.10
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	361.50	Russische Anleihe von 1884	91.25
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	137.50	Russische Banknoten	176.50
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	80.	II. Orient-Anleihe	52.50
Disconto-Command.-Antheile	190.—	Dortmunder Union St.-Prior.	63.60
Deutsche Bank	162.—	Königs- und Laurahütte	97.10
4% ungarische Goldrente	79.50	Italiener	—.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 15. November, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	449.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	80.10
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	361.—	Graz-Raaber E.-St.-A.	109.75
Oesterr.-Südbahn (Lombarden)	137.50	Disconto-Commandit	190.10
Dortmund-Enschede	74.40	Darmstädter Bank	138.50
Bochumer Gussstahl	135.25	Deutsche Bank	162.—
Meckl. Friedrich-Franz	155.75	4% Russen von 1880	91.40
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	97.—	Berliner Handelsgesellschaft	154.50
Gotthardbahn	118.50	3½ procentige Consols	100.30
Marienburg-Mlawka	46.50	4procentige Consols	106.40
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	85.20	Oesterr. Goldrente	90.80
Elbethalbahn	275.—	Oesterr. Lombarden	—.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 15. November, 1 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	449.—	Berliner Disconto-Gesellsch.	187.75
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	361.50	Darmstädter Bank	138.60
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	137.50	Deutsche Bank	162.—
Buschtiehrader B	79.80	Dortmunder Union St.-Pr.	63.—
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	80.75	Russen von 1880	91.80
Marienburg-Mlawka E.-A.	46.—	Russische Noten	176.40
Mainz-Ludwigshafen	97.—	II. Orient	52.50
Mecklenburg	155.50	Berliner Handelsgesellschaft	154.—

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 15. November. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Saalbahn	100.50
Deutsche Reichsanleihe	106.60	Weimar-Gera	14.50
4% proc. Reichsanleihe	100.—	Eisenb.-Prior.-Obligat.	
Preuss. 4proc. Consols	106.50	Pilsen-Priesen	75.10
3½% Consols	100.30	Mährisch.-Schlesische	—.—
Sächs. 3proc. Rente	90.50	Bank-Actien.	
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	154.50
Egypter	74.40	Darmstädter Bank	138.50
Italienische 5proc. Rente	96.60	Deutsche Bank	162.50
Oesterr. 1860er Loose	113.80	Disconto-Comm.-Anth.	190.40
Oesterr. Goldrente	90.70	Dresdner Bank	136.90
Oesterr. Silberrente	65.1	Gerer Bank	101.—
Papierrente	—.—	Gothaer Privatbank	111.—
Rumänische 5proc. Rente	104.75	Leipziger Credit	174.25
Russen von 1877	98.40	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russen von 1880	79.10	Mitteldeutscher Credit	[illegible]
Russen v. 1884 grosse Stcke.	91.40	Oesterr. Creditanstalt	449.—
Russen v. 1884 kleine Stcke.	91.40	Sächs. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Russische 5% Goldrente	105.20	Sächsische Bank	109.75
Russ. II. Orient-Anleihe	52.50	Industrie-Actien.	
Russ. III. Orient-Anleihe	52.80	Bochumer Gussstahl	135.50
Serbische Staatsrente	78.75	Chem. Werke (Zimmermann)	71.50
Ungarische Goldrente	79.75	Dortmunder Union St.-Pr.	63.80
Eisenb.-Stamm-Actien.		Edison	100.10
Altenburg-Zeitz	178.75	Glauziger Zuckerfabrik	79.50
Dortmund-Gronau-Enschede	74.50	Kette	88.75
Mainz-Ludwigshafen	97.—	Königs- u. Laurahütte	97.10
Marienburg-Mlawka	46.90	Korbsdorf Zucker	80.40
Mecklenburg Fr.-Franz	155.75	Leopoldshall Stamm-Actien	38.50
Mittelmeerbahn	106.80	Riebeck	164.—
Nordhausen-Erfurter abgest.	—.—	Solbrig	100.—
Ostpreussische Südbahn	85.00	Sächs. Maschinenf. Hartmann	123.—
Werrabahn	74.50	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	164.60
Weimar-Gera	31.50	Wechsel.	
Aussig-Teplitzer	230.50	Amsterdam kurz	168.90
Böhmische Nordbahn	160.75	do. lang	167.80
Böhmische Westbahn	118.90	Brüssel kurz	80.45
Buschtiehrader Lit. B	80.10	do. lang	80.15
Dux-Bodenbacher	196.—	London kurz	20.37
Galizische (Carl-Ludwig)	80.—	do. lang	20.26
Gotthardbahn	118.50	Paris kurz	80.45
Graz-Köflach	90.00	do. lang	80.10
Oester. Nordw.-B. (Elbeth.)	275.00	Wien kurz	162.20
Oester. Südbahn (Lomb.)	137.50	do. lang	161.50
Oester.-Ungar. Staatsbahn	361.50	Petersburg kurz	175.80
Oester. Localbahn	68.—	do. lang	173.80
Schweiz. Westbahn	30.75	Warschau kurz	176.—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Sorten.	
Oberlausitzer	—.—	Napoleonsd'or	16.18
4% Lombarden-Prioritäten	83.50	Oesterr. Banknoten	162.25
Nordhausen-Erfurter St.-Pr.	—.—	Russische Banknoten	176.50

Tendenz: Ziemlich fest. Bergwerke schwach. Privat-Discont 3% Proc.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	449.—	Disconto-Comm.	190.40
Oesterr. Staatsbahn	361.50	Bochumer Gussstahl	135.—
Galizier	80.—	Laurahütte	97.10
Lombarden	137.50	Dortmunder Union St.-Pr.	63.75
Berliner Handelsgesellschaft	154.50	Russische Noten	176.75
Deutsche Bank	162.25	Neueste Russen von 1884	91.40

Frankfurt a. M., 15. November. Anfangscourse. Creditactien 225¹/₈, Franzosen 172, Lombarden 68⁵/₈, Galizier —.—, Egypter 74.50, 4proc. ungar. Goldrente 79.60, Gotthardbahn 118.60, Disconto-Commandit 189.90, Laurahütte —.—, Schweizer Nordostbahn 70.80, 1880er Russen 78.90, Gotthardbahn 91.70. Fest.

Frankfurt a. M., 15. November. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht	20.35	Oesterr. Staatsbahn	179³/₄
Paris do.	80.60	Oesterr. Südbahn	67⁷/₈
Wien do.	161.90	Graz-Köflacher	179¹/₂
Ungar. 4% Goldrente	79.70	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	141³/₄
Böhmische Nordbahn	142.—	Hessische Ludwigsbahn	97.60
Buschtiehrader Lit. B	160¹/₂	Oesterr. Credit	225
Galizische Carl-Ludwig	159	Berliner Disconto-Comm.	189.—

Tendenz: Ruhig.

Wien, 15. November. Des Leopold-Tages wegen keine Börse. Privatverkehr.

Ungarische Creditactien	273.—	5proc. ungar. Papierrente	85.75
Oesterr. Creditactien	276.—	4proc. ungar. Goldrente	98.20
Franzosen	214.25	Marknoten	61.75
Lombarden	85.50	Napoleons	10.06
Galizier	196.25	Bankverein	99.50
Elbethalbahn	165.75	Länderbank	211.—
Oesterr. Papierrente	81.10		

Tendenz: Schwach.

London, 15. November, 11 Uhr 5 Min. Consols 103¹⁵/₁₆. Russen von 1873 98⁷/₈.

London, 15. November, Vorm. 11 Uhr 20 Min.

Consols	103¹⁵/₁₆	Preuss. Consols	106¹/₂
1873er Russen	98⁷/₈	4% unific. Egypter	75¹/₄
Italiener	96¹/₂	5% privil. Egypter	99³/₈
Lombarden	7¹/₂	5% garant. Egypter	99¹/₂
Convertirte Türken	13⁷/₁₆	Ottomanbank	[illegible]
4% fundirte Amerikaner	128³/₄	Suezactien	79⁵/₈
4% ungar. Goldrente	79¹/₂	Spanier	66³/₈
Oesterr. Goldrente	89	Canada Pacific	[illegible]

Tendenz: Ruhig. Wetter: Kalt.

Berliner Productenbörse, 15. November. Weizen loco 158 bis 173 ℳ, per November-December 153.— ℳ, per December-Januar 159.50 ℳ, per April-Mai 167.75 ℳ — Roggen loco 118 ℳ, per November-December 119.75 ℳ, per December-Januar 120.— ℳ, per April-Mai 127.— ℳ Kündigung: 12. Stimmung: Still. — Spiritus loco versteuert 98.50 ℳ, versteuert mit 70 ℳ Cons. 34.— ℳ, mit 50 ℳ Cons. 49.90 ℳ, noch zu versteuern —.— ℳ, per November-December 97.90 ℳ, per December-Januar 98.40 ℳ, per April-Mai 100.70 ℳ Kündigung: 4. Stimmung: Matt. — Rüböl loco 49.40 ℳ, per November-December 41.— ℳ, per April-Mai 49.60 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Flauer. — Hafer per November-December 97.75 ℳ, per April-Mai 105.75 ℳ

WTB. Liverpool, 14. November. Mittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middl. amerikanische Lieferung: November 5⁹/₁₆, Januar-Februar 5¹/₁₆, März-April 5¹¹/₃₂, April-Mai 5³/₄, Mai-Juni 5⁸¹/₁₆, Juni-Juli 5¹/₁₆, Juli-August 6¹/₈ d. Alles Käuferpreise.

WTB. Liverpool, 14. November, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: November 5²⁹/₃₂ Verkäuferpreis, November-December 5²³/₃₂ do., December-Januar 5³/₁₆ Käuferpreis, Januar-Februar 5³/₁₆ do., Februar-März 5²⁷/₆₄ do., März-April 5²⁹/₆₄ do., April-Mai 5¹/₂ Werth, Mai-Juni 5³¹/₆₄ Verkäuferpreis, Juni-Juli 5¹⁷/₃₂ do., Juli-August 5³⁵/₆₄ d. do.

WTB. Liverpool, 15. November. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8,000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Heutiger Import 42,000 Ballen.

WTB. Liverpool, 15. November. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner ruhig, Surats stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 15. November.

Dresden — 0.60. Magdeburg + 1.00. Aschlau + 0.56. Calbe (Unterpegel) — 0.40. Trotha + 1.68.

Eingetroffen: in Genua (13/11) „Hohenstaufen", in Montevideo (9/11) „Straßburg", beide nordd. Lloyd-Postdampfer; (13/11) der Postdampfer „Olinda" ausgehend; in Bordeaux (14/11) der franz. Dampfer „St. Laurent" von den Antillen; in Boston (13/11) der Cunard-Dampfer „Batavia" von Liverpool; in Lissabon (13/11) der franz. Dampfer „Niger" von Brasilien und dem La Plata; in Moville (14/11) der Allan-Dampfer „Polynesian", der Dominion-Dampfer „Oregon", der Inman-Dampfer „City of Richmond"; in Portland (13/11) der Dominion-Dampfer „Vancouver" von Liverpool; in Philadelphia (13/11) der Red-Star-Line-Dampfer „Nederland" von Antwerpen; in Queenstown (14/11) der amerik. Line-Dampfer „Lord Gough" von Philadelphia, die Cunard-Dampfer „Servia" und „Scythia" von New-York und Boston; in Quebec (13/11) der Allan-Dampfer „Pomeranian" von Liverpool, (13/11) der Beaver-Dampfer „Lake Huron", der Dominion-Dampfer „Dominion"; in Southampton (12/11) der Royal-Mail-Dampfer „Nova" von Brasilien; in New-York (12/11) der Red-Star-Line-Dampfer „Vaterland" von Antwerpen, (13/11) der Cunard-Dampfer „Aurania" von Liverpool, die Wilson-Dampfer „Buffalo" und „Otranto" von Hull, der White-Star-Line-Dampfer „Germanic" von Liverpool, der Red-Star-Line-Dampfer „Belgenland" von Antwerpen, (14/11) „Rhaetia" von Hamburg, auf der Elbe (14/11) „Wieland" von New-York, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in Baltimore (13/11) der Allan-Dampfer „Caspian", in Philadelphia (13/11) der Allan-Dampfer „Manitoban", beide von Liverpool.

Abgegangen: von Antwerpen (14/11) „Eider" nach Corunna, (13/11) „Berlin", von Southampton (13/11) „Werra", von Gravesend (10/11) „Leipzig" alle drei nach Bremen, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; von St. Thomas (12/11) die Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Thuringia" und „Bavaria" via Havre nach Hamburg; von Lissabon (12/11) der Postdampfer „Argentina" nach Brasilien; von Pernambuco (13/11) der Postdampfer „Tijuca" nach Europa.

Passirt: Dover (13/11) der Postdampfer „Teera" ausgehend, (14/11) der Schnelldampfer „Lahn" von Bremen, (14/11) „Elbe", Lizard (13/11) „Main", alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; Fortherpoint (13/11) der Dominion-Dampfer „Quebec"; Lizard (14/11) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Albingia" von Westindien.

K. Der neue Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Lahn" hat am 13. November seine Probefahrt auf der Elbe gemacht, die sehr befriedigend ausgefallen ist. Die dabei erzielte Schnelligkeit — 19¹/₂ Knoten — ist die größte, die je von einem Oceandampfer erreicht wurde. Die „Lahn" ist bereits nach Bremerhaven unterwegs, woselbst die innere Einrichtung hergestellt wird und tritt voraussichtlich im März n. J. ihre erste Fahrt nach New-York an.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.